

MITTEILUNGEN  
DES SEPTUAGINTA-UNTERNEHMENS (MSU) IX

---

Eigentum der  
Akademie der Wissenschaften  
228 b

Stammt der sogenannte „9“-Text bei Daniel  
wirklich von Theodotion?

Von

Armin Schmitt

Aus den Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen  
I. Philologisch-historische Klasse, Jahrgang 1966, S. 279—392

GÖTTINGEN · VANDENHOECK & RUPRECHT · 1966

MITTELSTADT  
DREI-SEPTUAGINTA-UNTERNEHMEN (AG)

Bücherei der  
Akademie der Wissenschaften  
Göttingen

Stamm der sogenannten 100-Taler bei Daniel  
wirklich von Theodor?

Von

Armin Schmidt

Aus dem Nachlass der Akademie der Wissenschaften in Göttingen  
I. Philologisch-historische Klasse, Jahrgang 1960, S. 279-302

GÖTTINGEN  
Gesamtherstellung: Hubert & Co., Göttingen  
RECHT · 1966

8455

Digitized by the Septuaginta-Unternehmen  
of the Göttingen Academy of Sciences and Humanities  
in 2013.

## INHALTSÜBERSICHT

Literatur .....	285
Abkürzungen und Siglen .....	287
Einleitung .....	289
I. Zusätze, Auslassungen und ungenaue Übersetzungen des „ $\theta'$ “-Textes gegenüber $\aleph$ .....	295
1. Zusätze des „ $\theta'$ “-Textes gegenüber $\aleph$ in Übereinstimmung mit dem $o'$ -Text .....	295
2. Zusätze des „ $\theta'$ “-Textes gegenüber $\aleph$ nicht in Übereinstimmung mit dem $o'$ -Text .....	296
3. Auslassungen des „ $\theta'$ “-Textes gegenüber $\aleph$ in Übereinstimmung mit dem $o'$ -Text .....	297
4. Auslassungen des „ $\theta'$ “-Textes gegenüber $\aleph$ im Gegensatz zum $o'$ -Text ..	298
5. Ungenaue und freie Übersetzungen des „ $\theta'$ “-Textes .....	303
II. Wortuntersuchungen .....	304
1. Kap.: Prolegomena .....	304
2. Kap.: Bestimmende Faktoren für die Disposition der Wortuntersuchungen ..	307
3. Kap.: Wortübersetzungen des „ $\theta'$ “-Textes, die in der LXX und im parallelen $o'$ -Text nicht belegt sind. Keine Herkunft von Theodotion ..	307
4. Kap.: Wortübersetzungen des „ $\theta'$ “-Textes mit folgenden Kennzeichen: Mehrfaches Vorkommen des betreffenden Wortes im hebräischen bzw. aramäischen Teil des Buches Daniel und verschiedene Wiedergabe bei „ $\theta'$ “. Eine dieser Wiedergaben kommt in der LXX nicht vor, mit Ausnahme der Parallelstelle im $o'$ -Text. Keine Herkunft von Theodotion .....	311
5. Kap.: Wortübersetzungen des „ $\theta'$ “-Textes mit folgenden Kennzeichen: Mehrfaches Vorkommen des betreffenden Wortes im hebräischen bzw. aramäischen Teil des Buches Daniel und verschiedene Wiedergabe bei „ $\theta'$ “. Eine dieser verschiedenartigen Übersetzungen kommt im $o'$ -Text an der Parallelstelle und auch in der LXX vor. Keine Herkunft von Theodotion .....	314

6. Kap.:	Wortübersetzungen des „ <i>θ'</i> “-Textes mit folgenden Kennzeichen: Mehrfaches Vorkommen des betreffenden Wortes im hebräischen bzw. aramäischen Teil des Buches Daniel und verschiedene Wiedergabe bei „ <i>θ'</i> “. Eine dieser Wiedergaben ist in der LXX belegt, der <i>o'</i> -Text übersetzt an der Parallelstelle anders. Keine Herkunft von Theodotion .....	319
7. Kap.:	Wortübersetzungen des „ <i>θ'</i> “-Textes mit folgenden Kennzeichen: Einmaliges Vorkommen des betreffenden Wortes im hebräischen bzw. aramäischen Teil des Buches Daniel. Die Übersetzungsart des „ <i>θ'</i> “-Textes ist in der LXX nicht oder nur selten belegt, mit Ausnahme des <i>o'</i> -Textes an der Parallelstelle. Keine Herkunft von Theodotion .....	324
8. Kap.:	Wortübersetzungen des „ <i>θ'</i> “-Textes mit folgenden Kennzeichen: Mehrfaches oder nur einmaliges Vorkommen des betreffenden Wortes im hebräischen bzw. aramäischen Teil des Buches Daniel. Bei mehrfachem Vorkommen stets gleichbleibende Übersetzung im „ <i>θ'</i> “-Text. Die Übersetzung des „ <i>θ'</i> “-Textes ist in der LXX belegt. Der <i>o'</i> -Text übersetzt an der Parallelstelle anders. Keine Herkunft von Theodotion .....	325
9. Kap.:	Wortübersetzungen des „ <i>θ'</i> “-Textes mit folgenden Kennzeichen: Mehrfaches oder nur einmaliges Vorkommen des betreffenden Wortes im hebräischen bzw. aramäischen Teil des Buches Daniel. Bei mehrfachem Vorkommen stets gleichbleibende Übersetzung im „ <i>θ'</i> “-Text. Die Übersetzung des „ <i>θ'</i> “-Textes ist in der LXX und im <i>o'</i> -Text an der Parallelstelle belegt. Keine Herkunft von Theodotion .....	330
10. Kap.:	Die Transkriptionen des „ <i>θ'</i> “-Textes .....	334
11. Kap.:	Wortübersetzungen des „ <i>θ'</i> “-Textes, die auf Theodotion verweisen .....	338
12. Kap.:	Zusammenfassung .....	339
II. Syntax .....		340
1. Kap.:	Kongruenz beim Numerus .....	340
2. Kap.:	Gebrauch der Kasus .....	341
	1. Genitivus partitivus .....	341
	2. Genitivus qualitatis .....	342
	3. Dativus instrumentalis .....	343
	4. Dativus temporalis .....	344
3. Kap.:	Präpositionen .....	345
	1. Übersetzung der Präpositionen .....	345
	2. Wiederholung der Präpositionen .....	346
	3. Hebraisierende Umschreibung einfacher Präpositionen .....	347
4. Kap.:	Syntax des Adjektivs .....	349

5. Kap.: Syntax der Pronomina .....	350
1. Personalpronomen .....	350
2. Possessivpronomen .....	351
3. Als Pronomina gebrauchte Substantive .....	353
4. Relativpronomen .....	355
6. Kap.: Syntax des Verbums .....	357
1. Morphologie .....	357
2. Umschreibende Konjugation .....	358
3. Gebrauch der Modi .....	359
4. Infinitiv .....	360
5. Partizip .....	363
7. Kap.: Negationen .....	364
8. Kap.: Partikeln (Konjunktionen) .....	365
1. Modalpartikel $\gamma\epsilon$ .....	365
2. Adversative Konjunktionen .....	366
3. Komparative Konjunktionen .....	367
4. Kausale Konjunktionen .....	368
9. Kap.: Kompositionen der Worte: Figuren .....	369
1. Figura etymologica .....	369
2. Synonyma .....	370
10. Kap.: Die Kasussyntax der Verba im sogenannten „ð“-Text und bei Theodotion .....	371
1. Kasussyntax der Verba bei „ð“ in enger Anlehnung an die hebräische bzw. aramäische Vorlage .....	371
2. Kasussyntax der Verba bei „ð“ unabhängig von der hebräi- schen bzw. aramäischen Vorlage .....	372
3. Kasussyntax der Verba bei Theodotion in enger Anlehnung an die hebräische Vorlage .....	373
4. Kasussyntax der Verba bei Theodotion unabhängig von der hebräischen Vorlage .....	375
11. Kap.: Spezifische hebräische Ausdrucksweisen und deren Übersetzung im sogenannten „ð“-Text und bei Theodotion .....	376
IV. Die deuterokanonischen Teile des Buches Daniel .....	378
1. Kap.: Die Frage nach dem semitischen Original .....	378
2. Kap.: Beziehungen zwischen „ð“- und $\sigma'$ -Text der deuterokanonischen Teile des Buches Daniel .....	379

3. Kap.:	Wortuntersuchungen	380
	A. Übereinstimmung zwischen „θ’“- und ο’-Text	380
	B. Verschiedenheit zwischen „θ’“- und ο’-Text	381
	C. Präpositionen, Konjunktionen, Pronomen interrogativum und Adverb	383
4. Kap.:	Syntax	385
	1. Dativus instrumentalis	385
	2. Temporale Angaben	385
	3. Präpositionen	386
	4. Pronomina	386
	5. Verbum	387
	6. Zusammengesetzte Negationen	388
5. Kap.:	Zusammenfassung	388
	Schlußwort	390
Anhang	Größere Theodotionfragmente	390
	Griechischer Index	391

## BENUTZTE LITERATUR

### (Schriften und Sammlungen)

- Barthélemy = D. Barthélemy, *Les devanciers d'Aquila* (Supplements to *Vetus Testamentum*, vol. X), Leiden 1963
- Bauer-Leander = H. Bauer und P. Leander, *Grammatik des Biblisch-Aramäischen*, Halle 1927
- BH<sup>7</sup> = *Biblia Hebraica*, ed. R. Kittel, 7. Aufl., Stuttgartiae 1951
- Bl.-D.<sup>11</sup> = Fr. Blaß' *Grammatik des neutestamentlichen Griechisch*, bearbeitet von A. Debrunner, 11. Aufl., Göttingen 1961
- Bludau = *Die alexandrinische Übersetzung des Buches Daniel und ihr Verhältnis zum massorethischen Text* von August Bludau (= *Biblische Studien* II 2-3), Freiburg i. Br. 1897
- Bludau Apk. = A. Bludau, *Die Apokalypse und Theodotions Danielübersetzung: Tüb TQ 79 (1897) 1-26*
- Brooke-McLean = *The Old Testament in Greek . . .*, ed. by A. E. Brooke and N. McLean, vol. I-III, Cambridge 1906-1940
- CChSL = *Corpus Christianorum seu nova Patrum collectio, Series Latina*, Turnhout-Paris 1953 ff.
- CSEL = *Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum* (Wiener Ausgabe)
- DJD I = *Discoveries in the Judaean Desert, Band I Texte*, herausgegeben von D. Barthélemy und J. T. Milik, Oxford 1955
- DJD III = *Discoveries in the Judaean Desert, Band III Texte*, herausgegeben von M. Baillet - J. T. Milik - R. de Vaux, Oxford 1962
- Field I, II = *Origenis Hexaplorum quae supersunt, Tom. I und II*, ed. F. Field, Oxonii 1875
- Früchtel = L. Früchtel, *Griechische Grammatik*, 6. Aufl., München 1963
- Gesenius-Kautzsch<sup>28</sup> = W. Gesenius' *Hebräische Grammatik*, völlig umgearbeitet von E. Kautzsch, 28. Aufl., Leipzig 1909
- Grether = O. Grether, *Hebräische Grammatik für den akademischen Unterricht*, München 1951
- GCS = *Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte* (Berliner Ausgabe)
- H.-R. = *A Concordance to the Septuagint . . .* by E. Hatch and H. A. Redpath, Oxford 1897
- Helb. Gramm. = R. Helbing, *Grammatik der Septuaginta. Laut- und Wortlehre*, Göttingen 1907
- Helb. Kas. = R. Helbing, *Die Kasussyntax der Verba bei der Septuaginta*, Göttingen 1928
- Huber = K. Huber, *Untersuchungen über den Sprachcharakter des griechischen Leviticus*, Gießen 1916
- JQR = *The Jewish Quarterly Review*
- Johannessohn Kas. = M. Johannessohn, *Der Gebrauch der Kasus und Präpositionen in der Septuaginta, Teil I Kasus*, Berlin 1910

- Johannessohn Präp. = M. Johannessohn, Der Gebrauch der Präpositionen in der Septuaginta (= MSU Bd. III S. 165–388), Berlin 1925
- Koehler-Baumgartner = Lexicon in Veteris Testamenti libros, ed. L. Koehler et W. Baumgartner, Leiden 1953
- Kühner-Gerth II 1, 2 = R. Kühners Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache, bearbeitet von B. Gerth, 2. Teil: Satzlehre, 2 Bde., 3. Aufl., Hannover-Leipzig 1898–1904
- LTK = Lexikon für Theologie und Kirche, 2. Aufl., Freiburg 1957ff.
- Lü.-Ra. = L. Lütkemann und A. Rahlfs, Hexaplarische Randnoten zu Isaias 1–16 (= MSU Bd. I S. 231–386), Berlin 1915
- Liddell-Scott = A Greek-English Lexicon by H. G. Liddell - R. Scott - H. St. Jones, A New Edition, Oxford 1940
- MSU = Mitteilungen des Sept.-Unternehmens, Berlin 1909ff.
- Montg. = A Critical and Exegetical Commentary on the Book of Daniel (The International Critical Commentary) by James A. Montgomery, New York 1927
- Nötscher = Das Buch Daniel, in: Die heilige Schrift in deutscher Übersetzung, Echter Bibel, bearbeitet von Fr. Nötscher, 3. Bd., Würzburg 1958
- PG = Migne, Patrologia, Series Graeca
- PL = Migne, Patrologia, Series Latina
- Rahlfs bzw. Ra. I, II = Septuaginta, ed. A. Rahlfs, vol. I und II, Stuttgart 1935
- Reider = J. Reider, Prolegomena to a Greek-Hebrew and Hebrew-Greek Index to Aquila, Philadelphia 1916
- Schürer = E. Schürer, Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi, 3. Bd., 3. Aufl., Leipzig 1898
- Soininen = I. Soison-Soininen, Der Charakter der asterisierten Zusätze in der Septuaginta, Helsinki 1959
- Swete Introd. = An Introduction to the Old Testament in Greek by Henry Barclay Swete, Cambridge 1900
- Thack. = H. St. J. Thackeray, A Grammar of the Old Testament in Greek according to the Septuagint, vol. I, Cambridge 1909
- Tüb TQ = Theologische Quartalschrift, Tübingen
- VT = Vetus Testamentum
- ZAW = Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft
- ZNW = Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft
- Ziegler = J. Ziegler, Septuaginta, XVI/2, Susanna - Daniel - Bel et Draco, Göttingen 1954

Ferner wurde gelegentlich zitiert:

- P. Katz, Philo's Bible, Cambridge 1950
- P. Katz - J. Ziegler, Ein Aquila-Index in Vorbereitung. Prolegomena und Specimina: VT 8 (1958) 264–285
- O. Procksch, Tetraplarische Studien: ZAW 53 (1953) 240–269
- A. Rahlfs, Theodotion-Lesarten im Neuen Testament und Aquila-Lesarten bei Justin: ZNW 20 (1921) 182–199
- J. Ziegler, Die Septuaginta: Würzburger Universitätsreden Heft 33



## ABKÜRZUNGEN UND SIGLEN

al.	= aliter	o.	= oben
Anm.	= Anmerkung	S.	= Seite
bzw.	= beziehungsweise	s.	= siehe
Hs(s).	= Handschrift(en)	vgl.	= vergleiche
it.	= item	+	= plus
Kap.	= Kapitel	†	= bedeutet die Unbestimmbarkeit des griechischen Äquivalentes i. d. LXX
ℳ	= Textus Massoreticus		

al. wird dann verwendet, wenn sich der *o'*-Text oder die LXX nicht nur in einem Wort, sondern im ganzen Satzgefüge so weit von ihrem hebr. bzw. aram. Original entfernen, daß eine Bestimmbarkeit betreffs der Übersetzung nicht mehr möglich ist. Auch bei den deuterokanonischen Stücken des Buches Dn wurde beim *o'*-Text gelegentlich al. verwendet, und zwar dann, wenn sich z. B. der *o'*-Text an der betreffenden Stelle sehr stark vom „*o'*“-Text unterscheidet. An Stelle von al. steht gelegentlich auch: *o'* frei. Alle weiteren Abkürzungen, Siglen und Handschriftenbezeichnungen sind der großen Göttinger Septuagintausgabe entnommen.

Alle Lesarten des Buches Daniel (sei es „*o'*“- oder *o'*-Text) sind Zieglers Edition des Buches Daniel in der Göttinger Septuaginta entnommen, XVI/2 (s. unter: Benutzte Literatur).

Die Bücher der griechischen Bibel, die bereits in der großen Göttinger Ausgabe erschienen sind, wurden als Grundlage für diese Arbeit benutzt, sowohl für den Septuagintatext als auch für die hexaplarischen Lesarten. Es sind folgende Bücher: IX/1 Makk 1; IX/2 Makk 2; IX/3 Makk 3; X Ps; XII/1 Sap. Sal.; XIII Duod. Proph.; XIV Is; XV Jr; XVI/1 Ez. Bei den Büchern der Septuaginta, die in der Göttinger Ausgabe noch nicht erschienen sind, wurden hexaplarische Lesarten bisweilen auch nach Brooke, A. E. — McLean zitiert (s. unter: Benutzte Literatur).



## EINLEITUNG

Die Übersetzung des Buches Daniel in die griechische Sprache liegt uns in zwei Textformen vor, nämlich in der Version der Septuaginta (*o'*-Text) und in der Übersetzung des Theodotion (*θ'*-Text). Diese beiden Versionen wurden aber nun nicht in gleicher Weise nebeneinander tradiert, sondern vielmehr verdrängte der *θ'*-Text den *o'*-Text fast gänzlich. Die Verdrängung des *o'*-Textes zeigt sich besonders deutlich durch die Tatsache, daß dieser Text vollständig nur in zwei Hss. überliefert ist: 88 und Syrohexapla (Syh). Dazu tritt noch als weiterer Zeuge, allerdings nur bruchstückhaft, der Chester Beatty Papyrus 967 (s. dazu Ziegler S. 7).

Schon zur Zeit des Hieronymus hatte diese Entwicklung ihren Abschluß gefunden, denn er berichtet (Praef. Hier. in Dan. proph.: PL 28, 1291 B): „Danielem prophetam juxta septuaginta interpretes Domini Salvatoris ecclesiae non legunt, utentes Theodotionis editione, et hoc cur acciderit, nescio<sup>1</sup>.“

Obgleich Hieronymus vorgibt, die Ursache dieses Vorganges nicht zu kennen, fügt er doch den wahrscheinlich sicheren Grund für die Verdrängung des *o'*-Textes an, wenn er von diesem anschließend sagt (PL 28, 1291 B): „Hoc unum affirmare possum, quod multum a veritate discordet, et recto iudicio repudiatus sit“ (vgl. Com. Hier. in Dan. 4, 6: PL 25, 514A). Ob bei der Verdrängung des *o'*-Textes die Übersetzung des Vaticinium Danielicum Dn 9<sub>24-27</sub> eine so überragende Rolle spielte, wie Bludau S. 24 meint, bleibt fraglich. Ein Blick in die Kap. 4–6 des *o'*-Textes genügt schon, um sich die Notwendigkeit einer neuen Übersetzung klarzumachen. Hier entfernt sich vielfach der *o'*-Text so weit vom masoretischen Text, daß man häufig nicht mehr von einer eigentlichen Übersetzung sprechen kann (vgl. Bludau S. 143 bis 154).

Abschließend mit dem Problem der Verdrängung des *o'*-Textes durch den *θ'*-Text soll das Urteil von Field I S. XXXIX stehen, das er über den liber Danielis ausspricht: „... cuius versio LXXviralis tam putide et praepostere iacet, ut nulla manu medica ad ecclesiae usus accomodari possit; unde accidit, ut illa seposita et velut antiquata, Theodotionis editio in locum eius successerit.“

Die Zeit, in der Theodotion seine Übersetzung anfertigte, setzte man im allgemeinen unter der Regierung des Kaisers Commodus (180–192 n. Chr.) an, auf Grund der Angaben des Epiphanius (PG 43, 264 D). Als man feststellte, daß zwischen dem *θ'*-Text und Zitaten aus dem Buche Daniel bei Schrift-

<sup>1</sup> Zum Beweis für die Bevorzugung des *θ'*-Textes zur Zeit des Hi. s. auch Prolog. Hier in Com. Dan.: PL 25, 493A.

stellern des beginnenden 2., ja selbst des 1. christlichen Jahrhunderts, ein merkwürdiger Zusammenhang besteht, suchte man nach einer entsprechenden Lösung, wobei man an der Datierung des Epiphanius festhielt. Man fand auch für dieses Problem eine Lösung, doch davon soll später die Rede sein.

Zunächst seien die Gelehrten erwähnt, die Zitate aus dem  $\theta'$ -Text bei Schriftstellern des 1. und 2. Jahrhunderts zusammengetragen und teilweise untersucht haben: Schürer S. 323f.; Bludau S. 13–25; Swete S. 47f.; Montg. S. 47–50.

In Anbetracht der Wichtigkeit dieses Problems soll nun hier kurz auf die Stellen der Bücher eingegangen werden, deren Abfassungszeit im ersten bzw. zu Beginn des zweiten christlichen Jahrhunderts liegt und die eine Beziehung zum  $\theta'$ -Text aufweisen.

An erster Stelle muß hier die Apokalypse genannt werden. Bludau Apk.: Tüb TQ 79 (1897) 1–26, hat hierüber eine eigene Untersuchung durchgeführt. Von den Stellen, bei denen ihm eine Beziehung zum  $\theta'$ -Text ziemlich sicher scheint, seien folgende erwähnt (Bludau Apk. S. 4–6):

1.	Apk 9 <sup>20</sup>	Dn $\theta'$ 5 <sup>23</sup>	4.	Apk 12 <sup>7</sup>	Dn $\theta'$ 10 <sup>20</sup>
2.	„ 10 <sup>6</sup>	Dn $\theta'$ 12 <sup>7</sup>	5.	„ 19 <sup>6</sup>	Dn $\theta'$ 10 <sup>6</sup>
3.	„ 11 <sup>7</sup>	Dn $\theta'$ 7 <sup>21</sup>	6.	„ 20 <sup>11</sup>	Dn $\theta'$ 2 <sup>35</sup> .

Man kann bei diesen sechs Stellen nicht umhin, Bludau zuzustimmen.

Unterstrichen wird die enge Beziehung zwischen diesen Stellen aus Apokalypse und  $\theta'$ -Text, wenn man die betreffenden Stellen des  $o'$ -Textes vergleichsweise heranzieht. Der  $o'$ -Text setzt sich hier deutlich ab.

Bludau zählt im weiteren Verlauf seiner Arbeit über die Apk. S. 6f. noch eine Reihe von Stellen aus der Apokalypse in Gegenüberstellung zum  $\theta'$ -Text auf, die jedoch keinen Beweis für eine Beziehung zwischen Apokalypse und  $\theta'$ -Text mehr bieten. Er selbst sagt, es seien „minder bemerkenswerte Stellen, die jedoch eine immerhin größere Übereinstimmung mit Th. als mit LXX verraten“, Bludau Apk. S. 6. Schließlich bringt er auch Stellen aus der Apokalypse, bei denen der Anschluß an den  $o'$ -Text stärker als an den  $\theta'$ -Text zu sein scheint (Bludau Apk. S. 7–9). Hierzu ist jedoch zu bemerken, daß diese Anklänge zwischen Apokalypse und  $o'$ -Text sehr schwach sind und nicht im entferntesten einen Gegenpol zu den Beziehungen zwischen Apokalypse und  $\theta'$ -Text darzustellen vermögen.

Von weiteren neutestamentlichen Büchern, die Wendungen bringen, welche auf den  $\theta'$ -Text verweisen, seien angeführt:

1. Mt 28<sup>3</sup>: *καὶ τὸ ἔνδυμα αὐτοῦ λευκὸν ὡς χιὼν*, vgl. Dn  $\theta'$  7<sup>9</sup>  
 $o'$ -Text: *ἔχων περιβολὴν ὡσεὶ χιὼνα λευκὴν*
2. Hebr 11<sup>33</sup>: *ἔφραξαν στόματα λεόντων*  
 Dn  $\theta'$  6<sup>22(23)</sup>: *ἐνέφραξε τὰ στόματα τῶν λεόντων*  
 Dn  $o'$  6<sup>22(23)</sup>: *καὶ σέσωκέ με ὁ θεὸς ἀπὸ τῶν λεόντων.*

Auch zwischen den apostolischen Vätern und dem  $\theta'$ -Text stellt man Beziehungen fest:

1. Pastor Hermae Vis. IV, 2, 4: *διὰ τοῦτο ὁ κύριος ἀπέστειλεν τὸν ἄγγελον αὐτοῦ . . . . . καὶ ἐνέφραξεν τὸ στόμα αὐτοῦ, ἵνα μὴ σε λυμάνῃ*, vgl. Dn  $\theta'$ -Text 6<sub>22</sub> (23) (Pastor Hermae: M. Whittaker, Die apostolischen Väter, I Der Hirt des Hermas: GCS 48, Berlin 1956, S. 20).

Gegenüber Hebr 11<sub>33</sub> läßt sich hier beim Pastor des Hermas noch eine deutlichere Beziehung zum  $\theta'$ -Text feststellen: Es steht hier das Kompositum *ἐμφράσσειν* und das in der LXX nicht häufige *λυμάνειν*.

2. Korintherbrief des Clemens von Rom: Kap. 34, 6 = Dn  $\theta'$ -Text 7<sub>10</sub>: *ἐλειτούργουν αὐτῷ ὁ ἐθεράπευον αὐτόν* (Clemens-Brief: J. A. Fischer, Die Apostolischen Väter, München 1956, S. 66).

Die auffallendste Beziehung besteht jedoch zwischen Bar 1<sub>15</sub>–2<sub>19</sub> und Dn  $\theta'$ -Text 9<sub>4b</sub>–1<sub>9</sub>. Montg. S. 50 beschäftigt sich eingehend mit diesem Problem. Nicht unbesehen ist hier die Meinung Bludaus hinzunehmen (Bludau Apk. S. 19): „Diese Übereinstimmung im Wortlaut der Übersetzung an einzelnen Stellen kann mitunter zufällig sein, zumal solche Gebete sich überall in demselben Ideenkreis bewegen.“ Wenn diese Äußerung bisweilen auch berechtigt sein mag, so zeigt doch in unserem Falle der Vergleich mit dem  $\theta'$ -Text des Buches Daniel, daß Ausdrücke und Wendungen im Büchlein Baruch und  $\theta'$ -Text nicht unabhängig voneinander sein können (gerade im Kap. 9 des Buches Daniel hält sich der  $\theta'$ -Text eng an seine hebräische Vorlage und dennoch gebraucht er im Großteil der Fälle andere Worte und Formulierungen als die übereinstimmenden Stücke zwischen Baruch und  $\theta'$ -Text).

Auch der Vergleich zwischen Bar 1<sub>15</sub>–2<sub>19</sub> und Dn 9<sub>4b</sub>–1<sub>9</sub> einerseits und ähnlichen Gebeten andererseits (vgl. Tempelweihgebet Salomos 2Chr 6; Gebete des Esra und Nehemia Esr 9 und Neh 1; Gebet der Leviten Neh 9) zeigt klar, daß Bar 1<sub>15</sub>–2<sub>19</sub> und Dn 9<sub>4b</sub>–1<sub>9</sub> in ihrem griechischen Sprachgewand miteinander verwandt sind.

Montg. S. 50 macht mit Recht auch auf die Verschiedenheiten zwischen  $\theta'$ -Text (bzw.  $\theta'$ - und  $\theta'$ -Text) und Bar aufmerksam. Dabei läßt er allerdings einige merkwürdige Übereinstimmungen zwischen  $\theta'$ -Text und Bar unerwähnt. Wenn Montg. S. 50 beispielsweise sagt: „Bar 1<sub>17</sub> 2<sub>20</sub>“ (richtig: Bar 1<sub>18</sub> 2<sub>10</sub>) „use the non-Theod. word *προστάγματα*“, dann hätte er auf Dn 9<sub>4</sub> 9<sub>12</sub> des  $\theta'$ -Textes verweisen können.

Ferner:

a) *παῖς* Bar 1<sub>20</sub> 2<sub>20</sub> = Dn  $\theta'$ -Text 9<sub>6</sub> 9<sub>10</sub> 9<sub>11</sub> 9<sub>17</sub>.

An diesen vier Stellen hat der  $\theta'$ -Text an Stelle von *παῖς* immer *δοῦλος*.

b) *καὶ ἐν βραχίονι ὑψηλῷ* Bar 2<sub>11</sub>, vgl. Dn  $\theta'$  9<sub>15</sub>.

c) *ἡμάρτομεν, ἠσεβήσαμεν, ἠδικήσαμεν* Bar 2<sub>12</sub>, vgl. Dn  $\theta'$  9<sub>5</sub>.

Zusammenfassend kann man sagen, daß eine Beziehung zwischen Dn  $\vartheta'$ -Text 94b-19 und Baruch 115-219 besteht. Welcher der beiden griechischen Texte älter ist und auf den anderen eingewirkt hat, läßt sich bei dem heutigen Stand der Forschung nicht sicher festlegen.

Auch bei Justin dem Märtyrer zeigen sich gelegentlich Berührungen mit dem  $\vartheta'$ -Text (eine gute Übersicht hierzu bietet Swete Introd. S. 421f.).

Die Tatsache, daß Zitationen des theodotionischen Danieltextes bereits in Büchern auffindbar sind, die zeitlich vor Theodotion liegen, insofern man Theodotions Bibelübersetzung etwa unter Commodus (180-192 n. Chr.) ansetzt, hat verschiedene Forscher zu Lösungsversuchen angeregt.

So sagt beispielsweise Schürer S. 324 zu diesem Problem: „Dieses ganze Material läßt nur zwei Erklärungen zu: entweder Theodotion ist älter als die Apostel, oder es hat einen Theodotion vor Theodotion gegeben, d. h. eine Revision der LXX in ähnlichem Sinne, die dann von Theodotion weitergeführt worden ist.“

Bludau S. 20f. gibt zu bedenken, daß all die verschiedenen Anklänge und Berührungen aus der Zeit vor Theodotion mit dem  $\vartheta'$ -Text nicht zufällig sein können. Er nimmt an (S. 21), „daß bereits im ersten christlichen Jahrhundert neben der LXX zu Daniel noch eine andere griechische Version zirkulierte, die eine größere Verwandtschaft mit der späteren theodotionischen an sich getragen hat als mit der alexandrinischen, wie sie uns überliefert ist.“ Seine Schlußfolgerung S. 23: „Nach unserer Annahme hat Theodotion jene zweite griechische Übersetzung, die neben der eigentlichen LXX herging, auf Grund des hebräischen Textes einer Revision unterzogen.“

In gleicher Weise äußert sich auch Swete, Introd. S. 47-49. Montg. S. 50 spricht vom Problem des „Ur-Theodotion“. Er denkt an griechische, targumartige Übersetzungen des Alten Testamentes, die mündlich im Umlauf waren. Er nimmt nun an, daß Theodotion solch bereits bestehende Übersetzungen auswendig kannte und sie in sein Werk aufnahm. Abschließend sagt er: „Of course such a theory does not exclude the possibility of literary predecessors of the historical Theodotion.“

Es ist eine interessante Tatsache, daß keiner der oben genannten Gelehrten die Frage nach der Echtheit des  $\vartheta'$ -Textes gestellt hat, das heißt, ob denn auch der  $\vartheta'$ -Text von dem Übersetzer stammt, dessen griechische Übersetzung anderer alttestamentlicher Bücher, wenn auch nur fragmentarisch, uns unter der Sigel  $\vartheta'$  bekannt ist. Erst durch Ziegler S. 28 Anm. 1 ist diese neue Frage aufgetaucht.

In der nun folgenden Arbeit soll eine genaue Untersuchung darüber durchgeführt werden, ob der „ $\vartheta'$ “-Text des Buches Daniel auch Theodotion wirklich zuzusprechen ist. Die Gliederung dieser Abhandlung ergibt sich aus der Argumentation von Ziegler S. 28 Anm. 1, mit der er die Unechtheit des „ $\vartheta'$ “-Textes begründet. In einem ersten Abschnitt soll zunächst das Plus und Minus des „ $\vartheta'$ “-Textes gegenüber  $\mathfrak{M}$  untersucht werden. Sodann folgt eine Wortunter-

suchung und dieser Wortuntersuchung wiederum schließt sich in einem weiteren Abschnitt eine Untersuchung an, die die Syntax des „ $\theta'$ “-Textes beleuchten soll. In seinem letzten Abschnitt sollen dann schließlich die deuterokanonischen Teile des Buches Daniel eigens behandelt werden.

Nach Beendigung dieser Untersuchung erschien ein Buch von Barthélemy<sup>1</sup>, wo in einem eigenen Kapitel (S. 144–157) die Frage nach Theodotion gestellt wird. Um das Erscheinen dieser Arbeit nicht noch länger zu verzögern, soll hier nur ganz kurz auf die dort gestellten Fragen und beabsichtigten Lösungsversuche eingegangen werden. Wenn Barthélemy S. 144–148 in Paragraph 1 dieses Kapitels Kritik an dem Zeugnis des Epiphanius übt, so läßt sich sagen, daß Zweifel an diesem Zeugnis schon früher geäußert wurden (vgl. Bludau S. 7 und Montg. S. 46).

Auch die Datierung des Theodotion vor Aquila findet sich bereits bei anderen Gelehrten<sup>2</sup>. Es muß jedoch betont werden, daß Barthélemy als erster an Hand des gesamten verfügbaren historischen Materials in einer genauen Analyse die Unhaltbarkeit des Zeugnisses von Epiphanius zu erweisen sucht. Ebenso ist natürlich die Argumentation neu, wenn Barthélemy S. 147 auf Grund der Zugehörigkeit des Werkes von Theodotion zur Gruppe *καλυε* die zeitliche Priorität des Theodotion vor Aquila schlußfolgert. In einem 2. Paragraphen führt Barthélemy S. 148 Indizien an, die als Beweis für die zeitliche Festlegung der Übersetzung Theodotions dienen sollen. Hier bringt er auch die bekannte Stelle 1 Kor 15<sup>54</sup>, bei der Paulus Is 25<sup>8</sup> zitiert, und zwar in genauer Übereinstimmung mit dem uns von dieser Stelle erhaltenen Theodotionfragment. Es wäre wünschenswert gewesen, daß Barthélemy sich an dieser Stelle etwas näher mit Rahlfs' Artikel auseinandergesetzt hätte<sup>3</sup>. Gerade in diesem Artikel beschäftigt sich Rahlfs eingehend mit 1 Kor 15<sup>54</sup> und kommt dabei zu dem Schluß, daß man in dem Isaiaszitat (Is 25<sup>8</sup>) in 1 Kor 15<sup>54</sup> keine Theodotion-Lesart zu sehen braucht. So eindrucksvoll ihm auch dies in bezug auf *εις νικος* gelingt (S. 186), seine Erklärung des *κατεπόθη* (und das spricht nun für Barthélemy) vermag nicht zu befriedigen. Er glaubt, daß die richtige Theodotion-Lesart in Syh vorliege (S. 183), während Q nur ein Schreibfehler sei, „der sich aus unwillkürlicher Beeinflussung des Schreibers von Q oder eines Vorgängers von Q durch die bekannte Paulusstelle erklärt“ (S. 184).

In einem 3. Paragraphen versucht nun Barthélemy S. 148–156 darzulegen, daß Theodotion niemand anders ist als Jonathan ben 'Uzziel, ein Schüler des Hillel, der in der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. gelebt hat. Ob Barthélemy in diesem Punkt recht hat, ist für folgende Untersuchung unbedeutend. Hier geht es nur darum, zu untersuchen, ob der griechische Über-

<sup>1</sup> D. Barthélemy, *Les devanciers d'Aquila*. Première publication intégrale du texte des fragments du Dodécaprophéton: Suppléments to Vetus Testamentum X, Leiden 1963.

<sup>2</sup> Vgl. Barthélemy S. 147f. mit Schürer S. 324 und Montg. S. 46f.

<sup>3</sup> A. Rahlfs, *Über Theodotion-Lesarten im Neuen Testament und Aquila-Lesarten bei Justin*: ZNW 20 (1921) 182–199.

setzer, der uns von verschiedenen Büchern des Alten Testamentes her unter der Sigel  $\theta'$  bekannt ist, mit dem Übersetzer des „ $\theta'$ “-Textes des Buches Daniel identisch ist.

Wichtig ist noch folgende Vorbemerkung: Barthélemy S.128–136 kommt zu dem Ergebnis, daß die griechische Version, die uns in 2Kg 11<sub>2</sub>–3Kg 2<sub>11</sub> unter der Sigel  $\theta'$  überliefert ist, kein echter Theodotionstext sei, und ebenso liege der Fall bei dem Zwölfprophetenbuch (S. 253–260). Aus diesem Grunde werden für die folgende Untersuchung 2Kg 11<sub>2</sub>–3Kg 2<sub>11</sub> und das Zwölfprophetenbuch nicht als Beweisquellen für Theodotion-Lesarten herangezogen. Ich werde in einer späteren Abhandlung mich eigens mit dieser Frage auseinandersetzen.



## I. Zusätze, Auslassungen und ungenaue Übersetzungen des „*θ'*“-Textes gegenüber *Μ*

Als Voraussetzung für diesen Abschnitt, wie überhaupt für die ganze Arbeit, gilt, daß die hebräische bzw. aramäische Vorlage des „*θ'*“-Textes unserem heutigen *Μ* im großen und ganzen entspricht (s. Ziegler S. 28 Anm. 1 und S. 62); denn bei den übrigen Büchern deckt sich im großen und ganzen die Übersetzung des *θ'* mit unserem *Μ*<sup>1</sup>.

Reider S. 81–84 kommt für *a'* zu dem gleichen Ergebnis, daß nämlich die Vorlage des *a'* sich ziemlich genau mit unserem *Μ* deckt (S. 83 spricht er den gleichen Gedanken für *οί γ'* aus).

### 1. Zusätze des „*θ'*“-Textes gegenüber *Μ* in Übereinstimmung mit dem *ο'*-Text

a) Partikeln: Bludau S. 46 sagt: „Bekanntlich ist das Hebräische äußerst sparsam im Gebrauch von Partikeln; durch kleinere Zusätze suchte deshalb der Übersetzer seine Arbeit griechischer und lebendiger zu gestalten.“

224 230 „*θ'*“ + *δέ*      817 819 „*θ'*“ + *ἔτι*      921 „*θ'*“ + *ἰδοὺ*.

b) Personalpronomina: Bludau S. 47: „Personalpronomina . . . sind ergänzt, teils um eine wirkliche oder vermeintliche Zweideutigkeit aufzuheben, teils um den Stil abzurunden.“

512 „*θ'*“ + *ἐν αὐτῶ*      822 „*θ'*“ + *αὐτοῦ*      823 „*θ'*“ + *αὐτῶν* 2<sup>ο</sup>  
923 „*θ'*“ + *σοί*      1019 „*θ'*“ + *μοί*.

c) 211 „*θ'*“ + Pronominaladjektiv *πᾶς*. Die Wendung: *כל בשר* ist so häufig, daß sich das Additamentum hier leicht erklären läßt.

d) Hinzufügung von Wörtern und Wendungen aus Gründen der Verdeutlichung und einer besseren Stilistik (vgl. Bludau S. 48–50):

234 „*θ'*“ + *ἐξ ὄρους*      391(24) „*θ'*“ + *ἤκουσεν ὑμνούστων αὐτῶν*      *ο'*-Text: *ἐν τῶ ἀκούσαι . . . ὑμνούστων αὐτῶν*      395(28) „*θ'*“ + *εἰς πῦρ*      *ο'*-Text: *εἰς ἐμπυρισμόν*  
76 „*θ'*“ + *θηρίον*      724 „*θ'*“ + *κακοῖς*, Montg. S. 315: „*Θ* an exegetical plus, *κακοῖς*, carried over into *Θ* texts.“      813 „*θ'*“ + *στήσεται*      822 „*θ'*“ + *κέρατα*  
1013 „*θ'*“ + *τοῦ ἄρχοντος*      *ο'*-Text: *τοῦ στρατηγού*      126 „*θ'*“ + *ὧν εἰρηκας*.

e) Hinzufügung von neuen Wörtern wegen des Parallelismus (vgl. Bludau S. 50f.): 813 „*θ'*“ + *ἡ ἀρθείσα*      817 „*θ'*“ + *καὶ ἔστη*.

<sup>1</sup> Vgl. auch Ziegler, Ein Aquila-Index in Vorbereitung: VT 8 (1958) 284f.

2. Zusätze des „ $\theta'$ “-Textes gegenüber  $\aleph$   
nicht in Übereinstimmung mit dem  $\sigma'$ -Text

a) Partikeln:

522 „ $\theta'$ “ +  $\sigma\tilde{\nu}\nu$ ; s. dazu das unter I 1a Gesagte (S. 17).

b) Personal- und Demonstrativpronomina:

24 „ $\theta'$ “ +  $\sigma\acute{\upsilon}$ : hier wurde  $\sigma\acute{\upsilon}$  wahrscheinlich gesetzt, um den Gegensatz deutlich hervortreten zu lassen ( $\sigma\tilde{\nu}$  εἶπον . . . . . καὶ . . . . . ἀναγγελοῦμεν), oder auch um den Imperativ sofort kenntlich zu machen; denn εἶπον könnte der Form nach 1. sg. oder 3. pl. des starken Aoristes sein. 399(2) „ $\theta'$ “ +  $\acute{\upsilon}\mu\tilde{\iota}\nu$  46(9) „ $\theta'$ “ +  $\mu\omicron\iota\acute{\iota}$  512 „ $\theta'$ “ +  $\sigma\omicron\iota\acute{\iota}$  515 „ $\theta'$ “ +  $\mu\omicron\iota\acute{\iota}$  2<sup>o</sup> 517 „ $\theta'$ “ +  $\alpha\tilde{\upsilon}\tau\eta\tilde{\varsigma}$  711 „ $\theta'$ “ +  $\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\tilde{\iota}\nu\omicron$  116 „ $\theta'$ “ +  $\mu\epsilon\tau'$   $\alpha\tilde{\upsilon}\tau\omicron\tilde{\upsilon}$  (s. I 1b S. 17).

c) Hinzufügung von Ausdrücken und Wendungen aus Gründen der Verdeutlichung (Erklärung) bzw. des Nachdruckes und einer besseren Stilistik im Griechischen als in der hebr. Vorlage:

13 „ $\theta'$ “ +  $\tau\eta\tilde{\varsigma}$  αἰχμαλωσίας (vgl. 225) 397(30) „ $\theta'$ “ +  $\kappa\alpha\iota$  ἤξιωσεν αὐτοὺς ἠγγεῖσθαι πάντων τῶν Ἰουδαίων τῶν ὄντων ἐν τῇ βασιλείᾳ αὐτοῦ: hier wird nähere Darlegung des Vorausgehenden durch die Hinzufügung bezweckt, der hebr. Text erschien dem Übersetzer zu knapp; vgl.  $\sigma'$ -Text: κατέστησεν αὐτοὺς ἄρχοντας 46(9) „ $\theta'$ “ + ἄκουσον: s. Montg. S. 228. 415(18) „ $\theta'$ “ + Δανιηλ 424(27) „ $\theta'$ “ +  $\acute{\omicron}$  θεός 77 „ $\theta'$ “ +  $\mu\epsilon\tau'$  περισσῶς 2<sup>o</sup>: „ $\theta'$  adds exeg. plus  $\mu\epsilon\tau'$  περισσῶς to mark out the peculiar difference of this beast“ (Montg. S. 295). Vielleicht auch wegen Parallelität: ἰσχυρὸν περισσῶς . . . διαφέρων περισσῶς. 716 „ $\theta'$ “ +  $\tau\eta\tilde{\nu}$  ἀκριβειαν 2<sup>o</sup> (siehe Montg. S. 307). 724 „ $\theta'$ “ +  $\kappa\alpha\iota$  πάντα 913 „ $\theta'$ “ +  $\pi\acute{\alpha}\sigma\eta$  101 „ $\theta'$ “ +  $\acute{\epsilon}\delta\acute{\omicron}\theta\eta$ : der „ $\theta'$ “-Text glättet hier den abrupten hebr. Stil; vgl.  $\sigma'$ :  $\kappa\alpha\iota$   $\sigma\acute{\nu}\nu\epsilon\sigma\iota\varsigma$  αὐτῶ. 1117 „ $\theta'$ “ +  $\kappa\alpha\iota$  πάντα.

d) Hinzufügungen von Wörtern und Wendungen auf Grund von gleichlautenden Stellen innerhalb des „ $\theta'$ “-Textes oder wegen des Parallelismus innerhalb des gleichen Satzes:

434(37) „ $\theta'$ “ +  $\kappa\alpha\iota$  πάντα; Parallelismus: πάντα τὰ ἔργα . . . πάντας τοὺς πορευομένους. 515 „ $\theta'$ “ +  $\kappa\alpha\iota$  γαστραρηνοί, vgl. 227 44(7) 57 511 612(13) „ $\theta'$ “ +  $\kappa\alpha\iota$  αἴτημα, vgl. 67(8) 613(14) „ $\theta'$ “ +  $\kappa\alpha\iota$  παρὰ τοῦ θεοῦ αὐτοῦ, vgl. 67(8) 612(13) 917 „ $\theta'$ “ +  $\kappa\alpha\iota$  κύριε 1<sup>o</sup>, vgl. 93 94 (bis) 99 910 913 915 920 923 „ $\theta'$ “ +  $\kappa\alpha\iota$  ἀνῆρ, vgl. 1011 1137 „ $\theta'$ “ +  $\kappa\alpha\iota$  πάντα 1<sup>o</sup>, Parallelismus:  $\kappa\alpha\iota$  ἐπὶ πάντας θεοὺς . . .  $\kappa\alpha\iota$  ἐπὶ πάντα θεόν.

e) Weitere Hinzufügungen von Wörtern, die sich schwer einordnen lassen:

926 „ $\theta'$ “ +  $\kappa\alpha\iota$  κρίμα. Nicht annehmbar ist die Meinung einiger Gelehrten, die beweisen möchten auf Grund von κρίμα, daß  $\aleph$  ursprünglich im hebr.

Text stand und durch das ähnliche  $\eta\kappa$  ausfiel (s. Montg. S. 382); *o'*-Text, *a'* und *o'* sprechen klar dagegen. 1144 „θ“ + καὶ σπουδαί.

f) Indirekte Beeinflussung durch den *o'*-Text:

717 „θ“ + αὐτὸ ἀρθίζονται (vgl. Montg. S. 308).

In den vorausgehenden Abschnitten 1 und 2 über die Zusätze des „θ“-Textes gegenüber  $\aleph$  wurden die Zusätze des „θ“-Textes nach systematischen Gesichtspunkten eingeordnet, wie sie sich zunächst anbieten. Auf keinen Fall soll jedoch diese Einordnung als unumstößlich hingestellt werden. An vereinzelt Stellen kann mitunter in der hebr. bzw. aramäischen Vorlage auch einmal das Wort oder die Wendung gestanden haben, die wir auf Grund unseres  $\aleph$  als überschießendes Plus bezeichnen müssen (dieser letztere Fall ist jedoch sicher sehr selten, vgl. S. 17). Für diese Untersuchung spielt die Frage, wodurch die Additamenta im einzelnen veranlaßt sind, keine wichtige Rolle. Entscheidend ist eigentlich nur, daß Additamenta im „θ“-Text gegenüber  $\aleph$  feststellbar sind.

Auf Grund der uns von verschiedenen biblischen Büchern des Alten Testaments erhaltenen Theodotionfragmente (siehe Verzeichnis im Anhang) stellen wir fest: Hinzufügungen dem  $\aleph$  gegenüber in dieser Art, wie sie soeben bei „θ“ aufgezeigt wurden, sind dem Übersetzer Theodotion fremd.

Wie schon oben S. 17 gesagt wurde, stimmen die *θ'*-Lesarten, die uns fragmentarisch in verschiedenen biblischen Büchern erhalten sind, fast genau mit unserem  $\aleph$  überein. Gerade die Bücher Job und Jeremias zeigen, daß die Lücken des LXX-Textes größtenteils durch *θ'*-Lesarten von Origenes aufgefüllt wurden. Nun fehlen aber gerade bei „θ“ viele Teile von  $\aleph$ . Für verschiedene Stellen ist zudem ein Asteriskus überliefert, „der deutlich zeigt, daß erst die hexaplarische Rezension das Minus ergänzt hat“ (Ziegler S. 61). Diese Tatsache beweist eindeutig, daß der „θ“-Text in seiner ursprünglichen Form, so wie er uns nun in der Ausgabe von Ziegler vorliegt, kein eigentlicher Theodotiontext ist (vgl. Ziegler S. 51f. und S. 60f.).

### 3. Auslassungen des „θ“-Textes gegenüber $\aleph$ in Übereinstimmung mit dem *o'*-Text

a) Partikeln:

29 „θ“ > להן<sup>1</sup> 224 225 66(7) 723 „θ“ > כן.

b) Wörter und Ausdrücke, die wahrscheinlich aus syntaktischen Gründen ausgelassen wurden:

17 „θ“ > וישם<sup>1</sup> 221 „θ“ > מלכין<sup>20</sup> 240 „θ“ > וכפרולא די מרעע.

<sup>1</sup> Montg. S. 129: „Ⓞ Ⓟ om.; it is superfluous and may have come in from v. 8“; vgl. Nötscher S. 601: „Doppelschreibung?“.

c) Weitschweifigkeit im hebr. Ausdruck, im Zusammenhang recht gut entbehrlich (vgl. Bludau S. 55f.):

21 „ $\theta'$ “ > נבכדנצר 1<sup>o</sup> 224 „ $\theta'$ “ > אול : hier wird das durch einen längeren Zusatz getrennte על anakoluthisch wiederaufgenommen (vgl. Bludau S. 56). 33 „ $\theta'$ “ > נבכדנצר די הקים 2<sup>o</sup> 710 „ $\theta'$ “ > נגד ונפק *εἶλεκεν ο' ἐξεπορεύετο* 711 „ $\theta'$ “ > חוה הוית 2<sup>o</sup>, Dittographie in מ? (vgl. Bludau S. 56f.). 83 „ $\theta'$ “ > והקרנים 2<sup>o</sup> 85 88 „ $\theta'$ “ > חוות 109 „ $\theta'$ “ > על פני, aber ο' > ופני 1213 „ $\theta'$ “ > לקץ 1<sup>o</sup>.

#### 4. Auslassungen des „ $\theta'$ “-Textes gegenüber מ im Gegensatz zum ο'-Text

Um bei dieser Arbeit eine gewisse Systematik beibehalten zu können, befinden sich unter 4. bisweilen auch Auslassungen des „ $\theta'$ “-Textes gegenüber מ, wo auch der ο'-Text das gleiche Minus gegenüber מ zeigt. Jedoch stellt dieser Fall in diesem Abschnitt eine Ausnahme dar.

a) Eine häufige Wendung im aramäischen Teil des Buches Daniel ist ענה ואמר. Man braucht sich nicht zu wundern, wenn nun ein Übersetzer diese Wendung mit nur einem Wort wiedergibt. Der „ $\theta'$ “-Text macht von dieser Möglichkeit oft Gebrauch:

25 „ $\theta'$ “ > ἀπεκρίθη ο' ἀποκριθείς . . . εἶπε  
220 „ $\theta'$ “ > και εἶπε ο' v. 19 και ἐκφωνήσας εἶπε  
319 „ $\theta'$ “ > και εἶπε ο' και ἐπέταξε  
391 (24) „ $\theta'$ “ > και εἶπε ο' και εἶπε, hierzu ist eine α'-Lesart erhalten:  
και ἀπεκρίθη και εἶπε.  
391 (24) „ $\theta'$ “ > και εἶπαν ואמרין ענין ο' om.; (391 (24): ענין ואמרין in den Qumranfragmenten erhalten s. DJD I S. 151).  
393 (26) „ $\theta'$ “ > και εἶπε ο' ἐκάλεσε  
57 „ $\theta'$ “ > και εἶπε ο' ἐξέθηκε πρόσταγμα λέγων  
510 „ $\theta'$ “ > και εἶπε (ο' v. 11: auch nur και εἶπε)  
513 „ $\theta'$ “ > και εἶπε ο' και ἀποκριθείς . . . εἶπε  
517 „ $\theta'$ “ > και εἶπε ο' al.  
612 (13) „ $\theta'$ “ > και εἶπε ο' ἀποκριθείς . . . εἶπε  
616 (17) „ $\theta'$ “ > και εἶπε 2<sup>o</sup> ο' ἀναβοήσας . . . εἶπε.

Schließlich seien hier noch 3 Stellen angefügt, bei denen die gesamte Wendung ענה ואמר bzw. ענו ואמרין vom „ $\theta'$ “-Text ausgelassen wird:

215 „ $\theta'$ “ > ענה ואמר לאריון (entbehrlich wegen v. 14: ἀπεκρίθη . . . τῷ Αριωχ).  
39 „ $\theta'$ “ > ענו ואמרין (entbehrlich wegen v. 8: και διέβαλον). Der ο'-Text ist in den beiden vorausgehenden Fällen genauer: 215 και ἐπυνθάνετο λέγων. 39 και ὑπολαβόντες εἶπον.  
620 (21) „ $\theta'$ “ > ענה מלכא ואמר (entbehrlich wegen des vorausgehenden זעק). Der ο'-Text hat wahrscheinlich noch einen Anklang an die Wendung ואמר . . . ענה in dem Worte λέγων.

Unter den Theodotionfragmenten ist leider nur eine einzige derartige Wendung erhalten: Job 40<sub>1</sub> θ' \* *καὶ ἀπεκρίθη . . . καὶ εἶπε ויאמר . . . ויען*. An dieser Stelle zeigt sich, daß Theodotion bei der Wiedergabe dieser Wendung sehr genau ist.

Nachdem für die soeben behandelte Wendung *ענה ואמר* ausreichendes Beweismaterial unter den Theodotionfragmenten fehlt, muß hier noch eine hebr. Ausdrucksweise angeführt werden, die sachlich und formell gesehen nahe an die oben behandelte Wendung heranführt. Es handelt sich um die dem hebräischen Stil eigentümliche Ausdrucksweise *לאמר*. Am besten bliebe dieser Ausdruck im Griechischen unübersetzt und die LXX hat auch an verschiedenen Stellen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht: Nm 27<sub>15</sub> Jos 1<sub>12</sub> 3<sub>6</sub> 22<sub>24</sub> 3Kg 17<sub>8</sub> 4Kg 5<sub>13</sub> Is 8<sub>5</sub> 56<sub>3</sub> Jr 31 5<sub>20</sub> 18<sub>11</sub> 33(26)<sub>1</sub> 33(26)<sub>11</sub> 51(44)<sub>25</sub> 51<sub>31</sub> (45)<sub>1</sub> Ez 33<sub>24</sub> 35<sub>12</sub> 37<sub>18</sub>.

Bei Theodotion jedoch sehen wir, daß er den Ausdruck gewissenhaft und konsequent wiedergibt: Is 16<sub>14</sub> θ' *ἐλάλησε κύριος λέγων σ' ἐλάλησε κύριος λέγων* Is 56<sub>3</sub> θ' \* *λέγων*, voraus geht die Finitivform des gleichen Verbums *ואל יאמר*, von der LXX mit *μὴ λεγέτω* übersetzt. Jr 2<sub>2</sub> θ' pr. \* *ἀνάγνωθι . . . λέγων* Jr 7<sub>1</sub> θ' pr. \* *ὁ λόγος ὁ γενόμενος . . . λέγων* Jr 46(39)<sub>11</sub> θ' + \* *καὶ ἐνετείλατο . . . λέγων*.

#### b) Auslassung von Personal- und Demonstrativpronomina:

a) Personalpronomina: 2<sub>23</sub> „θ“ *καὶ αἰνῶ* *אנה ומשבח אנה* (auch *ο' läßt אנה* unübersetzt). 2<sub>29</sub> „θ“ *βασιλεῦ* *אנתה מלכא ο' σύ, βασιλεῦ* 7<sub>17</sub> „θ“ *τὰ τέσσαρα* *ערבב די אנון ארבב* (auch *ο' läßt אנון* unübersetzt). 8<sub>2</sub> „θ“ *καὶ ἤμην ἐν . . . καὶ ἤμην* *הייתי ואני הייתי . . . ואני ο' ἐμοῦ ὄντος . . . ὄντος μου* 9<sub>4</sub> „θ“ *καὶ εἶπα* *אנא ואמרה ο' καὶ εἶπα* 10<sub>9</sub> „θ“ *ἤμην* *ואני הייתי ο' ἐγὼ ἤμην*.

Die Theodotionfragmente zeigen, daß Theodotion in der Wiedergabe der Personalpronomina genau ist:

Is 5<sub>110</sub> θ' *μήτι σὸ σὺ αὐτός* LXX v.9 *οὐ σὺ εἶ*  
 Jr 36(29)<sub>17</sub> θ' + \* *ἰδοὺ ἐγὼ ἐξαποστέλλω*  
 Jr 36(29)<sub>20</sub> θ' + \* *καὶ ὑμεῖς ἀκούσατε*  
 Jr 37(30)<sub>10</sub> θ' + \* *σὺ δὲ μὴ φοβοῦ . . . ὅτι ἰδοὺ ἐγὼ σφῶζω σε*  
 Ez 13<sub>7</sub> <θ'> + \* *καὶ ἐγὼ οὐκ ἐλάλησα*  
 Ez 26<sub>17</sub> θ' + \* *ἥτις ἐγενήθη . . . αὐτή . . .*  
 Ez 46<sub>16</sub> θ' + \* *αὐτῶν αὐτή*, in der LXX geht *κατάσχεσις* voraus.

#### β) Demonstrativpronomina:

2<sub>40</sub> „θ“ *πάντα* 2<sup>o</sup> *כל אליו ο' πᾶν δένδρον*  
 2<sub>44</sub> „θ“ *πάσας τὰς βασιλείας* *כל אליו מלכותא ο' τὰς βασιλείας ταύτας*  
 3<sub>94</sub>(27) „θ“ *τοὺς ἀνδρας* *אלך לגבריא ο' τοὺς ἀνθρώπους ἐκείνους*  
 6<sub>2</sub>(3) „θ“ *τοὺς σατραπάς* *אלין אחשרפניא ο' om.*  
 6<sub>3</sub>(4) „θ“ *Δανιηλ* *דניאל דנה ο' frei*  
 6<sub>5</sub>(6) „θ“ *οἱ τακτικοί* *אלך גבריא ο' frei*  
 6<sub>6</sub>(7) „θ“ *καὶ οἱ σατραπαί* *אלך ואחשרפניא ο' frei: οἱ ἄνθρωποι ἐκείνοι*

- 610(11) ,,θ'“ ἔμπροσθεν מן קדמת דנה ο' ἔμπροσθεν  
 624(25) ,,θ'“ τοὺς ἄνδρας גבריא אלך ο' ἄνθρωποι ἐκεῖνοι  
 628(29) ,,θ'“ καὶ Δανιηλ ודניאל דנה ο' καὶ Δανιηλ.

Demonstrativpronomina in den Theodotionfragmenten:

- Jr 7<sub>2</sub> θ' pr. \* τὸν λόγον τοῦτον Jr 7<sub>2</sub> θ' pr. \* διὰ τῶν πυλῶν τούτων  
 Jr 16<sub>6</sub> θ' + \* ἐν τῇ γῆ ταύτῃ Jr 34(27)<sub>19</sub> θ' + \* ἐν τῇ πόλει ταύτῃ  
 Jr 34(27)<sub>22</sub> θ' + \* εἰς τὸν τόπον τοῦτον Jr 36(29)<sub>16</sub> θ' + \* ἐν τῇ πόλει ταύτῃ  
 Jr 40(33)<sub>15</sub> θ' + \* ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις καὶ ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ  
 Jr 46(39)<sub>10</sub> θ' + \* ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ.

Auch die Demonstrativpronomina beweisen, wie genau sich Theodotion an seine hebr. Textvorlage hielt.

c) Nun folgen alle sonstigen Stellen, an denen der ,,θ'“-Text ein Minus gegenüber M aufweist:

- 114 ,,θ'“ > הזה לדבר הוה ο' τὸν τρόπον τοῦτον, gerade diese Stelle ist auch in den Qumranfragmenten (DJD I S.150) erhalten. 115 ,,θ'“ > כל ο' ἄλλον  
 216 ,,θ'“ > על ο' εἰσηλθε 223 ,,θ'“ > כען ο' νῦν 224 ,,θ'“ > כל קבל  
 דנה ο' om. ο' ἐκ τούτου Syh 231 ,,θ'“ > רב ο' μεγάλη σφόδρα (dafür läßt aber der ο'-Text das synonyme שניא unübersetzt). 239 ,,θ'“ > אחרי 2<sup>o</sup>  
 ο' ἄλλη (ο' om. אחרי 1<sup>o</sup>) 241 ,,θ'“ > די פחר ο' κεραμικοῦ 241 ,,θ'“ >  
 טינא ο' πηλίνω 32 ,,θ'“ > ונבוכדנצר מלכא 1<sup>o</sup> ο' Ναβουχοδοноσορ βασιλεύς  
 35 ,,θ'“ > סומפניה ο' συμφωνίας (,,θ'“- und ο'-Text lassen dieses Wort aus:  
 310 315). 37 ,,θ'“ > בה זמנא ο' ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ 310 ,,θ'“ > יפל  
 ריסגד ο' πεσὼν προσκνήση (weil die gleiche Wendung v.11 wiederkehrt, des-  
 wegen v.10 vom ,,θ'“-Text ausgelassen).

312 ,,θ'“ > גבריא אלך ο' οἱ ἄνθρωποι ἐκεῖνοι

313 ,,θ'“ > באדין גבריא אלך ο' τότε οἱ ἄνθρωποι

318 ,,θ'“ > דהבא ο' τῇ χρυσῇ

321 ,,θ'“ > ולבשהון ο' σὺν τῷ ἱματισμῷ αὐτῶν

322 ,,θ'“ > von גבריא אלך bis אלך v.23. ο' hat freiere Wiedergabe in v.23.

Die beiden Schlußworte von v.22 sind in den Fragmenten von Qumran (DJD I S. 151) teilweise erhalten: [ד] ינורא].

323 ,,θ'“ > נורא ο' om. α' τοῦ πυρός

391(24) ,,θ'“ > מלכא ο' ὁ βασιλεύς α' ὁ βασιλεύς

393(26) ,,θ'“ > באדין 2<sup>o</sup> ο' οὕτως οὖν (393(26) באדין ist in den Qumranfrag-  
 menten DJD I S.151 erhalten).

3100(8) ,,θ'“ > ותמהוהי . . . אתוהי ο' om. — Diese beiden Wörter kommen  
 bereits in 399(2) vor, deshalb läßt sie wohl hier der ,,θ'“-Text aus.

41(4) ,,θ'“ > בהיכלי ο' ἐπὶ τοῦ θρόνου μου

45(8) ,,θ'“ > וחלמא קדמוהי . . . קדמי . . . אחרין ο' om.

47(10) ,,θ'“ > וחזוי ראשי ο' om.

57 ,,θ'“ > מלכא 2<sup>o</sup> ο' ὁ βασιλεύς

59 ,,θ'“ > עלוהי . . . שניא ο' al.

- 510 „θ“ > ο' al. לקבל מלי מלכא ורברבנוהי 2<sup>o</sup> מלכתא
- 511 „θ“ > ο' al. וחכמה כחכמת אלהין . . . אנוך מלכא
- 512 „θ“ > ο' al. השתכחת בה 2<sup>o</sup> דניאל
- 513 „θ“ > ο' om. מן יהוד
- 515 „θ“ > ο' om. פשר מלתא
- 516 „θ“ > ο' om. וקטרין למשרא
- 517 „θ“ > ο' al. במלכא . . . באדין
- 63(4) „θ“ > ο' al., dann jedoch εβουλεύσατο. עשית . . . ואחשדרפניא
- 64(5) „θ“ > ο' freie Übersetzung. מצד מלכותא . . . וכל שלו ושחיתה לא השתכחת עלוהי
- 65(6) „θ“ > ο' al. השכחא עלוהי
- 68(9) „θ“ > ο' om. די לא תעדא
- 612(13) „θ“ > ο' om. על אסר
- 613(14) „θ“ > ο' al. ועל אסרא די רשמת . . . מלכא
- 615(16) „θ“ > ο' al. הרגשו על מלכא
- 617(18) „θ“ > ο' om. חדה
- 620(21) „θ“ > ο' hat τὸν Δανιηλ 1<sup>o</sup>, 2<sup>o</sup> om. לדניאל 1<sup>o</sup> und 2<sup>o</sup>
- 71 „θ“ > ο' εἰς κεφάλαια λόγων ראש מלין אמר
- 72 „θ“ > ο' καθ' ὕπνον νυκτός בחזוי עם ליליא
- 75 „θ“ > ο' μετ' αὐτήν oder ἄλλο אחרי
- 77 „θ“ > ο' ἐν ὄραματι τῆς νυκτός . . . μεγάλους רברבן . . . ליליא
- 713 „θ“ > ο' οἱ παρεστηκότες? וקדמוהי
- 717 „θ“ > ο' τὰ μεγάλα רברבתא
- 718 „θ“ > ο' εἰς αἰῶνος τῶν αἰῶνων, ο' dagegen genau: εἰς αἰῶνος καὶ εἰς τοῦ αἰῶνος τῶν αἰῶνων. עד עלמא ועד עלם עלמא
- 720 „θ“ > ο' καὶ τὸ κέρας ἐκεῖνο וקרנא דכן
- 724 „θ“ > ο' τῆς βασιλείας מנה מלכותה
- 727 „θ“ > ο' λαῶ לעם
- 82 „θ“ > ο' καὶ εἶδον ἐν τῷ ὄραματι τοῦ ἐνυπνίου ואראה בחזון ויהי בראתי . . . ואראה בחזון
- 89 „θ“ > ο' καὶ ἐπ' ἀνατολάς ואל המזרח
- 824 „θ“ > ο' om. ולא בכחו
- 827 „θ“ > ο' ἡμέρας πολλὰς ימים
- 92 „θ“ > ο' τῷ πρώτῳ ἔτει τῆς βασιλείας αὐτοῦ בשנת אחת למלכו
- 93 „θ“ > ο' καὶ σποδῶ ואפר
- 94 „θ“ > ο' ἰδού אנא
- 914 „θ“ > ο' ἐπὶ τὰ κακά על הרעה
- 919 „θ“ > ο' καὶ ποιήσον ועשה
- 920 „θ“ > ο' τοῦ θεοῦ ἡμῶν 2<sup>o</sup> אלהי
- 101 „θ“ > ο' διανοηθήσεται τὸ πρόσταγμα α' συνήσει σὺν ובין את הדבר τὸ εἴημα

107 „θ'“ > *היו' ο' ὄντες*

109 „θ'“ > *את קול דבריו 2<sup>o</sup> ο' läßt auch einmal diese Wendung weg, wahrscheinlich die 1<sup>o</sup> stehende.*

Von der Wendung *את קול דבריו* ist das Wort *דבריו* mit dem anschließenden *אני[ו]* in den Qumranfragmenten (DJD III S.114) erhalten.

1010 „θ'“ > *ο' ἐπὶ τὰ ἴχνη τῶν ποδῶν μου α' σ' και ταρσοῦς χειρῶν μου θ' και ἐπὶ τὰ ἴχνη τῶν χειρῶν μου*

1020 „θ'“ > *והנה' ο' και ἰδοῦ*

115 „θ'“ > *ο' ἡ δυναστεία αὐτοῦ*

118 „θ'“ > *ο' ἔτος*

1110 „θ'“ > *ο' ἐρεθισθήσεται*

1136 „θ'“ > *ο' και ἐπὶ τὸν θεὸν τῶν θεῶν*

1139 „θ'“ > *ο' οὗ ἂν ἐπιγῆθ' θ' (Hi) et cum eis ostenderit*

121 „θ'“ > *ο' εὐρεθῆ*

127 „θ'“ > *ο' ἀγίου και συντελεσθήσεται.*

Zusammenfassend muß man sagen, daß das Minus des „θ'“-Textes gegenüber *Μ* auffallend häufig ist. Mitunter mag ein Wort oder eine Wendung, die in unserem *Μ* steht, in der Vorlage des „θ'“-Textes gefehlt haben, jedoch muß man mit dieser Annahme sehr vorsichtig sein. Der *ο'*-Text, der fast alle Auslassungen des „θ'“-Textes, mit Ausnahme der Kapitel 4–6, bringt (vgl. Bludau S. 31 und S. 143), bezeugt das hohe Alter der betreffenden Stellen in *Μ*. In die gleiche Richtung weisen einige hexaplarische Lesarten und Qumranfragmente, die jeweils oben angeführt wurden. Weil der *ο'*-Text fast alle Minusstellen des „θ'“-Textes gegenüber *Μ* bringt, scheidet die Annahme einer Abhängigkeit der beiden Übersetzungen in bezug auf das Minus aus.

Das Minus des „θ'“-Textes läßt sich in der Mehrzahl der Fälle eindeutig aus der Tendenz des Übersetzers erklären, die hebr. Weitschweifigkeit zu kürzen und unnötige Wiederholungen zu vermeiden.

Verschiedene Beispiele aus den Theodotionfragmenten zeigen jedoch eindeutig, daß *θ'* auch bei hebräischer Weitschweifigkeit und Wiederholung nicht kürzt, sondern sich genau an den Text hält:

Is 13 <sub>22</sub>	<i>θ'</i>	<i>και αι ημεραι αυτης ου μη εφελκυσθωσι LXX και ου χρονιει</i>
Is 16 <sub>14</sub>	<i>θ'</i>	<i>εν τρισιν ετεσιν ως ενιαυτοις μισθωτου α' εν τρισιν ετεσιν (ως ετεσιν) μισθωτου ο' kürzt: εν τρισιν ετεσιν ως επι μισθωτου LXX εν τρισιν ετεσιν ετων μισθωτου</i>
Is 52 <sub>8</sub>	<i>θ'</i>	<i>οτι οφθαλμον εν οφθαλμῳ ὄφονται α' οτι οφθαλμον εν οφθαλμῳ ὄφονται ο' οφθαλμοφανῶς γαρ ὄφονται LXX οτι οφθαλμοι προς οφθαλμοῦς ὄφονται</i>
Jr 36(29) <sub>19</sub>	<i>θ' + ✱</i>	<i>οτι απεστειλα . . . αποστέλλων</i>
Jr 36(29) <sub>19</sub>	<i>θ' + ✱</i>	<i>φησι κύριος . . . φησι κύριος</i>
Jr 46(39) <sub>6</sub>	<i>θ' + ✱</i>	<i>και εσφαξε . . . εσφαξε</i>
Jr 46(39) <sub>9</sub>	<i>θ' + ✱</i>	<i>και τους εμπεσόντας οι ἐπέπεσαν</i>
Jr 52 <sub>2</sub>	<i>θ' + ✱</i>	<i>και ἐποίησε . . . ον τρόπον ἐποίησε</i>
Jr 52 <sub>34</sub>	<i>θ'</i>	<i>και η σύνταξις αυτῳ σύνταξις . . . α' και η εστιατορία αυτου εστιατορία . . . LXX kürzt: και η σύνταξις αυτῳ . . .</i>



Ez 1 <sub>24</sub>	θ' + *	ὡς φωνὴν ἰκανοῦ . . . φωνὴ τοῦ λόγου ὡς φωνὴ παρεμβολῆς
Ez 7 <sub>9(5)</sub>	θ' + *	κακία μία κακία ἰδοὺ πάρεστι
Ez 7 <sub>10(6)</sub>	θ' + *	τὸ πέρας ἦκει ἦκει τὸ πέρας . . . ἰδοὺ ἦκει LXX τὸ πέρας ἦκει
Ez 10 <sub>14</sub>	θ' + *	καὶ τέσσαρα πρόσωπα τῶ ἐνί· τὸ πρόσωπον τοῦ ἐνὸς πρόσωπον τοῦ χερουβ καὶ τὸ πρόσωπον τοῦ δευτέρου πρόσωπον ἀνθρώπου καὶ τὸ τρίτον πρόσωπον λέοντος καὶ τὸ τέταρτον πρόσωπον ἀετοῦ
Ez 24 <sub>16</sub>	θ' + *	οὐδ' οὐ μὴ ἔλθῃ δάκρυνά σοι ἀ' σ' θ' ο' [*] οὐδ' οὐ μὴ δακρύσης LXX οὐδὲ μὴ κλαυσθῆς
Ez 40 <sub>12</sub>	θ' + *	πήχεος ἐνὸς καὶ πήχεος ἐνὸς ὄριον
Ez 40 <sub>30</sub>	θ' + *	καὶ αἰλαμμωθ κύκλω κύκλω μῆκος πέντε καὶ εἴκοσι πήχεων καὶ πλάτος πέντε πήχεων
Job 32 <sub>5</sub>	θ' *	καὶ ἐθυμώθη ὀργῇ αὐτοῦ.

Verschiedenes Material von θ' ließe sich hier noch anführen, das jedoch erst später (unter III) herangezogen wird, so z. B. die Übersetzung des inf. absol. plus verbum finitum (s. S. 83). — Das Minus des „θ“-Textes gegenüber M zeigt eindeutig, daß der sogenannte „θ“-Text nicht von θ' stammt.

## 5. Ungenaue und freie Übersetzungen des „θ“-Textes

a) Wechsel des Numerus entgegen der Vorlage.

α) Zweifellos war hierfür in einigen Fällen die Tendenz des Übersetzers entscheidend, gleichgeschaltete Nomina in bezug auf den Numerus einander anzupassen:

- 19 „θ“- εἰς οἰκτιρομόν. Anpassung an den vorausgehenden Sg. εἰς ἔλεον ο' τιμὴν καὶ χάριν. Is 63<sub>15</sub> und Jr 16<sub>5</sub> bezeugen gerade für θ': οἰκτιρομοί.
- 1140 „θ“- ἐν ἄρμασι. Angleichung an das folgende ἐν ἰππεῦσι καὶ ἐν ναυσί ο' ἐν ἄρμασι καὶ ἐν ἵπποις . . . καὶ ἐν πλοίοις.
- 122 „θ“- εἰς ὀνειδισμόν. Angleichung an: εἰς ζωὴν . . . εἰς αἰσχρόνην ο' εἰς ζωὴν . . . εἰς ὀνειδισμόν . . . εἰς διασποράν.

θ' kennt aber in seiner Übersetzung keine derartige Anpassung:

- Jr 16<sub>5</sub> θ' + \* τὸν ἔλεον καὶ τοὺς οἰκτ[ε]ρμοῦς
- Jr 40(33)<sub>15</sub> θ' + \* ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις καὶ ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ.

β) Wechsel des Numerus bei „θ“- auf Grund des Sinnzusammenhanges:

- 910 „θ“- ἐν χερσί (wegen des folgenden τῶν δούλων αὐτοῦ τῶν προφητῶν)

Jedoch θ' zeigt das Gegenteil:

- Jr 26(46)<sub>26</sub> θ' + \* ἐν χειρὶ ζητούντων . . . καὶ ἐν χειρὶ τῶν δούλων . . . (also nicht: ἐν χερσί).
- Jr 51(44)<sub>12</sub> θ' + \* τοὺς καταλοίπους . . . τοὺς θέντας τὸ πρόσωπον (also nicht: τὰ πρόσωπα).

Im übrigen ist das Abweichen einer Übersetzung von ihrer Vorlage betreffs Numerus ein schwieriges Thema, das man nicht leicht beurteilen kann, vgl. Ziegler S. 63.

γ) Aufzählung aller weiteren Stellen, bei denen der „θ“-Text in bezug auf den Numerus gegenüber der Vorlage abweicht:

- 21 „θ“ ἐνόπνιον ὁ ἐνόπνια  
 93 „θ“ ἐν νηστείαις ὁ ἐν νηστείαις  
 97 „θ“ ἐν πάσῃ τῇ γῆ ὁ ἐν πάσαις ταῖς χώραις  
 918 „θ“ τὸν οἰκτιρομὸν ἡμῶν ὁ ἐν ταῖς προσευχαῖς  
 924 „θ“ ἀδικίας ὁ τὰς ἀδικίας  
 927 „θ“ βδέλυγμα ὁ βδέλυγμα  
 1139 „θ“ ἐν δώροις ὁ εἰς δωρεάν  
 1140 „θ“ εἰς τὴν γῆν ὁ εἰς χώραν  
 1142 „θ“ ἐπὶ τὴν γῆν ὁ om.  
 126.7 „θ“ ἐπάνω τοῦ ὕδατος (bis) ὁ om. 1<sup>o</sup>.

In manchen der soeben angeführten Fälle mag die hebr. Vorlage des „θ“-Textes im Bezug auf den Numerus anders gelautes haben als unser heutiger M, jedoch läßt sich diese Annahme nicht auf alle vorliegenden Fälle ausdehnen.

b) Freie Übersetzungen des „θ“-Textes:

- 25 „θ“ εἰς ἀπώλειαν ἔσεσθε ὁ παραδειγματισθήσεσθε הַדְּמִין תִּתְעַבְדוּן, [ןתעבדון in den Fragmenten von Qumran (DJD I S.150) erhalten]. Vgl. 396(29) „θ“ εἰς ἀπώλειαν ἔσονται ὁ διαμελισθήσεται הַדְּמִין יִתְעַבֵּד, [דמין יתעבד in den Fragmenten von Qumran (DJD I S.152) erhalten].  
 25 „θ“ διαρπαγήσονται ὁ καὶ ἀναλημφθήσεται ὑμῶν τὰ ὑπάρχοντα εἰς τὸ βασιλικόν נוּלִי יִתְשׂוּן. Vgl. 396(29) „θ“ (ἔσονται) εἰς διαρπαγὴν ὁ δημευθήσεται נוּלִי יִתְשׂוּן  
 521 „θ“ καὶ ᾧ ἐὰν δόξη δώσει αὐτήν וְלֹמֵן דִּי יִצְבָּה יְהִיֵּם עֲלֶיהָ ὁ om.  
 614(15) „θ“ καὶ ἕως ἑσπέρας ועד מעלי שמשא ὁ ἕως δυσμῶν ἡλίου.

Wir haben bereits aus angeführten Theodotionfragmenten gesehen, daß θ seine Vorlage möglichst wörtlich wiedergibt. Wir werden dieser sehr wörtlichen Übersetzungsart von θ noch häufig im weiteren Verlauf dieser Arbeit begegnen. Deshalb kann man mit gutem Grund sagen, daß die unter 5b angeführten Beispiele kaum auf θ zurückgehen.

## II. Wortuntersuchungen

### 1. Kapitel

#### Prolegomena

##### 1. Übersetzungsart des Aquila.

Bekanntlich gehört es zur Übersetzungsart von α', für ein bestimmtes hebräisches Wort möglichst immer dasselbe griechische zu gebrauchen, s. Reider S. 26f. und Soyninen S. 151. α' geht selbst so weit, daß er verschiedene

Ableitungen derselben hebräischen Wurzel, auch bei völlig gleicher Bedeutung, möglichst durch verschiedene Ableitungen desselben griechischen Stammes wiedergibt, s. Lü.-Ra. S. 240 Anm. 2. Wie steht es nun in dieser Hinsicht mit den übrigen griechischen Übersetzern? Soininen S. 151 formuliert vorsichtig: „Es ist nicht unmöglich, daß die Tendenz, für dasselbe hebräische Wort in möglichst weitem Maße dasselbe griechische zu gebrauchen, wenigstens innerhalb gewisser Grenzen auch schon bei θ vorhanden ist.“ Die Wortuntersuchung wird darüber einigen Aufschluß geben.

## 2. Summarische Überlieferung bei α' σ' θ'.

Immer wieder wurde von verschiedenen Forschern darauf hingewiesen, daß man bei Lesarten, die summarisch den jüngeren griechischen Übersetzern zugeschrieben werden, vorsichtig sein muß<sup>1</sup>. Im Verlauf dieser Untersuchung werden wir die gleiche Feststellung treffen. Es sollen dafür nun im voraus einige Specimina angeführt werden:

- a) לאמר wird von θ' mit λέγων übersetzt: Jr 21 \* Jr 22 \* Jr 520 \* Jr 71 \* .  
לאמר wird von α' mit τῶ λέγειν übersetzt: Gn 154 Dt 159 1 Kg 924 4 Kg 1910 \*  
Jr 347(279) \* ἐν τῶ λέγειν.

Daneben finden sich aber folgende Sammelüberlieferungen: Jr 33(26)<sub>1</sub> α' σ' θ' + \* λέγων Jr 161 α' σ' pr. \* λέγων 3 Kg 1327 α' θ' \* τῶ λέγειν.

- b) Von α' wissen wir, daß er unter Beachtung bestimmter Regeln die Akkusativpartikel אַח mit σύν übersetzt, s. Barthélemy S. 15–19. θ' dagegen übersetzt die Akkusativpartikel אַח grundsätzlich nicht, vgl. Barthélemy S. 19f.: Jr 72 \* Jr 36(29)<sub>17</sub> \* (ter) Jr. 40(33)<sub>14</sub> \* Jr 46(39)<sub>9</sub> \*.

Dennoch kommt es vor, daß in summarischer Form die Akkusativpartikel אַח = σύν auch θ' zugeschrieben wird: Is 4921 α' θ' pr. \* σύν Jr 326(2520) α' θ' + \* σύν Jr 3210(2524) α' θ' pr. \* . . . σύν.

- c) θ' übersetzt das צבאות bei der Wendung יהוה צבאות mit . . . τῶν δυνάμεων: Jr 20<sub>12</sub> θ' + \* Jr 23<sub>36</sub> θ' + \* Jr 34<sub>15</sub>(2718) θ' + \* Jr 34<sub>16</sub>(2719) θ' + \* Jr 34(27)<sub>21</sub> θ' + \* usw.

α' dagegen übersetzt יהוה צבאות mit κύριος στρατιῶν<sup>2</sup>: Is 19 Is 124 Is 315 Is 57 Jr 30<sub>15</sub>(4926) Ps 68(69)<sub>7</sub> Ps 83(84)<sub>13</sub>.

Dennoch wird in summarischer Überlieferung צבאות = τῶν δυνάμεων bei der Wendung יהוה צבאות dem α' zugeschrieben: Jr 19<sub>15</sub> α' θ' + \* Jr 34<sub>3</sub>(274) α' θ' + \* Jr 36(29)<sub>4</sub> α' θ' + \* Jr 36(29)<sub>8</sub> α' θ' + \*.

<sup>1</sup> Lü.-Ra. S. 238; ebenso Ziegler, Ein Aquila-Index in Vorbereitung: VT 8 (1958) 275 und Barthélemy S. 19.

<sup>2</sup> Vgl. Ziegler, Ein Aquila-Index in Vorbereitung: VT 8 (1958) 275.

Deshalb können als eigentlicher Beweis für  $\vartheta'$ -Lesarten nur asterisierte und separat überlieferte  $\vartheta'$ -Lesarten (vor allem dann, wenn  $a'$  und  $o'$  daneben noch eigens überliefert sind) gelten.

### 3. Pseudonyme hexaplarische Lesarten.

Mitunter wurden auch die Siglen bei Einzelüberlieferung verwechselt, sog. pseudonyme hexaplarische Lesarten<sup>1</sup>. Reider schreibt S. 34f.: „Despite his extreme literalness Aquila not rarely indulges in free translation and paraphrase.“ Vorsichtig fügt er hinzu: „If only such Aquila readings really belong to him.“ In diesem Zusammenhang ist es erwähnenswert, daß Barthélemy S. 21–30 mit ziemlicher Sicherheit nachweisen kann, daß der LXX-Text von Kohelet  $a'$  angehört, während der unter der Sigel „ $a'$ “ überlieferte Text nichts mit  $a'$  zu tun hat. Wir werden verschiedene solcher Verwechslungen bei den Wortuntersuchungen antreffen.

### 4. Verhältnis von „ $\vartheta'$ “- und $o'$ -Text.

Montg. S. 248 bemerkt: „ $\Theta$  was evidently acquainted with  $\mathfrak{G}$  and followed it when it was usable, e. g., the rare  $\kappa\acute{\iota}\tau\omicron\varsigma$  (Dn 48(11)) . . . An earlier stage of  $\mathfrak{G}$  must have been akin to H and that form may have been employed by  $\Theta$ .“ Gerade die Wortuntersuchung wird deutlich zeigen, daß in verschiedenen Fällen der „ $\vartheta'$ “-Text Wörter aus dem  $o'$ -Text übernommen hat, vgl. Bludau S. 22. Deshalb muß in dieser Arbeit auch immer der  $o'$ -Text notiert werden.

### 5. Theodotion und die LXX.

Schon Origenes (PG 11, 53A), Epiphanius (PG 43, 264D) und Hieronymus<sup>2</sup> sprechen von der engen Zusammengehörigkeit zwischen LXX und Theodotion. Auch von Wissenschaftlern der neueren Zeit wurde immer wieder auf diese Tatsache hingewiesen<sup>3</sup>. Vom christlichen Altertum also bis zur neuesten Zeit ist die Meinung die, daß Theodotions Übersetzung nicht so sehr eine neue Übersetzung darstellt, sondern nur eine Revision der LXX. Bei dieser Arbeit wird deshalb jeweils die Übersetzung der LXX notiert.

### 6. Rückübersetzungen aus der Syh.

Besondere Vorsicht ist bei  $\vartheta'$ -Lesarten aus der Syh geboten. Ein gutes Beispiel, wie leicht man bei der Rückübersetzung aus der Syh fehlgreifen kann, gibt Ziegler S. 12.

<sup>1</sup> Siehe Ziegler, Ein Aquila-Index in Vorbereitung: VT 8 (1958) 279f.

<sup>2</sup> Com. in Eccl., CChSL LXXII 262.

<sup>3</sup> E. Schürer S. 322; Swete Introd. S. 43; Reider S. 79; Lü.-Ra. S. 258 Anm. 69; Procksch, Tetraplarische Studien: ZAW 53 (1935) 250; Ziegler, LTK II 380.

## 2. Kapitel

Bestimmende Faktoren  
für die Disposition der folgenden Wortuntersuchung

Es war für die Gliederung der folgenden Wortuntersuchung entscheidend,

1. ob ein hebräisches bzw. aramäisches Wort, das öfters im Buche Daniel vorkommt, von „ $\theta'$ “ verschiedentlich oder stets gleichbleibend übersetzt wird,
2. ob die betreffende Wortübersetzung des „ $\theta'$ “-Textes in der LXX bereits belegt ist oder nicht,
3. ob die betreffende Wortübersetzungsart des „ $\theta'$ “-Textes mit dem parallelen  $\theta'$ -Text konform geht (eventuelle Abhängigkeit) oder nicht.

## 3. Kapitel

Dieses Kapitel umfaßt die Wortübersetzungen des „ $\theta'$ “-Textes mit folgenden Kennzeichen:

Mehrfaches Vorkommen des betreffenden Wortes im hebräischen bzw. aramäischen Teil des Buches Daniel und verschiedenartige Wiedergabe bei „ $\theta'$ “.

Eine dieser verschiedenartigen Wiedergaben kommt in der gesamten LXX nicht vor und stammt auf Grund der uns erhaltenen Theodotionfragmente sicher nicht von  $\theta'$  (unter diesen verschiedenartigen Wiedergaben von „ $\theta'$ “ befinden sich natürlich auch jeweils Wortübersetzungen, die  $\theta'$  zugehören könnten auf Grund der erhaltenen Theodotionfragmente. Es handelt sich jedoch hierbei um Übersetzungsarten, die in der LXX allgemein gebräuchlich sind, so daß sie keinerlei Beweiskraft für die Behauptung bieten,  $\theta'$  sei doch der Übersetzer bzw. Überarbeiter des sogenannten „ $\theta'$ “-Textes).

1. Dn 9<sup>23</sup>  $\text{בין } \epsilon\nu\nu\omicron\epsilon\iota\sigma\theta\alpha\iota$  „ $\theta'$ “  $\text{διανοεῖσθαι } \theta'$ .  
 $\text{בין}$  sonst bei „ $\theta'$ “ und  $\theta'$ : S. 35.

In der LXX ist  $\text{בין } \epsilon\nu\nu\omicron\epsilon\iota\nu$  nicht belegt.  $\epsilon\nu\nu\omicron\epsilon\iota\nu$  kommt zweimal in der LXX vor: Job 15 Is 41<sup>20</sup> und einmal im  $\theta'$ -Text: Dn 11<sup>33</sup>. In diesen Fällen liegt nicht  $\text{בין}$  zugrunde, doch findet sich  $\text{בין}$  in der Isaiasrolle von Qumran für Js 41<sup>20</sup>, s. BH<sup>7</sup>.  $\epsilon\nu\nu\omicron\iota$  in der LXX ( $\text{בִּינָה}$  bzw.  $\text{תְּבוּנָה}$ ): Prv 2<sup>11</sup> Prv 4<sup>1</sup> Prv 23<sup>4</sup>.

$\text{בין}$  bei  $\theta'$  s. S. 36.  $\epsilon\nu\nu\omicron\epsilon\iota\nu$  ist für  $\theta'$  nicht belegt.

$\text{בין } \epsilon\nu\nu\omicron\epsilon\iota\nu$  ist eine spezifische Übersetzung des  $\theta'$ : Prv 1<sup>2</sup> Job 26<sup>14</sup> Job 36<sup>29</sup> Job 38<sup>18</sup> Is 43<sup>18</sup> und  $\text{בִּינָה } \epsilon\nu\nu\omicron\iota$  Job 38<sup>36</sup>.

$\text{בין } \epsilon\nu\nu\omicron\epsilon\iota\nu$  stammt nicht von  $\theta'$ .

2. Dn 11<sup>44</sup> **נצ׳** ἤκειν „θ׳“ ἐξέρχεσθαι ο΄.

Sonstige Übersetzungsarten von **נצ׳** im „θ׳“- und ο΄-Text:

Dn 9<sup>22</sup> Dn 9<sup>23</sup> ἐξέρχεσθαι „θ׳“ ο΄ it.

Dn 8<sup>9</sup> ἐξέρχεσθαι „θ׳“ ἀναφύειν ο΄

Dn 10<sup>20</sup> ἐκπορεύεσθαι „θ׳“ ο΄ it.

In der LXX ist **נצ׳** ἤκειν nicht belegt, dagegen sehr häufig **נצ׳** ἐξέρχεσθαι und **נצ׳** ἐκπορεύεσθαι (s. H.-R.).

**נצ׳** bei θ׳:

Ex 21<sup>7</sup> θ׳ ἐξέρχεσθαι α΄ ἐξέρχεσθαι σ΄ προέρχεσθαι LXX ἀπέρχεσθαι.

Ferner: Is 39<sup>7</sup> θ׳ + \* ἐξέρχεσθαι Jr 31(48)<sup>45</sup> θ׳ + \* ἐξέρχεσθαι

Jr 36(29)<sup>16</sup> θ׳ + \* ἐξέρχεσθαι Jr 46(39)<sup>4</sup> θ׳ + \* ἐξέρχεσθαι

Ez 7<sup>10</sup> θ׳ + \* ἐξέρχεσθαι; entsprechend Job 38<sup>27</sup> θ׳ \* ἔξοδοσ **נצ׳**.

Daneben findet man noch bei θ׳ an einigen Stellen **נצ׳** ἐκπορεύεσθαι:

Ex 21<sup>7</sup> θ׳ ἐκπορεύεσθαι α΄ ἔξοδος σ΄ προέλευσις LXX ἀποτρέχειν

4Kg 11<sup>9</sup> θ׳ ε΄ \* ἐκπορεύεσθαι

Ez 27<sup>33</sup> θ׳ ἐμπορεύεσθαι (leg. ἐκπ.) α΄ ἐξέρχεσθαι σ΄ προβάλλεσθαι LXX εὐρίσκειν (vgl. **נצ׳**).

ἤκειν bei θ׳:

Is 41<sup>3</sup> θ׳ + \* בוא α΄ σ΄ + \* ἔρχεσθαι.

**נצ׳** ἤκειν geht sicher nicht auf Theodotion zurück.

3. Dn 11<sup>39</sup> **משל** ὑποτάσσειν „θ׳“ κατακυριεύειν ο΄.

Sonstige Übersetzungsarten von **משל** bei „θ׳“ und ο΄: Dn 11<sup>3</sup> κυριεύειν „θ׳“ ο΄ it. 11<sup>4</sup> 11<sup>5</sup> κυριεύειν „θ׳“ δυναστεύειν ο΄ 11<sup>43</sup> κυριεύειν „θ׳“ κρατεῖν ο΄ 11<sup>3</sup> κυριεία (**ממשל**) „θ׳“ ο΄ it. 11<sup>4</sup> κυριεία (**משל**) „θ׳“ ο΄ it. 11<sup>5</sup> κυριεία (**ממשל**) „θ׳“ δυναστεία ο΄.

In der LXX ist **משל** ὑποτάσσειν nicht belegt, **משל** κυριεύειν 14mal (in die Zahlenangaben bei Septuagintaübersetzungen sind die Übersetzungen des Danielischen ο΄-Textes nicht miteinbezogen. Die Zahlen sind als ungefähre, nicht als exakte Angaben zu verstehen). ὑποτάσσειν kommt in der LXX vor, jedoch mit einem anderen Grundwort als **משל**.

**משל** bei θ׳:

Prv 12<sup>24</sup> θ׳ κυριεύειν σ΄ ἐξουσιάζειν LXX κρατεῖν

Is 16<sup>1</sup> θ׳ ἄρχειν LXX al. (Zur Erklärung der LXX-Lesart vgl. BH S. 630 app.).

Is 19<sup>4</sup> θ׳ κυριεύειν α΄ σ΄ ἐξουσιάζειν LXX κυριεύειν

Is 40<sup>10</sup> θ׳ κυριεύειν α΄ σ΄ ἐξουσιάζειν LXX κυριεία

Is 52<sup>5</sup> θ׳ ἄρχειν α΄ σ΄ ἐξουσιάζειν LXX θαναμάζειν

Ez 19<sup>14</sup> θ׳ ἄρχειν LXX παραβολή α΄ ἐξουσία σ΄ ἐξουσιάζειν.

$\epsilon\upsilon\pi\omicron\tau\acute{\alpha}\sigma\sigma\epsilon\upsilon\iota$  wird an einigen Stellen in summarischer Form den jüngeren griechischen Übersetzern zugeschrieben:

Gn 128	$\alpha' \sigma' \theta'$	$\epsilon\upsilon\pi\omicron\tau\acute{\alpha}\sigma\sigma\epsilon\upsilon\iota$	כבש	LXX	$\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\upsilon\rho\iota\mu\epsilon\upsilon\iota$
Is 314	$\sigma' \theta'$	$\epsilon\upsilon\pi\omicron\tau\acute{\alpha}\sigma\sigma\epsilon\upsilon\iota$	ענה	LXX	$\pi\tau\omicron\epsilon\iota\upsilon$
Jr 41(34) <sub>16</sub>	$\alpha' \theta' \sigma'$	+ $\epsilon\upsilon\pi\omicron\tau\acute{\alpha}\sigma\sigma\epsilon\upsilon\iota$	כבש.		

משל  $\epsilon\upsilon\pi\omicron\tau\acute{\alpha}\sigma\sigma\epsilon\upsilon\iota$  geht sicher nicht auf  $\theta'$  zurück.

4. Dn 113 מראה  $\acute{\iota}\delta\epsilon\alpha$  „ $\theta'$ “ (bis)  $\delta\psi\iota\varsigma$   $\sigma'$  (semel), ebenso: Dn 115.

Sonstige Übersetzungsarten von מראה im „ $\theta'$ “- und  $\sigma'$ -Text:

Dn 815 816 106 1018	$\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$ „ $\theta'$ “	$\sigma'$ it.
Dn 826 827	$\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$ „ $\theta'$ “	$\delta\rho\alpha\mu\alpha$ $\sigma'$ .

(מראה  $\delta\pi\tau\alpha\sigma\iota\alpha$  und מראה  $\delta\psi\iota\varsigma$  werden aus Dispositionsgründen weiter unten behandelt, s. S. 45).

In der LXX ist מראה  $\acute{\iota}\delta\epsilon\alpha$  nicht belegt;  $\acute{\iota}\delta\epsilon\alpha$  kommt überhaupt nur zweimal in der LXX vor: Gn 53 (דמות) und Ep Jr 62. Dagegen ist מראה  $\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$  häufig (s. H.-R.).

מראה bei  $\theta'$ :

Ez 113	$\alpha' \theta'$	$\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$	LXX	$\delta\psi\iota\varsigma$	$\sigma'$ $\acute{\iota}\delta\epsilon\alpha$
Ez 127	$\alpha' \theta'$ + *	$\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$			
Ez 128	$\alpha' \theta'$	$\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$	LXX	$\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$	$\sigma'$ $\epsilon\iota\delta\omicron\varsigma$
Ez 1010	$\alpha' \theta'$	$\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$	LXX	$\delta\psi\iota\varsigma$	$\sigma'$ $\epsilon\iota\delta\omicron\varsigma$
Job 3718	$\theta'$	* $\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$	(ראי)	$\alpha'$	$\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$ $\sigma'$ $\acute{\omicron}\rho\acute{\alpha}\nu$
Ez 116	$\theta'$ + *	$\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$			Ez 1022 $\theta'$ + * $\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$ $\sigma'$ $\epsilon\iota\delta\omicron\varsigma$ .

Das Wort  $\acute{\iota}\delta\epsilon\alpha$  ist unter den  $\theta'$ -Fragmenten überhaupt nicht belegt. Allerdings scheint  $\sigma'$  einige Vorliebe für dieses seltene Wort zu haben: Ez 113 Job 411. מראה  $\acute{\iota}\delta\epsilon\alpha$  stammt sicher nicht von  $\theta'$ .

5. Dn 64(5) שחיה  $\pi\alpha\rho\acute{\alpha}\pi\tau\omega\mu\alpha$  „ $\theta'$ “  $\sigma'$  al.

Sonstige Übersetzungsarten des Wortstammes שחח im „ $\theta'$ “- und  $\sigma'$ -Text: Dn 824 (bis) 926 108 1117  $\delta\iota\alpha\phi\theta\epsilon\iota\rho\epsilon\upsilon\iota$  „ $\theta'$ “  $\varphi\theta\epsilon\iota\rho\epsilon\upsilon\iota$   $\sigma'$  Dn 825  $\delta\iota\alpha\phi\theta\epsilon\iota\rho\epsilon\upsilon\iota$  „ $\theta'$ “  $\acute{\alpha}\varphi\alpha\upsilon\iota\zeta\epsilon\upsilon\iota$   $\sigma'$ .

In der LXX ist שחיה (שחח)  $\pi\alpha\rho\acute{\alpha}\pi\tau\omega\mu\alpha$  nicht belegt. Dagegen findet sich öfters in der LXX שחח  $\delta\iota\alpha\phi\theta\omicron\rho\acute{\alpha}$  bzw.  $\delta\iota\alpha\phi\theta\epsilon\iota\rho\epsilon\upsilon\iota$ .

Wortstamm שחח bei  $\theta'$ :

Is 5416	$\alpha' \sigma' \theta'$	$\delta\iota\alpha\phi\theta\epsilon\iota\rho\epsilon\upsilon\iota$	LXX	$\acute{\alpha}\pi\acute{\omega}\lambda\epsilon\iota\alpha$
Ez 91	$\omicron\iota \gamma'$	$\delta\iota\alpha\phi\theta\omicron\rho\acute{\alpha}$	LXX	$\acute{\epsilon}\xi\omicron\lambda\acute{\epsilon}\theta\rho\epsilon\upsilon\sigma\iota\varsigma$
Ez 96	$\omicron\iota \gamma'$	$\delta\iota\alpha\phi\theta\omicron\rho\acute{\alpha}$	LXX	$\acute{\epsilon}\xi\acute{\alpha}\lambda\epsilon\upsilon\gamma\iota\varsigma$
Ez 287	$\omicron\iota \gamma'$	$\delta\iota\alpha\phi\theta\omicron\rho\acute{\alpha}$	LXX	$\acute{\alpha}\pi\acute{\omega}\lambda\epsilon\iota\alpha$
Ez 516	$\theta'$	$\delta\iota\alpha\phi\theta\omicron\rho\acute{\alpha}$	LXX	$\acute{\epsilon}\xi\acute{\alpha}\lambda\epsilon\upsilon\gamma\iota\varsigma$
Job 3328	$\theta'$	* $\delta\iota\alpha\phi\theta\omicron\rho\acute{\alpha}$		
Is 5114	$\theta'$	* $\delta\iota\alpha\phi\theta\omicron\rho\acute{\alpha}$	$\sigma'$	corruptio Hi.
Ez 516	$\theta'$ + *	$\delta\iota\alpha\phi\theta\epsilon\iota\rho\epsilon\upsilon\iota$ .		

παράπτωμα ist bei  $\theta'$  belegt:

Job 35<sub>15</sub>  $\theta'$  \* παράπτωμα כפש (leg. כפשע, vgl. BH S.1145 app.)  
 Job 36<sub>9</sub>  $\theta'$  \* παράπτωμα עשפ.

ח״ח παράπτωμα stammt sicher nicht von  $\theta'$ .

6. Dn 4<sub>16</sub>(19) ממש ἀπενεοῦσθαι „ $\theta'$ “ θαναμάζειν ο'.

Sonstige Übersetzungsarten von ממש im „ $\theta'$ “- und ο'-Text:

Dn 8<sub>27</sub> θαναμάζειν „ $\theta'$ “ ἐκλύεσθαι ο'.

In der LXX ist ממש ἀπενεοῦσθαι nicht belegt.

ממש θαναμάζειν in der LXX: Lv 26<sub>32</sub> Job 21<sub>5</sub>.

ἀπενεοῦσθαι ist überhaupt in der LXX nicht belegt.

ממש bei  $\theta'$ :

Is 52<sub>14</sub>  $\theta'$  θαναμάζειν LXX ἐξιστάναι  
 Ez 3<sub>15</sub>  $\theta'$  admirari Hi. LXX ἀναστρέφειν α' (2.ed.) ἡρεμάζειν σ' ἀδημονεῖν  
 Ez 27<sub>35</sub>  $\theta'$  θαναμάζειν LXX στυγνάζειν  
 Ez 28<sub>19</sub>  $\theta'$  θαναμάζειν LXX στυγνάζειν.

ἀπενεοῦσθαι ist weder bei  $\theta'$  noch bei einem anderen jüngeren griechischen Übersetzer belegt.

ממש ἀπενεοῦσθαι stammt sicher nicht von  $\theta'$ .

7. Dn 4<sub>14</sub>(17) פפש ἐξουδένημα „ $\theta'$ “ ο' al.

Sonstige Übersetzungsarten vom Stamme פפש bei „ $\theta'$ “ und ο':

D 4<sub>34</sub>(37) ταπειοῦν „ $\theta'$ “ ο' om.; ebenso: Dn 5<sub>19</sub> 5<sub>22</sub>. Ferner: Dn 7<sub>24</sub> ταπεινοῦν „ $\theta'$ “ ο' it.

In der LXX ist niemals der Stamm פפש mit ἐξουδενοῦν, ἐξουδενεῖν, ἐξουδένωσις, ἐξουδένημα übersetzt. ἐξουδενοῦν steht gewöhnlich für כוזב bzw. מאם und ἐξουδένωσις für כוזב (s. H.-R.), ἐξουδένημα kommt nur einmal in der LXX vor: Ps 21(22)<sub>7</sub>, hier liegt כוזב zugrunde.

Stamm פפש bei  $\theta'$ :

Is 57<sub>9</sub> α' σ'  $\theta'$  ταπειοῦν LXX ταπειοῦν  
 Ez 29<sub>15</sub> οί γ' pr. \* ταπεινός  
 Is 2<sub>11</sub>  $\theta'$  ταπεινός LXX ταπεινός α' ταπειοῦν σ' ταπεινός  
 Job 22<sub>29</sub>  $\theta'$  \* ταπειοῦν.

ἐξουδένημα ist weder bei  $\theta'$  noch bei einem anderen jüngeren griechischen Übersetzer belegt.

ἐξουδενοῦν (ἐξουδένωσις) bei  $\theta'$ :

Prv 11<sub>12</sub> α' σ'  $\theta'$  ἐξουδενεῖν כוזב LXX μκκηρίζειν  
 Prv 18<sub>3</sub> α' σ'  $\theta'$  ἐξουδένωσις כוזב LXX καταφρονεῖν  
 Is 53<sub>3</sub> οί γ' ἐξουδενοῦν כוזב LXX ἀτιμάζειν  
 1Kg 15<sub>9</sub>  $\theta'$  ἐξουδενοῦν כוזב LXX ἀτιμοῦν α' τήκειν (j) ταπειοῦν (z) (sec. Brooke-McLean) σ' εὔτελής.

פפש ἐξουδένημα stammt sicher nicht von  $\theta'$ .



Zusammenfassung: Wie bereits oben angedeutet wurde (S. 28), schließt sich ϑ', soweit es möglich ist, eng an die Übersetzung der LXX an. Das bedeutet u. a., daß er, auch wenn er auf Grund von Auslassungen, Fehlerhaftigkeiten und zu großer Freiheit der LXX eine eigene Übersetzung gibt, im allgemeinen nur solche Übersetzungsarten (d. h.: bestimmte griechische Wörter entsprechen bestimmten hebräischen Wörtern) wählt, die bereits durch die LXX vorgebildet waren. In dem soeben behandelten Kapitel 3 wurden nur solche Übersetzungsarten des „ϑ“-Textes aufgenommen, die in der LXX nicht belegt sind (der Übersicht über den „ϑ“-Text wegen wurden jeweils die weiteren Übersetzungen des nämlichen hebräischen Wortes, die im „ϑ“-Text noch vorkommen, angefügt; es handelt sich durchweg um übliche Übersetzungen der LXX). Dieser Punkt bildet neben den in Kapitel 3 angeführten ϑ'-Lesarten ein weiteres Argument dafür, daß die betreffenden Stellen des „ϑ“-Textes nicht von ϑ' stammen.

#### 4. Kapitel

Dieser Abschnitt umfaßt die Wortübersetzungen des „ϑ“-Textes mit folgenden Kennzeichen:

Mehrfaches Vorkommen des betreffenden Wortes im hebräischen bzw. aramäischen Teil des Buches Daniel und verschiedene Wiedergabe bei „ϑ“.

Eine dieser Wiedergaben kommt in der LXX nicht vor mit Ausnahme an der Parallelstelle im o'-Text. Hieraus folgt, daß sie mit größter Wahrscheinlichkeit vom o'-Text übernommen wurde. Auf Grund der uns erhaltenen ϑ'-Lesarten stammen die betreffenden Übersetzungen nicht von ϑ'.

1. Dn 11<sub>6</sub> מִשְׂרִים *συνθήκαι* „ϑ“ *συνθήκαι* o' σ' ὁμόνοια Syh.

Bemerkenswert ist, daß der o'-Text Dn 11<sub>7</sub> auch יִשָּׂר mit *συνθήκαι* übersetzt, „ϑ“ hat εὐθὺς.

In der übrigen LXX ist der Stamm יִשָּׂר nirgends mit *συνθήκαι* oder *διαθήκαι* übersetzt. Das Wort *συνθήκαι* ist in der LXX selten, *διαθήκαι* steht gewöhnlich für ברית. Der Stamm יִשָּׂר ist 47 mal in der LXX mit εὐθὺς übersetzt.

Stamm יִשָּׂר bei ϑ':

Prv 14 <sub>2</sub>	α' σ' ϑ'	εὐθὺτης	LXX	ὀρθός	
Is 11 <sub>4</sub>	α' σ' ϑ'	εὐθὺτης	(מִשׁוֹר)	LXX	om.
Prv 11 <sub>24</sub>	ϑ'	εὐθὺτης	LXX	om.	Prv 11 <sub>3</sub> ϑ' * εὐθὺς
Prv 11 <sub>11</sub>	ϑ'	* εὐθὺς			
Jr 11 <sub>8</sub>	ϑ' + *	εὐθὺτης (שְׂרָרֹת)	α'	σκολιώτης	σ' ἀρέσκεια (α' und σ' Syh)
Jr 13 <sub>10</sub>	ϑ' + *	εὐθὺτης (שְׂרָרֹת)	<α'> + *	σκολιώτης	σ' + ἀρέσκεια (σ' Syh).

*συνθήκαι* bei ϑ':

3Kg 6 <sub>19</sub>	α' ϑ'	<i>συνθήκαι</i>	ברית	LXX	<i>διαθήκαι</i> σ' <i>διαθήκαι</i>
Ps 24(25) <sub>14</sub>	α' σ' ϑ'	<i>συνθήκαι</i>	ברית	LXX	<i>διαθήκαι</i> .

Die summarischen Überlieferungen sind unsicher (vgl. S. 27f.) und nun besitzen wir gerade einige asterisierte  $\theta'$ -Lesarten  $\text{διαθήκη בריית}$ : Job 31<sub>1</sub> Jr 11<sub>8</sub> Jr 41(34)<sub>18</sub> Ez 20<sub>37</sub>. Soweit aus den  $\theta'$ -Fragmenten hervorgeht, scheint  $\theta'$   $\text{συνθήκη}$  überhaupt nicht gebraucht zu haben, während  $\alpha'$  und  $\sigma'$  sich dieses Wortes öfters bedienen ( $\alpha'$   $\text{בריית συνθήκη}$ : Dt 9<sub>15</sub> 4Kg 17<sub>15</sub> Is 55<sub>3</sub>;  $\sigma'$ : Ps 43(44)<sub>18</sub> Ps 54(55)<sub>21</sub> Ps 88(89)<sub>40</sub> 110(111)<sub>5</sub> Is 28<sub>15</sub> Is 28<sub>18</sub> Ez 20<sub>37</sub>).

$\text{מישרים συνθήκαι}$  stammt sicher nicht von  $\theta'$ , sondern ist vielmehr aus dem  $\sigma'$ -Text übernommen.

2. Dn 9<sub>27</sub>  $\text{מנחה σπονδή}$  „ $\theta'$ “  $\text{σπονδή } \sigma'$ .

Sonstige Übersetzungen von  $\text{מנחה}$  bei „ $\theta'$ “ und  $\sigma'$ : Dn 2<sub>46</sub>  $\text{μαναα}$  „ $\theta'$ “  $\text{θυσία}$   $\sigma'$ ; vgl. S. 57. Dn 9<sub>21</sub>  $\text{θυσία}$  „ $\theta'$ “  $\sigma'$  it.

In der übrigen LXX ist nirgends  $\text{מנחה σπονδή}$  belegt. In der LXX öfter  $\text{σπονδή } \gamma\sigma\kappa$ .  $\text{מנחה } \mu\alpha\nu\alpha\alpha$  11 mal;  $\text{מנחה } \theta\upsilon\sigma\iota\alpha$  sehr häufig (s. H.-R.).

$\text{מנחה}$  bei  $\theta'$ :

Is 1 <sub>13</sub>	$\theta'$	$\mu\alpha\nu\alpha\alpha$	LXX	$\sigma\epsilon\mu\acute{\iota}\delta\alpha\lambda\iota\varsigma$	$\alpha'$	$\delta\acute{\omega}\rho\omicron\nu$	$\sigma'$	$\pi\rho\omicron\sigma\phi\omicron\rho\acute{\alpha}$
Is 6 <sub>63</sub>	$\theta'$	$\mu\alpha\nu\alpha\alpha$	LXX	$\sigma\epsilon\mu\acute{\iota}\delta\alpha\lambda\iota\varsigma$	$\alpha'$	$\delta\acute{\omega}\rho\omicron\nu$	$\sigma'$	$\pi\rho\omicron\sigma\phi\omicron\rho\acute{\alpha}$
Ez 4 <sub>65</sub>	$\theta'$	sacrificium (Hi.)	LXX	$\mu\alpha\nu\alpha\alpha$	$\alpha'$	donum (Hi.)		
Ez 4 <sub>614</sub>	$\langle\theta'\rangle$	$\theta\upsilon\sigma\iota\alpha$ (Syh)	LXX	$\mu\alpha\nu\alpha\alpha$	Hi.:	$\theta'$	sacrificium	$\alpha'$ $\sigma'$ donum.

Vielleicht stellt nur  $\mu\alpha\nu\alpha\alpha$  die wahre  $\theta'$ -Lesart dar, denn Transkriptionen gehören zu den Eigenheiten von  $\theta'$ , vgl. Field I S. XL f.

$\text{σπονδή}$  bei  $\theta'$ :

Jr 51(44)<sub>18</sub>  $\alpha'$   $\theta'$  + \*  $\text{σπονδή } \gamma\sigma\kappa$   $\sigma'$   $\text{σπονδή}$ .

$\text{מנחה σπονδή}$  stammt nicht von  $\theta'$ , sondern ist wahrscheinlich aus dem  $\sigma'$ -Text übernommen.

3. Dn 12<sub>13</sub>  $\text{} \gamma\kappa$   $\text{συντέλεια}$  „ $\theta'$ “  $\text{συντέλεια } \sigma'$ ; ebenso: Dn 12<sub>4</sub>.

Sonstige Übersetzungen von  $\gamma\kappa$  bei „ $\theta'$ “ und  $\sigma'$ : Dn 8<sub>19</sub>  $\text{πέρας}$  „ $\theta'$ “  $\text{συντέλεια } \sigma'$ ; ebenso: 11<sub>27</sub> 11<sub>35</sub> 11<sub>40</sub> 12<sub>6</sub>. Dn 8<sub>17</sub>  $\text{πέρας}$  „ $\theta'$ “  $\text{καιρός } \sigma'$  Dn 12<sub>9</sub>  $\text{πέρας}$  „ $\theta'$ “  $\sigma'$  al.

$\gamma\kappa$   $\text{συντέλεια}$  ist eine häufige Übersetzungsart im  $\sigma'$ -Text: 8<sub>19</sub> 9<sub>26</sub> (bis) 11<sub>6</sub> 11<sub>13</sub> 11<sub>27</sub> 11<sub>35</sub> 11<sub>40</sub> 11<sub>45</sub> 12<sub>6</sub> 12<sub>13</sub>. In der übrigen LXX ist  $\gamma\kappa$   $\text{συντέλεια}$  nicht belegt (hier ganz sicher Übernahme des „ $\theta'$ “ aus  $\sigma'$ );  $\gamma\kappa$   $\text{πέρας}$  20 mal in der LXX.

$\gamma\kappa$  bei  $\theta'$ :

Is 9 <sub>7(6)</sub>	$\sigma'$ $\theta'$	$\text{πέρας}$	LXX	$\delta\omicron\rho\iota\omicron\nu$	$\alpha'$	$\text{τέλος}$
Job 28 <sub>3</sub>	$\theta'$	$\text{πέρας}$	LXX	$\text{τάξις}$	$\alpha'$	$\text{τέλος } \sigma'$ $\text{προθεσμία}$
Is 26 <sub>15</sub>	$\theta'$ + *	$\text{πέρας}$ ( $\eta\gamma\kappa$ )		Ez 7 <sub>9(5. 6)</sub>	$\theta'$ + *	$\text{πέρας}$ (bis).

$\text{συντέλεια}$  bei  $\theta'$ :

Job 30<sub>2</sub>  $\theta'$  \*  $\text{συντέλεια } \eta\kappa\lambda$   $\alpha'$   $\text{παντελής } \sigma'$   $\text{πᾶς}$ . Es ist fraglich, ob diese Stelle  $\theta'$  wirklich angehört (vgl. S. 28 die Ausführungen betreffs pseudonymer hexapl. Lesarten und S. 55).

$\gamma\kappa$   $\text{συντέλεια}$  geht sicher nicht auf  $\theta'$  zurück, sondern stammt aus dem  $\sigma'$ -Text.

4. Dn 9<sub>27</sub> **שבת** *αἴρειν* „θ'“ *αἴρειν* *ο' α' σ' παύεσθαι*.

Sonstige Übersetzungen von **שבת** bei „θ'“ und *ο'*: Dn 11<sub>18</sub> *καταπαύειν* „θ'“ *ἐπιστρέφειν ο'.*

In der übrigen LXX ist niemals **שבת** *αἴρειν* belegt, dagegen **שבת** *καταπαύειν* 14 mal.

**שבת** bei *θ'*:

Ez 23<sub>27</sub> *οι γ' καταπαύειν* LXX *ἀποστρέφειν*  
 Is 13<sub>11</sub> *ο' θ' καταπαύειν* LXX *ἀπολλύναι α' ἐξαιλείπειν* (wahrscheinlich *διαλείπειν*; vgl. Gn 2<sub>2</sub> Ex 12<sub>15</sub> Ex 31<sub>17</sub> Ez 6<sub>6</sub>).  
 Ez 6<sub>6</sub> *θ' + \* καταπαύειν α' διαλείπειν*  
 Ez 30<sub>13</sub> *θ' + \* καταπαύειν.*

Auch Ez 23<sub>27</sub> und Is 13<sub>11</sub> scheinen auf *θ'* zurückzugehen, denn *ο'* übersetzt **שבת** gewöhnlich mit dem Simplex *παύειν*: Ex 12<sub>15</sub> Ps 8<sub>3</sub> Is 30<sub>11</sub> Jr 31(48)<sub>33</sub> Ez 12<sub>23</sub> Ez 34<sub>10</sub>. *α'* scheint **שבת** mit *διαλείπειν* wiederzugeben: Gn 2<sub>2</sub> Ex 12<sub>15</sub> 31<sub>17</sub> Ez 6<sub>6</sub>.

*αἴρειν* bei *θ'*:

Ez 12<sub>6</sub> *α' θ' αἴρειν* **נשא** LXX *ἀναλαμβάνειν*  
 Is 2<sub>4</sub> *θ' αἴρειν* **נשא** LXX *λαμβάνειν*  
 Ex 38(37)<sub>14.15</sub> *θ' \* αἴρειν* **נשא**  
 Ez 33<sub>25</sub> *θ' \* αἴρειν* **נשא**.

**שבת** *αἴρειν* stammt nicht von *θ'*, sondern dürfte dem *ο'*-Text entnommen sein.

5. Dn 14 **בין** *διανοεῖσθαι* „θ'“ *συνετός ο'.*

Streng genommen dürfte diese Übersetzung nicht in Kap. 4 stehen, da der *ο'*-Text an der Parallelstelle anders übersetzt. Es handelt sich aber bei der Übersetzung **בין** *διανοεῖσθαι* um eine typische Übersetzungsart des *ο'*-Textes (14 mal), so daß man trotzdem Beeinflussung (Abhängigkeit) von seiten des *ο'*-Textes annehmen muß.

Sonstige Übersetzungen von **בין** bei „θ'“ und *ο'*:

Dn 8<sub>5</sub> 8<sub>17</sub> 8<sub>23</sub> 8<sub>27</sub> 9<sub>2</sub> 10<sub>11</sub> 10<sub>12</sub> 11<sub>30</sub> 12<sub>8</sub> „θ'“ jeweils *συνιέναι ο' διανοεῖσθαι*  
 Dn 11<sub>7</sub> *συνιέναι* „θ'“ *διδόναί σόνεσιν ο'*  
 Dn 9<sub>23</sub> *συνιέναι* „θ'“ *ο' om.*  
 Dn 11<sub>33</sub> *συνιέναι* „θ'“ *ο' it.*  
 Dn 11<sub>37</sub> *συνιέναι* „θ'“ *ο' προγοεῖσθαι*  
 Dn 12<sub>10</sub> *συνιέναι* „θ'“ *ο' προσέχειν.*

In der übrigen LXX (nämlich außer *ο'*-Text) ist nirgends **בין** *διανοεῖσθαι* belegt, **בין** *συνιέναι* 50 mal.

יב bei θ' :

Is 57 <sub>1</sub>	α' σ' θ'	συνιέναι	LXX	κατανοεῖν	
Job 23 <sub>15</sub>	α' θ' *	κατανοεῖν	LXX	νουθετεῖσθαι	(vgl. Job 37 <sub>14</sub> Job 38 <sub>18</sub> )
Jr 9 <sub>17(16)</sub>	ο' α' θ' pr.	συνιέναι	σ'	pr. ἐννοεῖσθαι	
Ps 118(119) <sub>100</sub>	θ'	συνιέναι	LXX	συνιέναι α' κατανοεῖν	σ' συνετὸς γίγνεσθαι
Job 30 <sub>20</sub>	θ' *	κατανοεῖν		Job 31 <sub>1</sub> θ' *	συνιέναι
Job 32 <sub>12</sub>	θ' *	συνιέναι	σ'	ἐννοεῖν	
Job 36 <sub>29</sub>	θ' *	συνιέναι	α'	συνιέναι σ' ἐννοεῖν	
Job 37 <sub>14</sub>	θ'	συνιέναι	LXX	νουθετεῖσθαι α' κατανοεῖν	σ' ἐνθυμείσθαι
Job 38 <sub>18</sub>	θ'	συνιέναι	LXX	νουθετεῖσθαι α' κατανοεῖν	σ' ἐννοεῖν.

Von der Übersetzung des Wortes יב sind genügend Fragmente der „Drei“ erhalten, um ihre Übersetzung dieses Wortes bestimmen zu können: α' κατανοεῖν σ' ἐννοεῖν θ' συνιέναι. Aber hier sieht man auch, welche Vorsicht bei Sammelangaben geboten ist (vgl. S. 27f.): Is 57<sub>1</sub> α' σ' θ' συνιέναι Job 23<sub>15</sub> α' θ' \* κατανοεῖν Jr 9<sub>17(16)</sub> ο' α' θ' pr. συνιέναι. Ferner zeigt diese Statistik, daß mitunter auch bei Einzelüberlieferung pseudonyme hexaplarische Lesarten auftreten: Job 30<sub>20</sub> θ' \* κατανοεῖν (hier muß die Sigel α' stehen), vgl. S. 28.

διανοεῖσθαι ist unter den Fragmenten von α' σ' θ' überhaupt nicht bezeugt. יב διανοεῖσθαι stammt nicht von θ'.

## 5. Kapitel

Wortübersetzungen des „θ'“-Textes mit folgenden Kennzeichen:

Mehrfaches Vorkommen des betreffenden Wortes im hebräischen bzw. aramäischen Teil des Buches Daniel und verschiedene Wiedergabe bei „θ'“.

Eine dieser verschiedenartigen Übersetzungen kommt im ο'-Text an der Parallelstelle vor (in den meisten Fällen wahrscheinlich Übernahme aus dem ο'-Text durch „θ'“). Sie ist, im Gegensatz zu den vorausgegangenen Kapiteln 3 und 4, in der LXX zwar belegt, jedoch in der Mehrzahl der Fälle nur selten. Auf Grund der uns erhaltenen θ'-Lesarten stammt sie nicht von θ'.

1. Dn 8<sub>12</sub> תמא δικαιοσύνη „θ'“ δικαιοσύνη ο'.

Sonstige Übersetzungen von תמא bei „θ'“ und ο' :

Dn 10<sub>21</sub> 11<sub>2</sub> ἀλήθεια „θ'“ ο' it.

Dn 8<sub>26</sub> ἀληθής „θ'“ ἀλήθεια ο'

Dn 9<sub>13</sub> ἀλήθεια „θ'“ δικαιοσύνη ο'.

In der LXX steht תמא δικαιοσύνη: Gn 24<sub>49</sub> Jos 24<sub>14</sub> Is 38<sub>19</sub> Is 39<sub>8</sub>

תמא δίκαιος: Ex 18<sub>21</sub> Is 61<sub>8</sub> Jr 49(42)<sub>5</sub> Ez 18<sub>8</sub> Zach 7<sub>9</sub>

תמא ἀλήθεια häufig (s. H.-R.).

אמת bei θ':

Ps 42(43) <sub>3</sub>	α' σ' θ' ε'	ἀλήθεια	LXX	it.
Is 39 <sub>8</sub>	α' σ' θ'	ἀλήθεια	LXX	δικαιοσύνη
Is 59 <sub>15</sub>	α' σ' θ'	ἀλήθεια	LXX	it.
Is 61 <sub>8</sub>	οἱ γ'	ἀλήθεια	LXX	δίκαιος
Prv 23 <sub>23</sub>	θ'	* ἀλήθεια.		

δικαιοσύνη bei θ':

Is 28 <sub>17</sub>	α' σ' θ'	δικαιοσύνη	קדק	LXX	ἐλεημοσύνη
Is 32 <sub>17</sub>	α' σ' θ'	δικαιοσύνη	קדק	LXX	it. 2 <sup>o</sup>
Jr 27(50) <sub>7</sub>	α' θ'	δικαιοσύνη	קד	LXX	it.
Ps 7 <sub>9</sub>	σ' θ'	δικαιοσύνη	קד	LXX	it. α' δίκαιον
Ps 16(17) <sub>1</sub>	σ' θ'	δικαιοσύνη	קד	LXX	it. α' δίκαιον
Jr 40(33) <sub>15</sub>	θ' +	* δικαιοσύνη	קדק		
Job 35 <sub>8</sub>	θ'	* δικαιοσύνη	קדק.		

אמת δικαιοσύνη stammt nicht von θ'.

2. Dn 1<sub>8</sub> שקב ἀξιοῦν „θ“ ἀξιοῦν ο'.

שקב sonst bei „θ“ und ο': Dn 1<sub>20</sub> 8<sub>15</sub> ζητεῖν „θ“ und ο' Dn 9<sub>3</sub> ἐκζητεῖν „θ“ ο' εὐρίσκειν.

In der LXX שקב ἀξιοῦν: Est 4<sub>8</sub>; השקב ἀξιοῦν Est 5<sub>6</sub>  
השקב ἀξίωμα: Est 5<sub>3</sub> 5<sub>7</sub> 7<sub>2</sub> 7<sub>3</sub>.

שקב bei θ':

Ps 69(70) <sub>3</sub>	α' σ' θ'	ζητεῖν	LXX	it.	Is 41 <sub>17</sub>	α' σ' θ'	ζητεῖν	LXX	it.
Jr 19 <sub>9</sub>	α' σ' θ' +	* ζητεῖν			Jr 27(50) <sub>20</sub>	α' θ'	ζητεῖν	LXX	it.
Prv 17 <sub>19</sub>	σ' θ'	* ζητεῖν			Jr 26(46) <sub>26</sub>	θ' +	* ζητεῖν		
Ez 26 <sub>21</sub>	θ' +	* ζητεῖν							
Ez 34 <sub>6</sub>	θ'	ἐπιζητεῖν	LXX	ἀποστρέφειν	α' σ'	ἐπισκέπτειν.			

ἀξιοῦν bei θ':

Nur eine Stelle ist erhalten. Jr 44(37)<sub>20</sub>: Hier hat θ' \* die Partikel ו mit ἀξιοῦν übersetzt, α' δῆ, σ' ἀξιοῦν. Man fragt sich allerdings, ob θ' hier echt ist, da er sonst diese Partikel mit δῆ übersetzt: Jr 34(27)<sub>15</sub> (18) θ' δῆ, Jr 45(38)<sub>12</sub> θ' \* δῆ.  
שקב ἀξιοῦν stammt nicht von θ'.

3. Dn 11<sub>28</sub> גדול πολὺς „θ“ πολὺς ο'  
Dn 11<sub>44</sub> גדול πολὺς „θ“ ἰσχυρός ο'.

גדול sonst bei „θ“ und ο':

Dn 8<sub>8</sub> 8<sub>21</sub> 9<sub>4</sub> 9<sub>12</sub> 10<sub>4</sub> 10<sub>8</sub> 11<sub>2</sub> 12<sub>1</sub> μέγας „θ“ ο' it.  
Dn 11<sub>25</sub> μέγας (bis) „θ“ ο' 1<sup>o</sup> πολὺς 2<sup>o</sup> ἰσχυρός.

In der LXX גדול πολὺς: Gn 15<sub>14</sub> 29<sub>7</sub> 41<sub>29</sub> Jr 38(31)<sub>8</sub> Ez 37<sub>10</sub>  
גדול μέγας passim (s. H.-R.).

גדול bei  $\theta'$ :

Is 56<sub>12</sub>  $\alpha' \sigma' \theta'$  + \* μέγας  
 Jr 16<sub>10</sub>  $\alpha' \sigma' \theta'$  pr. \* μέγας  
 Jr 10<sub>6</sub>  $\theta'$  + \* μέγας  
 Ez 8<sub>18</sub>  $\theta'$  + \* μέγας.

Jr 6<sub>22</sub>  $\omicron \iota \gamma'$  \* μέγας  
 Ez 3<sub>13</sub>  $\alpha' \theta'$  + \* μέγας  
 Jr 16<sub>6</sub>  $\theta'$  + \* μέγας

πολύς bei  $\theta'$ :

Is 2<sub>3</sub>  $\alpha' \sigma' \theta'$  πολύς רב LXX it.  
 Prv 28<sub>2</sub>  $\alpha' \theta'$  πολύς רב LXX κρίσις (ריב)  
 Job 36<sub>28</sub>  $\theta'$  \* πολύς רב.

גדול πολύς stammt nicht von  $\theta'$ .

4. Dn 2<sub>19</sub> חזו  $\delta\rho\alpha\mu\alpha$  „ $\theta'$ “  $\delta\rho\alpha\mu\alpha \sigma'$ , it. Dn 7<sub>13</sub>.

Dn 4<sub>10(13)</sub> חזו  $\delta\rho\alpha\mu\alpha$  „ $\theta'$ “  $\psi\pi\nu\omicron\varsigma \sigma'$ .

חזון sonst bei „ $\theta'$ “ und  $\sigma'$ : Dn 1<sub>17</sub> 8<sub>13</sub> 8<sub>15</sub> 8<sub>17</sub> 8<sub>26</sub> jeweils „ $\theta'$ “  $\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma \sigma' \delta\rho\alpha\mu\alpha$ .  
 Dn 9<sub>21</sub> „ $\theta'$ “  $\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma \sigma' \psi\pi\nu\omicron\varsigma$ . Dn 8<sub>1</sub> 10<sub>14</sub> „ $\theta'$ “  $\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma \sigma'$  it. Dn 11<sub>14</sub> „ $\theta'$ “  
 $\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma \sigma'$  προφητεία.

In der LXX חזות חזון =  $\delta\rho\alpha\mu\alpha$ : Gn 15<sub>1</sub> Job 7<sub>14</sub> Is 21<sub>2</sub>. חזון (und Derivate) =  $\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$ : 28 mal.  $\delta\rho\alpha\mu\alpha$  ist ein Lieblingswort des  $\sigma'$ -Textes (21 mal). Vom  $\sigma'$ -Text wurde es in den „ $\theta'$ “-Text übernommen.

חזון bei  $\theta'$ :

Is 22<sub>1</sub>  $\sigma' \theta'$   $\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$  LXX  $\Sigma\iota\omega\nu$  (חזון – ציון)  $\alpha' \delta\rho\alpha\mu\alpha\tau\iota\sigma\tau\acute{\eta}\rho\iota\omicron\nu$   
 Ez 13<sub>16</sub>  $\sigma' \theta'$  pr.  $\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma \alpha'$  pr. \*  $\delta\rho\alpha\mu\alpha\tau\iota\sigma\mu\omicron\varsigma$   
 Ez 7<sub>13</sub>  $\langle\theta'\rangle$  + \*  $\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$ .

$\delta\rho\alpha\mu\alpha$  ist für  $\theta'$  nicht belegt. Vgl. ferner:

Ez 1<sub>13</sub>  $\alpha' \theta'$   $\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$  מראה LXX  $\delta\psi\iota\varsigma \sigma' \iota\delta\epsilon\alpha$   
 Ez 1<sub>27</sub>  $\alpha' \theta'$  + \*  $\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$  מראה  
 Ez 1<sub>28</sub>  $\alpha' \theta'$   $\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$  מראה LXX it.  $\sigma'$   $\epsilon\iota\delta\omicron\varsigma$   
 Ez 1<sub>16</sub>  $\theta'$  + \*  $\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$  מראה Ez 10<sub>22</sub>  $\theta'$  + \*  $\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$  מראה.

חזו  $\delta\rho\alpha\mu\alpha$  stammt nicht von  $\theta'$ .

Hier soll noch angefügt werden: Dn 4<sub>8(11)</sub> חזות  $\kappa\acute{\upsilon}\tau\omicron\varsigma$  „ $\theta'$ “  $\sigma'$  it. Dn 4<sub>17(20)</sub> חזות  $\kappa\acute{\upsilon}\tau\omicron\varsigma$  „ $\theta'$ “  $\sigma'$   $\delta\rho\alpha\sigma\iota\varsigma$ . Das seltene  $\kappa\acute{\upsilon}\tau\omicron\varsigma$  kommt im  $\sigma'$ -Text nochmals vor: Dn 4<sub>19(22)</sub>.

In der LXX wird der Stamm חזון nie mit  $\kappa\acute{\upsilon}\tau\omicron\varsigma$  übersetzt.  $\kappa\acute{\upsilon}\tau\omicron\varsigma$  kommt überhaupt nur einmal in der LXX vor: Ps 64(65)<sub>8</sub>. Hier liegt שאון zugrunde.

Sicher ist  $\kappa\acute{\upsilon}\tau\omicron\varsigma$  von „ $\theta'$ “ aus dem  $\sigma'$ -Text übernommen, s. Montg. S. 248. Die Übersetzung חזות  $\kappa\acute{\upsilon}\tau\omicron\varsigma$  geht nicht auf  $\theta'$  zurück.

5. Dn 11<sub>38</sub> כן  $\tau\acute{o}\pi\omicron\varsigma$  „ $\theta'$ “  $\tau\acute{o}\pi\omicron\varsigma \sigma'$ .

כן sonst bei „ $\theta'$ “ und  $\sigma'$ : Dn 11<sub>7</sub>  $\acute{\epsilon}\tau\omicron\mu\alpha\sigma\iota\acute{\alpha}$  „ $\theta'$ “  $\sigma'$  al. Dn 11<sub>20</sub>  $\acute{\epsilon}\tau\omicron\mu\alpha\sigma\iota\acute{\alpha}$  „ $\theta'$ “  $\sigma'$  al. Dn 11<sub>21</sub>  $\acute{\epsilon}\tau\omicron\mu\alpha\sigma\iota\acute{\alpha}$  „ $\theta'$ “  $\sigma'$   $\tau\acute{o}\pi\omicron\varsigma$ .

In der LXX ist כן  $\tau\acute{o}\pi\omicron\varsigma$  nicht belegt. Vom Stamme כון: מכון  $\tau\acute{o}\pi\omicron\varsigma$  Is 4<sub>5</sub>. Stamm von כון  $\acute{\epsilon}\tau\omicron\mu\alpha\sigma\iota\acute{\alpha}$  8 mal.

Die Übersetzung von כן (basis, fundamentum, locus) ist unter den θ'-Fragmenten nicht erhalten.

Der Stamm כן bei θ' :

Jr 34(27) <sup>19</sup>	מכוונת	θ' + *	μεχωνωθ	(α' σ' βάσεις)
Ez 28 <sub>12</sub>	α' θ'	έτοιμασία	LXX	ὁμοίωσις σ' ὁμοίωμα
Prv 4 <sub>18</sub>	θ'	έτοιμασία	LXX	κατορθοῦν α' έτοιμος σ' έδραϊός
Ez 43 <sub>11</sub>	θ' + *	έτοιμασία		
Ps 86(87) <sub>5</sub>	θ'	έτοιμάζειν	LXX	θμελιοῦν α' σ' έδράζειν
Prv 25 <sub>5</sub>	θ'	έτοιμάζειν	LXX	κατορθοῦν α' σ' έδράζειν
Prv 20 <sub>18</sub>	θ' *	έτοιμάζειν		
Ez 28 <sub>14</sub>	θ' + *	έτοιμάζειν	α' + *	έτοιμάζειν σ' + κατασκευάζειν.

τόπος bei θ' :

Is 5 <sub>8</sub>	α' σ' θ'	τόπος	מקום	LXX	†
Is 28 <sub>8</sub>	α' σ' θ'	τόπος	מקום	LXX	†
Jr 19 <sub>11</sub>	α' θ' + *	τόπος	מקום		Jr 51(44) <sub>29</sub> α' θ' + * τόπος מקום
Jr 34(27) <sub>22</sub>	θ' + *	τόπος	מקום		Jr 36(29) <sub>14</sub> θ' + * τόπος מקום.

כן τόπος stammt nicht von θ'.

6. Dn 11<sub>2</sub> עור έπανιστάναי „θ“ έπανιστάναי ο' α' σ' διεγείρειν Syh.

עור sonst bei „θ“ und ο' : Dn 11<sub>25</sub> έξεγείρειν „θ“ ο' έγείρειν.

In der LXX kommt עור έπανιστάναי Job 17<sub>8</sub>, עור έξεγείρειν 44mal vor.

עור bei θ' :

Is 15 <sub>5</sub>	α' σ' θ'	έξεγείρειν	LXX	σεισμός
Is 45 <sub>13</sub>	οί γ'	έξεγείρειν	LXX	έγείρειν
Is 51 <sub>9</sub>	α' σ' θ'	έξεγείρειν	LXX	έξεγείρειν
Job 41 <sub>2</sub>	α' θ'	έξεγείρειν	LXX	έτοιμάζειν
Is 14 <sub>9</sub>	α' θ'	έξεγείρειν	LXX	συνεγείρειν
Jr 32 <sub>18</sub> (25 <sub>32</sub> )	α' θ'	έξεγείρειν	Syh LXX	έκπορεύεσθαι
Job 3 <sub>8</sub>	θ'	έξυπνίζειν	LXX	χειροῦσθαι α' έξεγείρειν σ' διεγείρειν
Job 14 <sub>12</sub>	θ' *	έξυπνίζειν		Is 23 <sub>13</sub> θ' + * έξεγείρειν.

Vielleicht ist die Übersetzung עור έξυπνίζειν die eigentliche von θ'. Außer Is 23<sub>13</sub> handelt es sich bei עור έξεγείρειν um Sammelangaben (vgl. S. 27 und S. 36). Die Überlieferung bei Is 23<sub>13</sub> ist nicht eindeutig: Q anon., Syh<sup>mg</sup> έξήγ.β.απτ. anon., Hi.: „de Theodotionis editione sub asteriscis additum est.“

έπανιστάναי bei θ' :

1 Kg 22 <sub>13</sub>	α' θ'	έπανιστάναי	קום	σ'	έπανιστάναי	LXX	τίθεσθαι
Job 30 <sub>12</sub>	θ' *	έπανιστάναי	קום	α'	άνιστάναי.		

άνιστάναי bei θ' :

4 Kg 8 <sub>1</sub>	α' σ' θ'	קום	LXX	it.	Ps 93(94) <sub>16</sub>	α' σ' θ'	קום	LXX	it.
Prv 6 <sub>9</sub>	α' σ' θ'	קום	LXX	έγείρειν	Dt 10 <sub>11</sub>	α' θ'	קום	LXX	om.
Job 7 <sub>4</sub>	α' θ'	קום	LXX	it.	Is 28 <sub>21</sub>	σ' θ'	קום	LXX	it.
Job 19 <sub>25</sub>	θ'	קום	LXX	it. (v. 26)	Jr 40(33) <sub>14</sub>	θ' + *	קום.		

עור έπανιστάναי stammt nicht von θ'.

7. Dn 9<sub>21</sub> עַתָּה װֹרָא „θ'“ װֹרָא ם'.

עַתָּה sonst bei „θ'“ und ם': Dn 8<sub>17</sub> 11<sub>6</sub> 11<sub>40</sub> „θ'“ καιρός ם' װֹרָא Dn 11<sub>13</sub> 11<sub>14</sub> 11<sub>35</sub> 12<sub>4</sub> καιρός „θ'“ ם' it. Dn 11<sub>24</sub> καιρός „θ'“ εις μάτην ם' (?) Dn 12<sub>1</sub> καιρός „θ'“ (ter) ημέρα ם' (ter) Dn 9<sub>25</sub> 12<sub>9</sub> 12<sub>11</sub> καιρός „θ'“ ם' om.

In der LXX steht עַתָּה װֹרָא 21 mal, עַתָּה καιρός passim.

עַתָּה bei θ':

Ps 30(31) <sub>16</sub>	א' ס' θ' ε'	καιρός	LXX	κληρός	Ps 4 <sub>8</sub>	א' ס' θ'	καιρός	LXX	it.
Ez 16 <sub>8</sub>	א' ס' θ'	καιρός	LXX	it.	Job 24 <sub>1</sub>	א' θ'	καιρός	LXX	װֹרָא
Job 38 <sub>32</sub>	θ'	✱ καιρός	ס'	καιρός	Job 39 <sub>1</sub>	θ'	✱ καιρός		
Job 39 <sub>18</sub>	θ'	✱ καιρός			Jr 40(33) <sub>15</sub>	θ' + ✱	καιρός.		

װֹרָא ist für θ' nicht belegt.

עַתָּה װֹרָא stammt nicht von θ', sondern ist wahrscheinlich aus dem ם'-Text in den „θ'“-Text übernommen worden.

8. Dn 8<sub>12</sub> צִלַּח עֹדֹדוֹן „θ'“ עֹדֹדוֹן ם'.

צִלַּח sonst bei „θ'“ und ם': Dn 8<sub>24</sub> 8<sub>25</sub> 11<sub>27</sub> 11<sub>36</sub> κατευθύνει „θ'“ εὐδοοῦν ם'. Der ם'-Text übersetzt also durchwegs צִלַּח mit εὐδοοῦν.

In der LXX steht צִלַּח עֹדֹדוֹן 33 mal, צִלַּח κατευθύνει 7 mal.

צִלַּח bei θ':

Jr 5 <sub>28</sub>	א' ס' θ'	+ ✱	κατευθύνει	Jr 39(32) <sub>5</sub>	θ' + ✱	κατευθύνει
Ez 16 <sub>13</sub>	θ'	+ ✱	κατευθύνει.			

עֹדֹדוֹן bei θ':

Ps 117(118)<sub>25</sub> א' ס' θ' ε' צִלַּח LXX it.

צִלַּח עֹדֹדוֹן stammt kaum von θ', es ist wahrscheinlich durch „θ'“ aus ם' übernommen worden.

9. Dn 4<sub>11(14)</sub> קראַ פֿונעין „θ'“ פֿונעין ם'.

קראַ sonst bei „θ'“ und ם': Dn 2<sub>2</sub> καλεῖν „θ'“ εἰσφέρειν ם' Dn 8<sub>16</sub> καλεῖν „θ'“ ἀναβοᾶν ם'. קראַ פֿונעין kommt nochmals im ם'-Text vor: Dn 5<sub>7</sub>; ferner im ם'-Text 3 mal ἐκφωνεῖν: Dn 2<sub>19</sub> 2<sub>27</sub> 2<sub>47</sub> (jeweils im מִן עֵנָה).

In der LXX steht קראַ פֿונעין Jr 17<sub>11</sub><sup>1</sup>. קראַ wird in der LXX fast immer mit καλεῖν übersetzt (s. H.-R.).

קראַ bei θ':

Dt 3 <sub>9</sub>	θ'	καλεῖν	LXX	ἐπονομάζειν	ס'	ὀνομάζειν	
Is 13 <sub>3</sub>	θ'	καλεῖν	LXX	it.	⟨a'⟩	καλεῖν	
Is 41 <sub>4</sub>	θ'	καλεῖν	LXX	it.			
Is 58 <sub>12</sub>	θ'	καλεῖν	LXX	it.	א' it.	ס' it.	
Is 58 <sub>13</sub>	θ'	καλεῖν	LXX	it.	Jr 42(35) <sub>17</sub>	θ' + ✱	καλεῖν
Ez 8 <sub>18</sub>	θ' + ✱	καλεῖν.					

<sup>1</sup> קראַ פֿונעין Jr 17<sub>11</sub> Dublette, s. J. Ziegler, Beiträge zur Jeremias-Septuaginta: MSU VI, Göttingen 1958, S. 95.





1. Dn 8<sub>16</sub> אדם אֲנִיחַ „θ'“ ἄνθρωπος ο'.

אדם sonst bei „θ'“ und ο': Dn 8<sub>17</sub> 10<sub>16</sub> 10<sub>18</sub> ἄνθρωπος „θ'“ und ο'.

In der LXX steht אדם אֲנִיחַ 21 mal (relativ selten!), אדם ἄνθρωπος passim.

אדם bei θ':

(Die Sammelangaben werden hier nicht angeführt.)

Ps 143(144) <sub>4</sub>	θ'	ἄνθρωπος	LXX it.	Prv 23 <sub>28</sub>	θ'	ἄνθρωπος	LXX om.
Job 16 <sub>21</sub>	θ' *	ἄνθρωπος		Job 25 <sub>6</sub>	θ' *	ἄνθρωπος	
Job 36 <sub>28</sub>	θ' *	ἄνθρωπος		Job 37 <sub>7</sub>	θ' *	ἄνθρωπος	
Ez 10 <sub>14</sub>	θ' + *	ἄνθρωπος.					

אֲנִיחַ bei θ':

Job 33 <sub>29</sub>	θ' *	גבר		Job 41 <sub>9</sub>	θ' *	איש
Jr 11 <sub>8</sub>	θ' + *	איש		Jr 45(38) <sub>9</sub>	θ' *	איש
Jr 46(39) <sub>4</sub>	θ' + *	איש.				

אדם אֲנִיחַ stammt wahrscheinlich nicht von θ'.

2. Dn 11<sub>33</sub> בו διαρπαγή „θ'“ προνομή ο'.

בו sonst bei „θ'“ und ο': Dn 11<sub>24</sub> προνομή „θ'“ und ο'.

In der LXX steht בו διαρπαγή 7 mal, בו προνομή 17 mal.

בו bzw. בִּזו bei θ':

Jr 20 <sub>5</sub>	א' θ' + *	διαρπάξιν	בִּזו	
Is 10 <sub>6</sub>	σ' θ'	προνομεύειν	בִּזו	LXX kürzt.
Is 10 <sub>6</sub>	σ' θ'	προνομή	בו	LXX it.
Jr 17 <sub>3</sub>	θ' pr. *	προνομή	σ' διαρπαγή	
Ez 25 <sub>7</sub>	θ'	προνομή	(K בִּזו Q בו)	LXX διαρπαγή.

διαρπαγή ist unter den θ'-Fragmenten nicht belegt. διαρπάξιν: Job 18<sub>4</sub> θ' ηρη LXX † Ps 136(137)<sub>8</sub> θ' שדד LXX ταλαίπωρος α' προνομεύειν σ' ληστρίς.

διαρπαγή, διαρπάξιν für בו, בִּזו ist eine Übersetzungsart des α': Dt 1<sub>39</sub> Dt 3<sub>7</sub> Dt 20<sub>14</sub> Is 33<sub>23</sub> Ez 26<sub>5</sub>.

בו διαρπαγή stammt wahrscheinlich nicht von θ'.

3. Dn 1<sub>20</sub> בינה ἐπιστήμη „θ'“ παιδεία ο'.

בינה sonst bei „θ'“ und ο': Dn 8<sub>15</sub> σύνεσις „θ'“ διανοεῖσθαι ο' Dn 9<sub>22</sub> σύνεσις „θ'“ διάνοια ο' Dn 10<sub>1</sub> σύνεσις „θ'“ διανοεῖσθαι ο'.

In der LXX steht בינה bzw. תבונה ἐπιστήμη 9 mal, בינה σύνεσις 18 mal.

בינה bei θ':

Prv 7 <sub>4</sub>	א' θ'	σύνεσις	LXX φρόνησις	Prv 23 <sub>4</sub>	א' θ'	σύνεσις	LXX ἔννοια
Prv 23 <sub>23</sub>	θ' *	σύνεσις		Job 20 <sub>3</sub>	θ' *	σύνεσις	
Job 39 <sub>17</sub>	θ' *	σύνεσις	σ' it.				(vgl. auch בִּין bei θ' S. 36).

Das Wort ἐπιστήμη ist unter den θ'-Fragmenten überhaupt nicht erhalten. בינה ἐπιστήμη stammt nicht von θ'.

4. Dn 9<sub>4</sub> נורא θανμαστός „θ“-Text bei Daniel wirklich von Theodotion? φοβερός ο'.

Übersetzung dieses Stammes sonst bei „θ“- und ο': ירא Dn 1<sub>10</sub> 10<sub>12</sub> 10<sub>19</sub> „θ“- jeweils φοβεῖσθαι ο' 1<sub>10</sub> ἀγωνιᾶν 10<sub>12</sub> 10<sub>19</sub> φοβεῖσθαι.

In der LXX steht נורא θανμαστός 5 mal, ירא φοβεῖσθαι passim.

נורא bei θ':

Ez 1 <sub>22</sub>	οἱ γ' ο' + φοβερός	
Dt 7 <sub>21</sub>	σ' θ' φοβερός	LXX κραταιός. — Brooke-McLean haben hier sicher Recht, wenn sie σ' θ' statt α' θ' anführten; Field hat α' θ'. α' übersetzt nämlich נורא ἐπιφοβός: Dt 10 <sub>21</sub> 2Kg 7 <sub>23</sub> Ps 44(45) <sub>5</sub> Ps 88(89) <sub>3</sub> Is 64 <sub>3(2)</sub> Mal 1 <sub>14</sub> Mal 4 <sub>4</sub> (3 <sub>23</sub> ).
Ps 65(66) <sub>5</sub>	σ' θ' φοβερός	LXX φοβερός
Is 64 <sub>3(2)</sub>	σ' θ' φοβερός	LXX ἐνδοξός α' ἐπιφοβός
Job 37 <sub>22</sub>	θ' μέγας	LXX it. σ' φοβερός
Ps 75(76) <sub>5</sub>	θ' φοβερός	(נאור) LXX φωτίζειν α' φωτισμός σ' ἐπιφανής.

Bei der Form נאור Ps 75(76)<sub>5</sub> handelt es sich um die Niphalform von אור. α' σ' und LXX übersetzen auch entsprechend. θ' dagegen übersetzt so, als wenn נורא dastünde. Entweder hat sich θ' verlesen oder in seiner Vorlage stand wirklich נורא (beides ist möglich). Für uns bedeutet die θ'-Lesart in Ps 75(76)<sub>5</sub>, daß θ' unabhängig von α' σ' und LXX נורא mit φοβερός übersetzt. Man ist geneigt, die Sammelüberlieferungen σ' θ' φοβερός mehr als θ'-Lesarten zu betrachten, da σ' gelegentlich נורא auch mit ὑπερμεγέθης übersetzt: 2Kg 7<sub>23</sub>.

Weitere Untersuchung des Stammes ירא bei θ':

Jr 10 <sub>7</sub>	θ' + * φοβεῖσθαι	Jr 37(30) <sub>10</sub>	θ' + * φοβεῖσθαι
Jr 51(44) <sub>10</sub>	θ' + φοβεῖσθαι	Ez 30 <sub>13</sub>	θ' + * φόβος יראה.

θανμαστός bzw. θανμάσιος bei θ':

Ps 15(16) <sub>3</sub>	θ'	θανμαστός	אדיר	LXX θανμαστοῦν α' ὑπερμεγέθης
		σ' μέγας		
Ps 75(76) <sub>5</sub>	θ'	θανμαστός	אדיר	LXX it. α' σ' ὑπερμεγέθης
Ps 118(119) <sub>18</sub>	LXX α' θ' ε' ζ'	θανμάσιος	פלא	σ' τεράστιος
Is 9 <sub>6(5)</sub>	θ'	θανμαστός	פלא	α' θανμαστός σ' παραδοξασμός
Is 28 <sub>29</sub>	θ'	θανμάσιος	פלא	LXX τέρας α' θανμαστοῦν σ' παραδοξάζειν.

נורא θανμαστός stammt kaum von θ'.

5. Dn 6<sub>10(11)</sub> כתב δόγμα „θ“-Text bei Daniel wirklich von Theodotion? δρισμός ο'.

כתב sonst bei „θ“- und ο': Dn 5<sub>7</sub> 5<sub>8</sub> 5<sub>16</sub> 5<sub>17</sub> γραφή „θ“- ο' it. Dn 5<sub>15</sub> 5<sub>24</sub> 5<sub>25</sub> 6<sub>8(9)</sub> γραφή „θ“- ο' om.

In der LXX ist die Übersetzung כתב δόγμα nicht belegt, dafür aber Est 3<sub>9</sub> כתב δογματίζειν. כתב γραφή findet sich in der LXX 16 mal.

כתב bei  $\theta'$ :

Ps 86(87) <sub>6</sub>	$\theta'$	ἐν γραφῇ ε' ἐν ἀπογραφῇ	LXX it (בכתוב)	α' ἐν τῷ γράφειν	σ' γράφων
Is 38 <sub>9</sub>	α' σ' $\theta'$	γραφῆ (מכתב)	LXX	προσευχῆ	
3Kg 20(21) <sub>11</sub>	$\theta'$ * *	γράφειν	Prv 3 <sub>3</sub>	$\theta'$ * *	γράφειν
Jr 17 <sub>1</sub>	$\theta'$ * *	γράφειν.			

δόγμα ist für  $\theta'$  nicht belegt.

כתב δόγμα stammt kaum von  $\theta'$ .

6. Dn 9<sub>11</sub> עבר παραβαίνειν „ $\theta'$ “ ἐγκαταλείπειν ο'.

עבר sonst bei „ $\theta'$ “ und ο': Dn 11<sub>10</sub> παρέρχεσθαι „ $\theta'$ “ ο' it. Dn 11<sub>40</sub> παρέρχεσθαι „ $\theta'$ “ ο' om. Dn 11<sub>20</sub> παραβιβάζειν „ $\theta'$ “ ο' al.

In der LXX עבר παραβαίνειν 10 mal, עבר παραβιβάζειν 2Kg 12<sub>13</sub> 2Kg 24<sub>10</sub> (dies sind überhaupt die einzigen Stellen der LXX, an denen παραβιβάζειν vorkommt). עבר παρέρχεσθαι passim.

עבר bei  $\theta'$ :

Lv 18 <sub>21</sub>	α' σ' $\theta'$	παραβιβάζειν	LXX †		
Prv 4 <sub>15</sub>	α' σ' $\theta'$	παρέρχεσθαι	LXX	παράλλασσειν	
Is 31 <sub>9</sub>	α' σ' $\theta'$	παρέρχεσθαι	LXX †	3Kg 22 <sub>24</sub>	α' $\theta'$ * * παρέρχεσθαι
Jr 8 <sub>13</sub>	α' $\theta'$ + * *	παρέρχεσθαι			
Jr 9 <sub>10(9)</sub>	α' $\theta'$ + * *	παραπορεύεσθαι			
Ex 30 <sub>13</sub>	$\theta'$	παραπορεύεσθαι	LXX it.	σ' παρέρχεσθαι	
Prv 8 <sub>29</sub>	$\theta'$ * *	παρέρχεσθαι		Job 21 <sub>29</sub>	$\theta'$ * * παραπορεύεσθαι
Is 34 <sub>10</sub>	$\theta'$ + * *	παραπορεύεσθαι.			

Jr 9<sub>10(9)</sub> ist bei der Sammelangabe (α'  $\theta'$ ) α' sicher nicht richtig, denn α' übersetzt konsequent עבר παρέρχεσθαι: Ps 72(73)<sub>7</sub> 83(84)<sub>7</sub> 87(88)<sub>17</sub> 140(141)<sub>10</sub>.  $\theta'$  scheint mehr der Übersetzung עבר παραπορεύεσθαι zuzuneigen, jedoch ist es möglich, daß  $\theta'$  auch gelegentlich עבר mit παρέρχεσθαι übersetzt hat. Wahrscheinlich stammen aber die Übersetzungen עבר παραβαίνειν bzw. παραβιβάζειν des „ $\theta'$ “-Textes nicht von  $\theta'$ .

7. Dn 11<sub>17</sub> עמד παραμένειν „ $\theta'$ “ πάσχειν ο'.

עמד kommt sehr häufig im  $\mathbb{M}$  bei Dn vor und ist meist von „ $\theta'$ “ und ο' mit ιστάναι übersetzt, an verschiedenen Stellen von „ $\theta'$ “ und ο' auch mit ἀνιστάναι. Dn 11<sub>14</sub> ἐπανιστάναι „ $\theta'$ “ ἀνιστάναι ο'.

In der LXX steht עמד παραμένειν Prv 12<sub>7</sub>, עמד μένειν 14 mal.

עמד bei  $\theta'$ :

Ez 13 <sub>5</sub>	σ' $\theta'$	ιστάναι	LXX	ἀνιστάναι	
Ez 22 <sub>30</sub>	$\theta'$	ιστάναι	LXX it.	Job 30 <sub>20</sub>	$\theta'$ * * ιστάναι
Jr 31(48) <sub>45</sub>	$\theta'$ + * *	ιστάναι		Ez 1 <sub>25</sub>	$\theta'$ + * * ιστάναι
Ez 33 <sub>26</sub>	$\theta'$ pr. * *	ιστάναι.			

παραμένειν bzw. μένειν ist unter den  $\theta'$ -Fragmenten nicht erhalten.

עמד παραμένειν stammt nicht von  $\theta'$ .

8. Dn 9<sub>16</sub> צדקה ἐλεημοσύνη „θ“ δικαιοσύνη ο'.

Ebenso im aram. Teil Dn 4<sub>24(27)</sub>:

בצדקה ἐν ἐλεημοσύναις „θ“ ἐν ἐλεημοσύναις ο'.

צדקה sonst bei „θ“ und ο': Dn 9<sub>7</sub> 9<sub>18</sub> δικαιοσύνη „θ“ ο' it.

In der LXX steht צדקה ἐλεημοσύνη 8 mal, צדקה δικαιοσύνη passim.

צדקה vel צדיק bei θ':

Die große Zahl der Sammelangaben α' σ' θ' bleibt hier unberücksichtigt.

Ps 7<sub>9</sub> σ' θ' δικαιοσύνη צדק LXX it. α' δίκαιον

Prv 10<sub>28</sub> θ' δίκαιος צדיק LXX it.

Job 17<sub>9</sub> θ' δίκαιος צדיק LXX πιστός

Jr 40(33)<sub>15</sub> θ' + \* δικαιοσύνη צדקה

Job 35<sub>8</sub> θ' \* δικαιοσύνη צדקה Job 36<sub>7</sub> θ' \* δίκαιος צדיק.

ἐλεημοσύνη kommt bei θ' nicht vor, dafür aber ἔλεος.

ἔλεος bei θ':

Is 16<sub>5</sub> α' σ' θ' חסד LXX it.

Is 40<sub>6</sub> α' σ' θ' חסד LXX δόξα

Is 54<sub>10</sub> α' σ' θ' חסד LXX it.

Is 55<sub>3</sub> σ' θ' חסד LXX ὄσιος

Jr 16<sub>5</sub> θ' + \* חסד

Jr 49(42)<sub>9</sub> θ' + \* תחנה.

צדקה ἐλεημοσύνη stammt sicher nicht von θ'.

Es muß noch nachgetragen werden, daß ἐλεημοσύνη (Dn 4<sub>24(27)</sub> 9<sub>16</sub>) innerhalb des „θ“-Textes eine Ausnahme darstellt. Gewöhnlich steht ἔλεος, so z. B.: Dn 1<sub>9</sub> 3<sub>35</sub> 3<sub>38</sub> 3<sub>42</sub> 3<sub>89</sub> 3<sub>90</sub> 9<sub>4</sub> 9<sub>20</sub>.

Die Übersetzungsart צדקה ἐλεημοσύνη wird von σ' bevorzugt: Ps 30(31)<sub>2</sub> 35(36)<sub>11</sub> 50(51)<sub>16</sub> 142(143)<sub>11</sub> 144(145)<sub>7</sub>.

9. Dn 9<sub>23</sub> מראה ὄπτασία „θ“ ο' om.

מראה bei „θ“ und ο' s. S. 31. Ferner: Dn 10<sub>1</sub> ὄπτασία „θ“ ὄραμα ο' 10<sub>7</sub> ὄπτασία „θ“ (bis) ὄρασις ο' (bis) 10<sub>8</sub> ὄπτασία „θ“ ὄρασις ο' 10<sub>16</sub> ὄπτασία „θ“ ὄρασις ο'. Wichtig ist noch die Übersetzung Dn 1<sub>4</sub> מראה ὄψις „θ“; ο' übersetzt zusammenfassend: εὐειδεῖς (מראה טובי). Der ο'-Text übersetzt an zwei anderen Stellen מראה mit ὄψις: Dn 1<sub>13</sub> 1<sub>15</sub>.

In der LXX wird nur an einer Stelle der Stamm מראה mit ὄπτασία übersetzt: Mal 3<sub>2</sub> (es handelt sich hier um den inf. constr. Niph. von מראה).

ὄπτασία kommt sonst nur 3 mal in deuterokanonischen Schriften des AT vor: Est 4<sub>17w</sub> Sir 43<sub>2</sub> Sir 43<sub>16</sub>, מראה ὄψις 23 mal in der LXX.

מראה bei θ' (siehe S. 31). — מראה ὄπτασία stammt nicht von θ'.

מראה ὄπτασία kommt 2 mal bei σ' vor: Gn 22<sub>2</sub> (הַמְרִיאָה) Ez 1<sub>5</sub>.

Wahrscheinlich geht auch מראה ὄψις nicht auf θ' zurück. Field I S. 145 führt zwar die Angabe der Syh für Ex 34<sub>35</sub> an, die θ' \* ἡ ὄψις überliefert. In der Anm. 35 schreibt er aber: . . . „Unde apud Syrum nostrum fortasse pingendum: ἡ ὄψις \* θ' τοῦ χρωτός τοῦ προσώπου αὐτοῦ.“ Dem Worte ὄψις entspricht kein Wort im M, genau genommen muß es als additamentum bezeichnet werden;

diese Tatsache spricht kaum für  $\vartheta'$ . Von der LXX blieb hier עור unübersetzt, bei  $a'$  wird es mit  $\delta\acute{\epsilon}\rho\mu\alpha$  und bei  $\sigma'$  mit  $\chi\rho\acute{\omega}\varsigma$  übersetzt (Brooke-McLean erwähnen an dieser Stelle überhaupt keine  $\vartheta'$ -Lesart, während sie die von  $a'$  und  $\sigma'$  notieren). — Es bleibt noch zu erwähnen, daß die LXX an zwei Stellen עור mit dem griechischen Doppelausdruck  $\delta\upsilon\mu\iota\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\delta\ \chi\rho\acute{\omega}\mu\alpha\tau\omicron\varsigma$  übersetzt: Ex 34<sup>29</sup> 34<sup>30</sup>.

Es ist eine auffallende Tatsache, daß man vielfach in den Kapiteln 3, 4, 5, 6 bei öfterem Vorkommen des gleichen hebr. bzw. aramäischen Wortes zunächst eine konstante Wiedergabe im „ $\vartheta'$ “-Text beobachtet, die dann von einer neuen und seltenen (bzw. überhaupt nicht in der LXX belegten) Übersetzung unterbrochen wird: צא (3. Kap. 2) S. 30; משל (3. Kap. 3) S. 30; מראה (3. Kap. 4) S. 31; שפל (3. Kap. 7) S. 32; קץ (4. Kap. 3) S. 34; בין (4. Kap. 5) S. 35; אמת (5. Kap. 1) S. 36; בקש (5. Kap. 2) S. 37; כן (5. Kap. 5) S. 38; בינה (6. Kap. 3) S. 42. Werden in diesen Fällen verschiedene Übersetzer sichtbar, die am „ $\vartheta'$ “-Text gearbeitet haben?

## 7. Kapitel

Wortübersetzungen des „ $\vartheta'$ “-Textes mit folgenden Kennzeichen:

Einmaliges Vorkommen des betreffenden hebräischen bzw. aramäischen Wortes im Danieltext (Gegensatz zu den bisherigen Wortuntersuchungen).

Die Übersetzungsart des „ $\vartheta'$ “ ist in der LXX nicht oder nur selten belegt, mit Ausnahme im  $\sigma'$ -Text an der Parallelstelle. Mit Abhängigkeit vom  $\sigma'$ -Text ist zu rechnen. Auf Grund der uns erhaltenen  $\vartheta'$ -Lesarten stammt die betreffende Übersetzung nicht von  $\vartheta'$ .

1. Dn 7<sup>9</sup> נקא καθαρός „ $\vartheta'$ “ καθαρός  $\sigma'$ .

In der LXX ist נקא bzw. נקי (hebr.) καθαρός nur selten belegt: Gn 44<sup>10</sup> Job 47.

נקא (נקי — נקה) bei  $\vartheta'$ :

Job 10 <sup>14</sup>	$a'$ $\vartheta'$	ἀθωοῦν	נקא	LXX	ἀθῶον ποιεῖν	$\sigma'$	καθαρίζειν
Job 27 <sup>17</sup>	$a'$ $\vartheta'$	ἀθῶος	נקי	$\sigma'$	ἀναίτιος	LXX	ἀληθινός
1 Kg 26 <sup>9</sup>	$\vartheta'$	καθαίρειν <sup>b</sup>	καθαρίζειν <sup>m</sup>	נקא	(sec. Brooke-McLean)	LXX	
		ἀθωοῦν					
Is 3 <sup>26</sup>	$\vartheta'$	καθαρίζειν	נקא	LXX	καταλείπειν	$a'$	ἀθωοῦν $\sigma'$ κενοῦν
Job 22 <sup>30</sup>	$\vartheta'$	* ἀθῶος	נקי	Jr 37(30) <sup>11</sup>	$\vartheta'$ + *	ἀθωοῦν	נקא
Jr 29 <sup>13</sup> (49 <sup>12</sup> )	$\vartheta'$	* ἀθωοῦν	נקא	$a'$	καθαρίζειν		
Is 59 <sup>7</sup>	$\vartheta'$ + *	* ἀναίτιος	נקי				

$\vartheta'$  scheint also נקה ἀθωοῦν, נקי bzw. נקא ἀθῶος übersetzt zu haben. Ziemlich sicher ist bei Is 59<sup>7</sup> die Sigel  $\vartheta'$  mit  $\sigma'$  verwechselt, denn ἀναίτιος ist ein Lieblingswort von  $\sigma'$ : 1 Kg 19<sup>5</sup> 1 Kg 25<sup>31</sup> 2 Kg 4<sup>11</sup> Ps 92<sup>9</sup>(10<sup>8</sup>) Ps 58(59)<sup>4</sup> Prv 6<sup>17</sup> Job 27<sup>17</sup>. Für  $\vartheta'$  jedoch ist ἀναίτιος außer Is 59<sup>7</sup> nirgends bezeugt. In der LXX ist ἀναίτιος selten: Dt 19<sup>10</sup> 19<sup>13</sup> 21<sup>8</sup> 21<sup>9</sup>.

1 Kg 26<sup>a</sup> und Is 3<sup>26</sup> sprechen gegen eine konstante Übersetzung des Stammes נקה bei θ'. Vielleicht ist auch die Überlieferung nicht genau (vgl. dazu Jr 29<sup>13</sup> (49<sup>12</sup>): hier wird α' die Übersetzung נקה καθαρίζειν zugeschrieben).

καθαρός bei θ':

Prv 22 <sup>11</sup>	α' θ'	טהור	σ' άγνός	LXX	δσιος
Is 1 <sup>25</sup>	σ' θ'	בר	α' έκλεκτός	LXX	καθαρός
Prv 15 <sup>28</sup>	θ'	טהור	σ' άγνός	LXX	άγνός.

נקא καθαρός stammt wahrscheinlich nicht von θ'.

2. Dn 8<sup>14</sup> צדק καθαρίζειν „θ'“ καθαρίζειν ο'.

Substantivisch und adjektivisch kommt dieser Wortstamm zwar im Μ des Danieltextes vor, aber verbal nur an dieser Stelle; vgl. S. 45.

In der LXX ist צדק καθαρίζειν nicht belegt, Job 4<sup>17</sup> צדק καθαρός είναι. Wenn καθαρίζειν in der LXX vorkommt, dann liegt meist טהר zugrunde.

צדק bei θ':

Job 15 <sup>14</sup>	α' θ'	δικαιοῦν	LXX	δίκαιος	Job 9 <sup>15</sup>	θ'	δικαιοῦν	LXX	δίκαιος
Job 33 <sup>32</sup>	θ' *	δικαιοῦν.							
Vgl. ferner:									
Job 35 <sup>8</sup>	θ'	* δικαιοσύνη	צדקה	Job 36 <sup>7</sup>	θ'	* δίκαιος	צדיק		
Jr 40(33) <sup>15</sup>	θ' + *	δικαιοσύνη	צדקה.						

καθαρίζειν bei θ':

4Kg 5 <sup>10</sup>	α' σ' θ' ε'	טהר	LXX	καθαρίζειν
Jr 32 <sup>15</sup> (25 <sup>29</sup> )	α' σ' θ' + *	נקה.		

צדק καθαρίζειν stammt wahrscheinlich nicht von θ'.

## 8. Kapitel

Wortübersetzungen des „θ'“-Textes mit folgenden Kennzeichen:

Mehrfaches oder nur einmaliges Vorkommen des betreffenden hebräischen bzw. aramäischen Wortes im Μ. Bei mehrfachem Vorkommen stets gleichbleibende Übersetzung im „θ'“-Text.

Die Übersetzungsart des „θ'“-Textes ist in der LXX belegt. Der σ'-Text übersetzt an der Parallelstelle anders. Auf Grund der uns erhaltenen θ'-Lesarten stammt die betreffende Übersetzung des „θ'“-Textes nicht von θ'.

1. Dn 9<sup>27</sup> גבר δυναμοῦν „θ'“ κατισχύειν ο' α' σ' δυναμοῦν.

In der LXX גבר δυναμοῦν: Koh 10<sup>10</sup>. Ferner: גבר ὑπερδυναμοῦν Ps 64(65)<sup>4</sup>. An sonstigen Stellen der LXX steht δυναμοῦν 2mal: Ps 51(52)<sup>9</sup> (עז), Ps 67(68)<sup>29</sup> (עז).

גבר bei  $\theta'$ :

Job 15<sub>25</sub>  $\theta'$  κατισχύειν LXX τραχηλιάζειν  
 Job 36<sub>9</sub>  $\theta'$  \* ισχύειν  $\alpha'$  δυναμοῦν  $\sigma'$  καταδυναστεύειν.

δυναμοῦν ist unter den  $\theta'$ -Lesarten nicht belegt.

גבר δυναμοῦν bei  $\alpha'$ : Gn 7<sub>20</sub> (ἐνδυναμοῦν) Gn 7<sub>24</sub> Ps 64(65)<sub>4</sub> Job 36<sub>9</sub>.

גבר δυναμοῦν stammt wahrscheinlich nicht von  $\theta'$ .

2. Dn 10<sub>6</sub> הַמּוֹן ὄχλος „ $\theta'$ “ θόρυβος  $\sigma'$ .

הַמּוֹן sonst bei „ $\theta'$ “ und  $\sigma'$ : Dn 11<sub>11</sub> ὄχλος „ $\theta'$ “  $\sigma'$  om. Dn 11<sub>11</sub> ὄχλος  
 „ $\theta'$ “ συναγωγὴ  $\sigma'$  Dn 11<sub>12</sub> ὄχλος „ $\theta'$ “ συναγωγὴ  $\sigma'$  Dn 11<sub>13</sub> ὄχλος  
 „ $\theta'$ “ συναγωγὴ  $\sigma'$  Dn 11<sub>10</sub> ὄχλος „ $\theta'$ “  $\sigma'$  συναγωγὴ.

In der LXX הַמּוֹן ὄχλος: 3Kg 21(20)<sub>18</sub> 2Chr 20<sub>15</sub>.

הַמּוֹן bei  $\theta'$ :

Is 29<sub>8</sub>  $\theta'$  πλήθος LXX πλοῦτος  $\alpha'$  ὄχλος  
 Is 32<sub>14</sub>  $\sigma'$   $\theta'$  πλήθος LXX πλοῦτος  $\alpha'$  ὄχλος  
 Is 33<sub>3</sub>  $\theta'$  πλήθος LXX φόβος  $\alpha'$  ὄχλος  
 Ez 32<sub>18</sub>  $\theta'$  πλήθος LXX ισχύς  
 Jr 10<sub>13</sub>  $\theta'$  \* <πλήθος>  $\alpha'$  πλήθος Syh  $\sigma'$  πλήθος  
 Ez 7<sub>12</sub>  $\theta'$  + \* πλήθος Ez 7<sub>13</sub> < $\theta$ > + \* πλήθος Ez 7<sub>14</sub>  $\theta'$  + \* πλήθος.

ὄχλος bei  $\theta'$ :

Nm 31<sub>17</sub>  $\theta'$  הַט LXX ἀπαρτία  $\alpha'$   $\sigma'$  νήπιοι  
 Nm 31<sub>18</sub>  $\sigma'$   $\theta'$  הַט LXX ἀπαρτία  
 Jr 47(40)<sub>7</sub>  $\sigma'$   $\theta'$  + הַט ( $\alpha'$   $\sigma'$  και τὰ νήπια Syh).

הַמּוֹן ὄχλος stammt sicher nicht von  $\theta'$ .

הַמּוֹן ὄχλος ist eine spezifische  $\alpha'$ -Übersetzungsart: Ps 41(42)<sub>5</sub> Ps 64(65)<sub>8</sub>  
 Is 29<sub>7</sub> Is 29<sub>8</sub> Is 32<sub>14</sub> Is 33<sub>3</sub>. Sicher ist die für Jr 10<sub>13</sub> angegebene  $\alpha'$ -Lesart der  
 Syh הַמּוֹן πλήθος in ὄχλος umzuwandeln oder die Sigel ist verwechselt.

3. Dn 9<sub>15</sub> קִוּי κραταίος „ $\theta'$ “ ὑψηλός  $\sigma'$ .

In der LXX steht קִוּי κραταίος 32 mal.

קִוּי bei  $\theta'$ :

Ri 18<sub>26</sub>  $\theta'$  LXX (A) ισχυρός LXX (B) δυνατός  
 Ez 30<sub>22</sub>  $\theta'$  ισχυρός LXX ισχυρός  $\alpha'$  κραταίος  
 Job 37<sub>18</sub>  $\theta'$  \* ισχυρός Ez 26<sub>17</sub>  $\theta'$  + \* ισχυρός.

κραταίος bei  $\theta'$ :

Ps 27(28)<sub>8</sub>  $\theta'$  עוֹ LXX κραταίωμα  $\alpha'$   $\epsilon'$   $\varsigma'$  ισχύς  
 Job 9<sub>19</sub>  $\theta'$  אַמִּיץ LXX κράτος  $\sigma'$  ἀνυπόστατος.

קִוּי κραταίος stammt nicht von  $\theta'$ .



4. Dn 11<sup>39</sup> חלק διαιρεῖν „θ“ ἀπομερίζειν ο'.

In der LXX steht חלק διαιρεῖν 12 mal.

חלק bei θ':

Prv 17 <sup>2</sup>	α' σ' θ'	μερίζειν	LXX	διαιρεῖν
Jr 44(37) <sup>12</sup>	α' σ' θ'	μερίζειν	LXX	ἀγοράζειν
Ez 5 <sup>1</sup>	α' σ' θ'	μερίζειν	LXX	δυστάναι
Is 53 <sup>12</sup>	σ' θ'	μερίζειν	LXX	κληρονομεῖν
Job 31 <sup>2</sup>	θ' *	μερίζειν		Job 39 <sup>17</sup> θ' * μερίζειν σ' νέμειν
Is 57 <sup>6</sup> (bis)	θ' *	μερίς		Is 61 <sup>7</sup> θ' pr. * μερίς.

διαιρεῖν bei θ':

Job 21<sup>21</sup> θ' \* חצק א' ἡμισεύειν.

חלק διαιρεῖν stammt nicht von θ'.

5. Dn 9<sup>7</sup> ישב ἐνοικεῖν „θ“ καθῆσθαι ο'.

In der LXX steht ישב ἐνοικεῖν 29 mal.

ישב bei θ':

Is 38 <sup>11</sup>	α' σ' θ'	κατοικεῖν (θ' * Q)	86	LXX om.
Jr 51(44) <sup>22</sup>	α' θ' + *	ἐνοικεῖν		
Ri 5 <sup>23</sup>	LXX (A)	θ' ἐνοικεῖν	LXX (B)	κατοικεῖν
Jr 36(29) <sup>16</sup>	θ' + *	κατοικεῖν	Ez 26 <sup>17</sup>	θ' + * κατοικεῖν.

θ' scheint überhaupt das Kompositum κατοικεῖν bevorzugt zu haben, auch wenn in der Vorlage nicht ישב steht:

Ps 64(65) <sup>5</sup>	θ'	κατοικεῖν	שכן	LXX	κατασκηνοῦν	α'	σκηνοῦν	σ'	κατασκηνοῦν
Is 8 <sup>18</sup>	οί γ'	κατοικεῖν	שכן	LXX	it.				
Is 34 <sup>11</sup>	θ' + *	κατοικεῖν	שכן.						

α'- und σ'-Lesarten:

Jr 28(51) <sup>29</sup>	α'	ἐνοικος	ישב	LXX	κατοικεῖν
Jr 9 <sup>11</sup> (10)	α'	ἐνοικος	ישב	LXX	κατοικεῖν
Jr 28(51) <sup>37</sup>	σ'	ἐνοικεῖν	ישב	LXX	κατοικεῖν.

ישב ἐνοικεῖν stammt wahrscheinlich nicht von θ'.

6. Dn 9<sup>7</sup> מעל ἀθετεῖν „θ“ πλημμελεῖν ο'.

מעל sonst bei „θ“ und ο': 9<sup>7</sup> ἀθεσία „θ“ πλημμέλεια ο'.

In der LXX מעל ἀθετεῖν: 1 Chr 2<sup>7</sup> 1 Chr 5<sup>25</sup> 2 Chr 36<sup>14</sup> Ez 39<sup>23</sup>. מעל ἀθεσία ist in der LXX nicht belegt.

מעל bei θ':

Prv 16 <sup>10</sup>	α' θ'	παραβαίνειν	LXX	πλανᾶσθαι	σ'	ἀδικεῖν
Ez 17 <sup>20</sup>	⟨θ'⟩ + *	ἀδικία	σ'	καταφρόνησις	Ez 17 <sup>20</sup>	⟨θ'⟩ + * ἀδικεῖν.

ἀθετεῖν bei θ':

Prv 11 <sup>3</sup>	θ' *	בגד	Is 24 <sup>16</sup>	θ' + *	בגד	Ez 2 <sup>3</sup>	θ' pr. *	פשע.
---------------------	------	-----	---------------------	--------	-----	-------------------	----------	------

ἀθεσία bei θ' :

Is 24<sup>16</sup> θ' + \* בנד  
Is 53<sup>8</sup> α' θ' פשע LXX ἀνομία σ' ἀδικία.

למען ἀθετεῖν stammt vielleicht auch nicht von θ'.

7. Dn 8<sup>7</sup> נכה παίειν „θ'“ πατάσσειν σ'.

In der LXX steht נכה παίειν 19 mal.

נכה bei θ' :

Ex 21 <sup>18</sup>	α' σ' θ'	πατάσσειν	LXX it.	
Is 53 <sup>4</sup>	α' σ' θ'	πλήσσειν	LXX	πληγή
Ps 77(78) <sup>66</sup>	σ' θ'	πατάσσειν	LXX it.	α' πλήσσειν
Ri 14 <sup>19</sup>	LXX (A) θ'	παίειν	LXX (B)	πατάσσειν
Prv 17 <sup>10</sup>	θ'	πλήσσειν	LXX	μαστιγοῦν
Prv 18 <sup>14</sup>	θ'	πλήσσειν	LXX	übersetzt ורוח נכאה mit ὀλιγόφυλον δὲ ἄνδρα.
Is 66 <sup>2</sup>	θ'	τύπτειν	LXX	übersetzt רוח נוכה mit ἡσύχιος.
Jr 48(41) <sup>16</sup>	θ' +	* πατάσσειν.		

Ri 14<sup>19</sup> dürfte sich θ', wie öfters (vgl. S. 28), an die LXX angeschlossen haben. Daher kann man kaum behaupten, daß die Übersetzung נכה παίειν Dn 8<sup>7</sup> auf θ' zurückgeht.

Für α' ist der Fall klar, er übersetzt נכה grundsätzlich mit πλήσσειν: Gn 4<sup>15</sup> Gn 14<sup>17</sup> Ex 5<sup>16</sup> 1Kg 2<sup>14</sup> 2Kg 1<sup>1</sup> 2Kg 6<sup>7</sup> 2Kg 21<sup>2</sup> Ps 77(78)<sup>66</sup> Prv 17<sup>22</sup> Is 37<sup>38</sup> Is 66<sup>2</sup> Mich 5<sup>1</sup> (4<sup>14</sup>). Hieraus folgt, daß 2Kg 5<sup>8</sup> α' πατάσσειν (נכה) sicher nicht α' angehört. Hier wurde in der Überlieferung die Sigel verwechselt. Wahrscheinlich muß hier die Sigel θ' stehen (vgl. Jr 48(41)<sup>16</sup> oben).

σ' scheint das Wort τύπτειν für נכה zu bevorzugen: 2Kg 5<sup>8</sup> Jr 44(37)<sup>15</sup> Mich 5<sup>1</sup> (4<sup>14</sup>). Daneben trifft man aber auch auf die Übersetzung נכה πατάσσειν für σ', wenn die Überlieferung der Siglen stimmt: Gn 4<sup>15</sup> Gn 14<sup>17</sup> 2Kg 21<sup>2</sup>.

8. Dn 10<sup>6</sup> מרגלות σκέλη „θ'“ πόδες σ'.

In der LXX רגל σκέλος: 1Kg 17<sup>6</sup> Ez 17 Ez 16<sup>25</sup>.

Das Wort מרגלות kommt nur noch an vier Stellen im Buche Ruth vor.

רגל bei θ' :

Job 13 <sup>27</sup>	α' σ' θ'	πούς	LXX it.	Is 60 <sup>13</sup>	οί γ' + * πούς
Is 60 <sup>14</sup>	οί γ'	* πούς			
1Kg 24 <sup>4</sup>	θ'	πούς	LXX verkürzt	α' πούς.	
Ex 38(37) <sup>13</sup>	θ'	* πούς		Job 23 <sup>11</sup>	θ' * πούς
Job 39 <sup>15</sup>	* θ'	* πούς		Is 23 <sup>7</sup>	θ' + * πούς.

σκέλος ist unter den θ'-Lesarten nicht belegt.

מרגלת σκέλη stammt nicht von θ'.

9. Dn 10<sub>9</sub> רדמ κατανύσσεσθαι „θ“ πίπτειν ο' <α'> καταφέρεσθαι: cf.  
Ps 75(76)<sub>7</sub>; σ' καρούσθαι Syh.

In der LXX kommt zwar רדמ κατανύσσεσθαι nicht vor, dafür aber תרדמה κατάνυξις Is 29<sub>10</sub>.

Der Stamm רדמ bei θ':

Prv 19 <sub>15</sub>	σ' θ'	ἔκστασις	תרדמה	LXX †	α' καταφορά
1 Kg 26 <sub>12</sub>	θ'	ἔκστασις	תרדמה	LXX	θάμβος α' καταφορά σ' κάρος
Job 33 <sub>15</sub>	θ'	ἔκστασις	תרדמה	LXX	φόβος δεινός
Is 29 <sub>10</sub>	θ'	ἔκστασις	תרדמה	LXX	κατάνυξις α' καταφορά σ' κάρωσις.

κατανύσσεσθαι bei θ':

Prv 17 <sub>22</sub>	θ'	נכא	LXX	λυπηρός α' πλήσσειν σ' ταπεινοῦν
Is 28 <sub>1</sub>	θ'	הלם	LXX	μεθύειν α' κατελαύνεσθαι σ' πλανᾶσθαι.

Die Sammelüberlieferung Prv 19<sub>15</sub> σ' θ' ἔκστασις תרדמה gehört aller Wahrscheinlichkeit nach nur θ' an, da σ' רדמ mit καρούσθαι (Dn 10<sub>9</sub> Ps 75(76)<sub>7</sub>) und תרדמה entsprechend mit κάρος bzw. κάρωσις (1 Kg 26<sub>12</sub> Is 29<sub>10</sub>) übersetzt.

Die Übersetzung רדמ κατανύσσεσθαι dürfte nicht auf θ' zurückgehen.

10. Dn 9<sub>5</sub> רשע ἄνομεῖν „θ“ ἀσεβεῖν ο'.

רשע sonst bei „θ“ und ο': 9<sub>15</sub> ἄνομεῖν „θ“ ἀγνοεῖν ο' 11<sub>32</sub> ἄνομεῖν „θ“ ἁμαρτία ο' 12<sub>10</sub> ἄνομεῖν „θ“ ἁμαρτάνειν ο' 12<sub>10</sub> ἄνομος „θ“ (bis) ἁμαρτωλός ο' (bis).

In der LXX steht רשע ἄνομεῖν 4 mal, רשע bzw. רשעה ἄνομία 13 mal, Stamm von רשע ἄνομος 38 mal.

רשע bei θ':

Prv 2 <sub>22</sub>	α' σ' θ'	ἀσεβής	LXX	it.	Prv 11 <sub>5</sub>	α' σ' θ'	ἀσεβής	LXX	ἀδικία
Prv 18 <sub>3</sub>	α' σ' θ'	ἀσεβής	LXX	it.	Prv 21 <sub>18</sub>	α' σ' θ'	ἀσεβής	LXX	ἄνομος
Is 26 <sub>10</sub>	α' σ' θ'	ἀσεβής	LXX	it.	Is 48 <sub>22</sub>	οι γ'	ἀσεβής	LXX	it.
Is 53 <sub>9</sub>	α' σ' θ'	ἀσεβής	LXX	πονηρός	Prv 11 <sub>10</sub>	θ' *	ἀσεβής	LXX	it.
Job 21 <sub>28</sub>	θ' *	ἀσεβής			Job 35 <sub>8</sub>	θ' *	ἀσέβεια	σ'	παρνομία
Job 36 <sub>6</sub>	θ' *	ἀσεβής.							

ἄνομεῖν ist unter den θ'-Lesarten nicht belegt.

ἄνομος bei θ':

Job 34<sub>22</sub> α' θ' \* און.

ἄνομία bei θ':

Is 5 <sub>18</sub>	α' σ' θ'	עון	LXX	ἁμαρτία	Is 65 <sub>7</sub>	α' σ' θ'	עון	LXX	ἁμαρτία
Ps 30(31) <sub>11</sub>	α' θ'	עון	LXX	πτωχεία σ' κάκωσις					
Ps 31(32) <sub>5</sub>	α' θ'	עון	LXX	ἀσέβεια σ' ἄνομος					
Jr 37(30) <sub>15</sub>	α' θ' + *	עון							
Prv 22 <sub>8</sub>	θ'	און	LXX	κακός α' ἀνωφελής σ' ἀδικία					
Job 31 <sub>3</sub>	θ' *	און			Ez 44 <sub>12</sub>	θ' + *	עון.		

רשע ἄνομεῖν bzw. ἄνομος stammt nicht von θ'.

## 9. Kapitel

Wortübersetzungen des „ $\theta'$ “-Textes mit folgenden Kennzeichen:

Mehrfaches oder nur einmaliges Vorkommen des betreffenden hebräischen bzw. aramäischen Wortes im Danieltext. Bei mehrfachem Vorkommen stets gleichbleibende Übersetzung im „ $\theta'$ “-Text.

Die Übersetzung des „ $\theta'$ “-Textes ist in der LXX und im  $\theta'$ -Text an der Parallelstelle belegt. Auf Grund der uns erhaltenen  $\theta'$ -Lesarten stammt die betreffende Übersetzung des „ $\theta'$ “-Textes nicht von  $\theta'$ .

1. Dn 9<sub>4</sub> לֵא תֵּשֶׁבֶת „ $\theta'$ “ תֵּשֶׁבֶת  $\theta'$ .

Ebenso: Dn 11<sub>36</sub>.

In der LXX steht לֵא ισχυρός 19mal. Gewöhnlich wird in der LXX לֵא mit  $\theta'$  übersetzt.

לֵא bei  $\theta'$ :

Ps 27	$\theta'$	ισχυρός	LXX κύριος	$\theta'$	ισχυρός	$\zeta'$	θεός
Ps 72(73) <sub>11</sub>	$\theta'$	ισχυρός	LXX ο θεός	$\theta'$	ισχυρός	$\sigma'$	ο θεός
Ps 73(74) <sub>8</sub>	$\theta'$	ισχυρός	LXX κύριος	$\theta'$	ισχυρός	$\sigma'$	ο θεός
Is 45 <sub>14</sub>	$\theta'$	ισχυρός	LXX ο θεός	$\theta'$	ισχυρός	$\sigma'$	θεός
Is 45 <sub>15</sub>	$\theta'$	ισχυρός	LXX θεός	$\theta'$	ισχυρός	$\sigma'$	θεός
Ez 28 <sub>2</sub>	$\theta'$	ισχυρός (bis)	LXX θεός (bis)				
Job 22 <sub>13</sub>	$\theta'$	* ο ισχυρός		Job 33 <sub>29</sub>	$\theta'$	* ο ισχυρός	
Job 34 <sub>31</sub>	$\theta'$	* ο ισχυρός $\sigma'$ θεός		Job 36 <sub>26</sub>	$\theta'$	* ο ισχυρός	
Job 37 <sub>10</sub>	$\theta'$	* ισχυρός $\sigma'$ θεός		Is 44 <sub>10</sub>	$\theta'$	* ισχυρός	LXX θεός.

לֵא  $\theta'$  stammt nicht von  $\theta'$ . Zur Übersetzung des לֵא bei  $\theta'$  vgl. Barthélemy S. 83.

2. Dn 9<sub>11</sub> הֵלֵא κατάρρα „ $\theta'$ “ κατάρρα  $\theta'$ .

In der LXX steht הֵלֵא κατάρρα: Job 31<sub>30</sub>, הֵלֵא ἀρά 22mal.

הֵלֵא bei  $\theta'$ :

Ez 17 <sub>19</sub>	$\theta'$	ἀρά	LXX ὀρκωμοσία
Ez 16 <sub>59</sub>	$\theta'$	ὄρκος	LXX ταῦτα $\theta'$ ἀρά
Jr 36(29) <sub>18</sub>	$\theta'$	+ * ὄρκος.	

κατάρρα bei  $\theta'$ :

Prv 26 <sub>2</sub>	$\theta'$	קללה	LXX ἀρά	Jr 32 <sub>4</sub> (25 <sub>18</sub> )	$\theta'$	+ * קללה
Dt 21 <sub>23</sub>	$\theta'$	קללה	LXX καταρᾶσθαι.			

καταρᾶσθαι bei  $\theta'$ :

Is 8 <sub>21</sub>	$\theta'$	קלל	LXX κακῶς λέγειν
Jr 15 <sub>10</sub>	$\theta'$	קלל	LXX καταρᾶσθαι.

הֵלֵא κατάρρα stammt wahrscheinlich nicht von  $\theta'$ .

3. Dn 2<sup>25</sup> גלות αἰχμαλωσία „θ“ αἰχμαλωσία ο'.

גלות sonst bei „θ“ und ο': 5<sup>13</sup> αἰχμαλωσία „θ“ ο' om. 6<sup>13(14)</sup> αἰχμαλωσία „θ“ ο' om.

In der LXX steht גלות גלה גולה αἰχμαλωσία 19 mal.

Der Stamm von גלה bei θ':

Is 49 <sup>21</sup>	θ' + ✱	πάροικος	גלה	Jr 34(27) <sup>20</sup>	θ' + ✱	ἀποικίζειν	גלה
Jr 36(29) <sup>14</sup>	θ' + ✱	ἀποικίζειν	גלה	Jr 36(29) <sup>16</sup>	θ' + ✱	ἀποικία	גולה
Jr 36(29) <sup>20</sup>	θ' + ✱	ἀποικία	גולה	Jr 46(39) <sup>9</sup>	θ' + ✱	ἀποικίζειν	גלה
Ez 3 <sup>11</sup>	θ'	ἀποικία	גולה	LXX	αἰχμαλωσία	ἀ μετοικεσία	σ' ἐξοικισμός.

αἰχμαλωσία bei θ':

Jr 31(48) <sup>46</sup>	θ' + ✱	שבוי	Jr 31(48) <sup>47</sup>	θ' + ✱	שבות
Jr 36(29) <sup>14</sup>	θ' + ✱	שבית	Jr 37(30) <sup>10</sup>	θ' + ✱	שבוי.

גלות αἰχμαλωσία stammt nicht von θ'.

4. Dn 11<sup>20</sup> הדר δόξα „θ“ δόξα ο'.

In der LXX steht הדר δόξα 5 mal (also selten).

הדר bei θ':

Ps 103(104) <sup>1</sup>	θ'	μεγαλοπρέπεια	LXX	εὐπρέπεια	α'	διαπρέπεια	σ'	εὐδοξία	
Ps 109(110) <sup>3</sup>	θ'	εὐπρέπεια	LXX	λαμπρότης	α'	διαπρέπεια	ε'	δόξα	
Prv 20 <sup>29</sup>	θ'	εὐπρέπεια	LXX	δόξα	Job 40 <sup>5(10)</sup>	θ'	ὑψος	LXX	τιμὴ
Is 35 <sup>2</sup>	θ'	ὠραϊότης	LXX	τιμὴ	α'	διαπρέπεια	σ'	εὐπρέπεια	
Is 35 <sup>2</sup>	θ'	μεγαλοπρέπεια	LXX	ὑψος	α'	διαπρέπεια	σ'	εὐπρέπεια.	

Die beiden abweichenden θ'-Lesarten Job 40<sup>5(10)</sup> Is 35<sup>2</sup> lassen sich vielleicht folgendermaßen erklären: Job 40<sup>5(10)</sup> steht הדר והוד nebeneinander. θ' übersetzt bereits הוד mit εὐπρέπεια, so daß er für הדר eine andere Übersetzung wählen muß. Is 35<sup>2</sup> steht 2 mal הדר. Aus Gründen der Abwechslung könnte θ' in diesem Falle הדר mit ὠραϊότης übersetzt haben.

δόξα bei θ':

Die Sammelangaben werden in diesem Fall nicht notiert:

Job 29 <sup>20</sup>	θ'	✱	כבוד	σ'	δόξα	Ez 31 <sup>18</sup>	θ' + ✱	כבוד.
----------------------	----	---	------	----	------	---------------------	--------	-------

הדר δόξα stammt kaum von θ'.

5. Dn 11<sup>36</sup> זעם ὄργη „θ“ ὄργη ο'.

Ebenso: Dn 8<sup>19</sup>.

In der LXX steht זעם ὄργη 12 mal.

זעם bei θ':

Is 30 <sup>27</sup>	θ'	ἐμβροίμησις	LXX	ὄργη				
Ez 21 <sup>31(36)</sup>	θ'	ἐμβροίμημα	LXX	ὄργη	α'	ἀπειλή	σ'	ἐμβροίμησις.

ὄργη bei θ' :

Job 31 <sub>7</sub>	θ'	רג	LXX θυμός + ὄργη	α'	κλόνησις	σ'	σειειν		
Job 32 <sub>5</sub>	θ' * *	אף	σ'	θυμός	Job 37 <sub>2</sub>	θ' * *	רג	α'	κλόνησις
Ez 7 <sub>12</sub>	θ' + * *	חרון	Ez 7 <sub>14</sub>	θ' + * *	חרון				
Ez 7 <sub>19</sub>	θ' + * *	עברה	Ez 38 <sub>18</sub>	θ' + * *	אף.				

Wenn man auch bei den θ'-Lesarten für ὄργη mehrere hebräische Äquivalente feststellt, so ist doch nirgends זעם ὄργη belegt.

זעם ὄργη stammt wahrscheinlich nicht von θ'.

6. Dn 3<sub>94</sub>(27) הוה θεωρεῖν „θ'“ θεωρεῖν ο'.

Ebenso: 4<sub>10</sub>(13) 7<sub>2</sub> 7<sub>4</sub> 7<sub>6</sub> 7<sub>7</sub> 7<sub>9</sub> 7<sub>11</sub> 7<sub>13</sub>. הוה sonst bei „θ'“ und ο' : 2<sub>31</sub> θεωρεῖν „θ'“ ὄρᾶν ο' 2<sub>34</sub> θεωρεῖν „θ'“ ὄρᾶν ο' 5<sub>5</sub> θεωρεῖν „θ'“ ὄρᾶν ο' 4<sub>7</sub>(10) θεωρεῖν „θ'“ ο' om. 7<sub>21</sub> θεωρεῖν „θ'“ κατανοεῖν ο'.

In der LXX steht הוה θεωρεῖν Ps 26(27)<sub>4</sub>.

הוה bei θ' :

Is 21	σ' θ'	ὄρᾶν	LXX übersetzt den Ausdruck הוה אשר הדבר	durch	
		ὁ λόγος ὁ γενόμενος	α'	ὀραματίζεσθαι.	
Is 33 <sub>20</sub>	σ' θ'	ὄρᾶν	LXX ἰδοῦ	α'	ὀραματίζεσθαι
Ps 10(11) <sub>4</sub>	θ'	ἐπιβλέπειν	LXX ἀποβλέπειν	α'	ὀραματίζεσθαι
Ps 57(58) <sub>9</sub>	θ'	ὄρᾶν	LXX ὄρᾶν	α'	ὀραματίζεσθαι σ' ὄρᾶν.

Vgl. auch das Substantiv הוה bei θ' :

Is 22 <sub>1</sub>	σ' θ'	ὄρασις	הוה	LXX Σιων (הוה - ציון)	α'	ὀραματιστήριον
Ez 13 <sub>16</sub>	σ' θ'	pr. ὄρασις	α'	pr. * ὀραματισμός		
Ez 7 <sub>13</sub>	⟨θ'⟩ + * *	ὄρασις.				

θεωρεῖν ist unter den θ'-Lesarten nicht belegt.

הוה θεωρεῖν stammt nicht von θ'.

7. Dn 9<sub>16</sub> הרפה ὀνειδισμός „θ'“ ὀνειδισμός ο'.

Ebenso 11<sub>18</sub> (bis) 12<sub>2</sub>.

In der LXX steht הרפה ὀνειδισμός 41 mal.

הרפה bei θ' :

Job 19 <sub>5</sub>	α' θ'	ὀνειδισμός	LXX ὀνειδος	
Jr 36(29) <sub>18</sub>	θ' + * *	ὀνειδος	Ez 5 <sub>14</sub> θ' + * *	ὀνειδος.

Die Sammelangabe Job 19<sub>5</sub> gehört α' an, vgl. Ps 68(69)<sub>11</sub> Ps 68(69)<sub>21</sub> Jr 38(31)<sub>19</sub>.

הרפה ὀνειδισμός stammt nicht von θ'.

8. Dn 11<sub>16</sub> כלה συντελεῖν „θ“ ἐπιτελεῖν ο'.

כלה sonst bei „θ“ und ο': 11<sub>36</sub> συντελεῖν „θ“ ο' it. 12<sub>7</sub> συντελεῖν „θ“ συντέλεια ο' 9<sub>24</sub> συντελεῖν „θ“ (כלא; vgl. Bludau S. 106) συντελεῖν ο' 9<sub>27</sub> συντέλεια 1<sup>o</sup> „θ“ ο' it.

In der LXX steht כלה συντελεῖν 94 mal; der Stamm von כלה συντέλεια 18 mal.

כלה bei θ':

Dt 28 <sub>32</sub>	σ' θ'	ἐκλείπειν	LXX	σφακελίζειν	α'	τελεῖν
Job 17 <sub>5</sub>	σ' θ'	ἐκλείπειν	LXX	τήκειν	α'	συντελεῖν
Job 11 <sub>20</sub>	θ'	ἐκλείπειν	LXX	τήκειν		
Job 19 <sub>27</sub>	θ'	ἐκλείπειν	LXX	συντελεῖν		
Jr 37(30) <sub>11</sub>	θ' + *	ἔκλειψις	σ'	συντέλεια		
Job 30 <sub>2</sub>	θ' *	συντέλεια	(M: כלה)	α'	παντελής	σ' πᾶς
Job 36 <sub>11</sub>	θ'	συντελεῖν	σ'	παλαιούν.		

Die soeben angeführten Sammelangaben Dt 28<sub>32</sub> Job 17<sub>5</sub> dürften θ' allein angehören, da σ' gewöhnlich כלה mit συντελεῖν übersetzt: Ps 58(59)<sub>14</sub> Is 24<sub>13</sub> Jr 33(26)<sub>8</sub>; entsprechend כלה συντέλεια Jr 37(30)<sub>11</sub>.

Die Überlieferung Jr 26(46)<sub>28</sub> כלה ἔκλειψις für α' stimmt kaum, da α' כלה mit τελεῖν übersetzt: Dt 28<sub>32</sub> Ps 30(31)<sub>11</sub> Ps 58(59)<sub>14</sub> Ps 68(69)<sub>4</sub> Ps 71(72)<sub>20</sub> Dn 9<sub>24</sub> (bei Dn 9<sub>24</sub> ist selbstverständlich das in der Klammer stehende verbum simplex das α'-Wort, s. Ziegler S. 189). Is 10<sub>23</sub> entsprechend כלה τελευτή. Nach seiner sonstigen Gewohnheit hat α' sicher bei der Übersetzung von כלה als Substantiv sich an die Etymologie von τελεῖν gehalten, vgl. Lü.-Ra. S. 240f. Wahrscheinlich gehört die Lesart Jr 26(46)<sub>28</sub> כלה ἔκλειψις dem θ' an (vgl. כלה bei θ' s. oben). Somit erhalten wir für θ' sechs Stellen, an denen er כלה mit ἐκλείπειν bzw. ἔκλειψις übersetzt. Daher ist es fraglich, ob die beiden Stellen Job 30<sub>2</sub> und Job 36<sub>11</sub> wirkliche θ'-Lesarten darstellen. Mit einiger Vorsicht kann man deshalb sagen:

כלה συντελεῖν stammt wahrscheinlich nicht von θ'.

9. Dn 10<sub>17</sub> נשמה πνεῦμα „θ“ πνεῦμα ο'.

In der LXX steht נשמה πνεῦμα 3 Kg 17<sub>17</sub>.

נשמה bei θ':

Gn 2 <sub>7</sub>	α' σ' θ'	ἀναπνοή	LXX	πνοή	Is 30 <sub>33</sub>	α' σ' θ'	πνοή	LXX	θυμός
Is 57 <sub>16</sub>	α' σ' θ'	ἀναπνοή	LXX	πνοή	Job 37 <sub>10</sub>	θ' *	πνοή	σ'	ἐμφύσημα.

πνεῦμα bei θ':

Prv 1 <sub>23</sub>	α' θ'	רוח	LXX	πνοή	Prv 18 <sub>14</sub>	α' θ'	רוח	LXX	θυμός
Is 40 <sub>7</sub>	σ' θ' + *	רוח			Ez 13 <sub>3</sub>	θ' + *	רוח		
Prv 16 <sub>2</sub>	θ'	* רוח			Job 20 <sub>3</sub>	θ'	* רוח.		

נשמה πνεῦμα stammt kaum von θ'.

10. Dn 8<sub>12</sub> פשע ἄμαρτία „θ“ ἄμαρτία ο'.

Ebenso: 8<sub>13</sub> 8<sub>23</sub> 9<sub>24</sub>. Für 9<sub>24</sub> ist eine α'-Lesart erhalten: פשע ἀθεσία.

In der LXX steht פשע ἄμαρτία 11 mal.

פּשׁע bei  $\theta'$ :

Is 24 <sup>20</sup>	$\theta'$	ἀνομία	LXX it.
Is 53 <sup>8</sup>	$\sigma' \theta'$	ἀδικία	( $\sigma' \theta'$ sec. 86) LXX ἀνομία $\alpha'$ ἀθεσία
Is 53 <sup>12</sup>	$\theta'$	ἀσεβής	LXX ἄνομος
Is 58 <sup>1</sup>	$\theta'$	ἀδικία	LXX ἀμάρτημα $\alpha'$ ἀθεσία $\sigma'$ ἀσέβεια
Is 59 <sup>20</sup>	$\theta'$	ἀδικία	LXX ἀσέβεια $\alpha'$ ἀθεσία $\sigma'$ ἀσέβεια
Job 34 <sup>6</sup>	$\theta'$	⌘ ἀδικία	Job 36 <sup>9</sup> $\theta'$ ⌘ παράπτωμα
Ez 2 <sup>3</sup>	$\theta'$ pr.	⌘ ἀθετεῖν	Ez 37 <sup>23</sup> $\theta'$ + ⌘ ἀσέβεια.

ἁμαρτία bei  $\theta'$ :

Jr 14 <sup>10</sup>	$\alpha' \theta'$ + ⌘	חטא	Jr 37(30) <sup>15</sup> $\alpha' \theta'$ + ⌘	חטא
Ez 33 <sup>12</sup>	$\alpha' \theta'$ + ⌘	חטא		
Gn 4 <sup>7</sup>	$\sigma' \theta'$	חטא	LXX ἁμαρτάνειν	
Ps 31(32) <sup>1</sup>	$\sigma' \theta'$	חטאה	LXX ἁμαρτία	
Is 27 <sup>9</sup>	$\sigma' \theta'$	חטא	LXX ἁμαρτία	
Is 43 <sup>25</sup>	$\theta'$ + ⌘	חטא	Jr 17 <sup>1</sup>	$\theta'$ pr. ⌘
Jr 17 <sup>3</sup>	$\theta'$ pr.	⌘ חטא.		

Obleich die Übersetzung des Wortes פּשׁע bei  $\theta'$  vielfältig ist, trifft man nirgends auf die Übersetzung פּשׁע ἁμαρτία. ἁμαρτία scheint bei  $\theta'$  für die Übersetzung von חטא reserviert gewesen zu sein. Deshalb kann man sagen:

Die Übersetzung פּשׁע ἁμαρτία geht kaum auf  $\theta'$  zurück.

11. Dn 9<sup>27</sup> פּקשׁ בּדֵלְגָמָא „ $\theta'$ “ בּדֵלְגָמָא  $\sigma'$ .

Ebenso: 11<sup>31</sup> 12<sup>11</sup>.

In der LXX steht פּקשׁ בּדֵלְגָמָא 14mal; פּקשׁ בּדֵלְגָמָא 11mal.

פּקשׁ bei  $\theta'$ :

Ez 5 <sup>11</sup>	$\theta'$ + ⌘	προσόχθισμα	$\sigma'$ +	μίασμα ( $\sigma'$ Syh)
Ez 7 <sup>20</sup>	$\theta'$ + ⌘	προσόχθισμα	$\sigma'$ + ⌘	σίκελος
Ez 20 <sup>7</sup>	$\theta'$	προσόχθισμα	LXX	βδέλγμα $\alpha'$ ἀπόκομμα $\sigma'$ σίκελος
Ez 37 <sup>23</sup>	$\theta'$ + ⌘	προσόχθισμα.		

βδέλγμα bei  $\theta'$ :

Prv 28 <sup>9</sup>	$\alpha' \sigma' \theta'$	תועבה	LXX	βδελύσσειν
Jr 8 <sup>12</sup>	$\alpha' \sigma' \theta'$ + ⌘	תועבה		
Ez 8 <sup>6</sup>	$\alpha' \sigma' \theta'$	תועבה	LXX	ἀνομία 2 <sup>o</sup>
Ez 8 <sup>15</sup>	$\sigma' \gamma'$	תועבה	LXX	ἐπιτήδευμα
Prv 13 <sup>19</sup>	$\alpha' \theta'$	תועבה	LXX	ἔργον
Jr 27(50) <sup>2</sup>	$\theta'$ + ⌘	⌘ גלול	Ez 33 <sup>26</sup>	$\theta'$ pr. ⌘ תועבה.

פּקשׁ בּדֵלְגָמָא stammt nicht von  $\theta'$ .

## 10. Kapitel

### Die Transkriptionen des „ $\theta'$ “-Textes

Um diese Wortuntersuchungen nicht einseitig durchzuführen, muß man auch die Anzeichen berücksichtigen, die unter Umständen vermuten lassen, daß der „ $\theta'$ “-Text vielleicht doch unter dem Einfluß von Theodotion gestanden



hat. Die Behauptung, daß der „θ“-Text, wie ihn uns die älteste Überlieferung bietet, direkt von Theodotion stammt, ist auf Grund des bereits vorgelegten Materials nicht mehr haltbar. Es wäre höchstens noch denkbar, daß Theodotion eine flüchtige Überarbeitung des ihm bereits vorliegenden Textes vorgenommen hat; vgl. Ziegler S. 29 Anm. 1.

Als eine Eigenart Theodotions bezeichnet es Field I S. XXXIX, daß θ hebräische Wörter selbst dann transkribierte, wenn deren Übersetzung keine großen Schwierigkeiten bereitet hätte (zum Beweis dafür führt er auf S. XLf. der Prolegomena 111 derartige Beispiele an)<sup>1</sup>.

Aus diesem Grund müssen nun in diesem Abschnitt die Transkriptionen des „θ“-Textes behandelt werden.

1. Dn 13 פרתמים φορθομμιν „θ“ ἐπίλεκτοι ο’.

LXX et α’ <1. ed.> electorum α’ (2. ed.) tyrannorum θ’ φορθομμιν Hi.  
σ’ πάρθων ἐβρ’ εὐγενῶν.

Im M kommt פרתמים noch 2 mal vor: Est 13 und 69, LXX ἔνδοξοι.

Bei פרתמים handelt es sich um ein Fremdwort persischer Herkunft, s. Montg. S. 21 und S. 125.

2. Dn 246 ומנחה και μαναα „θ“ και θυσίας ο’ α’ και δῶρα σ’ και δῶρα.

מנחה μαναα verweist auf θ’ (s. S. 34), jedoch ist zu bedenken, daß auch in der LXX 16 mal die Transkription מנחה μαναα vorkommt.

3. Dn 410(13) עיר ו „θ“ ἄγγελος ο’ <α’ σ’> ἐγγρήγορος 36 θ’ hir Hi.

Dn 414(17) עירין ו „θ“ ο’ al.

Dn 420(23) עיר ו „θ“ ἄγγελος ο’.

Diese Transkription weist auf θ’.

4. Dn 82 על אובל ἐπὶ τοῦ Ουβαλ „θ“ πρὸς τῆς πόλης ο’

Dn 83 Dn 86 אבל „θ“ jeweils Ουβαλ, ο’ jeweils πόλη.

Für Dn 82 bleibt noch anzumerken:

α’ super ubal	} Hi.
σ’ super paludem	
θ’ super ubal	
LXX super portam	

Auch die lukianische Rezension transkribiert:

ουβαλουλα 82 83 86.

Die Transkription von אובל bzw. אבל läßt keinen sicheren Rückschluß auf θ’ zu, da 82 auch α’ und in allen drei Fällen die lukianische Rezension transkribiert.

<sup>1</sup> Zum Problem der Transkriptionen bei θ’ siehe ferner: Hieronymus zu Is 19<sub>15</sub>: „Theodotio more suo ipsa verba Hebraica posuit chephpha et agmon“ (Pl 24, 254 C); Swete Introd. S. 46; Soininen S. 152f.

5. Dn 813 פלמוני φελμοννι „θ'“ φελμοννι ο'

α' θ' LXX <τῶ> φελμοννι σ' τινί ποτε Hi.

Auch hier ist kein sicherer Rückschluß auf θ' möglich, da auch α' und ο' transkribieren. Vgl. auch die Transkription in der LXX 1Kg 213: פלני אלמוני Φελλανι Αλεμωνι.

6. Dn 105 בדים βαδδιν „θ'“ βύσσινα ο'.

Ebenso: 126 127.

In der LXX kommt diese Transkription nicht vor.

בדים bei θ':

Ez 92 θ' βαδδιν LXX ποδήρης σ' λίνον

Ez 911 θ' βαδδιν LXX ποδήρης σ' λίνον

Ez 102 θ' βαδδιν LXX στολή σ' λίνον ε' ποδήρης.

Diese Transkription im „θ'“-Text weist auf θ'.

7. Dn 1116 בארץ הצבי ἐν τῇ γῆ τοῦ σαβιρ „θ'“ ἐν τῇ χώρᾳ τῆς θελήσεως ο'

Hi.: α' in terra inclyta σ' in terra fortitudinis θ' in terra sabir

LXX (in terra) voluntatis.

Dn 1141 בארץ הצבי εἰς τὴν γῆν τοῦ σαβαιν „θ'“ εἰς τὴν χώραν μου ο'

Hi.: σ' <(in) terram fortitudinis θ' in terram sabai.

Dn 1145 להר צבי εἰς ὄρος σαβαιν „θ'“ καὶ τοῦ ὄρους τῆς θελήσεως ο'

Hi.: α' in monte glorioso σ' εἰς τὸ ὄρος τῆς δυνάμεως (צבא) θ' in

monte saba LXX mons voluntatis.

In den drei Fällen (Dn 1116 1141 1145) konnte צבי im Zusammenhang, in dem es steht, leicht als Eigennamen aufgefaßt werden. Deshalb muß diese Transkription nicht unbedingt auf θ' verweisen. צבי wird sonst durchaus nicht bei θ' transkribiert.

צבי bei θ':

Ez 206 θ' δύναμις LXX κηρίον α' στάσις σ' θρησκεία

Ez 2015 θ' δύναμις LXX κηρίον α' στάσις σ' θρησκεία

Is 281 <θ'> \* δύναμις.

8. Dn 1138 ולאלה מעזים και θεὸν μαωζιν „θ'“ ο' om.

Hi.: α' pr. <(et) deum fortitudinum LXX <(et) deum fortissimum εβρ'

<(et) deum maozim (<α'> κραταιωμάτων 233).

In der LXX ist an einer Stelle המעוז transkribiert: Ri 626 A Μαωζ B Μαουεζ.

Auch diese Transkription verweist nicht eindeutig auf θ'.

9. Dn 1145 אפדנו εφαδανω „θ“- τότε ο' (zur Erklärung der ο'-Lesart vgl. Montg. S. 468),

Hi.: α' praetorium suum σ' ἱπποστάσιον αὐτοῦ θ' apheđano.

Es handelt sich hier um ein Fremdwort persischer Herkunft, s. Montg. S. 21. Rückblickend auf die Transkriptionen im „θ“-Text stellen wir fest:

a) Eigentlich verweisen nur zwei Transkriptionen auf θ' (ιϞ S. 57 und βαδδιν S. 58). Bei allen weiteren Transkriptionen ist der Rückschluß auf θ' nicht zwingend. Bei μαναα S. 57 φελμουνη S. 58 μαωζιν S. 58 ist das nämliche Wort auch in der LXX transkribiert, bei φελμουνη S. 58 findet sich dazu noch die gleiche Transkription an der Parallelstelle im ο'-Text und (falls die Sammelangabe stimmt) auch bei α'. — Bei φορθομμιν S. 57 und εφαδανω s. oben handelt es sich um Fremdwörter aus dem Persischen, in solchen Fällen ist eine Transkription nicht überraschend. — Schließlich transkribiert Ουβαλ S. 57 auch α' und die lukianische Rezension. — צבִי S. 58 konnte in diesem Zusammenhang leicht als Eigenname aufgefaßt werden.

b) Nimmt man nun die Transkriptionen ιϞ und βαδδιν, die auf θ' verweisen, als Beweis dafür, daß der „θ“-Text wirklich etwas mit θ' zu tun hat, so könnte man mit dem gleichen Recht auch auf einige Wortübersetzungen des „θ“-Textes verweisen, die auf α' und σ' hindeuten. Auf α' verweist z. B. גבר δυναμοῦν (s. S. 48) und המון ὄγλος (s. S. 48), während מראה ἰδέα (s. S. 31) בין ἐννοεῖν (s. S. 36) מראה ὀπτασία (s. S. 45) auf σ' deutet. Niemand wird auf den Gedanken kommen, aus den soeben zitierten Anklängen des „θ“-Textes mit α' und σ' eine Abhängigkeit des „θ“-Textes von diesen beiden Übersetzern zu folgern. Das Beweismaterial reicht zu einem solchen Schluß nicht aus. Ebenso wenig ist man auf Grund der wenigen Transkriptionen des „θ“-Textes, die wirklich auf θ' verweisen, zu der Schlußfolgerung berechtigt, daß θ' wirklich an der Übersetzung des „θ“-Textes gearbeitet hat. Die in II behandelten Wortuntersuchungen zwingen vielmehr zu dem gegenteiligen Schluß, daß nämlich Theodotion mit dem sogenannten „θ“-Text überhaupt nichts zu tun hat.

c) Montg. führt auf S. 20f. eine Reihe von Fremdwörtern aus dem Akkadischen und Persischen an, die im Danieltext vorkommen. Niemand würde überrascht sein, wenn ein Übersetzer mitunter in solchen Fällen von der Möglichkeit der Transkription Gebrauch macht. Wie bereits festgestellt wurde, findet sich im „θ“-Text nur zweimal die Transkription von Fremdwörtern (φορθομμιν S. 57 und εφαδανω s. oben). Man könnte nun folgern, wenn θ' wirklich den „θ“-Text bearbeitet hätte, dann hätte er wahrscheinlich nach seiner sonstigen Gewohnheit gerade bei Fremdwörtern transkribiert, vgl. Field I S. XXXIX—XLI.

d) Abschließend muß darauf hingewiesen werden, daß Transkriptionen im allgemeinen nicht selten in der LXX sind, s. Thack. § 4 (S. 31—34). Schon deshalb darf man auf Grund einiger Transkriptionen im „θ“-Text nicht vorzeitig auf Theodotion schließen.

## 11. Kapitel

Wortübersetzungen des „ $\theta'$ “-Textes, die auf  $\theta'$  verweisen

Nach den in Kap. 10 angeführten Transkriptionen muß nun noch die Frage nach Wortübersetzungen gestellt werden, die eventuell zu der Aussage berechtigen, daß  $\theta'$  doch den „ $\theta'$ “-Text überarbeitet hat.

1. Im „ $\theta'$ “-Text steht an drei Stellen (11<sub>21</sub> 11<sub>32</sub> 11<sub>34</sub>) das seltene Wort  $\delta\lambda\iota\sigma\theta\rho\eta\mu\alpha$  für das hebräische  $\text{חֲלִיקוֹת}$  bzw.  $\text{חֲלִיקוֹתֵי־חֶלֶק}$ , während der  $\theta'$ -Text an diesen Stellen jeweils  $\kappa\lambda\eta\rho\delta\omicron\sigma\iota\alpha$  übersetzt. Nun findet sich dieses seltene Wort  $\delta\lambda\iota\sigma\theta\eta\mu\alpha$  auch bei  $\theta'$  Is 30<sub>10</sub>. Da  $\delta\lambda\iota\sigma\theta\eta\mu\alpha$  für  $\text{חֲלִיקוֹתֵי־חֶלֶק}$  auch in der LXX belegt ist [Ps 34(35)<sub>6</sub> Jr 23<sub>12</sub>], kann man auf Grund von  $\delta\lambda\iota\sigma\theta\rho\eta\mu\alpha$  im „ $\theta'$ “-Text nicht auf  $\theta'$  schließen.

2. Dn 9<sub>7</sub>  $\text{נִדַּח}$   $\delta\iota\alpha\sigma\pi\epsilon\acute{\iota}\rho\epsilon\iota\omega$  „ $\theta'$ “  $\delta\iota\alpha\sigma\kappa\omicron\rho\pi\acute{\iota}\zeta\epsilon\iota\omega$   $\theta'$ .

In der LXX steht  $\text{נִדַּח}$   $\delta\iota\alpha\sigma\pi\epsilon\acute{\iota}\rho\epsilon\iota\omega$ : Is 56<sub>8</sub> Jr 30(49)<sub>5</sub> Jr 39(32)<sub>37</sub>.

$\text{נִדַּח}$  bei  $\theta'$ :

Jr 36(29)<sub>14</sub>  $\theta'$  + \*  $\delta\iota\alpha\sigma\pi\epsilon\acute{\iota}\rho\epsilon\iota\omega$  Jr 36(29)<sub>18</sub>  $\theta'$  + \*  $\delta\iota\alpha\sigma\pi\epsilon\acute{\iota}\rho\epsilon\iota\omega$ .

Auch diese Wortübersetzung verweist nicht unbedingt auf  $\theta'$ , da sie auch in der LXX belegt ist.

3. Dn 11<sub>36</sub>  $\text{נִפְלְאוֹת}$   $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\omicron\gamma\kappa\alpha$  „ $\theta'$ “  $\acute{\epsilon}\xi\alpha\lambda\lambda\alpha$   $\theta'$ .

In der LXX steht  $\text{נִפְלְאוֹת}$   $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\omicron\gamma\kappa\omicron\varsigma$ : Dt 30<sub>11</sub> 2Kg 13<sub>2</sub>,  $\text{פְּלֵא}$   $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\omicron\gamma\kappa\omicron\varsigma$ : Lam 1<sub>9</sub>.

Bei  $\theta'$  steht  $\text{פְּלִילִיָּה}$   $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\omicron\gamma\kappa\omicron\varsigma$ :

Is 28<sub>7</sub>  $\theta'$   $\kappa\rho\iota\sigma\iota\varsigma$  LXX †.

Auch diese Wortübersetzung verweist nicht unbedingt auf  $\theta'$ , da sie auch in der LXX belegt ist.

4. Dn 11<sub>14</sub>  $\text{פְּרִיץ}$   $\lambda\omicron\iota\mu\omicron\varsigma$  „ $\theta'$ “  $\pi\lambda\iota\pi\tau\epsilon\iota\omega$   $\theta'$   $\sigma'$   $\pi\alpha\rho\acute{\alpha}\beta\alpha\sigma\iota\varsigma$ .

In der LXX steht  $\text{פְּרִיץ}$   $\lambda\omicron\iota\mu\omicron\varsigma$ : Ez 18<sub>10</sub>,  $\text{עֲרִיץ}$   $\lambda\omicron\iota\mu\omicron\varsigma$  5 mal.

$\text{פְּרִיץ}$  bei  $\theta'$ :

Is 35<sub>9</sub>  $\theta'$   $\lambda\omicron\iota\mu\omicron\varsigma$  LXX  $\pi\omicron\nu\eta\rho\acute{\omicron}\varsigma$  (?)  $\alpha'$   $\acute{\alpha}\phi\epsilon\tau\omicron\varsigma$   $\theta'$   $\kappa\alpha\kappa\acute{\omicron}\varsigma$ .

Diese Wortübersetzung verweist schon auf  $\theta'$ , da sie nur einmal in der LXX vorkommt. Jedoch ist zu bedenken, daß leicht in der Vorlage des „ $\theta'$ “-Textes statt  $\text{פְּרִיץ}$   $\text{עֲרִיץ}$  gestanden haben kann, und  $\text{עֲרִיץ}$   $\lambda\omicron\iota\mu\omicron\varsigma$  ist nun wieder 5 mal in der LXX belegt.

5. Dn 8<sub>27</sub> **םמ** θανμάζειν „θ'“ ἐκλύεσθαι ο'.

In der LXX steht **םמ** θανμάζειν: Lv 26<sub>32</sub> Job 21<sub>5</sub>.

**םמ** bei θ' :

Is 52<sub>14</sub> θ' θανμάζειν LXX ἐξιστάναι  
 Ez 27<sub>35</sub> θ' θανμάζειν LXX στυγνάζειν  
 Ez 28<sub>19</sub> θ' θανμάζειν LXX στυγνάζειν.

Auch diese Wortübersetzung verweist nicht unbedingt auf θ', da sie auch in der LXX belegt ist.

Wie es sich in den 5 angeführten Fällen zeigt, zwingen diese Übersetzungen nicht zu der Schlußfolgerung, daß θ' ihr Urheber ist.

Es erübrigt sich, weitere Übersetzungen des „θ'“-Textes anzuführen, die man ebenfalls unter den θ'-Lesarten findet, da es sich in all diesen Fällen um Übersetzungen handelt, die auch häufig in der LXX vorkommen und deshalb nicht auf Theodotion verweisen.

## 12. Kapitel

### Zusammenfassung

Zum Abschluß der Wortuntersuchung läßt sich folgendes sagen:

1. Bereits oben (S. 27) wurde die Frage gestellt, inwieweit θ' bei der Wortübersetzung konstant ist (Gebrauch eines bestimmten griechischen Wortes für ein bestimmtes hebräisches Wort). Die Wortuntersuchung zeigt folgendes Resultat:

a) Im großen und ganzen neigt θ' zu einer konstanten Wiedergabe:

**חח** διαφθορά bzw. διαφθείρειν S. 31, **םמ** θανμάζειν S. 32, **שר** bzw. **שררות** εὐθύς bzw. εὐθύτης S. 33, **ץ** πέρασ S. 34, **בן** συνιέναι S. 36, der Stamm von **כון** ἐτοιμάζειν bzw. ἐτοιμασία S. 39 **מה** bzw. **שממה** ἀφανισμός S. 41, **בו** προνομή S. 42, **מה** **טרדמה** ἔκστασις S. 51, **רשע** ἀσεβής bzw. ἀσέβεια S. 51, **א** ἰσχυρός S. 52, **גלה** bzw. **לה** ἀποικίζειν bzw. ἀποικία S. 53, **ץ** προσόχθισμα S. 56.

b) Daneben darf natürlich nicht übersehen werden, daß θ' nicht *a'* ist und gelegentlich das nämliche hebr. Wort mit verschiedenen griechischen Wörtern übersetzt (vorausgesetzt allerdings, daß in diesen Fällen die Überlieferung stimmt):

**משל** **κρυβεύειν** und **ἄρχειν** S. 30, **מנחה** **μαναα** und **θυσία** S. 34 **נכה** **πλήσσειν** und **πατάσσειν** S. 50, **פשע** **ἀδικία** **παράπτωμα** **ἀθετεῖν** S. 56.

2. Theodotion neigt unverkennbar zur Tendenz, in Anlehnung an die hebr. Vorlage, den gleichen Wortstamm in der griechischen Übersetzung beizubehalten (sei es nun als Substantiv, Verbum oder Adjektiv):

a) **δικαιοσύνη** Jr 40(33)<sub>15</sub> Job 35<sub>8</sub>; **δικαιοῦν** Job 33<sub>32</sub>; **δίκαιος** Job 36<sub>7</sub>.

b) **φόβος** Ez 30<sub>13</sub> Job 15<sub>4</sub> Job 22<sub>4</sub>; **φοβεῖσθαι** Jr 10<sub>7</sub> Jr 37(30)<sub>10</sub> Jr 51(44)<sub>10</sub>; **φοβερός** Ps 75(76)<sub>5</sub> (zu letzter Stelle s. S. 43).

- c) *πικρία* Is 38<sup>15</sup> Is 38<sup>17</sup>; *παραπικραίνειν* Ps 104(105)<sup>28</sup> Is 1<sup>20</sup> Is 30<sup>9</sup>; *πικρός* Ez 27<sup>31</sup>.
- d) *ἀποικίζειν* Jr 34(27)<sup>20</sup> Jr 36(29)<sup>14</sup> Jr 46(39)<sup>9</sup>; *ἀποικία* Jr 36(29)<sup>16</sup> Jr 36(29)<sup>20</sup> Ez 3<sup>11</sup>; *πάροικος* Is 49<sup>21</sup>.
- e) *ἀσέβεια* Job 35<sup>8</sup>; *ἀσεβής* Prv 11<sup>10</sup> Job 21<sup>28</sup> Job 36<sup>6</sup>.
- f) *ἀφανίζειν* Ez 35<sup>15</sup>; *ἀφανισμός* Jr 36(29)<sup>18</sup> Ez 23<sup>33</sup>.
- g) *ἔτοιμάζειν* Ps 86(87)<sup>5</sup> Prv 20<sup>18</sup> Prv 25<sup>5</sup>; *ἔτοιμασία* Prv 4<sup>18</sup> Ez 43<sup>11</sup>.
- h) *μερίζειν* Job 31<sup>2</sup> Job 39<sup>17</sup>; *μερίς* Is 57<sup>6</sup> Is 61<sup>7</sup>.

Diese Beispiele zeigen wiederum, wie eng sich *θ'* an seine Vorlage hielt (ein Gesichtspunkt, der uns vor allem in Teil III begegnen wird). In diesem Zusammenhang darf man auch auf die Ausführungen von Lü.-Ra. verweisen, die bei einzelnen griechischen Wörtern von *θ'* sogar eine Anlehnung an den Klang des hebräischen Wortes feststellen, S. 251 Anm. 14, S. 280 Anm. 195, S. 297 Anm. 300, S. 324 Anm. 479.

3. Es wurde in dieser Arbeit schon angedeutet, daß eine Beziehung zwischen „*θ'*“- und *o'*-Text besteht (s. S. 28). Die Wortuntersuchung hat ergeben, daß bestimmte Wortübersetzungen aus dem *o'*-Text in den „*θ'*“-Text übernommen wurden:

- a) מִשְׂרִים *συνθῆκαι* (4. Kapitel 1) S. 33f.
- b) מנחה *σπονδή* (4. Kapitel 2) S. 34.
- c) קץ *συντέλεια* (4. Kapitel 3) S. 34.
- d) שבת *αἴρειν* (4. Kapitel 4) S. 35.
- e) בֵּין *διανοεῖσθαι* (4. Kapitel 5) S. 35.

Auch der Großteil der in den Kapiteln 5 (S. 36–41) und 7 (S. 46f.) zusammengefaßten Wortübersetzungen dürfte vom *o'*-Text in den „*θ'*“-Text eingedrungen sein.

Die Gesamtschau auf die Wortuntersuchungen ergibt, daß der sogenannte „*θ'*“-Text mit Theodotion nichts zu tun hat.

### III. Syntax

#### 1. Kapitel

##### Kongruenz beim Numerus

Bl.-D. § 133 schreibt: „Wohl keine syntaktische Eigentümlichkeit des Griechischen ist uns auffälliger, als daß bei neutralem Subjekt im Plural das Verbum doch im Singular steht.“

Untersucht man den „θ“-Text im Bezug auf diese Eigentümlichkeit, so findet man folgenden Tatbestand vor:

1. 4<sub>9</sub>(12) κατεσκήρουν τὰ θηρία ebd. κατόκουν τὰ ὄρνεα 4<sub>11</sub>(14) σαλευθήτωσαν τὰ θηρία 4<sub>18</sub>(21) κατεσκήρουν τὰ ὄρνεα 5<sub>3</sub> ἠνέχθησαν τὰ σκεύη 5<sub>6</sub> καὶ τὰ γόνατα . . . συνεκροτοῦντο 7<sub>3</sub> καὶ . . . θηρία . . . ἀνέβαινον 8<sub>4</sub> τὰ θηρία οὐ στήσονται 11<sub>31</sub> καὶ σπέρματα . . . ἀναστήσονται. In diesen angeführten Stellen steht also das Verbum im Plural, auch wenn ein neutrales Subjekt im Pl. steht.

2. 3<sub>94</sub>(27) τὰ σαράβαρα . . . οὐκ ἠλλοιώθη 5<sub>17</sub> τὰ δόματα . . . ἔστω 7<sub>8</sub> κέρατα . . . ἐξεργιζώθη 8<sub>8</sub> ἀνέβη κέρατα 9<sub>12</sub> κακὰ . . . οὐ γέγονεν.

Man trifft also im „θ“-Text auch auf den klassischen Fall, daß nämlich bei neutralem Subjekt im Pl. das Verbum im Sing. steht.

Wie steht es nun mit diesem Fall bei θ'?

3. Is 54<sub>10</sub> θ' ὄρη σαλευθήσονται α' ὄρη ἀναχωρήσουσιν σ' ὄρη σαλευθήσονται LXX ὄρη μεταστήσασθαι

Jr 10<sub>10</sub> θ' + \* ὑποίσουσιν ἔθνη

Jr 27(50)<sub>2</sub> θ' + \* ἠσχύνθησαν τὰ εἰδωλα . . . ἠσχύνθησαν τὰ βδελύγματα

Ez 1<sub>14</sub> θ' + \* τὰ ζῶα ἔτρεχον καὶ ἀνέκαμπτον

Ez 24<sub>10</sub> θ' + \* τὰ ὀστᾶ συμφρυγήσονται

4. Is 30<sub>27</sub> θ' τὰ χεῖλη αὐτοῦ ἐνεπλήσθη LXX τῶν χειλέων αὐτοῦ, τὸ λόγιον ὀργῆς πλήρες

Jr 26(46)<sub>8</sub> θ' + \* ἐκταράσεται ὕδατα αὐτῆς

Ez 24<sub>16</sub> θ' + \* οὐδ' οὐ μὴ ἔλθῃ δάκρυά σοι.

Wie beim „θ“-Text, so findet man auch unter den θ'-Lesarten beide Möglichkeiten. In diesem Punkt ist deshalb keine sichere Entscheidung möglich. Schließlich muß man bedenken, daß diese syntaktische Eigentümlichkeit auch auf spätere Abschreiber zurückgehen kann.

## 2. Kapitel

### Gebrauch der Kasus

#### 1. Genitivus partitivus.

##### a) Vorkommen des Gen.part. in der LXX:

In der LXX kommt der partitive Genitiv vor, trotz  $\eta$  in der hebräischen Vorlage. Häufiger stößt man jedoch auf den Fall, daß das hebr. partitive  $\eta$  mit ἐξ bzw. ἀπό in der LXX übersetzt wird und dadurch also der Gen.part. stark zurückgedrängt wird, s. Johannessohn Kas. S.16f. Auch im neutestamentlichen Griechisch ist der Gen.part. durch die Umschreibung mit ἐξ (ἀπό, ἐν) beträchtlich zurückgedrängt, s. Bl.-D. § 164.

b) Der Gen. part. im „ $\theta'$ “-Text:

- 7<sub>8</sub>    καὶ τρία κέρατα τῶν ἔμπροσθεν αὐτοῦ „ $\theta'$ “ καὶ τρία τῶν κερμάτων . . . ο'  
 7<sub>16</sub>    ἐνὶ τῶν ἐστηκότων „ $\theta'$ “ ἕνα τῶν ἐστῶτων ο'  
 7<sub>20</sub>    τῶν προτέρων τρία „ $\theta'$ “ ο' hat hier nur τρία  
 8<sub>9</sub>    καὶ ἐκ τοῦ ἐνὸς αὐτῶν „ $\theta'$ “ καὶ ἐξ ἐνὸς αὐτῶν ο'  
 12<sub>2</sub>    καὶ πολλοὶ τῶν καθευδόντων „ $\theta'$ “ ο' it.

Bei den soeben angeführten Stellen des „ $\theta'$ “-Textes bleibt jeweils die Präposition  $\eta$  unübersetzt. Der stilistisch bessere Gen. part. wird gesetzt.

Als Sonderfall wird hier noch Dn 11<sub>5</sub> angefügt:

וְיָ שָׂרִי    καὶ εἷς τῶν ἀρχόντων „ $\theta'$ “ καὶ εἷς ἐκ τῶν δυναστῶν ο'.

„In den semitischen Sprachen kann ein mit der Präposition  $\eta$  gebildeter Präpositionalausdruck an Stelle des Subjekts oder Objekts stehen“, Johannesohn Kas. S. 18.

Dn 11<sub>5</sub> steht der Präpositionalausdruck an Stelle des Subjekts. „ $\theta'$ “ versucht hierbei, diese semitische Eigentümlichkeit in ein annehmbares griechisches Gewand zu kleiden (vgl. Ex 16<sub>27</sub> מִן הַעֵם LXX übersetzt: ἐξήλθοσαν τινες ἐκ τοῦ λαοῦ). Es darf jedoch nicht verschwiegen werden, daß im hebr. Teil des Buches Daniel in drei Fällen ein mit  $\eta$  gebildeter Präpositionalausdruck an Stelle des Subjekts bzw. Objekts steht und von „ $\theta'$ “ genau wörtlich übersetzt wird: 1<sub>3</sub> 11<sub>35</sub> 12<sub>3</sub>. Auch in der LXX stellt man öfters in diesen Fällen eine genaue wörtliche Wiedergabe fest, s. Johannesohn Kas. S. 18f.

 $\theta'$ -Lesarten:

- Is 34<sub>16</sub>     $\theta'$     μία ἀπ' αὐτῶν οὐκ ἔλαθε LXX μία αὐτῶν α' μία ἀπ' αὐτῶν οὐκ ἐνε-  
 ποδίσθη σ' μία αὐτῶν (LXX und σ' gebrauchen hier Gen. part.)  
 Jr 46(39)<sub>10</sub>     $\theta'$  + \* ἀπὸ δὲ τοῦ λαοῦ τῶν πεινήτων . . . κατέλειπεν  
 Jr 47(40)<sub>7</sub>    ο'  $\theta'$  + καὶ ὄχλον πολὺν καὶ ἀπὸ τῶν πτωχῶν τῆς γῆς.

Is 34<sub>16</sub> zeigt, daß  $\theta'$  wörtlich übersetzt und nicht den Gen. part. an Stelle von ἀπό ( $\eta$ ) wählt. Jr 46(39)<sub>10</sub> und Jr 47(40)<sub>7</sub> zeigen wiederum, wie wörtlich  $\theta'$  bei seiner Übersetzung bleibt. Ferner beweisen diese beiden Stellen, daß der oben (s. oben) angeführte Sonderfall Dn 11<sub>5</sub> nicht auf  $\theta'$  zurückgeht; denn bei den beiden Jeremiasstellen steht jeweils ein mit der Präposition  $\eta$  gebildeter Präpositionalausdruck an Stelle eines Objekts, und dennoch bleibt  $\theta'$  bei einer wörtlichen Übersetzung.

## 2. Genitivus qualitatis.

a) Der Gen. qualitatis bei σ' und „ $\theta'$ “:

Field (I S. XXXI Absatz 3) sagt über σ': „Pro duobus nominibus in regimine positus, quorum posterius juxta usum Hebraeum prioris qualitatem exprimit, Symmachus Graeco more nomen et adjectivum adhibet.“ Er führt als Beispiele Ps 54(55)<sub>24</sub> und Ps 150<sub>1</sub> an. — Was „ $\theta'$ “ betrifft, so kann man sagen, daß im



allgemeinen der Gen. qualitatis in Anlehnung an die hebr. bzw. aram. Vorlage übersetzt wird; es wird also nicht von der Möglichkeit des Adjektivs Gebrauch gemacht.

Der Gen. qualitatis, der oft als Ersatz für das im Hebräischen seltene Adjektiv dient, vgl. Grether § 72 h und Bl.-D. § 165, wird von  $\theta'$  beibehalten. Auch hierin zeigt sich wiederum der enge Anschluß von  $\theta'$  an seine hebr. Vorlage.

b) Der Gen. qualitatis bei  $\theta'$ :

3 Kg 20(21) <sup>13</sup>	$\theta'$	✱	ἄνδρες τῆς ἀποστασίας				
Prv 20 <sup>15</sup>	$\theta'$	✱	χείλη γνώσεως	Prv 20 <sup>17</sup>	$\theta'$	✱	ἄρτος ψεύδους
Job 30 <sup>12</sup>	$\theta'$	✱	τριβῶν ἀπολείας	Job 37 <sup>4</sup>	$\theta'$	✱	ἐν φωνῇ ὕβρεως αὐτοῦ
Is 34 <sup>11</sup>	$\theta'$		μέτρον κενώσεως				LXX σπαρτίον γεω-
			μετρίας ἐρήμων				α' μέτρον κενού και λίθοι οὐδενός
			ἀφανισμοῦ και λίθοι συγχύσεως				σ' μέτρον
Is 59 <sup>8</sup>	$\theta'$ + ✱		και ἔργον ἀδικίας	Jr 46(39) <sup>4</sup>	$\theta'$ + ✱		ἄνδρες τοῦ πολέμου.

3. Der Dativus instrumentalis.

a) Der Dativus instrumentalis in der LXX:

Dieser Frage geht Johannessohn Kas. S. 52 nach. Er zeigt, daß beide Fälle, nämlich  $\mathfrak{z}$  = bloßer Dat. (Dativ instrumentalis) und  $\mathfrak{z}$  = ἐν, öfters in der LXX vorkommen. — Helb. Kas. S. 233 sagt: „Unter dem Einfluß des Originals wird dieser Dativ bei den LXX vielfach durch Präpositionen zurückgedrängt, wobei jedoch die Κοινή öfters entgegenkommt“ (für den neutestamentlichen Sprachgebrauch vgl. Bl.-D. § 195).

b) Der Dat. instrumentalis bei „ $\theta'$ “:

620(21)	ἐβόησε φωνῇ ἰσχυρᾷ	„ $\theta'$ “	ἐκάλεσε . . . φωνῇ μεγάλῃ	ο'
825	και δόλω διαφθερεῖ πολλούς	„ $\theta'$ “	και δόλω ἀφανιεῖ πολλούς	ο'.

In diesen beiden Fällen läßt also „ $\theta'$ “ das  $\mathfrak{z}$  der Vorlage unübersetzt und bedient sich des Dat. instrumentalis.

Man muß jedoch zugeben, daß in der Mehrzahl der Fälle der Dat. instrumentalis im „ $\theta'$ “-Text durch die Übersetzung des  $\mathfrak{z}$  = ἐν verdrängt wird: 230 34 420(23) 427(30) 57 617(18).

c)  $\theta'$ -Lesarten:

Job 37 <sup>4</sup>	$\theta'$	✱	ἐν φωνῇ
Is 27 <sup>8</sup>	$\theta'$		ἐν τῇ ἐξαποστολῇ . . . κρινεῖς . . . ἐμελέτησεν ἐν τῷ πνεύματι αὐτοῦ
			LXX ἐξαποστελεῖ αὐτούς· οὐ σὺ ἦσθα ὁ μελετῶν τῷ πνεύματι
Jr 17 <sup>1</sup>	$\theta'$ pr.	✱	γέγραπται ἐν γραφεῖω
Jr 36(29) <sup>18</sup>	$\theta'$ + ✱		και διώξω . . . ἐν ὄμοφαία και ἐν λιμῷ και ἐν θανάτῳ
Jr 46(39) <sup>8</sup>	$\theta'$ + ✱		ἐπέρησαν . . . ἐν πυρὶ
Jr 49(42) <sup>17</sup>	$\theta'$ + ✱		και ἐν θανάτῳ.

Aus den  $\theta'$ -Lesarten geht hervor, daß der Dat. instrumentalis bei  $\theta'$  durch die Präposition ἐν =  $\mathfrak{z}$  verdrängt ist. Deshalb kann man mit gutem Grund behaupten, daß die beiden Stellen im „ $\theta'$ “-Text mit Dat. instrumentalis (Dn 620(21) 825) nicht von  $\theta'$  stammen.

## 4. Temporaler Dativ und sonstige temporale Angaben.

a) Der temporale Dativ bei „ $\theta'$ “:

Dn 3 <sub>6</sub>	$\alpha\delta\tau\eta\tilde{\iota}$ $\tau\eta\tilde{\iota}$ $\acute{\omega}\rho\alpha$	בה שעתא	„ $\theta'$ “	o' om.
Dn 3 <sub>15</sub>	$\alpha\delta\tau\eta\tilde{\iota}$ $\tau\eta\tilde{\iota}$ $\acute{\omega}\rho\alpha$	בה שעתה	„ $\theta'$ “	$\alpha\delta\theta\omega\rho\acute{\iota}$ o'
Dn 4 <sub>30(33)</sub>	$\alpha\delta\tau\eta\tilde{\iota}$ $\tau\eta\tilde{\iota}$ $\acute{\omega}\rho\alpha$	בה שעתא	„ $\theta'$ “	o' al.
Dn 4 <sub>33(36)</sub>	$\alpha\delta\tau\tilde{\omega}$ $\tau\tilde{\omega}$ $\kappa\alpha\iota\rho\tilde{\omega}$	בה זמנא	„ $\theta'$ “	$\acute{\epsilon}\nu$ $\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\lambda\acute{\iota}\nu\omega$ $\tau\tilde{\omega}$ $\kappa\alpha\iota\rho\tilde{\omega}$ o'.

b) Der Akkusativ auf die Frage „wann?“ bei „ $\theta'$ “:

Dn 6 <sub>19(20)</sub>	$\tau\acute{o}$ $\pi\rho\omega\acute{\iota}$	בננהא	„ $\theta'$ “	$\pi\rho\omega\acute{\iota}$ o'
Dn 8 <sub>1</sub>	$\tau\eta\tilde{\iota}\nu$ $\acute{\alpha}\rho\chi\eta\tilde{\iota}$	בתחלה	„ $\theta'$ “	$\tau\eta\tilde{\iota}\nu$ $\pi\rho\acute{\omega}\tau\eta\eta\tilde{\iota}$ o'
Dn 9 <sub>21</sub>	$\acute{\omega}$ σει $\acute{\omega}$ ραν	כעת	„ $\theta'$ “	$\acute{\epsilon}\nu$ $\acute{\omega}$ ρα o'

(zu Dn 9<sub>21</sub> vgl. S. 40).c) Der Genitiv der Zeit, innerhalb deren etwas geschieht, bei „ $\theta'$ “:

Dn 6 <sub>10(11)</sub>	$\kappa\alpha\iota$ $\kappa\alpha\iota\rho\acute{o}\nu\varsigma$ $\tau\rho\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ $\tau\eta\varsigma$ $\eta\mu\acute{\epsilon}\rho\alpha\varsigma$	„ $\theta'$ “	$\tau\rho\acute{\iota}\varsigma$ $\tau\eta\varsigma$ $\eta\mu\acute{\epsilon}\rho\alpha\varsigma$ o'	יומנין תלתה ביומא
------------------------	--	---------------	--	----------------------

## d) Die temporalen Angaben in der LXX:

Zu a) Der temporale Dativ<sup>1</sup> findet sich in der LXX (obgleich in der hebr. Vorlage  $\beta$  steht): Ex 12<sub>8</sub>. Häufiger steht jedoch die Präposition (gemäß der hebr. Vorlage): Gn 19<sub>33</sub> Gn 19<sub>34</sub> Gn 19<sub>35</sub> Gn 26<sub>24</sub> Gn 40<sub>5</sub> Gn 41<sub>11</sub> Ex 12<sub>12</sub> (vgl. Bl.-D. § 200 für den neutestamentlichen Sprachgebrauch).

Zu b) Der Akkusativ auf die Frage „wann?“ steht in der LXX an folgenden Stellen: Gn 14<sub>15</sub> 19<sub>5</sub> 20<sub>3</sub> Ex 13<sub>21</sub> Nm 9<sub>16</sub> 14<sub>14</sub> 22<sub>8</sub>. Besonders erwähnt müssen aus der LXX die Fälle werden, bei denen die LXX den Akkusativ setzt, obgleich in der hebr. Vorlage  $\beta$  steht: Gn 43<sub>16</sub> Ex 16<sub>12</sub> Nm 28<sub>4</sub> (vgl. Dn 6<sub>19(20)</sub> Dn 8<sub>1</sub> s. oben). — Zum Akk. auf die Frage „wann?“ vgl. Bl.-D. § 161, 3.

Zu c) Zur Wiedergabe des hebräischen לילה (vgl. Grether § 73 r) dient bisweilen in der LXX der Genitiv  $\nu\kappa\alpha\tau\acute{o}\varsigma$  (für das NT vgl. Bl.-D. § 186, 2): Ex 12<sub>30</sub> Ex 12<sub>41</sub> 13<sub>22</sub> 40<sub>38</sub> Nm 11<sub>9</sub> Dt 1<sub>33</sub> 16<sub>1</sub>.

e)  $\theta'$ -Lesarten:

Job 18 <sub>15</sub>	$\theta'$	* $\acute{\epsilon}\nu$ $\nu\kappa\alpha\tau\acute{\iota}$ $\alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$	מבלי לו	$\theta'$ hat in seiner Vorlage בלילו gelesen; vgl. BH S.1125 Anm. zu v.15.
Job 38 <sub>32</sub>	$\theta'$	* $\acute{\epsilon}\nu$ $\kappa\alpha\iota\rho\tilde{\omega}$ $\alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$	בעתו	
Jr 11 <sub>7</sub>	$\theta'$ +	* $\acute{\epsilon}\nu$ $\eta\mu\acute{\epsilon}\rho\alpha$	ביום	
Jr 40(33) <sub>15</sub>	$\theta'$ +	* $\acute{\epsilon}\nu$ $\tau\alpha\acute{\iota}\varsigma$ $\eta\mu\acute{\epsilon}\rho\alpha\varsigma$ $\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\lambda\acute{\iota}\nu\alpha\iota\varsigma$ $\kappa\alpha\iota$ $\acute{\epsilon}\nu$ $\tau\tilde{\omega}$ $\kappa\alpha\iota\rho\tilde{\omega}$ $\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\lambda\acute{\iota}\nu\omega$	במים ההם ובעת	
Jr 46(39) <sub>10</sub>	$\theta'$ +	* $\acute{\epsilon}\nu$ $\tau\eta$ $\eta\mu\acute{\epsilon}\rho\alpha$ $\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\lambda\acute{\iota}\nu\eta$	ביום ההוא	
Jr 52 <sub>6</sub>	$\theta'$ pr.	* $\acute{\epsilon}\nu$ $\tau\tilde{\omega}$ $\mu\eta\eta\tilde{\iota}$	בחדש	Ez 7 <sub>19</sub> $\theta'$ + * $\acute{\epsilon}\nu$ $\eta\mu\acute{\epsilon}\rho\alpha$ ביום.

Aus diesen Beispielen der  $\theta'$ -Lesarten geht klar hervor, daß die unter a b c angeführten Stellen des „ $\theta'$ “-Textes nicht von  $\theta'$  stammen. Für  $\theta'$  ist grundsätzlich das  $\beta$  der Vorlage bei der Übersetzung entscheidend.

<sup>1</sup> Zum Problem des temporalen Dativ s. Huber S. 58 und Johannessohn Kas. S. 47.

Job 24<sub>16</sub> θ' \* ἡμέρας יומים Jr 46(39)<sub>4</sub> θ' + \* νυκτός לילה.

An diesen beiden Stellen übersetzt zwar θ' temporale Angaben mit dem Genitiv, aber in der hebr. Vorlage liegt auch keine temporale Angabe mit der Präposition **ב** zugrunde, sondern ein Adverb Job 24<sub>16</sub>, vgl. Grether § 64b, bzw. ein adverbialer Akkusativ Jr 46(39)<sub>4</sub>, vgl. Grether § 73r.

### 3. Kapitel

#### Präpositionen

##### 1. Übersetzung der Präpositionen.

###### a) נגד:

Dn 8<sub>15</sub> ἐνώπιον ἐμοῦ לנגדי „θ“<sup>1</sup> κατέναντί μου ο'  
 Dn 10<sub>13</sub> ἐξ ἐναντίας μου לנגדי „θ“<sup>1</sup> ἐναντίον μου ο'  
 Dn 10<sub>16</sub> ἐναντίον ἐμοῦ לנגדי „θ“<sup>1</sup> ἀπέναντί μου ο'.

In der LXX wird נגד verschiedenfach übersetzt: ἐναντίον, ἀπέναντι, κατέναντι, ἐξ ἐναντίας, s. Barthélemy S. 84. Zu ἐξ ἐναντίας vgl. Johannessohn Präp. S. 197f.

נגד bei θ' :

3Kg 20(21)<sub>13</sub> θ' \* κατέναντι Job 26<sub>6</sub> θ' \* ἐνώπιον.

Ob κατέναντι 3Kg 20(21)<sub>13</sub> wirklich θ' angehört, ist fraglich, vielleicht eher α' (vgl. Barthélemy S. 84). Es ist also zweifelhaft, ob ἐξ ἐναντίας bzw. ἐναντίον נגד bei „θ“<sup>1</sup> auf θ' zurückgehen.

###### b) לפני:

לפני wird im „θ“<sup>1</sup>-Text verschiedenfach übersetzt. Einerseits mit ἐναντίον: 1<sub>18</sub> 9<sub>20</sub> 10<sub>12</sub>, andererseits mit ἐνώπιον: 15 19 1<sub>19</sub> 2<sub>2</sub> 8<sub>6</sub>. Schließlich auch mit κατὰ πρόσωπον: 9<sub>10</sub> 11<sub>16</sub>. Diese Übersetzungsarten von לפני, die öfters auch in der LXX vorkommen, sind ebenfalls, wie sich sogleich zeigen wird, für θ' belegt.

Eine Stelle jedoch verdient besondere Beachtung:

Dn 8<sub>3</sub> πρὸ τοῦ Ουβαλ לפני האבל „θ“<sup>1</sup> ἀπέναντι πύλης ο'.

In der LXX wird πρὸ nur von Ort und Zeit gebraucht. Die örtliche Verwendung tritt, wie auch sonst in hellenistischer Zeit, hinter der zeitlichen zurück, s. Johannessohn Präp. S. 184. Auch im NT wird πρὸ hauptsächlich im zeitlichen Sinne gebraucht, s. Bl.-D. § 213. Örtliche Verwendung von πρὸ in der LXX: Vor allem ist hier die Wendung πρὸ προσώπου zu nennen (etwa 90 mal), ferner πρὸ ὀφθαλμῶν. Abgesehen von diesen Präpositionalausdrücken tritt πρὸ im örtlichen Sinne nur noch selten in der LXX auf, s. Johannessohn Präp. S. 184.

לפני bei  $\theta'$ :

Ez 30 <sub>24</sub>	$\alpha' \theta' + \ast$	ἐνώπιον				
Dt 23 <sub>14(15)</sub>	$\theta'$	κατὰ πρόσωπον	LXX	πρὸ προσώπου	$\alpha'$	εἰς πρόσωπον $\sigma'$ ἔμ- προσθεν
Job 21 <sub>33</sub>	$\theta'$	$\ast$ ἔμπροσθεν				
Nm 37	$\theta'$	κατὰ πρόσωπον	LXX	ἐναντι	$\alpha'$	εἰς πρόσωπον $\sigma'$ κατὰ πρό- σωπον
Is 53 <sub>2</sub>	$\theta'$	ἐνώπιον	LXX	ἐναντίον	$\alpha'$	εἰς πρόσωπον $\sigma'$ ἐνώπιον
Jr 47(40) <sub>4</sub>	$\theta' + \ast$	ἐναντίον	Jr 49(42) <sub>9</sub>	$\theta' + \ast$	ἐναντίον	
Ez 6 <sub>5</sub>	$\theta'$	pr. $\ast$ κατὰ πρόσωπον.				

Man sieht also, daß  $\theta'$  לפני verschiedenartig übersetzt, nie aber mit πρό (auch  $\alpha'$  scheint לפני nicht immer gleichbleibend übersetzt zu haben, vgl. Barthélemy S. 84 Anm. 1). Dn 8<sub>3</sub> לפני πρό stammt nicht von  $\theta'$ .

c)  $\tau\epsilon$ :

Die Präposition  $\tau\epsilon$  wird im „ $\theta'$ “-Text gewöhnlich mit  $\xi\omega\varsigma$  übersetzt: 1<sub>21</sub> 2<sub>9</sub> 2<sub>20</sub> 2<sub>34</sub> 4<sub>20(23)</sub> 4<sub>22(25)</sub> 4<sub>30(33)</sub> 5<sub>21</sub> 6<sub>7(8)</sub> 6<sub>24(25)</sub> 6<sub>26(27)</sub> 7<sub>4</sub> 7<sub>9</sub> 7<sub>11</sub> 7<sub>12</sub> 7<sub>13</sub> 7<sub>18</sub> 7<sub>22</sub> 7<sub>25</sub> 7<sub>26</sub> 8<sub>6</sub> 8<sub>10</sub> 8<sub>14</sub> 9<sub>25</sub> 11<sub>10</sub> 11<sub>24</sub> 11<sub>45</sub> 12<sub>1</sub> 12<sub>9</sub>.

Einmal jedoch findet sich bei „ $\theta'$ “ eine Ausnahme:

Dn 11<sub>36</sub> μέχρις οὗ συντελεσθῆ  $\theta'$   $\xi\omega\varsigma$  ἂν συντελεσθῆ  $\sigma'$ .

In der LXX kommt  $\xi\omega\varsigma$  sehr häufig vor, μέχρι und ἄχρι dagegen seltener; μέχρι ungefähr 70 mal (s. Johannessohn Präp. S. 305).

$\tau\epsilon$  bei  $\theta'$ :

Is 62 <sub>7</sub>	$\theta'$	ἕως ἡτοιμάσῃ καὶ ἕως θῆ	LXX	ἐὰν διορθώσῃ καὶ ποιήσῃ	$\alpha'$	ἕως ἐδράσῃ καὶ ἕως θῆ $\sigma'$ ἕως ἐτοιμάσῃ καὶ ἕως θῆ
Is 64 <sub>12(11)</sub>	$\theta'$	$\ast$ ἕως $\sigma'$ ἕως				
Jr 11 <sub>7</sub>	$\theta'$	$\ast$ καὶ ἕως τῆς ἡμέρας ταύτης				
Jr 31(48) <sub>47</sub>	$\theta' + \ast$	ἕως ἐνταῦθα	Jr 34(27) <sub>22</sub>	$\theta' + \ast$	ἕως ἡμέρας	
Jr 39(32) <sub>5</sub>	$\theta' + \ast$	ἕως οὗ ἐπισκέψομαι	Jr 52 <sub>3</sub>	$\theta' + \ast$	ἕως ἂν ἔρριπεν.	

Ob  $\tau\epsilon$  bei einem Substantiv, Verbum oder Ortsadverbium steht, immer wird es von  $\theta'$  mit  $\xi\omega\varsigma$  übersetzt.  $\tau\epsilon$  μέχρι (Dn 11<sub>36</sub>) geht sicher nicht auf  $\theta'$  zurück.

## 2. Wiederholung der Präpositionen.

Es gehört zu den Eigentümlichkeiten der hebräischen Sprache, daß, falls bei zwei oder mehreren gleichgeschalteten Gliedern eine Präposition steht, diese Präposition vor jedem einzelnen Glied wiederholt wird (Johannessohn Präp. S. 344). Dieser sprachlichen Eigentümlichkeit schließt sich oft die LXX an, ob es sich nun um zwei, drei oder mehr Glieder handelt, s. Johannessohn Präp. S. 344f. Daneben setzt aber auch öfters die LXX, abweichend vom Hebräischen, die Präposition nur zum ersten Glied, s. Johannessohn Präp. S. 346.

Gewöhnlich wird im „θ“-Text, entsprechend der Vorlage, die Präposition wiederholt:

ἀπό	1 <sub>3</sub> (ter)	8 <sub>10</sub> (bis)	9 <sub>5</sub> (bis).		
εἰς	1 <sub>9</sub> (bis)	12 <sub>2</sub> (ter).			
ἐν	6 <sub>17(18)</sub> (bis)	6 <sub>28(29)</sub> (bis)	11 <sub>13</sub> (bis)	11 <sub>24</sub> (bis)	11 <sub>33</sub> (quater).
ἐπί	9 <sub>12</sub> (bis)	9 <sub>19</sub> (bis)	9 <sub>24</sub> (bis).		

Daneben trifft man aber auch im „θ“-Text auf einige Fälle, bei denen, entgegen der hebr. Vorlage, die Präposition nur beim ersten Glied steht und bei den folgenden Gliedern ausgelassen wird:

Dn 84 κατὰ θάλασσαν καὶ βορρᾶν καὶ νότον „θ“ πρὸς ἀνατολὰς καὶ πρὸς βορρᾶν καὶ πρὸς δυσμὰς καὶ μεσημβρίαν ο’ *מה וצפונה ונגבה*.

Wenn in diesem Falle auch keine Präposition, sondern das 7-lokale im Hebräischen steht, so muß doch dieser Fall hier eingereicht werden.

Dn 111 εἰς κράτος καὶ ἰσχύν „θ“ ἐνισχυῖσαι καὶ ἀνδρίζεσθαι ο’  
 Dn 1138 ἐν χρυσῷ καὶ ἀργύρῳ καὶ λίθῳ τιμίῳ καὶ ἐν ἐπιθυμήμασι „θ“ ἐν χρυσίῳ καὶ ἀργυρίῳ καὶ λίθῳ πολυτελεῖ καὶ ἐν ἐπιθυμήμασι ο’.

θ'-Lesarten:

Is 8 <sub>18</sub>	θ'	εἰς σημεῖα καὶ εἰς τέρατα	LXX εἰς σημεῖα καὶ τέρατα
Jr 34(27) <sub>18</sub>	θ' + *	ἐν οἴκῳ κυρίου καὶ ἐν οἴκῳ βασιλέως	Ιουδα καὶ ἐν Ἱερουσαλημ
Jr 36(29) <sub>14</sub>	θ' + *	ἐκ πάντων τῶν ἐθνῶν καὶ ἐκ πάντων τῶν τόπων	
Jr 36(29) <sub>18</sub>	θ' + *	ἐν ῥομφαίᾳ καὶ ἐν λιμῷ καὶ ἐν θανάτῳ	
Jr 36(29) <sub>18</sub>	θ' + *	εἰς ὄρκον καὶ εἰς ἀφανισμόν καὶ εἰς συρισμόν καὶ εἰς ὄνειδος	
Jr 40(33) <sub>14</sub>	θ' + *	ἐπὶ τὸν οἶκον Ἰσραηλ καὶ ἐπὶ τὸν οἶκον Ἰουδα	
Ez 23 <sub>32</sub>	θ' *	εἰς γέλωτα καὶ εἰς μνηκτισμόν	
Ez 31 <sub>18</sub>	θ' + *	ἐν ἰσχύι (+ καὶ Syh) ἐν δόξῃ (+ καὶ Syh 87–91) ἐν μεγαλειότητι (+ καὶ 87–91) ἐν ξύλοις.	

θ' wiederholt also grundsätzlich in Anlehnung an die hebr. Vorlage die Präpositionen<sup>1</sup>, auch wenn es im Griechischen noch so schwerfällig wirkt; vgl. Soininen S. 151 (vgl. auch die Wiederholung des Possessivpronomens S. 74f.). Daraus ergibt sich, daß Dn 84 111 1138 nicht auf θ' zurückgehen. — Aus den θ'-Lesarten erkennt man ferner, daß θ' stets die gleiche Präposition beibehält entsprechend M. Dn 6<sub>27(28)</sub> und 11<sub>44</sub> weichen in diesem Punkte von θ' ab:

Dn 6<sub>27(28)</sub> ἐν ὄρανῳ καὶ ἐπὶ τῆς γῆς „θ“ ο’ al.  
 Dn 11<sub>44</sub> εἰς ἀνατολῶν καὶ ἀπὸ βορρᾶ „θ“ ἀπὸ ἀνατολῶν καὶ βορρᾶ ο’.

Auch diese beiden Stellen gehen nicht auf θ' zurück.

3. Hebraisierende Umschreibungen einfacher Präpositionen durch Präposition + Substantiv.

a) „Die semitischen Sprachen lieben es, statt der einfachen Präposition eine vollere, anschaulichere Ausdrucksweise mit Hilfe eines Substantivs, das meist

<sup>1</sup> Reider S. 24 stellt das gleiche für α' fest.

einen Körperteil bezeichnet, zu schaffen“, s. Johannessohn Präp. S. 348. — Die LXX schwankt in diesen Fällen zwischen wörtlicher Wiedergabe (d.h. genaue Anlehnung an das hebr. Original) und freierer Wiedergabe (d.h. nur durch Präpositionen), vgl. Thack. § 4 (S. 42–45) und Johannessohn Präp. S. 350f.

Auch im „*θ'*“-Text findet man wörtliche und freiere Wiedergabe.

a) wörtliche Übersetzung:

- Dn 84 *καὶ οὐκ ἦν ὁ ἐξαιρούμενος ἐκ χειρὸς αὐτοῦ* „*θ'*“ *καὶ οὐκ ἦν ὁ ῥυόμενος ἐκ τῶν χειρῶν αὐτοῦ ο'*  
 Dn 85 *ἐπὶ πρόσωπον πάσης τῆς γῆς* „*θ'*“ *ἐπὶ προσώπου τῆς γῆς ο'*  
 Dn 125 *εἰς ἐντεῦθεν τοῦ χεῖλους τοῦ ποταμοῦ καὶ εἰς ἐντεῦθεν τοῦ χεῖλους τοῦ ποταμοῦ* „*θ'*“ *εἰς ἔνθεν τοῦ ποταμοῦ καὶ εἰς ἔνθεν ο'.*

β) freiere Übersetzungen:

- Dn 725 *καὶ λόγους πρὸς τὸν ὕψιστον λαλήσει* „*θ'*“ *καὶ ῥήματα εἰς τὸν ὕψιστον λαλήσει ο'* *למלין לצד עליא ימלל*  
 Dn 104 *ἐχόμενα τοῦ ποταμοῦ* *על יד הנהר* „*θ'*“ *ἐπὶ τοῦ χεῖλους τοῦ ποταμοῦ ο'.*

An diesen beiden zuletzt angeführten Stellen wird vom „*θ'*“-Text die Umschreibung (Präposition + Substantiv) nicht nachgeahmt, sondern an die Stelle der Umschreibung tritt eine Präposition bzw. ein präpositionsartiger Ausdruck.

*θ'*-Lesarten:

- Gn 129 *θ'* *ἐπὶ προσώπου πάσης τῆς γῆς* LXX *ἐπάνω πάσης τῆς γῆς α'* *ἐπὶ πρόσωπον πάσης τῆς γῆς σ'* *ἐπὶ προσώπου πάσης τῆς γῆς*  
 Job 17<sub>12</sub> *θ'* \* *ἀπὸ προσώπου σκότους*  
 Job 24<sub>18</sub> *θ'* \* *ἐπὶ πρόσωπον ὕδατος* Is 23<sub>17</sub> *θ'* + \* *ἐπὶ πρόσωπον τῆς γῆς*  
 Jr 45(38)<sub>23</sub> *θ'* + \* *ἐκ τῆς χειρὸς αὐτοῦ* Jr 46(39)<sub>8</sub> *θ'* + \* *κατ' ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ*  
 Jr 46(39)<sub>11</sub> *θ'* + \* *ἐν χειρὶ ναβουζαδαν* Jr 47(40)<sub>4</sub> *θ'* + \* *ἐν ὀφθαλμοῖς σου.*

Es zeigt sich also an Hand der *θ'*-Lesarten, daß *θ'* die hebraisierenden Umschreibungen im Griechischen unverändert beibehält. Dn 725 und Dn 104 gehen nicht auf *θ'* zurück.

b) „Jedoch nicht nur mit Substantiven, die Körperteile bezeichnen, sondern auch mit Nomina anderer Bedeutung werden einfache Präpositionen im Hebräischen umschrieben“, s. Johannessohn Präp. S. 351.

In der LXX z.B. wird *קָמ* teils ganz wörtlich übersetzt (*ἀπὸ τέλους*) oder auch freier mit *μετά* + Akk. bzw. *διὰ* + Gen., s. Johannessohn Präp. S. 214.

Der Ausdruck *קָמ* kommt im hebr. bzw. aram. Danielbuch nicht vor, dafür aber *קָל* u.ä.

## a) Wörtliche Übersetzungen:

Dn 4<sup>31</sup> (34) *καὶ μετὰ τὸ τέλος τῶν ἡμερῶν* „θ“ *ο’ om.*Dn 11<sup>13</sup> *καὶ εἰς τὸ τέλος τῶν καιρῶν* „θ“ *κατὰ συντέλειαν καιροῦ ο’*Dn 12<sup>13</sup> *εἰς συντέλειαν ἡμερῶν* „θ“ *εἰς συντέλειαν ἡμερῶν ο’.*

## β) Freie Übersetzungen:

Dn 15 *καὶ μετὰ ταῦτα* *מֵאַחַרְכֵּן* „θ“ *καὶ ἐκ τούτων ο’*Dn 4<sup>26</sup> (29) *μετὰ δωδεκάμηρον* . . . *לְאַחַר* „θ“ *καὶ μετὰ μῆνας δώδεκα ο’*Dn 11<sup>6</sup> *καὶ μετὰ τὰ ἔτη* *וְאַחַר שָׁנִים* „θ“ *καὶ εἰς συντέλειαν ἐνιαυ-  
τῶν ο’.*

Leider fehlen für die Wörter *קָק*, *קָצָק*, *קָצָק*, wenn sie gerade Präpositionen umschreiben, direkte Belege unter den θ'-Lesarten. Es dürfte jedoch sicher sein, daß die hier unter β angeführten Stellen des „θ“-Textes, auf Grund der S. 70 zitierten θ'-Lesarten, nicht θ' angehören.

## 4. Kapitel

## Syntax des Adjektivs

## Komparation.

Bekanntlich besitzt das Hebräische weder für den Komparativ noch für den Superlativ besondere Adjektivformen. „Die Umschreibung des Komparativ erfolgt in der Weise, daß die Person oder Sache, welche hinsichtlich einer bestimmten Eigenschaft als übertroffen hingestellt werden soll, dem Eigenschaftsbegriff mit der Präposition *מִן* (·*מ*) beigefügt wird“, s. Gesenius-Kautzsch § 133.

Die LXX übersetzt den Komparativ oft wörtlich, also Positiv + *ἀπό*, vgl. Soininen S. 131 und Huber S. 99. Daneben gibt es selbstverständlich auch in der LXX Positiv + *ὑπέρ* bzw. *παρά*, Komparativ + *ὑπέρ*, *παρά* bzw. *ἤ*. Schließlich kennt auch die LXX den Fall, daß der Komparativ steht und die Person oder Sache, welche betreffs einer Eigenschaft als übertroffen bezeichnet werden soll, in den Genitiv gesetzt wird.

Im „θ“-Text wird bei der Übersetzung des Komparativ sowohl die wörtliche (Positiv + Präposition) als auch die freiere Art (Komparativ + Genitiv) gebraucht.

## a) Wörtliche Übersetzung bei „θ“:

Dn 11<sup>0</sup> *σκληρωπὰ παρὰ τὰ παιδάρια* „θ“ *διατετραμμένα καὶ ἀσθενῆ παρὰ τοὺς συντρεφομένους ο’*Dn 11<sup>5</sup> *ἰσχυροί . . . ὑπὲρ τὰ παιδάρια* „θ“ *κρείσσω τῶν ἄλλων ο’*Dn 11<sup>2</sup> *πλοῦτον μέγαν παρὰ πάντας* „θ“ *πλοῦτον μέγαν παρὰ πάντας ο’*Dn 11<sup>13</sup> *ἄγλον πολὺν ὑπὲρ τὸν πρότερον* „θ“ *συναγωγὴν μείζονα παρὰ τὴν πρώτην ο’.*

b) Freiere Übersetzung bei „θ'“:

Dn 239 ἤττων σου „θ'“ ἐλάττων σου ο'

Dn 720 μείζων τῶν λοιπῶν „θ'“ ὑπερέφερε τὰ ἄλλα ο'

Dn 83 ὑψηλότερον τοῦ ἐτέρου „θ'“ ὑψηλότερον (der Vergleichsbegriff fehlt) ο'.

θ'-Lesarten:

Is 56 <sub>s</sub>	οἱ λ' (i. e. σ' θ') ὄνομα βέλτιον νιῶν LXX κρείσσων νιῶν α' ὄνομα ἀγαθὸν παρὰ νιούς
Job 15 <sub>10</sub>	θ' * βαρύτερος τοῦ πατρός σου
Job 30 <sub>1</sub>	θ' νεώτεροί μου LXX ἐλάχιστοι α' βραχεῖς παρ' ἐμέ
Job 32 <sub>4</sub>	θ' * πρεσβύτεροι αὐτοῦ εἰσι
Ps 75(76) <sub>s</sub>	θ' θανμαστός ἀπὸ ὀρέων LXX φωτίζεις σὺ θανμαστός ἀπὸ ὀρέων α' ὑπερμεγέθης ἀπὸ ὀρέων σ' ὑπερμεγέθης ἀπὸ ὀρέων
Prv 5 <sub>3</sub>	σ' θ' καὶ λείως ὑπὲρ ἔλαιον LXX al.
Prv 8 <sub>19</sub>	θ' καὶ ὑπὲρ Φιλίππειον LXX βέλτιον . . . ὑπὲρ χρυσίον καὶ λίθον τιμίον α' ἀγαθός . . . παρὰ χρυσίον καὶ παρὰ κικρόν σ' κρείσσων . . . χρυσίου Ωφαζ.

Nach den θ'-Lesarten zu schließen, neigt θ' mehr zu einer freieren Wiedergabe der Komparation, vgl. Soininen S. 132. Wie jedoch aus den bisherigen syntaktischen Untersuchungen hervorgeht, hält sich θ' sehr genau an die hebräische Vorlage, ohne besondere Rücksicht auf die griechische Syntax zu nehmen (vgl. Gen. partitivus S. 64; Dat. instrumentalis S. 65; Wiederholung von Präpositionen S. 68f.; hebraisierende Umschreibungen einfacher Präpositionen durch Präposition + Substantiv S. 69–71). Auch die noch folgenden syntaktischen Untersuchungen werden klar herausstellen, wie eng der Anschluß von θ' an seine hebräische Vorlage ist und daß hierbei Gesichtspunkte der griechischen Stilistik eine sehr bescheidene Rolle spielen. Aus diesen Überlegungen heraus erscheint es zweifelhaft, ob die freiere und auch bessere Übersetzungsart der Komparation für griechische Ohren, wie sie uns in verschiedenen Fällen für θ' überliefert ist (s. oben Job 15<sub>10</sub> Job 30<sub>1</sub> Job 32<sub>4</sub>), auch wirklich auf θ' zurückgeht. Man könnte sich viel eher, nach der ganzen Art von θ' zu schließen, vorstellen, daß θ' grundsätzlich, ebenso wie α', im Falle der Komparation wörtlich übersetzt. — α' übersetzt diesen Fall, wie zu erwarten ist, wörtlich, vgl. Reider S. 24: Gn 32(1) Prv 8<sub>19</sub> Job 28<sub>18</sub> Job 30<sub>1</sub> Is 56<sub>s</sub>.

## 5. Kapitel

### Syntax der Pronomina

1. Personalpronomen אֲנִי. Es ist sicher, zum mindesten für Jr, daß α' אֲנִי mit ἐγὼ εἰμι übersetzt, auch wenn darauf Verbum finitum folgt, vgl. Reider S. 24 und Barthélemy S. 73f.

Für das Auftreten dieser Eigentümlichkeit innerhalb der LXX siehe Barthélemy S. 69–73.



Im Danieltext kommt אֲנִי nur einmal vor:

Dn 10<sub>11</sub> אֲנִי דָּבַר ἐγὼ λαλῶ „θ“ ἐγὼ λαλῶ ο’.

אֲנִי bei θ’:

Jr 34(27)<sub>5(6)</sub> א’ θ’ pr. \* ἐγὼ εἶμι σ’ pr. \* ἐγὼ εἶμι, in der LXX folgt ἔδωκα

Jr 36(29)<sub>23</sub> א’ θ’ + \* εἶμι LXX hat ἐγὼ

Ex 32<sub>18</sub> θ’ ἐγὼ εἶμι ἀκούων אֲנִי שָׁמַע LXX ἐγὼ ἀκούω α’ ἐγὼ ἀκούω σ’ ἐγὼ ἀκούω (α’ σ’ θ’ sec. Syh)

Job 33<sub>31</sub> θ’ \* καὶ ἐγὼ εἶμι λαλήσω וְאֲנִי אֲדַבֵּר.

Bei der Übersetzungsart אֲנִי ἐγὼ εἶμι dürfte θ’ von α’ abhängig sein. Die eigentliche Übersetzungsweise von θ’ kann in diesem Falle, auf Grund des geringen Fragmentenmaterials, nicht ermittelt werden. Über Dn 10<sub>11</sub> אֲנִי דָּבַר kann somit kein endgültiges Urteil gefällt werden.

## 2. Possessivpronomen.

Soll ein Besitzer im Griechischen durch ein Pronomen ausgedrückt werden, so kann dies geschehen:

a) durch die Possessivpronomina,

β) durch die Genitive der Personalpronomina (s. Früchtel S. 45).

a) Wenn es sich um Körperteile, Verwandtschaftsgrade und ähnliches handelt, genügt im Griechischen meist der bestimmte Artikel, um die Zugehörigkeit zu bezeichnen, s. Soininen S. 180.

Der „θ“-Text macht an verschiedenen Stellen von dieser Möglichkeit Gebrauch und läßt somit das hebräische Possessivsuffix unübersetzt:

Dn 2<sub>33</sub> αὶ κνήμαι . . . οἱ πόδες ἡ רגלֹהֵי . . . שְׁקוּהֵי „θ“ τὰ δὲ σκέλη . . . οἱ πόδες ο’

Dn 2<sub>34</sub> ἐπὶ τοὺς πόδας ἡ עַל רַגְלוֹהֵי „θ“ ἐπὶ τοὺς πόδας ο’

Dn 2<sub>46</sub> ἐπὶ πρόσωπον ἡ עַל אַנְפוּהֵי „θ“ ο’ χαμαί

Dn 8<sub>5</sub> ἀνὰ μέσον τῶν ὀφθαλμῶν ἡ בֵּין עֵינָיו „θ“ ἀνὰ μέσον τῶν ὀφθαλμῶν αὐτοῦ ο’

Dn 10<sub>6</sub> καὶ τὰ σκέλη ἡ וּמַרְגְּלֵתֵי „θ“ καὶ οἱ πόδες ο’

Dn 11<sub>42</sub> τὴν χεῖρα ἡ יָדוֹ „θ“ ο’ al.

Aus den θ’-Lesarten kann man ersehen, wie genau θ’ auch bei Angaben von Körperteilen das hebräische Suffix im Griechischen wiedergibt:

Is 23<sub>7</sub> θ’ + \* οἱ πόδες αὐτῆς

Jr 11<sub>8</sub> θ’ + \* τὸ οὖς αὐτῶν

Jr 31(48)<sub>40</sub> θ’ + \* χεῖρας αὐτοῦ

Jr 51(44)<sub>12</sub> θ’ + \* τὸ πρόσωπον αὐτῶν

Ez 33<sub>25</sub> θ’ pr. \* τοὺς ὀφθαλμοὺς ὑμῶν.

Is 59<sub>6</sub> θ’ + \* ἐν χερσὶν αὐτῶν

Jr 13<sub>10</sub> [α’] θ’ + \* τῆς καρδίας αὐτῶν

Jr 45(38)<sub>23</sub> θ’ + \* ἐκ τῆς χειρὸς αὐτοῦ

Ez 1<sub>28</sub> θ’ + \* ὑπὲρ κεφαλῆς αὐτῶν

b) Weitere Stellen des „*θ'*“-Textes, bei denen das Possessivsuffix nicht übersetzt wird:

25	τὴν σύγκρισιν	26	τὴν σύγκρισιν 1 <sup>o</sup>
29	τὴν σύγκρισιν	244	ἐν ταῖς ἡμέραις
46(9)	τοῦ ἐνυπνίου	424(27)	τὰς ἀδικίας
57	τὴν σύγκρισιν	520	τῆς βασιλείας
726	τὴν ἀρχήν	913	ἐν πάσῃ ἀληθείᾳ
1124	λογισμοῦς	1126	καὶ δύναμις.

Die Untersuchung der *θ'*-Lesarten zeigt nun aber, daß gerade dann, wenn die LXX ein Possessivsuffix ausgelassen hatte, Origenes auf *θ'* (bisweilen auch auf *α'*) zurückgriff und die Lücke ausfüllte. Soininen S. 137f. hat sicher recht, wenn er bemerkt: „In der Wiedergabe des Suffixes ist die LXX manchmal frei — in den verschiedenen Büchern verschiedenerlei — und so hat der Text diese Zusätze veranlaßt. Die jüngeren Übersetzer — zwar nicht immer *σ'* — scheinen hier regelmäßig das Vorbild mit ihrem Possessivpronomen gegeben zu haben. Wenigstens findet sich in den sachlichen Zusätzen und in dem *θ'*- und *α'*-Material von Field die Wiedergabe mit einem Possessivpronomen beinahe immer, wenn das Hebräische ein Possessivsuffix hat.“

*θ'*-Lesarten:

Is 104	<i>θ'</i>	ὁ θυμὸς αὐτοῦ	אָפּוּ	LXX	ὁ θυμὸς
Is 666	<i>θ'</i>	ἐχθροῖς αὐτοῦ	לְאֵיבֵיו	LXX	ἀντικειμένοις
Jr 1515	<i>θ'</i> + *	σοῦ	אֵל לְאַרְךָ	LXX	εἰς μακροθυμίαν
Ez 3227	<i>θ'</i> + *	αὐτῶν	מִלְחָמָתָם	LXX	πολεμικοῖς
Ez 4616	<i>θ'</i> + *	αὐτῶν	אֶחָזָתָם	LXX	κατάσχεσις.

c) Schließlich bleibt noch festzustellen, ob der „*θ'*“-Text bei mehreren beigeordneten Substantiven, die alle im Hebräischen das Possessivsuffix haben, dies auch im Griechischen beibehält. Im Griechischen wird meistens in solch einem Fall das Possessivpronomen nur einmal gebraucht, vgl. Soininen S. 80. — Die LXX behält, wenn in einem Satz zwei oder mehr gleichartige Glieder mit Possessivsuffix vorkommen, dies teilweise in der Übersetzung bei. Mitunter aber wird in der LXX in diesem Fall das Pronomen nur einmal gesetzt und bei den übrigen Gliedern weggelassen, s. Johannessohn Präp. S. 371–373.

- Dn 232 ἡ κεφαλὴ . . . καὶ οἱ βραχίονες αὐτῆς . . . ἡ κοιλία καὶ οἱ μηροὶ „*θ'*“  
 ἡ κεφαλὴ αὐτῆς . . . οἱ βραχίονες . . . ἡ κοιλία καὶ οἱ μηροὶ *ο'*
- Dn 321 σὺν τοῖς σαραβάρους αὐτῶν καὶ τιάραις καὶ περικνημῖσι „*θ'*“  
 τὰ ὑποδήματα αὐτῶν καὶ τὰς τιάρας αὐτῶν ἐπὶ τῶν κεφαλῶν αὐτῶν σὺν  
 τῷ ἱματισμῷ αὐτῶν *ο'*
- Dn 924 ἐπὶ τὸν λαόν σου καὶ ἐπὶ τὴν πόλιν τὴν ἁγίαν „*θ'*“  
 ἐπὶ τὸν λαόν σου καὶ ἐπὶ τὴν πόλιν Σιων *ο'* *α'* ἐπὶ [τὸν]λαόν σου καὶ  
 ἐπὶ πόλιν ἡγιασμένην σου *ο'* κατὰ τοῦ λαοῦ σου καὶ τῆς πόλεως τῆς  
 ἁγίας σου.

## θ'-Lesarten:

Is 16 <sub>6</sub>	θ'	✱ και ἡ ὕβρις αὐτοῦ και ἡ μῆνις αὐτοῦ
Is 30 <sub>27</sub>	θ'	τὸ λῆμμα αὐτοῦ τὰ χεῖλη αὐτοῦ . . . και ἡ γλῶσσα αὐτοῦ
Jr 27(50) <sub>2</sub>	θ' +	✱ τὰ εἶδωλα αὐτῆς . . . τὰ βδελύγματα αὐτῆς
Ez 7 <sub>19</sub>	θ' +	✱ τὸ ἀργύριον αὐτῶν και τὸ χρυσίον αὐτῶν
Ez 37 <sub>23</sub>	θ' +	✱ και ἐν τοῖς προσοχθίσμασιν αὐτῶν και ἐν πάσαις ταῖς ἀσεβείαις αὐτῶν

(vgl. hierzu auch die Wiederholungen der Präpositionen bei θ', S. 68f.).

Zusammenfassung: Die unter a, b und c angeführten Stellen des „θ“-Textes, bei denen das Possessivsuffix des hebr. bzw. aramäischen Textes unübersetzt bleibt, haben sicher nichts mit θ' zu tun, da er grundsätzlich das Possessivsuffix seiner Vorlage übersetzt, ob es sich nun um die Angabe von Körperteilen (a), um Wiederholungen (c), oder sonstige Fälle handelt (b).

## 3. Als Pronomina gebrauchte Substantive.

Bekanntlich verfügt das Hebräische über relativ wenig Pronomina. Einige hebräische Substantive müssen daher gelegentlich durch Pronomina übersetzt werden, vor allem durch Indefinitpronomen, vgl. Grether § 78.

a) So können im Sinn des substantivischen „jeder, jeglicher“, **איש** und **אשה** gebraucht sein.

## θ'-Lesarten, die diesen Fall betreffen:

Ex 16 <sub>16</sub>	θ'	ἀνὴρ <b>איש</b> LXX ἕκαστος α' ἀνὴρ σ' ἕκαστος (α' σ' θ' sec. Syh)
Lv 27 <sub>26</sub>	θ'	οὐχ ἀγιάσει ὁ ἀνὴρ αὐτό <b>אתו איש יקדיש לא</b> LXX και οὐ καθαγιαίσει αὐτὸ οὐδεὶς α' οὐχ ἀγιάσει ἀνὴρ αὐτό σ' οὐχ ἀγιάσει οὐδεὶς
Nm 2 <sub>17</sub>	θ'	ἐξαροῦσιν ἀνὴρ <b>ישעו איש</b> LXX ἐξαροῦσιν ἕκαστος α' ἀπαροῦσιν ἀνὴρ σ' ἀπαροῦσιν ἕκαστος
Ps 86(87) <sub>5</sub>	θ'	ἀνὴρ και ἀνὴρ . . . <b>איש ואיש</b> LXX ἀνθρωπος και ἀνθρωπος . . . α' ἀνὴρ και ἀνὴρ . . . σ' καθ' ἕκαστον, ἀνθρωπος
Is 14 <sub>18</sub>	α' θ'	ἀνὴρ <b>שכבו איש בכבוד</b> LXX ἐκοιμήθησαν ἐν τιμῇ ἀνθρωπος σ' ἐκοιμήθησαν ἐν τιμῇ ἕκαστος
Is 31 <sub>7</sub>	θ'	ἀπόσσονται ἀνὴρ <b>איש ימאסון</b> LXX ἀπαρνήσονται οἱ ἀνθρωποι
Is 40 <sub>26</sub>	σ' θ'	ἀνὴρ οὐκ ἐνεποδίσθη <b>איש לא נעדר</b> LXX οὐδὲν σε ἔλαθεν
Jr 11 <sub>8</sub>	θ' +	✱ και ἐπορεύθησαν ἀνὴρ <b>יש וילכו</b> LXX

Vgl. auch Job 33<sub>29</sub> θ' ✱ ὁδοὺς τρεῖς μετὰ ἀνδρός **פעמים של עם גבר** σ' δις τρεῖς πρὸς ἕκαστον.

Man sieht gerade bei diesen Beispielen wieder, daß für θ' die hebräische Vorlage entscheidend ist und nicht primär griechisch-sprachliches Empfinden<sup>1</sup>. — Einige Stellen scheinen jedoch dafür zu sprechen, daß θ' mitunter auch das im Hebräischen für ein Pronomen stehende Substantiv **איש** durch das griechische Indefinitpronomen *ἕκαστος* übersetzt:

Is 56 <sub>11</sub>	σ' θ'	ἕκαστος <b>איש</b> LXX ἕκαστος α' ἀνὴρ
Ez 33 <sub>30</sub>	σ' θ'	ἕκαστος <b>איש</b> LXX ἀνθρωπος.

<sup>1</sup> Selbstverständlich übersetzt α' auch immer **איש** ἀνὴρ, s. Barthélemy S. 52.

An diesen beiden Stellen ist die  $\sigma'$   $\vartheta'$ -Lesart zweifellos  $\sigma'$  allein zuzuschreiben (vgl. Barthélemy S. 52 Anm. 3), denn  $\sigma'$  übersetzt  $\text{איש}$  häufig mit  $\text{ἐκαστος}$ : Ex 16<sub>16</sub> Nm 2<sub>17</sub> 4Kg 9<sub>13</sub> Is 14<sub>18</sub> Is 53<sub>6</sub> Ez 20<sub>39</sub> Ez 24<sub>23</sub>.

Jr 43(36)<sub>3</sub>  $\vartheta'$  + \*  $\text{ἐκαστος}$   $\text{איש}$  Q 86 (sub  $\text{oí}$   $\gamma'$ ).

Hier ist die Überlieferung nicht einheitlich und deshalb auch unsicher.

Jr 43(36)<sub>7</sub>  $\vartheta'$  + \*  $\text{ἐκαστος}$   $\text{איש}$  Q 86 (sub  $\sigma'$ ); 86 hat hier die richtige Überlieferung.

Ez 33<sub>26</sub>  $\vartheta'$  pr. \*  $\text{καὶ ἐκαστος}$   $\text{איש}$ .

Nur für dieses letzte Beispiel besitzen wir keinen Textzeugen, der es einem anderen jüngeren griechischen Übersetzer zuteilt bzw. eine summarische Angabe macht. Gerade für Ez 33<sub>26</sub> ist jedoch zu bedenken, daß man sich immer wieder daran erinnern muß, wie unsicher bisweilen die Überlieferung für die Lesarten der jüngeren Übersetzer ist (vgl. S. 27f.). Auch in dem hier behandelten Abschnitt zeigt sich die Unsicherheit der Überlieferung für  $\alpha'$ .  $\alpha'$  übersetzt grundsätzlich  $\text{איש}$   $\text{ἀνὴρ}$  auch dann, wenn  $\text{איש}$  an Stelle eines Pronomens steht: Ex 16<sub>16</sub> Nm 2<sub>17</sub> 4Kg 9<sub>13</sub> Is 13<sub>14</sub> Is 41<sub>6</sub> Is 56<sub>11</sub> Jr 25<sub>5</sub> Jr 41(34)<sub>9</sub> Jr 44(37)<sub>10</sub> Hl 3<sub>8</sub>. Daneben gibt es einige Stellen der Überlieferung, an denen  $\text{איש}$   $\text{ἐκαστος}$   $\alpha'$  zugeschrieben wird: Job 1<sub>4</sub> Job 41<sub>9</sub> Ez 32<sub>10</sub>. Sicher hat  $\text{איש}$   $\text{ἐκαστος}$  nichts mit  $\alpha'$  zu tun.

Man kann also mit einiger Sicherheit behaupten, daß  $\text{איש}$   $\text{ἀνὴρ}$  die Übersetzung des  $\vartheta'$  ist, auch wenn  $\text{איש}$  an Stelle eines Pronomens steht. Die Stellen, die dagegen sprechen, gehen nicht auf  $\vartheta'$  zurück.

Auf Grund der wörtlichen Übersetzungsart des  $\vartheta'$   $\text{איש}$   $\text{ἀνὴρ}$  auch dann, wenn eigentlich das Indefinitpronomen  $\text{ἐκαστος}$  zu stehen hätte, läßt sich vertreten, daß auch folgende Stellen des „ $\vartheta'$ “-Textes nicht auf  $\vartheta'$  zurückgehen:

Dn 5<sub>7</sub>  $\delta\varsigma$   $\text{ἄν}$   $\text{די כל אנוש}$  „ $\vartheta'$ “  $\text{πᾶς ἀνὴρ}$   $\sigma'$

Dn 6<sub>7(8)</sub>  $\text{ὅπως}$   $\delta\varsigma$   $\text{ἄν}$   $\text{די כל די}$  „ $\vartheta'$ “  $\text{ὅτι πᾶς ἀνθρώπος}$ ,  $\delta\varsigma$   $\text{ἄν}$   $\sigma'$ .

## b) Pronomen reciprocum.

Um das reziproke Verhältnis auszudrücken (im Deutschen „einander“), wird im Hebräischen eine Konstruktion mit  $\text{איש-אחי}$  bzw.  $\text{אשה-אחותה}$  oder mit  $\text{איש-רעהו}$  gewählt, wenn nicht schon ein reziproker Verbalstamm verwendet ist, vgl. Grether § 78h. Im Aramäischen wird auch durch Wiederholung der Demonstrativpronomina das reziproke Verhältnis ausgedrückt, s. Bauer-Leander § 25 I.

In der LXX werden nun diese Ausdrücke teilweise direkt nachgebildet oder auch  $\text{ἐκαστος}$  für  $\text{איש}$  gesetzt, wobei dann  $\text{אח}$  bzw.  $\text{רע}$  wörtlich übersetzt werden, s. Johannessohn Präp. S. 374. Daneben wird aber öfters in der LXX die wörtliche Übersetzung verlassen und das Reziprokverhältnis durch das pronomen reciprocum ausgedrückt, das nur in den obliquen Kasus des Plurals vorkommt, s. Johannessohn Präp. S. 375.

Dn 56 καὶ τὰ γόνατα αὐτοῦ συνεκροτοῦντο וּאֲרַכְכַּתָּהּ דָּא לְדָא נִקְשָׁן „θ'“ ο' al.

In diesem Falle läßt „θ'“ die Demonstrativpronomina, die das reziproke Verhältnis ausdrücken, unübersetzt. Das Verständnis des Satzes im Griechischen wird durch diese Auslassung nicht beeinträchtigt.

Dn 73 θηρία . . . διαφέροντα ἀλλήλων שׁוֹנֵי דָּא מִן דָּא „θ'“ θηρία . . . διαφέροντα ἐν παρὰ τὸ ἐν ο'.

Hier gebraucht „θ'“ das pronomem reciprocum.

θ'-Lesarten:

Job 41s θ' \* εἷς τοῦ ἐνός κολλῶνται יִגְשׁוּ אֶחָד בְּאָחָד א' σ' εἷς τῶ ἐνὶ προσεγγίσουσι  
 Job 41s θ' \* ἀνὴρ τῶ ἀδελφῶ αὐτοῦ προσκολληθήσεται אִישׁ בְּאֶחָיו יִדְבִקוּ א' ἕκαστος τῶ πλησίον  
 Is 13s θ' ὠδινήσουσιν ἀνὴρ πρὸς τὸν πλησίον αὐτοῦ יַחֲלוּן אִישׁ אֶל רֵעֵהוּ LXX  
 καὶ συμφοράσουσιν ἕτερος πρὸς τὸν ἕτερον  
 Is 34<sup>15</sup> θ' ἑτέρα τὴν ἑτέραν אִשָּׁה אֶת רֵעוּתָהּ LXX ἀλλήλων א' γυνὴ ἑταίραν  
 αὐτῆς σ' ἑκάστη τὴν ἑταίραν αὐτῆς  
 Ez 1s θ' pr. \* ἐχόμενα ἑτέρα τῆς ἑτέρας חֲבַרְת אִשָּׁה אֶל אַחֲוֹתָהּ.

Beim Ausdruck des reziproken Verhältnisses gebraucht θ' nie das pronomem reciprocum im Griechischen; selbstverständlich läßt er diese Wendung auch nie unübersetzt, selbst dann nicht, wenn eine Auslassung bei der griechischen Wiedergabe ohne Störung des Verständnisses möglich wäre. Deshalb stammen Dn 56 73 sicher nicht von θ'. — Auch hier zeigt sich der enge Anschluß von θ' an seine Vorlage.

#### 4. Das Relativpronomem.

a) Gebrauch verschiedener Relativpronomina:

α) Im „θ'“-Text wird das hebräische Relativpronomem אשר (aram. דִּי) meistens durch das griechische Relativpronomem ὅς, ᾗ, ὃ übersetzt. Daneben findet sich aber auch bei „θ'“ das verallgemeinernde Relativum ὅστις für אשר bzw. דִּי: Dn 2<sup>10</sup> 2<sup>25</sup> 2<sup>44</sup> 3<sup>96</sup>(29) 6<sup>27</sup>(28) 7<sup>14</sup> 7<sup>23</sup> 9<sup>8</sup>.

Auch bei θ' kommt das verallgemeinernde Relativum ὅστις vor: Is 39<sup>7</sup> Ez 6<sup>11</sup> Ez 26<sup>17</sup>.

β) Einmal steht bei „θ'“ auch ὅσος: Dn 10<sup>14</sup>.

Bei θ' ist ὅσος ebenfalls belegt: Job 37<sup>12</sup> Is 65<sup>18</sup> Jr 45(38)<sup>9</sup> Ez 20<sup>21</sup>.

γ) οἷος: Dn 9<sup>12</sup> Dn 12<sup>1</sup>. An diesen beiden Stellen gebraucht auch der ο'-Text οἷος (Übernahme durch „θ'“?). Unter den θ'-Fragmenten ist nirgends אשר οἷος bezeugt.

In der LXX steht οἷος selten. An einigen Stellen stößt man auf οἷος, bei denen eigentlich das Relativum (ὅς ὅστις ὅσος) zu stehen hätte.

b) Attraktion:

Im „θ'“-Text: Dn 1<sup>18</sup> 1<sup>20</sup> 3<sup>2</sup> 3<sup>3</sup> 3<sup>5</sup> 3<sup>7</sup> 3<sup>15</sup> 3<sup>18</sup> 5<sup>13</sup> 5<sup>19</sup> 7<sup>11</sup> 8<sup>6</sup> 9<sup>10</sup> 10<sup>11</sup>.

Auch bei θ' findet sich Attraktion: Jr 1<sup>18</sup> 17<sup>4</sup>.

c) Artikel + Partizip an Stelle des Relativsatzes:

Im „ $\theta'$ “-Text: 1<sub>10</sub> τὸν ἐπάξαντα 1<sub>20</sub> τοὺς ὄντας 2<sub>30</sub> τῆ οὐσῆ 2<sub>35</sub> ὁ πατάξας  
6<sub>24(25)</sub> τοὺς διαβαλόντας 8<sub>19</sub> τὰ ἐσόμενα 8<sub>26</sub> τῆς ῥηθείσης.

Artikel + Partizip bzw. Artikel allein an Stelle des Relativsatzes bei  $\theta'$ :  
Is 27<sub>1</sub> Jr 7<sub>1</sub> Jr 28(51)<sub>48</sub> Jr 36(29)<sub>16</sub> Jr 51(44)<sub>12</sub> Ez 1<sub>26</sub> Ez 5<sub>14</sub>.

d) Pleonastische Setzung des Pronomen personale nach dem Relativum:

Bl.-D. § 297 schreibt hierzu: „Die pleonastische Setzung des Pron. pers. nach dem Relativum ist eine durch das Semitische besonders nahegelegte, aber auch dem klassischen und späteren Griechisch nicht ganz unbekannt Nachlässigkeit“, vgl. auch Thack. § 4 (S. 46).

Auch in der LXX begegnet man diesem Pleonasmus: Gn 10<sub>14</sub> Gn 20<sub>13</sub> Lv 6<sub>7</sub>  
Lv 6<sub>23</sub> Lv 16<sub>32</sub> 1Kg 9<sub>10</sub> usw.

Der pleonastischen Setzung des Pron. pers. nach dem Relativum begegnet man auch bei „ $\theta'$ “:

Dn 14 οἷς . . . ἐν αὐτοῖς Dn 5<sub>23</sub> οὗ . . . ἐν χειρὶ αὐτοῦ.

Entsprechend auch: Dn 9<sub>7</sub> οὗ . . . ἐκεῖ.

In der Mehrzahl der Fälle wird jedoch dieser Pleonasmus, entgegen der Vorlage, von „ $\theta'$ “ nicht gesetzt:

Dn 2<sub>11</sub> ὧν οὐκ ἔστιν ἡ κατοικία די מדרהן

Dn 2<sub>26</sub> οὗ τὸ ὄνομα די שמה Dn 2<sub>32</sub> ἧς ἡ κεφαλὴ הוא . . . ראשה

Dn 2<sub>37</sub> ᾧ . . . ἔδωκεν די יהב לך די Dn 3<sub>12</sub> οὗς κατέστησας די מנית יתהון

Dn 4<sub>5(8)</sub> οὗ τὸ ὄνομα די שמה Dn 4<sub>16(19)</sub> οὗ τὸ ὄνομα די שמה

4<sub>17(20)</sub> οὗ τὸ ὄνομα ורומה

6<sub>16(17)</sub> ᾧ σὺ λατρεύεις די אנתה פלח לה

10<sub>1</sub> οὗ τὸ ὄνομα ἐπεκλήθη אשר נקרא שמו

$\theta'$ -Lesarten:

Jr 34(27)<sub>17(20)</sub>  $\theta'$  + \* ἃ οὐκ ἔλαβεν αὐτά אשר לא לקחם LXX ὧν οὐκ ἔλαβε

Jr 36(29)<sub>14</sub>  $\theta'$  + \* οὗ διέσπειρα ὑμᾶς ἐκεῖ אשר הדחתי אתכם שם

Jr 36(29)<sub>18</sub>  $\theta'$  + \* οὗ διέσπειρα αὐτούς ἐκεῖ אשר הדחתים שם

Jr 37(30)<sub>11</sub>  $\theta'$  + \* εἰς οὗς διεσκόρπισά σε ἐκεῖ אשר הפצותיך שם

Ez 5<sub>16</sub>  $\theta'$  + \* ἃ ἀποστελῶ αὐτά אשר אשלח אותם

Ez 20<sub>21</sub>  $\theta'$  ὅσα ποιήσῃ αὐτά LXX ἃ ποιήσει אשר יעשה אותם

Ez 26<sub>17</sub>  $\theta'$  + \* ἧτις ἐγενήθη . . . αὐτή היא . . . אשר . . .

Die  $\theta'$ -Lesarten beweisen also, daß der Pleonasmus (Pron. pers. nach dem Relativum, entsprechend auch שם . . . אשר) von  $\theta'$ , entsprechend der hebr. Vorlage, in der griechischen Übersetzung nachgebildet wird. Gerade bei diesem Abschnitt zeigt sich erneut der enge Anschluß von  $\theta'$  an seine Vorlage. Da dieser Pleonasmus im „ $\theta'$ “-Text größtenteils nicht gesetzt wird, geht aus diesem Abschnitt wiederum deutlich hervor, daß der sogenannte „ $\theta'$ “-Text nichts mit  $\theta'$  zu tun hat.

$\alpha'$  hat selbstverständlich auch diesen Pleonasmus, infolge seines engen Anschlusses an die Vorlage, s. Reider S. 25.

## 6. Kapitel

## Syntax des Verbums

## 1. Morphologie.

## a) Vermischung des 1. und 2. Aoristes.

An dieser Stelle sollen nun die Verbalformen des „θ“-Textes zur Sprache kommen, bei denen die am 1. Aorist erwachsene Endung *-σαν* auf den 2. Aorist übergegangen ist (Helb. Gramm. S. 65 [vgl. Thack. § 17, 1–6] führt betreffs dieses Falles eine Reihe von Beispielen aus der LXX an).

Sus 18 *εἶδοσαν* „θ“-ο' om.      Sus 19 *ἐξήλθοσαν* „θ“-ο' om.  
 Dn 38 *προσήλθοσαν* „θ“-ο' προσελθόντες  
 Dn 6<sub>24</sub>(25) *ἠγάροσαν* „θ“-ο' om.      Bel et Dr. 14 *ἐξήλθοσαν* „θ“-ο' al.

## θ'-Lesarten:

3Kg 20(21)<sub>13</sub> θ' \* *καὶ ἦλθον* Jr 45(38)<sub>9</sub> θ' \* *ἐνέβαλον*  
 Jr 46(39)<sub>4</sub> θ' + \* *ἔφρον καὶ ἐξήλθον*  
 Jr 46(39)<sub>5</sub> θ' + \* *κατέλαβον . . . καὶ ἔλαβον αὐτὸν καὶ ἀνήγαγον*  
 Jr 46(39)<sub>8</sub> θ' + \* *καθεῖλον*.

Bei diesen hier angeführten θ'-Lesarten handelt es sich jeweils um die 3. Person Plural.

Auf Grund dieser Fragmente könnte man nun die Behauptung wagen, daß θ', entgegen den oben zitierten Stellen des „θ“-Textes, beim 2. Aorist der 3. Person Plural keine Vermischung mit der am ersten Aorist erwachsenen Endung *-σαν* vornimmt. Man kann jedoch hier keine sichere Entscheidung treffen, da man nicht weiß, ob solche Formbildungen auf den Übersetzer selbst oder erst auf spätere Abschreiber zurückgehen, vgl. Ziegler S. 64.

b) Passivform von *ὁράν*:

Besondere Beachtung verdient die Form: Dn 1<sub>15</sub> „θ“- *ὠράθησαν* (*αἱ ἰδέα αὐτῶν*) ο' *ἐφάνη* (*ἡ ὄψις αὐτῶν*).

Katz, Philo's Bible, S. 29, notiert für die Handschriftengruppe UF die seltene Form *ὠράθη* (Lv 14<sub>35</sub>).

In der LXX sind die klassischen Aorist- und Futurformen *ὄφθη* und *ὀφθήσομαι* häufig, s. Thack. § 24 (S. 279). Die Aoristformen *ὅπως . . . ὄραθῃ* Ez 12<sub>12</sub> und *ὄραθῆναι* Ez 21<sub>24</sub>(29) sind sehr selten in der LXX. Die entsprechende Futurform für das Kompositum *παροράν* findet man 3Makk 3<sub>9</sub> (*παροραθήσομαι*). Für die Bezeugung der Futurform *ὄραθήσομαι* außerhalb der LXX s. Thack. § 24 (S. 280).

## θ'-Lesarten:

1Kg 3<sub>21</sub> θ' *ὀφθῆναι* LXX *δηλωθῆναι* α' σ' *ὄραθῆναι*  
 Ps 16(17)<sub>15</sub> θ' *ἐν τῷ ὀφθῆναι* LXX *ἐν τῷ ὀφθῆναι* α' *ἐν τῷ ἐξυπνισθῆναι*  
 σ' *ἐξυπνισθεῖς*  
 Is 33<sub>7</sub> θ' *ὀφθήσομαι* LXX † α' *ὄραθήσομαι* σ' *ὀφθήσομαι*  
 Ez 10<sub>1</sub> σ' θ' + \* *ὄφθη* α' + *ὠράθη*.





## 3. Gebrauch der Modi.

## a) Optativ:

In der LXX ist der Optativ (ebenso im NT) stark zurückgedrängt; unverkennbar geht die Neigung dahin, den Imperativ statt des Optativs zu gebrauchen, vgl. Bl.-D. § 384.

## Der Optativ im „θ“-Text:

- Dn 220 εἴη τὸ ὄνομα τοῦ θεοῦ εὐλογημένον „θ“ ἔσται τὸ ὄνομα τοῦ κυρίου τοῦ μεγάλου εὐλογ. ο’
- Dn 344 καὶ ἐντραπείησαν . . . καὶ καταισχυρυνθείησαν . . . καὶ . . . συντριβείη „θ“ ο’ it.
- Dn 398(1) εἰρήνη ὑμῖν πληθυνθείη „θ“ ο’ om.

## θ'-Lesarten:

- Ex 57 θ’ πορευέσθωσαν καὶ καταμάσθωσαν ילכו וקשו LXX πορευέσθωσαν καὶ συναγαγέτωσαν α’ πορευέσθωσαν σ’ ἀπερχόμενοι καταμάσθωσαν
- Job 35 θ’ ἀγχιστευσάτω αὐτήν יגאלהו LXX ἐκλάβοι δὲ αὐτήν α’ μολύναι (αὐτήν) σ’ ἀντιποιήσαιο αὐτῆς
- Job 173 θ’ \* τῇ χειρὶ μου συνδεθήτω ידִי יתקע
- Is 4217 θ’ καταισχυρυνθήτωσαν יבשו LXX αἰσχυρυνθητε α’ αἰσχυρυνθήτωσαν σ’ αἰσχυρυνθήσονται
- Is 439 σ’ θ’ ἀκοντισάτωσαν ἡμᾶς יגיד LXX ἀναγγελεῖ ὑμῖν
- Is 572 σ’ θ’ εἰσελθέτω εἰρήνη ἀναπαυσάσθωσαν יבוא שלום ינחו α’ ἐλθέτω εἰρήνη ἀναπαυσάσθωσαν LXX ἔσται ἐν εἰρήνῃ
- Is 5713 θ’ ῥυσάσθωσάν σε יצילך LXX ἐξελέσθωσάν σε σ’ ἐξελέσθωσάν σε.

Die θ'-Lesarten zeigen, daß θ' den Jussiv, der Befehl, Wunsch oder Bitte ausdrückt, gewöhnlich durch den Imperativ und nicht durch den Optativ übersetzt. Kaum gehen daher die oben genannten Stellen des „θ“-Textes, bei denen der Optativ steht, auf θ' zurück.

## b) Imperativ:

„Die Imperative לכה, לכי, לכו, באו, קום, קומי, קומו und הבה sind vor Kohortativen oder vor anderen Imperativen oft im Sinn einer Interjektion gebraucht“, Grether § 831.

- Dn 393(26) ἐξέλθετε καὶ δεῦτε פקו ואתו „θ“ ἐξέλθατε ἐκ τοῦ πυρός ο’
- Dn 129 καὶ εἶπε δεῦρο, Δαυηλ ויאמר לך דניאל „θ“ καὶ εἶπέ μοι ἀπότρεχε Δαυηλ ο’
- Dn 1213 καὶ σὺ δεῦρο καὶ ἀναπαύου ותנוח . . . לך ואתה „θ“ καὶ σὺ βάδισον ἀναπαύου ο’.

Bemerkenswert ist, daß der ο'-Text Dn 129 und 1213 genau wörtlich übersetzt, während sich „θ“ von einer direkt wörtlichen Übersetzung frei macht und das Pronominaladverb δεῦρο bzw. δεῦτε gebraucht.

ϑ'-Lesarten:

Dt 10 <sub>11</sub>	ϑ'	ἀναστὰς πορεύου	ךּוּם לך	LXX	βάδιζε	α'	ἀνάστηθι σαντῶ	σ'
		... πορεύου						
4 Kg 7 <sub>14</sub>	α' ϑ'	πορεύθητε (Syh)	לכו וראו	α' ϑ' ε' *	καὶ ἴδετε	LXX	δεῦτε καὶ ἴδετε	
Is 55 <sub>1</sub>	ϑ'	* καὶ πορεύεσθε καὶ ἀγοράσατε	לכו שברו					
Jr 2 <sub>2</sub>	ϑ' pr. *	πορεύθητι καὶ ἀνάγνωθι	הלך וקראת					

Auf Grund der ϑ'-Lesarten kann man schlußfolgern, daß ϑ' sich auch dann, wenn bestimmte Imperative im Sinne einer Interjektion gebraucht werden, an eine wörtliche Wiedergabe hält. Daher haben wohl die oben zitierten Stellen (3<sub>93</sub>(26) 12<sub>9</sub> 12<sub>13</sub>) des „ϑ'“-Textes nicht ϑ' zum Verfasser.

Zwei Stellen dürfen allerdings nicht stillschweigend übergangen werden:

4 Kg 8 <sub>1</sub>	ϑ'	ἀνάστηθι δεῦρο	קומי ולכי	LXX	ἀνάστηθι καὶ δεῦρο	α'	ἀνάστηθι καὶ πορεύθητι	σ'	ἀναστᾶσα ἄπελθε	
Is 56 <sub>12</sub>	ϑ' + *	δεῦτε λάβωμεν	אתיו אקה	Q Syh	86 dagegen überliefert:		σ' ϑ' ο' + *	δεῦτε λάβωμεν	α' + *	ἦκατε λήφομαι.

Bei 4 Kg 8<sub>1</sub> hat ϑ', wie auch sonst noch öfters (vgl. S. 28), die Übersetzung der LXX übernommen, so daß diese ϑ'-Lesart nicht als eigentliche ϑ'-Übersetzung anzusehen ist.

Is 56<sub>12</sub> sieht man, wie unsicher die Überlieferung ist. Vermutlich geht an dieser Stelle δεῦτε auf σ' zurück; denn σ' übersetzt an weiteren Stellen den an Stelle einer Interjektion gebrauchten Imperativ von בוא mit δεῦτε: Jr 28(51)<sub>10</sub> Jr 42(35)<sub>11</sub>.

4 Kg 8<sub>1</sub> und Is 56<sub>12</sub> widersprechen also nicht den weiter oben angeführten ϑ'-Lesarten.

#### 4. Der Infinitiv.

##### a) Infinitivus absolutus:

„Am häufigsten steht der Inf. absol. bei einer Verbalform der gleichen Wurzel und bildet mit ihr eine figura etymologica“, s. Grether § 85a.

Diese hebräische Wendung, Inf. absol. zusammen mit verbum finitum der gleichen Wurzel, wird gewöhnlich in der LXX auf zwei Arten übersetzt:

a) Verbum finitum plus Dativ des Nomens der gleichen Wurzel.

β) Verbum finitum plus Partizip des nämlichen Verbums, s. Soininen S. 132; Johannessohn Kas. S. 56f.; Thack. § 4 (S. 48–50).

Dn 10 <sub>3</sub>	καὶ ἄλειμμα οὐκ ἠλειψάμην	וסוך לא סכתי	„ϑ'“	ἔλαιον οὐκ ἠλειψάμην	ο'
Dn 11 <sub>10</sub>	καὶ ἐλεύσεται ἐρχόμενος	ובא בוא	„ϑ'“	καὶ εἰσελεύσεται κατ' αὐτήν	ο' σ' καὶ ἐλεύσεται ἐρχομένη
Dn 11 <sub>13</sub>	ἐπελεύσεται εἰσοδεία	בוא בוא	„ϑ'“	καὶ εἰσελεύσεται εἰς αὐτήν	ο'

Bei „ϑ'“ sind also die beiden Übersetzungsarten vertreten, die auch hauptsächlich in der LXX vorkommen.

## θ'-Lesarten:

Ex 22<sub>12(11)</sub> θ' \* κλοπῆ<sup>ν</sup> LXX hat nur κλαπῆ יגנב יגנב.

Die LXX hatte also nur das verbum finitum יגנב übersetzt, nicht aber den Inf. absol. יגנב.

Ri 5 <sub>23</sub>	θ'	καταράσει καταράσθε	ארו ארו	LXX (A)	καταράσει καταράσασθε	LXX (B)	καταράσθε επικατάρατος
Job 27 <sub>22</sub>	θ'	* φνγη φεύεται	ברח יברה				
Is 24 <sub>19</sub>	θ'	θραύσει θραυσθήσεται ... και διασκεδάσει διασκεδασθήσεται	פור התפורר	LXX	ταραχῆ ταραχθήσεται ... ἀπορία ἀπορηθήσεται		רעה רעה
Is 24 <sub>20</sub>	θ'	σάλω σαλευθήσεται	נוע תנוע	LXX	ἐκλινε και σεισθήσεται		
Is 30 <sub>19</sub>	θ'	κλανθμῶ οὐ κλανθήσεται	ככו לא תבכה	LXX	κλανθμῶ ἐκλανσεν		
Is 56 <sub>3</sub>	θ'	ἀφορισμῶ ἀφοριεῖ με	יבדילני	LXX	ἀφοριεῖ με		א' διαχωρίζων διαχωρίσει με
Is 59 <sub>11</sub>	σ' θ'	μελέτη μελετήσομεν	הגה והגה	LXX	ἅμα πορεύσονται		א' φθογγῆ φθεγξόμεθα
Jr 11 <sub>7</sub>	θ' + *	ὅτι ἐπιμαρτυρία ἐπεμαρτυράμη	כי העד העדתי				

Auf Grund der θ'-Lesarten läßt sich behaupten, daß θ' bei der Übersetzung des Inf. absol. zusammen mit dem verbum finitum der gleichen Wurzel sich nur einer Art der Wiedergabe bedient, nämlich verbum finitum und Dativ des Nomens vom gleichen Stamme<sup>1</sup>. Die Behauptung von Soininen S.132 dürfte damit hinfällig sein, daß θ' für diesen Fall zwei Arten der Wiedergabe verwende.

Jr 37(30)<sub>11</sub> θ' + \* και ἀθοῶν οὐκ ἀθοῶσω σε ונקח לא אנקך steht zu einzelt unter den θ'-Lesarten, als daß man dieser Stelle Glauben schenken könnte.

Mit ziemlicher Sicherheit kann man sagen, daß Dn 11<sub>10</sub> (verbum finitum + part.) nicht auf θ' zurückgeht. Auch Dn 11<sub>13</sub> ist betreffs seiner eventuellen Herkunft von θ' fraglich, da verbum finitum und Substantiv nicht dem gleichen Wortstamm angehören.

## b) Infinitivus constructus.

a) Der Inf. constr. zusammen mit der enklitischen Präposition ῥ (vgl. Grether § 28p und § 86d).

An folgenden Stellen wird vom „θ“-Text die Präposition ῥ beim Inf. constr. nicht übersetzt:

1<sub>3</sub> εἰσαγαγεῖν 1<sub>4</sub> ἐστάναι 1<sub>4</sub> και διδάξει 1<sub>5</sub> και θρέψει 1<sub>18</sub> εἰσαγαγεῖν 2<sub>13</sub> ἀνελεῖν 2<sub>14</sub> ἀναρρεῖν 2<sub>24</sub> ἀπολέσαι 2<sub>27</sub> ἀναγγεῖλαι 2<sub>46</sub> σπεῖσαι 3<sub>2</sub> συναγαγεῖν 3<sub>13</sub> ἀγαγεῖν 3<sub>16</sub> ἀποκριθῆναι 3<sub>19</sub> ἐκκαῶσαι 3<sub>20</sub> ἐμβалеῖν 3<sub>99(2)</sub> ἀναγγεῖλαι 4<sub>34(37)</sub> ταπεινώσαι 5<sub>8</sub> ἀναγῶναι ... γνωρίσαι 5<sub>15</sub> ἀναγγεῖλαι 6<sub>4(5)</sub> εὐρεῖν 6<sub>7(8)</sub> ἐνισχυῶσαι 6<sub>20(21)</sub> ἐξελέσθαι 6<sub>23(24)</sub> ἀνεγείλαι 9<sub>13</sub> ἀποστρέψαι 9<sub>22</sub> συμβιβάσαι 10<sub>12</sub> κακωθῆναι 10<sub>14</sub> συνετίσαι 11<sub>17</sub> εἰσελθεῖν.

<sup>1</sup> Reider S. 48 kommt zu dem Ergebnis, daß a' die beiden aus der LXX schon bekannten Möglichkeiten zur Übersetzung des Inf. absol. plus verbum finitum verwendet hat.

Daneben wird natürlich auch bisweilen von „ $\theta'$ “ die Präposition  $\beth$  beim Inf. constr. mit  $\tau\omicron\upsilon$  übersetzt: 2<sub>3</sub> 4<sub>3(6)</sub> 5<sub>20</sub> 6<sub>1(2)</sub> 6<sub>7(8)</sub> 6<sub>14(15)</sub> 7<sub>25</sub> 7<sub>26</sub> 9<sub>23</sub> 9<sub>24</sub> 9<sub>25</sub> 10<sub>12</sub> 10<sub>20</sub> 11<sub>6</sub> 11<sub>14</sub> 11<sub>15</sub> 11<sub>35</sub> 11<sub>44</sub>.

$\theta'$ -Lesarten:

Nm 37	$\theta'$	$\tau\omicron\upsilon$ δουλεύειν	לעבד	LXX	ἐργάζεσθαι	α'	$\tau\omicron\upsilon$ δουλεύειν	σ'	λατρεύειν
Job 36 <sub>20</sub>	$\theta'$	* $\tau\omicron\upsilon$ αναβῆναι	לעלות	σ'	ἐπαναβῆναι				
Job 38 <sub>26</sub>	$\theta'$	* $\tau\omicron\upsilon$ ὑπέισαι	להמטיר						
Job 38 <sub>27</sub>	$\theta'$	* $\tau\omicron\upsilon$ ἐκβλαστήσαι	להצמיח						
Is 51 <sub>10</sub>	$\theta'$	$\tau\omicron\upsilon$ διελθεῖν	לעבר	LXX	διαβάσεως				
Jr 167	$\theta'$	$\tau\omicron\upsilon$ παρακαλέσαι αὐτούς	לנחמו	LXX	εἰς παράκλησιν				
Jr 28(51) <sub>49</sub>	$\theta'$ + *	$\tau\omicron\upsilon$ πεσεῖν	לנפל						
Jr 37(30) <sub>11</sub>	$\theta'$ + *	$\tau\omicron\upsilon$ σφῆναι σε	להושיעך						
Jr 46(39) <sub>7</sub>	$\theta'$ + *	$\tau\omicron\upsilon$ ἀγαγεῖν	לביא						
Jr 51(44) <sub>11</sub>	$\theta'$ + *	$\tau\omicron\upsilon$ ἐξολοθρευῶσαι	ולהכרית						
Jr 51(44) <sub>12</sub>	$\theta'$ + *	$\tau\omicron\upsilon$ παροικεῖν	לגור						
Ez 6 <sub>10</sub>	$\theta'$ + *	$\tau\omicron\upsilon$ ποιῆσαι	לעשות						
Ez 13 <sub>5</sub>	$\theta'$	$\tau\omicron\upsilon$ στήναι	לעמד	σ'	$\tau\omicron\upsilon$ στήναι	LXX	†		
Ez 19 <sub>14</sub>	$\theta'$	$\tau\omicron\upsilon$ ἄρξαι	למשול	LXX	εἰς παραβολήν	α'	εἰς ἐξουσίαν	σ'	εἰς τὸ ἐξουσιάζειν
Ez 22 <sub>27</sub>	$\theta'$ + *	$\tau\omicron\upsilon$ ἀπολέσαι	לאבד						

Die  $\theta'$ -Lesarten zeigen eindeutig, daß  $\theta'$  die mit dem Inf. constr. verbundene Präposition  $\beth$  stets mit  $\tau\omicron\upsilon$  übersetzt<sup>1</sup>. Auch hierin sieht man wieder, daß  $\theta'$  sich genau an seine Vorlage hält. Die zahlreichen Stellen des „ $\theta'$ “-Textes, bei denen  $\beth$  plus Inf. constr. nur durch den Inf. Präsens oder Aorist ohne  $\tau\omicron\upsilon$  übersetzt wird, sind ein klarer Beweis, daß der sogenannte „ $\theta'$ “-Text nichts mit  $\theta'$  zu tun hat.

Die wenigen  $\theta'$ -Lesarten, die  $\beth$  plus Inf. constr. nur durch den Inf. ohne  $\tau\omicron\upsilon$  übersetzen, sind sicher auf Nachlässigkeiten in der Überlieferung zurückzuführen (Auslassung des  $\tau\omicron\upsilon$  durch spätere Abschreiber): Jr 7<sub>2</sub> Jr 11<sub>8</sub> Jr 47(40)<sub>4</sub> Jr 51(44)<sub>12</sub>.

$\beta$ ) Inf. constr. in Verbindung mit der enklitischen Präposition  $\beth$  (vgl. Grether § 28p).

Im „ $\theta'$ “-Text: 8<sub>15</sub> ἐν τῷ ἰδεῖν με 8<sub>17</sub> καὶ ἐν τῷ ἐλθεῖν αὐτόν 8<sub>18</sub> καὶ ἐν τῷ λαλεῖν αὐτόν 10<sub>11</sub> καὶ ἐν τῷ λαλήσαι αὐτόν 11<sub>34</sub> καὶ ἐν τῷ ἀσθενῆσαι αὐτούς. Der „ $\theta'$ “-Text ist also in diesem Falle wörtlich genau.

$\theta'$ -Lesarten:

Prv 8 <sub>29</sub>	$\theta'$	* ἐν τῷ τιθέναι αὐτόν	בשמו
Ez 11 <sub>2</sub>	$\theta'$ + *	* ἐν τῷ πορεύεσθαι αὐτά	בלכתן
Ez 11 <sub>7</sub>	$\theta'$ + *	* ἐν τῷ πορεύεσθαι αὐτούς	בלכתם
Ez 1 <sub>25</sub>	$\theta'$ + *	* ἐν τῷ ἐστάναι αὐτά	בעמדם

Auch bei der Übersetzung des Inf. constr. in Verbindung mit der Präposition  $\beth$  ist  $\theta'$  wörtlich genau. — Die Möglichkeit,  $\beth$  plus Inf. constr. auch

<sup>1</sup>  $\beth$  mit Inf. constr. wird von  $\alpha'$  auch immer mit  $\tau\omicron\upsilon$  plus Inf. Präs. oder Aorist übersetzt, s. Reider S. 50.

anders als direkt wörtlich zu übersetzen, demonstriert  $\sigma'$  (s. Field I S. XXXI Absatz 1).

$\gamma$ ) Inf. constr. in Verbindung mit der enklitischen Präposition  $\text{פ}$  bei  $\theta'$ :

Ex 21<sub>7</sub>  $\theta'$   $\omega\sigma\pi\epsilon\rho$  ἐκπορεύονται **כצאת** LXX  $\omega\sigma\pi\epsilon\rho$  ἀποτρέχουσιν  $\alpha'$  ὡς ἕξοδος  
 $\sigma'$  προέλευσις  
 Jr 17<sub>2</sub>  $\theta'$  pr. \* ἡνίκα ἂν μνησθῶσιν **כזכר**.

$\delta$ ) Präposition **עד** plus Inf. constr.

Im „ $\theta'$ “-Text:

10<sub>3</sub> ἕως πληρώσεως **עד מלאת** „ $\theta'$ “ ἕως τοῦ συντελέσαι  $\sigma'$ .

$\theta'$ -Lesarten:

Dt 7<sub>23</sub>  $\theta'$  ἕως ἐκτρίψει αὐτούς **עד השמד** LXX ἕως ἂν ἐξολεθρεύσῃ  
 Jr 34(27)<sub>5(7)</sub>  $\theta'$  + \* ἕως ἂν ἔλθῃ **עד בא**  
 Jr 39(32)<sub>5</sub>  $\theta'$  + \* ἕως οὗ ἐπισκέψομαι **עד פקדי**  
 Jr 52<sub>3</sub>  $\theta'$  + \* ἕως ἂν ἔρριψεν **עד השליכו**.

Die Präposition **עד** plus Inf. constr. wird von  $\theta'$  stets mit  $\xi\omega\varsigma$  und entsprechender verbaler Form, nicht substantivisch, übersetzt. Folglich geht Dn 10<sub>3</sub> kaum auf  $\theta'$  zurück.

## 5. Das Partizip.

Participium conjunctum.

Die Konstruktion des participium conjunctum wird im Klassischen sehr häufig gebraucht, s. Kühner-Gerth II 2 § 485 und § 486. Auch  $\sigma'$  verwendet die Konstruktion des participium conjunctum öfters, s. Field I S. XXXI Absatz 1. In der LXX ist diese Konstruktion unter dem Einfluß des Hebräischen stark zurückgedrängt, s. Thack. § 3 (S. 24).

Participium conjunctum im „ $\theta'$ “-Text:

Dn 2<sub>47</sub> καὶ ἀποκριθεὶς ὁ βασιλεὺς εἶπε **ואמר** „ $\theta'$ “ καὶ ἐκφωνήσας  
 ὁ βασιλεὺς . . . εἶπεν  $\sigma'$   
 Dn 3<sub>5</sub> πίπτοντες προσκυνεῖτε **ון תפלו** „ $\theta'$ “ πεσόντες προσκυνή-  
 σατε  $\sigma'$   
 Dn 3<sub>6</sub> ὃς ἂν μὴ πεσὼν προσκυνήσῃ **די לא יפל ויסגד** „ $\theta'$ “ ὃς ἂν μὴ πεσὼν  
 προσκυνήσῃ  $\sigma'$   
 Dn 6<sub>12(13)</sub> καὶ προσελθόντες λέγουσι **קריבו ואמרין** „ $\theta'$ “ ἐνένυχον . . . καὶ  
 εἶπαν  $\sigma'$ .

Diese soeben erwähnten Stellen des „ $\theta'$ “-Textes mit der Konstruktion des part. conj. sind innerhalb des „ $\theta'$ “-Textes selten. Meistens steht bei „ $\theta'$ “ die Parataxe an Stelle des part. conj., bedingt durch die hebr. bzw. aramäische Vorlage: 1<sub>1</sub> 1<sub>14</sub> 2<sub>2</sub> 2<sub>23</sub> 2<sub>24</sub> 2<sub>25</sub> 2<sub>38</sub> 2<sub>46</sub> 2<sub>48</sub> 3<sub>1</sub> 3<sub>8</sub> 3<sub>21</sub> usw.

## θ'-Lesarten:

Job 15 <sub>27</sub>	θ'	✱	ὅτι ἐκάλυψεν . . . καὶ ἐποίησεν
Jr 11 <sub>8</sub>	θ' +	✱	καὶ οὐκ ἤκουσαν καὶ (οὐκ) ἐξέκλιναν
Jr 14 <sub>3</sub>	θ' +	✱	ἠσχύνθησαν καὶ ἐνετράπησαν καὶ ἐπεκάλυψαν τὴν κεφαλὴν αὐτῶν
Jr 27(50) <sub>3</sub>	θ' +	✱	ἐσαλεύθησαν ἀπῆλθον
Jr 34(27) <sub>22</sub>	θ' +	✱	ἀχθήσονται καὶ ἐκεῖ ἔσονται
Jr 34(27) <sub>22</sub>	θ' +	✱	καὶ ἀναβιβῶ . . . καὶ ἐπιστρέψω
Jr 36(29) <sub>17</sub>	θ' +	✱	ἐγὼ ἐξαποστέλλω . . . καὶ δώσω
Jr 46(39) <sub>5</sub>	θ' +	✱	καὶ ἔλαβον αὐτὸν καὶ ἀνήγαγον αὐτόν
Jr 46(39) <sub>7</sub>	θ' +	✱	καὶ . . . ἐξετύφλωσεν καὶ ἔδησεν αὐτόν
Jr 46(39) <sub>8</sub>	θ' +	✱	καὶ . . . ἐνέπηρσεν . . . καὶ . . . καθεῖλον.

Bei θ' steht also jeweils in den Fällen, bei denen nach griechischem Sprachempfinden das part. conj. stehen könnte, die Parataxe auf Grund der hebr. Vorlage. Deshalb gehen die oben angeführten Stellen des „θ'“-Textes mit part.conj. (2<sub>47</sub> 3<sub>5</sub> 3<sub>6</sub> 6<sub>12</sub>(13)) sicher nicht auf θ' zurück (Übernahme durch „θ'“ aus dem ο'-Text?).

## 7. Kapitel

## Negationen

## 1. Zusammengesetzte Negationen.

Die Anknüpfung nach negiertem Satz mit οὐδέ ist in der klassischen Sprache allgemein gebräuchlich, vgl. Bl.-D. § 445. Im Hebräischen lautet die Anknüpfung nach negiertem Satz einfach: **אלי**.

Anknüpfung nach negiertem Satz bei „θ'“:

Dn 11 <sub>4</sub>	καὶ οὐκ . . . οὐδέ	<b>אלי</b> . . . <b>אלי</b>	„θ'“	οὐ . . . οὐδέ ο'
Dn 11 <sub>20</sub>	καὶ οὐκ . . . οὐδέ	<b>אלי</b> . . . <b>אלי</b>	„θ'“	καὶ οὐκ . . . οὐδέ ο'.

Meistens lautet erwartungsgemäß bei „θ'“ die Anknüpfung an eine vorausgehende Negation entsprechend der hebr. bzw. aram. Vorlage καὶ οὐκ: 2<sub>44</sub> 3<sub>12</sub> 3<sub>14</sub> 3<sub>18</sub> 3<sub>94</sub>(27) 5<sub>23</sub> 10<sub>3</sub> 10<sub>17</sub> 11<sub>6</sub> 11<sub>17</sub> 11<sub>37</sub>.

## θ'-Lesarten:

Job 28 <sub>15</sub>	θ'	✱	οὐ δώσει . . . καὶ οὐ σταθήσεται
Job 35 <sub>15</sub>	θ'	✱	οὐκ ἔστιν . . . καὶ οὐκ
Is 31 <sub>4</sub>	θ'		καὶ . . . οὐ μή . . . καὶ . . . οὐ μή σ' οὐχ . . . οὐδέ LXX om. Negationen
Is 44 <sub>9</sub>	θ' +	✱	οὐκ ὄψονται καὶ οὐ γνώσονται
Is 54 <sub>9</sub>	θ'		ὄμοσα τοῦ μή ὀργισθῆναι . . . καὶ τοῦ μή LXX μὴ θυμωθῆσεσθαι . . . μηδέ α' ἀπὸ τοῦ . . . καὶ ἀπὸ τοῦ σ' μὴ . . . μηδέ
Ez 11 <sub>12</sub>	θ' +	✱	οὐκ ἐπορεύθητε καὶ . . . οὐκ ἐποιήσατε
Ez 13 <sub>5</sub>	θ'		(οὐκ ἀνέβητε . . .) καὶ οὐκ οἰκοδομήσατε σ' οὐκ ἀνέβητε . . . οὐδέ . . .

Bei θ' lautet also die Anknüpfung an einen vorausgehenden negierten Satz, im engen Anschluß an die hebr. Vorlage, stets καὶ οὐκ (**אלי**). Sicher gehen die

Anknüpfungen οὐδέ Dn 114 1120 nicht auf *θ'* zurück (vielleicht Übernahme aus dem *σ'*-Text). Es ist bezeichnend, daß *σ'* öfters die Anknüpfung οὐδέ wählt (besseres Griechisch): Is 314 Is 549 Ez 135.

## 2. Negation in Verbindung mit כּל (vgl. Grether § 78e und g).

Dn 14	οὐκ ἔστιν ἐν αὐτοῖς μῶμος	אין בהם כל מאום	„ <i>θ'</i> “	ἀμώμους ο'
Dn 235	καὶ τόπος οὐχ εὐρέθη	וכל אתר לא השתכח	„ <i>θ'</i> “	ὥστε μηδὲν καταλειφθῆναι ο'
Dn 65(6)	οὐχ εὐρήσομεν . . . πρόφασιν	כל עלא . . . לא השכח	„ <i>θ'</i> “	ο' al.
Dn 1210	καὶ οὐ συνήσουσιν ἄνομοι	ולא יבינו כל רשעים	„ <i>θ'</i> “	καὶ οὐ μὴ διανοηθῶσι πάντες οἱ ἁμαρτωλοὶ ο'.

## *θ'*-Lesarten:

Prv 635	<i>θ'</i>	οὐ λήγεται πρόσωπον πάσης λυτρώσεως	LXX	οὐκ ἀνταλλάσσεται οὐδενός
		λύτρου τὴν ἐχθραν		
Ez 283	<i>θ'</i>	πᾶν κρύφιον οὐχ ὑπερεῖχεν σε	<i>σ'</i>	πᾶν ἀπορητόν οὐχ ὑπερήρε σε LXX †.

Aus den beiden *θ'*-Fragmenten erkennt man, daß *θ'* auch im Falle der Verbindung einer Negation mit כּל wörtlich genau übersetzt. Daher kann man sagen, daß die oben angeführten Stellen des „*θ'*“-Textes, bei denen כּל in der Verbindung mit einer Negation unübersetzt bleibt, nicht auf *θ'* zurückgehen. „*θ'*“ hat כּל in der Verbindung mit einer Negation unübersetzt gelassen, um den Hebraismus οὐ . . . πᾶς bzw. πᾶς . . . οὐ zu vermeiden (vgl. Bl.-D. § 302, 1 und Huber S. 70) und um dadurch die Übersetzung dem griechischen Sprachempfinden anzupassen. Eigentlich müßte ja in solchen Fällen nach griechischer Gepflogenheit οὐδεὶς stehen (vgl. Soininen S. 84).

## 8. Kapitel

### Partikeln (Konjunktionen)

#### 1. Modalpartikel γε.

Es soll hier gleich gesagt werden, daß bei allen Stellen, die jetzt angeführt werden, die Partikel γε nur in Verbindung mit der kopulativen Konjunktion καὶ vorkommt.

Dn 118	καὶ γε	אם	„ <i>θ'</i> “	καὶ ο'
Dn 1122	καὶ 3 <sup>o</sup>	אם	„ <i>θ'</i> “	

ο' übersetzt 1123 dieses אם ebenfalls nur mit καὶ.

Zur Übersetzung von אם in der LXX und bei den jüngeren griechischen Übersetzern s. Barthélemy S. 31–47.

בג bei θ':

Ex 7 <sub>11</sub>	θ'	καίγε	LXX	καί	α'	καίγε	σ'	καί	
Ps 40(41) <sub>10</sub>	α' θ'	καίγε	LXX	καί	γάρ	σ'	ἀλλά	καί	
Prv 22 <sub>6</sub>	θ' *	καίγε				Job 15 <sub>10</sub>	θ' *	καίγε (bis)	
Job 19 <sub>18</sub>	θ'	καίγε	LXX	οἱ	δέ	Job 30 <sub>2</sub>	θ' *	καίγε	
Is 7 <sub>13</sub>	θ'	καίγε	LXX	καί	α'	καίγε	σ'	ἔτι	καί
Is 13 <sub>3</sub>	θ'	καίγε	LXX	καί	<α'>	καίγε			
Is 30 <sub>33</sub>	θ'	καίγε	LXX	καί	σ'	καίγε			
Jr 28(51) <sub>49</sub>	θ' + *	καίγε							
Ez 21 <sub>27(32)</sub>	θ'	καίγε	LXX	zieht	בג	mit dem folgenden	ל	zusammen: οὐδ'.	
Ez 23 <sub>37</sub>	θ' + *	γε	LXX	καί.					

θ' übersetzt grundsätzlich בג mit καίγε. Deshalb geht Dn 11<sub>22</sub> בג καί sicher nicht auf θ' zurück.

## 2. Adversative Konjunktionen (vgl. Bl.-D. § 447 und Grether § 91 d).

### a) μέν — δέ:

Dn 2<sub>41</sub> μέρος μέν τι ὀστράκινον μέρος δέ τι „θ'“ μέρος μέν τι . . . μέρος δέ τι ο'

Dn 2<sub>42</sub> μέρος μέν τι . . . μέρος δέ τι „θ'“ μέρος μέν τι . . . μέρος δέ τι ο'.

Unter den θ'-Fragmenten konnte μέν . . . δέ nicht ausfindig gemacht werden.

### b) δέ allein:

Dn 2<sub>6</sub> „θ'“ ἐὰν δέ יהן ο' ἐὰν δέ

Dn 2<sub>15</sub> „θ'“ ἐγνώρισε δέ הודע . . . אדין ο' τότε . . . ἐσήμωσαν

Dn 2<sub>30</sub> „θ'“ καὶ ἐμοὶ δέ ואנה ο' κάμοι δέ

Dn 4<sub>15(18)</sub> „θ'“ σὺ δέ, Δανιηλ ואנתה ο' al.

Dn 5<sub>17</sub> „θ'“ ἐγὼ δέ τὴν γραφήν ἀναγνώσομαι ברם כתבא אקרא ο' al.

### θ'-Lesarten:

Gn 1<sub>2</sub> θ' ἡ δὲ γῆ והארץ LXX ἡ δὲ γῆ α' ἡ δὲ γῆ σ' ἡ δὲ γῆ

Job 37<sub>9</sub> θ' \* ἀπὸ δὲ ἀκρωτηρίων ומזורים

Is 54<sub>10</sub> θ' τὸ δὲ ἔλεός μου וחסדי LXX οὐδέ . . . ἔλεος α' καὶ ἔλεός μου σ' τὸ δὲ ἔλεός μου.

Is 54<sub>10</sub> ist für die θ'-Lesart Vorsicht geboten, da 86 σ' θ' überliefert, nur Q tradiert die betreffende Lesart für θ' allein.

Is 59<sub>5</sub> θ' τὸ δὲ θαλφθέν והזורר α' καὶ τὸ θαλφθέν σ' τὸ δὲ συνεστραμμένον LXX al.

Jr 10<sub>10</sub> θ' + \* ὁ δὲ κύριος ויהיה Jr 46(39)<sub>4</sub> θ' + \* ἐγένετο δέ ויהי.

Es scheint, daß θ' doch in gewissen Fällen die Konjunktion ו mit δέ übersetzt hat, um die adversative Tendenz hervortreten zu lassen. Hierbei hätte nun θ' das Prinzip einer genauen wörtlichen Wiedergabe ausnahmsweise einmal verlassen, sonst müßte ja in diesen Fällen jeweils καί stehen; α' bevorzugt auch bei dieser Gelegenheit eine genau wörtliche Übersetzung, s. Reider S. 25.



Es dürfen allerdings die Stellen auch nicht übersehen werden, bei denen θ' die Konjunktion ἡ mit καί übersetzt, obgleich durch den Zusammenhang die adversative Konjunktion δέ gefordert wird:

Gn 47	θ'	καὶ ἂν μὴ ἀγαθῶς	וְאִם לֹא תִיטִיב	LXX	ὁρθῶς δὲ μὴ . . .	σ' εἰάν δὲ μὴ . . .
Ex 7 <sub>24</sub>	θ'	καὶ ὤρυσαν πάντες . . .	וַיִּחַפְרוּ כָל	LXX	ὤρυσαν δὲ πάντες	α' καὶ ὤρυσε . . . σ' ὤρυσαν δὲ πάντες . . .
Nm 147	θ'	καὶ οἱ Λευῖται	וְהַלְוִיִּם	LXX	οἱ δὲ Λευῖται	α' οἱ δὲ Λευῖται σ' οἱ δὲ Λευῖται
Job 29 <sub>13</sub>	θ'	καὶ καρδίαν	וְלֵב	LXX	στόμα δέ	
Prv 18 <sub>23</sub>	θ'	✱ καὶ πλούσιος	וְעֹשֵׂי			
Prv 25 <sub>27</sub>	θ'	καὶ ἐξερευνῶντι	וְחִקְר	LXX	τιμῶν δέ	σ' ἐξερευνῶν δέ
Is 10 <sub>19</sub>	θ'	καὶ τὰ ἐπίλοιπα	וְשָׂר	LXX	καὶ οἱ καταλειφθέντες	σ' τὰ δὲ ἐπίλοιπα
Ez 137	⟨θ'⟩ + ✱	. . . καὶ ἐγὼ οὐκ ἐλάλησα	וְאֲנִי	σ' +	ἐμοῦ μὴ	καλήσαντος.

Für diesen Abschnitt kann eine sichere Entscheidung nicht getroffen werden, da wir beiden Möglichkeiten bei θ' begegnen (ἡ durch καί und δέ übersetzt). Allerdings möchte man, nach der sonstigen Gewohnheit des θ' zu schließen, ἡ = καί den Vorzug geben. — Es ist bezeichnend, daß σ' häufig die Konjunktion ἡ durch die adversative Konjunktion δέ übersetzt, wenn es der Zusammenhang erfordert: Gn 12 47 Ex 7<sub>24</sub> Nm 147 Prv 25<sub>27</sub> Is 10<sub>19</sub> Is 54<sub>10</sub> Is 59<sub>5</sub>.

### 3. Komparative Konjunktionen (vgl. Bl.-D. § 453).

#### a) ὡσεὶ im „θ'“-Text:

Dn 235	ὡσεὶ κοριορτός	„θ'“	ὡσεὶ λεπτότερον	σ'
Dn 4 <sub>16(19)</sub>	ὡσεὶ ὄραν	„θ'“	σ' om.	die komp. Konj. u. hat nur: ὄραν.
Dn 74	ὡσεὶ λέαινα	„θ'“	ὡσεὶ λέαινα	σ'
Dn 76	ὡσεὶ πάρδαλις	„θ'“	ὡσεὶ πάρδαλιν	σ'
Dn 78	ὡσεὶ ὀφθαλμοί	„θ'“	ὡσεὶ ὀφθαλμοί	σ'
Dn 79	ὡσεὶ χιών . . .	ὡσεὶ ἔριον	„θ'“	ὡσεὶ χιόνα . . . ὡσεὶ ἔριον
Dn 9 <sub>21</sub>	ὡσεὶ ὄραν	„θ'“	ἐν ὄρα	σ'
Dn 106	ὡσεὶ θρασις . . .	ὡσεὶ ὄρασις	„θ'“	ὡσεὶ θρασις . . . ὡσεὶ ὄρασις

#### b) ὡς im „θ'“-Text:

Dn 240	ὡς ὁ σίδηρος	„θ'“	σ' ὡσπερ ὁ σίδηρος
Dn 336	ὡς τὰ ἄστρα	„θ'“	σ' it.
Dn 350	ὡς πνεῦμα	„θ'“	σ' ὡσεὶ πνεῦμα
Dn 4 <sub>22(25)</sub>	ὡς βοῦν	„θ'“	σ' om.
Dn 713	ὡς υἱός	„θ'“	σ' it.
Dn 815	ὡς ὄρασις	„θ'“	σ' it.
Dn 97	ὡς ἡ ἡμέρα	„θ'“	σ' κατὰ τὴν ἡμέραν
Dn 106	ὡς ὄρασις	„θ'“	σ' ὡσεὶ χαλκός
Dn 106	ὡς φωνή	„θ'“	σ' ὡσεὶ φωνή
Dn 1016	ὡς ὁμοίωσις	„θ'“	σ' it.

θ'-Lesarten:

Job 30 <sub>18</sub>	θ' ※	ὡσπερ τὸ περιστόμιον	Job 34 <sub>7</sub>	θ' ※	ὡσπερ ὕδωρ
Is 28 <sub>4</sub>	θ'	ὡσπερ πρόμιος	LXX	ὡς ... α'	ὡς ...
Jr 10 <sub>6</sub>	θ' +	※ ὡσπερ σύ	Jr 10 <sub>7</sub>	θ' +	※ ὡσπερ σύ
Jr 36(29) <sub>17</sub>	θ' +	※ ὡσπερ τὰ σῦκα	Ez 27 <sub>32</sub>	<θ'> +	※ ὡσπερ Τυρος
Job 37 <sub>18</sub>	θ'	※ ὡς ὄρασις α'	ὡς ὄρασις		
Job 41 <sub>24</sub>	θ'	※ ὡς περίπατον	Jr 12 <sub>3</sub>	θ' pr. ※	ὡς πρόβατα
Jr 26(46) <sub>8</sub>	θ' +	※ καὶ ὡς ποταμῶν	Jr 31(48) <sub>40</sub>	θ' +	※ ὡς ἀετός
Ez 1 <sub>14</sub>	θ' +	※ ὡς εἶδος	Ez 1 <sub>24</sub>	θ' +	※ ὡς φωνή (bis).

Bei θ' kommen als komparative Konjunktionen ὡς und ὡσπερ für hebr.  $\text{כִּי}$  vor. Die beiden Stellen: Ps 79(80)<sub>2</sub> und Ps 103(104)<sub>6</sub>, die für θ' die komparative Konjunktion ὡσεὶ überliefern, sind nicht beweiskräftig. Ps 79(80)<sub>2</sub> steht auch in der LXX ὡσεὶ, daher darf man Übernahme des θ' aus der LXX vermuten (vgl. S. 28). Ps 103(104)<sub>6</sub> hat die summarische Angabe α' θ'.

Somit sind die Stellen des „θ'-Textes, bei denen sich die komparative Konjunktion ὡσεὶ findet (s. S. 89), ein klarer Beweis dafür, daß der „θ'-Text nichts mit Theodotion zu tun hat. Wahrscheinlich sind die ὡσεὶ-Stellen des „θ'-Text durch den ο'-Text beeinflusst; denn bei allen Stellen, mit Ausnahme von 4<sub>16</sub>(19), hat der ο'-Text an der Parallelstelle ebenfalls ὡσεὶ. Darüber hinaus hat der ο'-Text, entgegen „θ'-Text, noch an folgenden Stellen ὡσεὶ: Dn 3<sub>50</sub> Dn 10<sub>6</sub> (bis) 4<sup>o</sup> 5<sup>o</sup>.

4. Kausale Konjunktionen (vgl. Bl.-D. § 452 und § 456; Grether § 91h).

a) Übersetzung der Konjunktion  $\text{כִּי}$  im „θ'-Text:

Dn 8 <sub>17</sub>	ἔτι γάρ	„θ'-Text“	ο' it.	Dn 8 <sub>19</sub>	ἔτι γάρ	„θ'-Text“	ο' it.
Dn 11 <sub>36</sub>	εἰς γάρ	„θ'-Text“	ο' εἰς αὐτὸν γάρ.				

Häufiger wird  $\text{כִּי}$  dagegen bei „θ'-Text mit  $\text{ὅτι}$  übersetzt: 8<sub>26</sub> 9<sub>9</sub> 9<sub>11</sub> 9<sub>14</sub> 9<sub>16</sub> 9<sub>18</sub> 9<sub>19</sub> 9<sub>23</sub> 10<sub>11</sub> 10<sub>14</sub> 10<sub>19</sub> 11<sub>4</sub> 11<sub>25</sub> 11<sub>27</sub> 11<sub>35</sub> 11<sub>37</sub> 12<sub>9</sub>.

b)  $\text{כִּי}$  bei θ':

Ex 20 <sub>25</sub>	θ'	ὅτι	LXX	γάρ	α'	ὅτι	σ'	γάρ
Job 13 <sub>19</sub>	θ'	※ ὅτι	Job 15 <sub>27</sub>	θ'	※ ὅτι			
Job 21 <sub>28</sub>	θ'	※ ὅτι	Job 24 <sub>17</sub>	θ'	※ ὅτι			
Job 31 <sub>18</sub>	θ'	※ ὅτι	Job 32 <sub>4</sub>	θ'	※ ὅτι			
Job 34 <sub>3</sub>	θ'	※ ὅτι	Job 34 <sub>23</sub>	θ'	※ ὅτι			
Job 34 <sub>31</sub>	θ'	※ ὅτι						
Jr 10 <sub>7</sub>	θ' +	※ ὅτι	Jr 11 <sub>7</sub>	θ' +	※ ὅτι			
Jr 17 <sub>4</sub>	θ' pr. ※	ὅτι	Jr 34(27) <sub>19</sub>	θ' +	※ ὅτι			
Jr 34(27) <sub>21</sub>	θ' +	※ ὅτι	Jr 37(30) <sub>10</sub>	θ' +	※ ὅτι			
Jr 37(30) <sub>11</sub>	θ' +	※ ὅτι.						

θ' übersetzt grundsätzlich  $\text{כִּי}$  mit  $\text{ὅτι}$ , die Übersetzung  $\text{כִּי} = \text{γάρ}$  hat nichts mit θ' zu tun: Dn 8<sub>17</sub> 8<sub>19</sub> 11<sub>36</sub>. Unter Umständen sind die drei Stellen des „θ'-Textes mit γάρ durch den ο'-Text beeinflusst; denn sowohl an diesen drei genannten Stellen als auch sonst verwendet der ο'-Text an Stelle von  $\text{ὅτι}$  bisweilen γάρ: 8<sub>26</sub> 9<sub>18</sub> 10<sub>11</sub> 10<sub>14</sub> 11<sub>27</sub> 11<sub>35</sub>.

## 9. Kapitel

## Komposition der Worte: Figuren

1. Wendungen mit dem gleichen Wortstamm und Verbum mit Akk. eines gleichstämmigen Substantivs (*figura etymologica*).

Hebr. bzw. aram. Teil des Buches Daniel und Übersetzung bei „θ“:

Dn 2<sub>3</sub> חלום חלמתי ἤνυπνιάσθη „θ“ ἐνόπνιον ἐόρακα ο’.

Dn 2<sub>1</sub> ist von „θ“ die nämliche *fig. etymol.* genau wörtlich übersetzt: ἤνυπνιάσθη . . . ἐνόπνιον.

Dn 2<sub>21</sub> ומנדעא לידעי καὶ φρόνησιν τοῖς εἰδόσι „θ“ καὶ σύνεσιν τοῖς ἐν ἐπιστήμῃ οὖσιν ο’.

Diese Wendung steht parallel zu der in Vers 21 vorausgehenden: חכמתא לחכימי, die auch entsprechend von „θ“ übersetzt ist: σοφίαν τοῖς σοφοῖς.

Dn 4<sub>10(13)</sub> בחזוי . . . חזה ἐθεώρουν ἐν ὄραματι „θ“ ἐθεώρουν ἐν τῷ ὕπνω μου ο’

vgl. Dn 7<sub>13</sub> בחזוי . . . חזה ἐθεώρουν ἐν ὄραματι „θ“ ἐθεώρουν ἐν ὄραματι ο’.

Es wurde bereits weiter oben dargelegt (s. S. 54), daß schon allein חזה θεωρεῖν nicht auf θ’ zurückgeht.

Dn 6<sub>10(11)</sub> הוא ברך על ברכויה ἦν κάμπτων ἐπὶ τὰ γόνατα αὐτοῦ „θ“ ο’ übersetzt frei: ἔπιπτεν ἐπὶ πρόσωπον αὐτοῦ.

Um hier auch in der griech. Version das aram. Wortspiel nachzuahmen, bietet sich das griech. Wort γονατίζειν an, das an 2 Stellen für α’ belegt ist: Gn 24<sub>11</sub> Gn 41<sub>43</sub>.

Dn 8<sub>18</sub> ויעמידני על עמדי καὶ ἔστησέ με ἐπὶ πόδας „θ“ ἤγειρέ με ἐπὶ τοῦ τόπου ο’.

Dn 10<sub>11</sub> ist die nämliche Wendung genau wörtlich von „θ“ übersetzt: στῆθι ἐπὶ τῇ στάσει σου.

Dn 11<sub>24</sub> יבזור . . . בזה προνομίην . . . διασκορπιεῖ „θ“ προνομίην . . . δώσει ο’. Dn 11<sub>24</sub> nicht gleicher Stamm, aber Ähnlichkeit.

Hier bietet sich für die griechische Version, um die hebr. Figur nachzuahmen, das Wort προνομεύειν an, das für θ’ sogar bezeugt ist: Prv 11<sub>3</sub>.

Anzufügen ist noch, daß der „θ“-Text an verschiedenen Stellen stammverwandte Wendungen ganz genau wiedergibt: 2<sub>21</sub> σοφίαν τοῖς σοφοῖς 6<sub>7(8)</sub> στήσαι στάσει . . . δεῖ ἀν αἰτήσῃ αἰτήμα 9<sub>14</sub> τὴν πόλιν . . . ἦν ἐποίησε 11<sub>2</sub> πλοῦτήσῃ πλοῦτον 11<sub>3</sub> κυριεύσει κυριείας 11<sub>24</sub> λογιεῖται λογισμούς 12<sub>10</sub> ἀνομήσωσιν ἄνομοι.

## θ'-Lesarten:

Wichtiges Material für die Übersetzung stammverwandter Wendungen bei θ' findet sich bereits in dieser Arbeit unter dem Abschnitt über den Inf. absol. (s. S. 82f.).

Nm 37	θ'	δουλεύειν τὴν δουλείαν	לעבד את עבדת	LXX	εργάζεσθαι τὰ ἔργα
	α'	δουλεύειν τὴν δουλείαν	σ' λατρεύειν τὴν λατρείαν		
Dt 7 <sub>23</sub>	θ'	καὶ ἐκστήσει αὐτοὺς ἐκστασιω	והמם מהומה	LXX	καὶ ἀπολείς αὐτοὺς ἀπολεία α' καὶ φαγεδανώσει αὐτοὺς φαγεδαίνη σ' καὶ ταράξει αὐτοὺς ταραχὴν
Job 37 <sub>2</sub>	θ'	⌘ ἀκουε ἀκοήν	שמעו שמוע	α'	ἤκουσα ἀκοήν
Job 39 <sub>18</sub>	θ'	⌘ ἐν ὄρει ὄψοσει	במרום תמריא		
Prv 25 <sub>27</sub>	θ'	δεδοξαμένα δόξαν	כבוד כבדם	LXX †	σ' τιμὴν ἑαυτῶ
Is 1 <sub>13</sub>	θ'	κλητὴν ἐπίκλητον	קרא מקרא	LXX	ἡμέραν μεγάλην σ' κλητὴν ἐπίκλησιν
Is 5 <sub>1</sub>	θ'	ἄσω ... ἄσμα	שירת ... אשירה	LXX	αἴσω ... ἄσμα α' ἄσω ... ὠδήν σ' ἄσω ... ἄσμα
Is 7 <sub>9</sub>	θ'	ἐὰν μὴ πιστεύσητε οὐδὲ μὴ πιστευσθεῖτε	תאמנו ... תאמינו	LXX	ἐὰν μὴ πιστεύσητε οὐδὲ μὴ συνήτε σ' ἐὰν μὴ πιστεύσητε οὐ διαμενεῖτε
Is 24 <sub>16</sub>	θ' + ⌘	καὶ ἀθεσίαν ἀθετούντων	ובגד בוגדים		
Jr 34(27) <sub>19</sub>	θ' + ⌘	καὶ ἐπὶ τὸ λ(ε)ῖμμα ... τῶν ὑπολελ(ε)μμένων	והנותרים... ועל יתר		
Jr 40(33) <sub>15</sub>	θ' + ⌘	ἀνατελῶ ... ἀνατολήν	צמח ... אצמיח		
Ez 17 <sub>20</sub>	⟨θ'⟩ + ⌘	τὴν ἀδικίαν αὐτοῦ ἣν ἠδίκησεν	מעלו אשר מעל		
Ez 23 <sub>33</sub>	θ' ⟨⌘⟩	ἀφανείας καὶ ἀφανισμοῦ	שמה ושממה	LXX	ἀφανισμοῦ σ' ἀθημονίας ⌘ καὶ ἀθυμίας
Ez 30 <sub>24</sub>	θ'	καὶ στενάξει στεναγμούς	ונאק נאקות	LXX †	

Sowohl aus der Übersetzung des Inf. absol. plus verbum finitum des gleichen Stammes bei θ' (s. S. 82f.) als auch aus sonstigen Übersetzungen des θ', bei denen im Hebräischen Wendungen des gleichen bzw. verwandten Stammes zugrunde liegen, geht hervor, daß θ' hebr. Wendungen gleichen oder verwandten Stammes (figura etymologica) in der griechischen Übersetzung nachzuzahlen versucht. Wie schon öfters, so zeigt sich auch hier die enge Anlehnung des θ' an seine Vorlage. Daher kann man wohl mit Recht behaupten, daß Dn 2<sub>3</sub> 2<sub>21</sub> 4<sub>10</sub> (13) 6<sub>10</sub> (11) 7<sub>13</sub> 8<sub>18</sub> 11<sub>24</sub> (s. S. 91) nicht von Theodotion stammen können. Hier muß auch erwähnt werden, was Lü.-Ra. S. 251 Anm. 14; S. 280 Anm. 195; S. 297 Anm. 300; S. 323 Anm. 479 festgestellt haben, daß nämlich Theodotion sich bisweilen sogar an den Klang des in der Vorlage stehenden hebräischen Wortes anlehnt.

## 2. Synonyma:

Dn 9<sub>24</sub> τοῦ συντελεσθῆναι ἁμαρτίαν καὶ τοῦ σφραγίσαι ἁμαρτίας „θ'“ συντελεσθῆναι τὴν ἁμαρτίαν καὶ τὰς ἀδικίας σπανίσει ο' הכלא הפשע וכלא חטאות ו' τοῦ συντελέσαι τὴν ἀθεσίαν καὶ τοῦ τελειῶσαι ἁμαρτίαν

- Dn 9<sub>27</sub> καὶ ἕως συντελείας καὶ συντέλεια δοθήσεται „θ“ ἕως συντελείας καὶ συντέλεια δοθήσεται ὁ ועד כלה ונחרצה תת ὁ καὶ ἕως συντελείας καὶ τομῆς [καὶ] στάξει
- Dn 10<sub>6</sub> ὡσεὶ ὄρασις . . . ὡς ὄρασις „θ“ ὡσεὶ ὄρασις . . . ὡσεὶ χαλκός ὁ כעין . . . כמראה

(zu Dn 9<sub>24</sub> s. פשע S. 55f.; zu Dn 9<sub>27</sub> s. כלה S. 55).

θ'-Lesarten:

- Prv 22<sub>8</sub> θ' ἀδικία . . . ἀνομία און . . . עולה LXX φαῦλα . . . κακά ὁ ἀνομία . . . ἀδικία
- Job 21<sub>23</sub> θ' \* εὐπαθῶν καὶ εὐθηγῶν שלאנן ושליו
- Is 13<sub>9</sub> θ' μῆγρις ὀργῆ θυμός אף עברה חרון
- Is 34<sub>11</sub> θ' κένωσις . . . σὸδένωσις תהו . . . בהו ἁ κενός . . . σὸδέν ὁ ἀφανισμός . . . σύγχυσις LXX freie Übersetzung.
- Is 54<sub>10</sub> θ' σαλεύειν . . . κλίνειν מוט מוש LXX μεθιστάναί . . . μετακινεῖν
- α' ἀναχωρεῖν . . . σφάλλειν ὁ σαλεύειν . . . ταράσσειν
- Jr 42(35)<sub>17</sub> θ' + \* λαλεῖν . . . καλεῖν קרא . . . דבר.

Synonyma werden von θ', entsprechend der hebr. Vorlage, durch verschiedene Wörter im Griechischen wiedergegeben. Deshalb gehen Dn 9<sub>24</sub> 9<sub>27</sub> 10<sub>6</sub> nicht auf θ' zurück.

## 10. Kapitel

Die Kasussyntax der Verba im sogenannten „θ“-Text und bei θ'  
(s. hierzu auch III 2. Kap. S. 63–67)

1. Kasussyntax der Verba bei „θ“ in enger Anlehnung an die hebr. bzw. aram. Vorlage:

a) ἀθετεῖν ἐν: Dn 9<sub>7.8</sub> „θ“.

Dieser Hebraismus ist auch in der LXX belegt. Daneben gibt es in der LXX ἀθετεῖν mit Akk., trotz ׀ in der hebr. Vorlage, und weitere Konstruktionen, s. Helb. Kas. S. 92–94.

b) ἄρχειν ἐν: Dn 5<sub>7</sub> „θ“ 5<sub>16</sub> „θ“.

In der LXX ἄρχειν meist mit Genitiv, auch dann, wenn in der hebr. Vorlage die Präposition ׀ steht. Es finden sich jedoch auch Fälle in der LXX, bei denen die Präp. ׀ im Zusammenhang mit ἄρχειν durch ἐν übersetzt wird, s. Helb. Kas. S. 113f.

c) κυριεύειν ἐν: Dn 11<sub>43</sub> „θ“.

Daneben trifft man auch bei „θ“, trotz ׀ in der Vorlage, auf die Konstruktion κυριεύειν mit Gen.: 2<sub>39</sub> 3<sub>94</sub> (27) 4<sub>22</sub> (25) 5<sub>21</sub> 6<sub>24</sub> (25). — In der LXX ist κυριεύειν mit Gen. der Normalfall, κυριεύειν ἐν selten, s. Helb. Kas. S. 123.

d) *ὀμνῶναι ἐν*: Dn 127 „θ’“.

Der Hebraismus *ὀμνῶναι ἐν* in der LXX: Ri 21<sub>7</sub> 1Kg 20<sub>42</sub> 1Kg 24<sub>22</sub> 3Kg 11<sub>7</sub> 3Kg 2<sub>8</sub> 2Chr 15<sub>14</sub> Ps 62(63)<sub>12</sub> Ps 88(89)<sub>36</sub> Jr 57. Sonstige Konstruktionen in der LXX, trotz ׀ in der Vorlage: *ὀμνῶναι* mit Akk., Dat., *ἐπί* mit Dat. und *κατά* mit Gen.

e) *πιστεύειν ἐν*: Dn 6<sub>23(24)</sub> „θ’“.

Der Hebraismus *πιστεύειν ἐν* in der LXX: Ps 77(78)<sub>22</sub> Ps 105(106)<sub>12</sub> Sir 35(32)<sub>21(25)</sub> Jr 12<sub>6</sub>. — Der Normalfall in der LXX: *πιστεύειν* + Dat., ferner: *πιστεύειν* mit den Präpositionen *ἐπί*, *κατά*, *εἰς*; s. Helb. Kas. S. 200f.

f) *πολεμεῖν μετὰ*: Dn 10<sub>20</sub> „θ’“ 11<sub>11</sub> „θ’“.

Zur Konstruktion von *πολεμεῖν* in der LXX s. Helb. Kas. S. 233.

g) *συνιέναι ἐν*: Dn 14 „θ’“ 11<sub>7</sub> „θ’“ 9<sub>13</sub> „θ’“ 9<sub>23</sub> „θ’“ 10<sub>11</sub> „θ’“.

*συνιέναι ἐπί*: Dn 11<sub>30</sub> „θ’“ 11<sub>37</sub> „θ’“.

*συνιέναι εἰς*: Dn 11<sub>35</sub> „θ’“.

In der LXX ist auch der Hebraismus *συνιέναι ἐν* belegt:

2Chr 34<sub>12</sub> Neh 8<sub>8</sub> 8<sub>12</sub> 13<sub>7</sub> Ps 100(101)<sub>2</sub>.

*συνιέναι εἰς*: Ps 27(28)<sub>5</sub> Ps 32(33)<sub>15</sub> Ps 72(73)<sub>17</sub>.

*συνιέναι* + Akk.: Dt 32<sub>7</sub> Ps 63(64)<sub>10</sub> 105(106)<sub>7</sub> 106(107)<sub>43</sub> 118(119)<sub>95</sub> 138(139)<sub>2</sub> Prv 2<sub>5</sub> 2<sub>9</sub> 21<sub>12</sub> Mich 4<sub>12</sub>.

h) *φοβεῖσθαι ἀπό*: Dn 5<sub>19</sub> „θ’“ 6<sub>26(27)</sub> „θ’“.

Zur Konstruktion von *φοβεῖσθαι* in der LXX s. Helb. Kas. S. 29f.

2. Kasussyntax der Verba bei „θ’“ unabhängig von der hebr. bzw. aram. Vorlage:

a) *ἀκούειν* + Gen., im Hebr. steht jedoch die Präposition ׀: Dn 9<sub>11</sub> „θ’“. *εἰσακούειν* + Gen. (im Hebr. Präpos. ׀ bzw. לך): Dn 9<sub>6</sub> „θ’“ 9<sub>10</sub> „θ’“ 9<sub>14</sub> „θ’“ 9<sub>17</sub> „θ’“.

In der LXX ist ein Hebraismus im Zusammenhang mit der Konstruktion von *ἀκούειν* selten, s. Helb. Kas. S. 153. Zur Konstruktion von *ἀκούειν* in der LXX s. Helb. Kas. S. 150–153.

b) *ἀξιοῦν* + Akk., obwohl die Präpos. ׀ im Hebräischen steht: Dn 1<sub>8</sub> „θ’“ 2<sub>16</sub> „θ’“.

Zur Konstruktion von *ἀξιοῦν* in der LXX s. Helb. Kas. S. 41.

c) *ἄπτεσθαι* + Gen. (im Hebr. Präpos. ׀ bzw. לך): Dn 8<sub>5</sub> „θ’“ 10<sub>10</sub> „θ’“ 10<sub>16</sub> „θ’“ 10<sub>18</sub> „θ’“.

Zur Konstruktion von *ἄπτεσθαι* in der LXX s. Helb. Kas. S. 123. Den Hebraismus *ἄπτεσθαι ἐν* konnte ich nur einmal in der LXX feststellen: 2Kg 5<sub>8</sub>.

d) *κρατεῖν* + Gen. (im Hebr. Präpos. ׀): Dn 11<sub>2</sub> „θ’“.

Zur Konstruktion von *κρατεῖν* in der LXX s. Helb. Kas. S. 119f.

e)  $\text{πολιορκεῖν} + \text{Akk.}$  (im Hebr. Präpos. על): Dn 11 „ $\theta'$ “.

In der LXX an einigen Stellen genau wörtlich übersetzt  $\text{πολιορκεῖν ἐπί}$   
 על צור: 2Kg 20<sup>15</sup> 4Kg 16<sup>5</sup> 4Kg 17<sup>5</sup> 4Kg 18<sup>9</sup> 4Kg 24<sup>11</sup>.

Selbstverständlich ist die Konstruktion  $\text{πολιορκεῖν} + \text{Akk.}$  in der LXX die gebräuchlichste, vgl. Soininen S. 64.

3. Kasussyntax der Verba bei Theodotion in enger Anlehnung an die hebr. Vorlage:

a) Ez 17<sup>20</sup>  $\langle \theta \rangle + * \text{ἀδικεῖν ἐν.}$

Dieser Hebraismus kommt nur sehr selten in der LXX vor: 2Chr 26<sup>16</sup> Ps 43(44)<sup>18</sup> 88(89)<sup>34</sup>, s. Helb. Kas. S. 11. Die allgemein gebräuchliche Konstruktion in der LXX ist  $\text{ἀδικεῖν} + \text{Akk.}$

b) Ez 2<sup>3</sup>  $\theta'$  pr.  $* \text{ἀθετεῖν ἐν}$  (vgl. S. 93 a).

c) Jr 36(29)<sup>17</sup>  $\theta'$  +  $* \text{βιβρώσκειν ἀπό.}$

$\text{ἀπό}$  wird hier für die Angabe des Grundes verwendet. — Auch in der LXX wird  $\text{ἀπό}$  zur Bezeichnung des Grundes für das hebr.  $\text{מִן}$  herangezogen, s. Johannessohn Präp. S. 281. Selbst im klassischen Griechisch steht  $\text{ἀπό}$  zur Angabe der Ursache (Kühner-Gerth II 1 § 430, S. 458 d), jedoch überwiegt bei weitem bei kausalen Angaben  $\text{διὰ}$  an Stelle von  $\text{ἀπό}$ , s. Kühner-Gerth II 1 § 434 II 2. Diesem besseren griech. Sprachgebrauch schließt sich  $\theta'$  selbst dann an, wenn  $\text{מִן}$  in der hebr. Vorlage steht:

Is 53<sup>8</sup>  $\theta'$   $\text{διὰ τὴν ἀδικίαν} \dots \text{מפשו א' ἀπό ἀθεσίας} \theta'$   $\text{ἀπό ἀθεσίας}$   
 LXX  $\text{ἀπὸ τῶν ἀνομιῶν}$

Jr 12<sup>4</sup>  $\theta'$   $\text{διὰ πονηρίαν} \text{ א' ἀπό πονηρίας} \text{ מרעת} \text{ LXX ἀπὸ κακίας.}$

d) Jr 36(29)<sup>18</sup>  $\theta'$  +  $* \text{διώκειν ὀπίσω}$

Jr 46(39)<sup>5</sup>  $\theta'$  +  $* \text{καταδιώκειν κατόπισθεν.}$

Diese Konstruktion ist auch in der LXX häufig anzutreffen, selbstverständlich bedingt durch die hebr. Vorlage.

e) Is 54<sup>9</sup>  $\theta'$   $\text{ἐπιτιμᾶν ἐν} \text{ א' ἐπιτιμᾶν ἐν} \theta'$   $\text{ἐπιτιμᾶν} + \text{Dat.} \text{ LXX ἐν ἀπειλῇ σου.}$

Der Hebraismus  $\text{ἐπιτιμᾶν ἐν}$  kommt in der LXX vor: Zach 3<sup>2</sup> (bis). Sonst wird  $\text{ἐπιτιμᾶν}$  in der LXX stets mit dem Dat. konstruiert, ob nun im Hebr.  $\text{ב}$  steht oder nicht, s. Helb. Kas. S. 286.

f) Is 62<sup>4</sup>  $\theta'$  +  $* \text{εὐδοκεῖν ἐν.}$

In der LXX steht  $\text{εὐδοκεῖν ἐν}$  häufig, an zwei Stellen deuterokanonischer Schriften  $\text{εὐδοκεῖν} + \text{Dat.}$ , s. Helb. Kas. S. 262–265.

g) Job 39<sup>8</sup>  $\theta'$   $* \text{ὀπίσω ζητεῖν.}$

In der LXX ist  $\text{ζητεῖν} + \text{Akk.}$  die stets anzutreffende Übersetzungsart.

- h) Job 42<sup>7</sup> *θ' θυμουσθαι εν σ' οργιζεσθαι* + Dat. Die LXX hat an dieser Stelle frei übersetzt.  
In der LXX *θυμουσθαι* + Dat. bzw. mit den Präpositionen *εις, επί, προς*.
- i) Job 39<sup>17</sup> *θ' \* μεριζειν εν σ' νεμειν* + Akk.  
Der Hebraismus *μεριζειν εν* ist in der LXX nicht belegt. Die gebräuchliche Konstruktion in der LXX bei *μεριζειν*: Die Person, der etwas zugeteilt wird im Dat., das Objekt im Akkusativ.
- k) Is 54<sup>9</sup> *θ' οργιζεσθαι επί LXX θυμουσθαι επί α' παροξυνειν επί σ' οργιζεσθαι* + Dat.  
In der LXX steht *οργιζεσθαι* meist mit den Präpositionen *επί, εις, εν*. *οργιζεσθαι* + Dat. ist in der LXX sehr selten.
- l) Jr 26(46)<sup>26</sup> *θ' + \* παραδιδοναι εν*.  
In der LXX steht fast immer *παραδιδοναι εις*, nur an wenigen Stellen *παραδιδοναι εν*: Ri 6<sup>13</sup> A Ri 7<sup>9</sup> A und B 2 Esr 9<sup>7</sup> 1 Makk 5<sup>50</sup> Is 36<sup>15</sup>.
- m) Is 34<sup>10</sup> *θ' + \* παραπορευεσθαι εν*.  
In der LXX wird *παραπορευεσθαι* mit Akk., *παρά* oder *επί* konstruiert, s. Helb. Kas. S. 87.  
*παραπορευεσθαι εν* ist in der LXX nicht belegt (vgl. jedoch den Hebraismus *παρερχεσθαι εν* in der LXX: Dt 29<sup>11</sup>).
- n) Jr 46(39)<sup>12</sup> *θ' + \* ποιειν μετα*.  
Zur Konstruktion von *ποιειν* in der LXX s. Helb. Kas. S. 3–9.
- o) Jr 44(37)<sup>5</sup> *α' θ' + \* πολιορκειν επί* (vgl. S. 95e).
- p) Job 31<sup>1</sup> *θ' \* συνιεναι επί* Job 32<sup>12</sup> *θ' \* συνιεναι μεχρι* (vgl. S. 94g).
- q) Job 31<sup>23</sup> *θ' \* υποφερειν απο*.  
*σ'* übersetzt den Akk. (läßt also die Präpos. *ης* unübersetzt); das Verbum ist für *σ'* leider nicht überliefert: *σ' και το βαρος αυτοσ*.  
In der LXX wird *υποφερειν* durchwegs mit dem Akk. konstruiert; *υποφερειν* mit *απο* ist in der LXX nicht belegt.
- r) Jr 31(48)<sup>45</sup> *θ' + \* φευγειν απο*.  
In der LXX ist die Konstruktion *φευγειν απο* sehr häufig, s. Helb. Kas. S. 28. Diese Konstruktion ist bedingt durch die in der hebr. Vorlage stehende Präposition *ה*. — Im Klassischen *φευγειν* + Akk., s. Kühner-Gerth II 1 § 409, 3. In biblischen Büchern, bei denen wir Verfassergriechisch vor uns haben, findet sich ebenfalls *φευγειν* + Akk.: Weish 15 10<sup>6</sup> 16<sup>15</sup> 4 Makk 8<sup>19</sup>.
- s) Ez 2<sup>6</sup> *θ' απο των λογων <αυτων>*.  
LXX hat in diesem Fall *φοβεισθαι* + Akk. Zur Konstruktion von *φοβεισθαι* in der LXX s. S. 94h.



## 4. Kasussyntax der Verba bei Theodotion unabhängig von der hebr. Vorlage:

- a) Jr 117 θ' + \* ἀκούσατε τῆς φωνῆς μου שמעו בקולי  
 Jr 36(29)<sup>19</sup> θ' + \* οὐκ ἤκουσαν τῶν λόγων μου לא שמעו אל דברי.  
 Zur Konstruktion von ἀκούειν in der LXX s. S. 94.
- b) Is 42<sup>1</sup> θ' ἀντιλήψομαι αὐτοῦ ἀντήξομαι αὐτοῦ. LXX ἀντιλήψομαι αὐτοῦ ἀ' ἀντιλήψομαι ἐν αὐτῷ σ' ἀνθέξομαι αὐτοῦ.
- c) Is 7<sup>15</sup> θ' ἀπίσασθαι τὸ πονηρὸν καὶ ἐκλέξασθαι τὸ ἀγαθόν μαοס ברע ובחור בטוב LXX προελέσθαι πονηρὰ ἐκλέξεται τὸ ἀγαθόν ἀ' ἀπορρῖψαι ἐν κακῷ καὶ ἐκλέξασθαι ἐν ἀγαθῷ σ' ἀποδοκιμάσαι τὸ κακὸν καὶ ἐκλέξασθαι τὸ ἀγαθόν.
- d) Jr 7<sup>2</sup> θ' pr. \* οἱ εἰσπορευόμενοι διὰ τῶν πυλῶν הכאים בשערים.
- e) Jr 46(39)<sup>4</sup> θ' + \* ἐξῆλθον ... τῆς πόλης ויצאו ... בשער.
- f) Jr 117 θ' + \* ἐπεμαρτυράμην τοῖς πατράσιν ὑμῶν העדתי באבותיכם.
- g) Is 24<sup>22</sup> θ' διὰ πολλῶν ἡμερῶν ἐπισκεφθήσονται πολλῶν γενεῶν ἐπισκοπῆ ἔσται αὐτῶν ἀ' καὶ ἀπὸ πλήθους ἡμερῶν ἐπισκεφθήσονται σ' καὶ μετὰ πολλὰς ἡμέρας ἐπισκεφθήσονται.
- h) Job 33<sup>28</sup> θ' \* καὶ ἡ ζωὴ μου φῶς ὄφεται וחיתי באור תראה.

Die Kasussyntax bei Theodotion stellt uns vor ein schwieriges Problem. Nach der Übersetzungsart von Theodotion zu schließen, die uns im bisherigen Verlauf dieser Abhandlung immer wieder begegnete, mußte man erwarten, daß Theodotion auch im Falle der Kasussyntax wörtlich genau übersetzt, ohne dabei Rücksicht auf die Konstruktionsarten der Verben im herkömmlichen Griechisch zu nehmen. Zwar darf man nicht übersehen, daß auch zumeist in der Kasussyntax sich Theodotion eng an die hebr. Vorlage anschließt (s. 10. Kap. Nr. 3, S. 95–96), doch daneben steht eine nicht unbeträchtliche Zahl von Stellen, bei denen Theodotion eine genau wörtliche Wiedergabe verläßt (s. 10. Kap. Nr. 4, s. oben). Kann man nun annehmen, daß die freiere Übersetzung bei Theodotion betreffs der Kasussyntax erst im Laufe der Überlieferung eingeflossen ist?

Für *α'* steht fest, daß das Hebräische die griechische Konstruktionsart bestimmt<sup>1</sup>. Weitere Hebraismen in der Kasussyntax bei *α'*: ἀκούειν ἐν 3 Kg 17<sup>22</sup>; ἐπικρατεῖν ἐν Gn 1<sup>26</sup> 1<sup>28</sup> 3 Kg 9<sup>23</sup>; ἐξουσιάζειν ἐν Is 19<sup>4</sup>; ἄπτεσθαι ἐν 2 Kg 5<sup>8</sup>. — Trotz dieser eindeutigen Tatsache stößt man auch bei *α'* betreffs Kasussyntax auf Stellen, die eine genaue Wörtlichkeit bei der griechischen Übersetzung verlassen: διαμαρτυρεῖσθαι + Dat. Jr 49(42)<sup>19</sup>; πολεμεῖν + Akk. Jr 21<sup>2</sup>; συντριβεῖν + Akk. Ez 33<sup>12</sup>; ἀκούειν + Gen. Jr 7<sup>27</sup>; κρατεῖν + Gen. Hl 7<sup>8</sup>(9).

<sup>1</sup> Siehe Reider S. 24; vgl. auch die in Kap. 10 Nr. 3 und 4 (S. 95–97) notierten *α'*-Lesarten.

Die soeben angeführten *a'*-Lesarten, die in bezug auf Kasussyntax keine sklavische Wiedergabe bieten, gehen in dieser Form sicher nicht auf *a'* zurück. Man sieht daraus, wie leicht in der Überlieferung kleine Veränderungen vorgenommen wurden.

Daher ist es nicht ausgeschlossen, daß die in Kap. 10 Nr. 4 S. 97 angeführten *θ'*-Lesarten, die eine freiere Konstruktionsart dem Hebräischen gegenüber bieten, in dieser freieren Form nicht auf Theodotion zurückgehen.

Damit wäre dann fraglich, ob die freieren Konstruktionsarten des „*θ'*“-Textes Kap. 10 Nr. 2 (S. 94–95) überhaupt von Theodotion stammen können.

Symmachus wird bei der Kasussyntax der Verba nicht so sehr, wie z. B. Aquila, von dem Gedanken einer wörtlichen Anlehnung an die hebr. Vorlage geleitet, sondern vielmehr vom griechischen Sprachempfinden: Is 53s Jr 124; Is 54s; Job 427; Job 3917 Job 3123; Is 421; Is 715 (diese *σ'*-Lesarten wurden unter Kap. 10 Nr. 3 und 4 S. 95–97 jeweils zusammen mit den *θ'*-Lesarten notiert).

## 11. Kapitel

### Spezifische hebräische Ausdrucksweisen und deren Übersetzung im sogenannten „*θ'*“-Text und bei Theodotion

#### 1. Wendungen mit dem Substantiv בן bzw. בת.

##### a) Die Wendung בן אדם und ähnliches<sup>1</sup>:

Dn 521 και ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων ומן בני אנושא „*θ'*“ *σ'* om.

##### *θ'*-Lesarten:

Job 1621	<i>θ'</i>	✱ και υἱὸς ἀνθρώπων	Job 25s	<i>θ'</i>	✱ και υἱὸς ἀνθρώπου
Job 35s	<i>θ'</i>	✱ και υἱὸ ἀνθρώπου			
Job 302s	<i>θ'</i>	✱ θυγατέρων στρουθῶν	לבנות יענה	LXX	στρουθῶν <i>σ'</i> στρουθο- καμήλων
Job 412s	<i>θ'</i>	... υἱὸν βαναυσίας	כל בני שחץ	LXX	πάντων τῶν ἐν τοῖς ὕδασι <i>σ'</i> παντὸς βρομώδους
Jr 2s	<i>θ'</i> pr.	✱ ... υἱὸν ιεροσαλῆμ, υἱὸν > III			
Jr 31(48)4s	<i>θ'</i> +	✱ και ἐξηρσύνησεν υἱὸς σαων.			

Die Auslassung von בן im „*θ'*“-Text Dn 521 geht sicher nicht auf *θ'* zurück, da *θ'* dieses Substantiv in den verschiedenen Wendungen stets wörtlich übersetzt. Selbstverständlich käme die Auslassung von בן in der griechischen Übersetzung dem griechischen Sprachempfinden entgegen, aber dieser Gesichtspunkt spielt nun einmal bei *θ'* eine sehr untergeordnete Rolle.

<sup>1</sup> Zur Übersetzung dieser Wendungen in der LXX s. Thack. § 4 (S. 42b); Johannes-  
sohn Kas. S. 32; vgl. auch Bl.-D. § 162, 6.

## b) בן bei Altersangaben:

Die hebräische Sprache bedient sich, ebenso wie die arabische und syrische Sprache, zur Bezeichnung des Lebensalters der Substantive בן und בת. Es bietet keine Schwierigkeiten, diese Spracheigentümlichkeit im Griechischen nachzubilden. In der LXX trifft man diesen Fall: Gn 11<sub>10</sub> 1 Kg 4<sub>15</sub> 2 Kg 4<sub>4</sub> 5<sub>4</sub>. Daneben gebraucht aber auch die LXX zur Wiedergabe dieser hebr. Wendung den bloßen Genitiv: Gn 7<sub>6</sub> 12<sub>4</sub> 16<sub>16</sub> 17<sub>1</sub> 17<sub>17</sub> 17<sub>24</sub> 17<sub>25</sub> 21<sub>5</sub> 25<sub>20</sub> 26<sub>34</sub> 37<sub>2</sub> 41<sub>46</sub> 50<sub>26</sub>. Für das hebr. בן wird in der LXX bei Altersangaben auch das Partizipium ὄν verwendet: 2 Chr 22<sub>2</sub> 24<sub>1</sub> 25<sub>1</sub> 29<sub>1</sub> 33<sub>1</sub> 34<sub>1</sub> 36<sub>5</sub>; s. Johannessohn Kas. S. 25 und Thack. § 4 (S. 41f.).

Dn 5<sub>31</sub>(61) καὶ Δαρεῖος . . . ὄν ἐτῶν . . . „θ“ ο' om. כּבּר שׁוּן . . . וּדְרִיּוּשׁ . . .

## θ'-Lesarten:

Is 65<sub>20</sub>. Zweimal steht an dieser Stelle בן im Zusammenhang mit einer Altersangabe, und in beiden Fällen wird das für die Übersetzung entbehrliche Substantiv בן von der LXX ausgelassen, während es von α' θ' pr. \* mit νόος jeweils hinzugefügt wird.

Auch die Auslassung von νόος bei Altersangaben im „θ“-Text Dn 5<sub>31</sub>(61) zeigt, daß der „θ“-Text auch hierin nicht θ' zum Übersetzer hat.

2. Gebrauch von προστιθέναι יסף bzw. ἐπιστρέφειν שׁוּב an Stelle von πάλιν oder eines ähnlichen Adverbs.

Dieser Hebraismus kommt auch häufig in der LXX vor, s. Thack. § 4 (S. 52f.).

Dn 10<sub>18</sub> καὶ προσέθετο καὶ ἡψατό μου „θ“ καὶ προσέθηκε καὶ ἡψατό μου ο'.

In diesem Falle ist also der „θ“-Text genau wörtlich (Hebraismus).

## θ'-Lesarten:

Is 24 <sub>20</sub>	θ'	καὶ οὐ προσθήσει ἀναστήναι	וּלֹא תִסִּיף קוֹם	LXX	καὶ οὐ μὴ
		δύνηται ἀναστήναι			
Ez 8 <sub>6</sub>	α' θ' pr.	ἐπιστρέψας	תּשׁוּב תּרֵאֵה	LXX	ᾄψει σ' pr. * πάλιν
Ez 8 <sub>13</sub>	α' θ' pr. *	ἐπιστρέψας	תּשׁוּב תּרֵאֵה	LXX	ᾄψει
Ez 8 <sub>15</sub>	α' θ' pr. < * >	ἐπιστρέψας	תּשׁוּב תּרֵאֵה	LXX	ᾄψει.

Wie schon Ez 8<sub>6</sub>, so wählt auch σ' an weiteren Stellen für zwei hebr. Verben die im Griechischen elegantere Konstruktion: Adverb plus Verbum, s. Field I S. XXXI Absatz 2. Gerade durch die σ'-Lesarten wird auch für die soeben behandelten θ'-Lesarten die Wörtlichkeit der Übersetzung unterstrichen.

3. Field schreibt über Symmachus: „Notiones ab Hebraeis per complexio-nem verborum expositas Noster uno vocabulo, quae Graecae linguae felicitas est, sive adjectivo sive adverbio apte et eleganter reddit“, s. Field I S. XXXI Abs. 4 (er führt dafür eine Reihe von Beispielen an, s. Field I S. XXXI f.

Abs. 4). — Man kann gleich anfügen, daß  $\vartheta'$  nach seiner Gewohnheit, entgegen  $\sigma'$ , auch diese „complexio verborum“ wörtlich wiedergibt:

Job 15 <sub>10</sub>	$\vartheta'$ *	βαρύτερος τοῦ πατρός σου ἡμέραις	
Job 34 <sub>6</sub>	$\vartheta'$ *	ἀνευ ἀδικίας	$\sigma'$ ἀνατίως
Job 36 <sub>5</sub>	$\vartheta'$ *	δυνατός ἰσχύϊ	
Is 9 <sub>14</sub> (13)	$\vartheta'$	καὶ ἐπηρμένους πρόσωπα	LXX καὶ τοὺς τὰ πρόσωπα θαναμάζοντας $\alpha'$ καὶ αἰρόμενος προσώποις $\sigma'$ αἰδέσιμος
Is 52 <sub>8</sub>	$\vartheta'$	ὅτι ὀφθαλμὸν ἐν ὀφθαλμῷ ὄψονται	LXX ὅτι ὀφθαλμοὶ πρὸς ὀφθαλμοὺς ὄψονται $\alpha'$ ὅτι ὀφθαλμὸν ἐν ὀφθαλμῷ ὄψονται $\sigma'$ ὀφθαλμοφανῶς γὰρ ὄψονται.

#### IV. Die deuterokanonischen Teile des Buches Daniel

##### 1. Kapitel

##### Die Frage nach dem semitischen Original

Die Frage nach einem eventuellen semitischen (hebr. bzw. aram.) Original der deuterokanonischen Teile des Buches Daniel ist im Zusammenhang mit dem Thema dieser Arbeit von großer Wichtigkeit. Bei den bisherigen Untersuchungen über den protokanonischen Teil des Buches Daniel hatten wir es jeweils mit Übersetzergriechisch zu tun. Es war also möglich, die Übersetzungsarten des „ $\vartheta'$ “-Textes mit denen der  $\vartheta'$ -Lesarten, die uns fragmentarisch von verschiedenen Büchern des AT erhalten sind, zu vergleichen. Treffen wir nun bei den deuterokanonischen Teilen des Buches Daniel ebenfalls auf Übersetzergriechisch oder liegt hier Verfassergr Griechisch vor? Es bedeutet nämlich einen großen Unterschied, ob man es mit der einen oder anderen Art von Bibelgriechisch zu tun hat, vgl. Ziegler, Die Septuaginta, Würzburger Universitätsreden Heft 33, S. 16; ders. LTK II 349.

Bereits im christlichen Altertum wies man auf die griechischen Wortspiele Sus 54f. 58f. hin und glaubte, von daher ein entscheidendes Argument für das Verfassergr Griechisch dieses Buches zu gewinnen. Gerade für Susanna und Bel et Draco wurde häufig auch von den Forschern der neueren Zeit ein semitisches Original verneint (s. Bludau S. 182f.), während man beim Gebet des Azarias Dn 3<sub>26-45</sub> betreffs einer semitischen Originalschrift eher zu einer Konzession bereit war, s. Bludau S. 182f. Auch Schürer S. 333 meint, daß bei keinem der deuterokanonischen Stücke des Buches Daniel eine Veranlassung vorliege, ein hebräisches Original anzunehmen.

Procksch, Tetraptarische Studien: ZAW 53 (1935) 251, läßt die Frage, ob nun eine hebräische Vorlage anzunehmen sei oder nicht, in bezug auf das Gebet des Azarias Dn 3<sub>26-45</sub> und auf den Lobgesang der drei Männer 3<sub>52-90</sub> offen.

Es hat allerdings auch nie an Stimmen gefehlt, die für eine semitische Vorlage eingetreten sind; s. Bludau S. 157f. 159f. 182f. 183f. 201–203, Nötscher S. 599 und S. 654 (Anm. zu Kap. 13f.), F. Zimmermann, JQR 48 (1957) 236–241.

Aus den entgegengesetzten Meinungen der Gelehrten ersieht man, daß die Entscheidung darüber, ob nun die deuterokanonischen Teile des Buches Daniel Verfasser- oder Übersetzergriechisch bieten, nicht leicht ist. Für das Gebet des Azarias Dn 326-45 dürfte es außer Zweifel sein, daß eine hebr. bzw. aramäische Originalschrift anzunehmen ist (also Übersetzergriechisch), vgl. Bludau S. 159f., während für Sus und Bel et Draco eine sichere Entscheidung kaum möglich ist.

## 2. Kapitel

### Beziehungen zwischen „*θ'*“- und *o'*-Text der deuterokanonischen Teile des Buches Daniel

#### 1. Susanna.

Wenn Bludau S. 172 und S. 180 auch darauf hinweist, daß große Differenzen zwischen dem „*θ'*“- und *o'*-Text bei Susanna bestehen und diese Behauptung auch ihre Berechtigung hat, so muß er doch andererseits zugeben, daß auch „Phrasen und ganze Verse“ vorkommen, die wörtlich übereinstimmen, Bludau S. 178. Auffallende Übereinstimmungen zwischen „*θ'*“- und *o'*-Text bei Susanna: Sus 9 10a 22b 23 41 48 51 52 60 62.

2. Das Gebet des Azarias Dn 326-45 — Der Engel im Ofen Dn 346-50 — Lobgesang Dn 351-90.

Bludau S. 156f. stellt „eine auffallende Übereinstimmung selbst in den Worten“ fest. Man kann ihm nur beipflichten, vor allem dann, wenn man das Beziehungsverhältnis von „*θ'*“ und *o'* für Sus und Bel et Dr zum Vergleich daneben hält. Man kann ihm jedoch nicht zustimmen, wenn er trotzdem von „selbständigen, voneinander unabhängigen Übersetzungen“ spricht. Denn es ist kaum glaubhaft, daß folgende Übereinstimmungen der beiden Textformen unabhängig voneinander sind:

#### a) Wortübereinstimmungen:

*ἐχθιστος* Dn 332 (dieser Superlativ von *ἐχθρός* ist in der LXX selten); *σμικρύνειν* Dn 337; *καρποῦν* Dn 338; *πίων* Dn 340; *ἐξακολουθεῖν* Dn 341; *ἐπιείκεια* Dn 342; *ἐνδεικνύναι* Dn 344; *συγκαταβαίνειν* Dn 349; *καθόλου* Dn 350.

b) Übereinstimmungen der beiden Texte „*θ'*“ und *o'* in ganzen Sätzen und Satzteilen: Dn 332 333 339 344.

#### 3. Bel et Draco.

#### a) Auffallende Übereinstimmungen in seltenen Wörtern:

*συμβιωτής* 2 (kommt sonst in der LXX nicht vor, auch in der profanen Literatur selten, s. Liddell-Scott); *κατασήθειν* 14 (in der LXX außer *o'*-Text nicht belegt); *δαπανᾶν* 21; *ἐνθρόπτειν* 33 (in der LXX außer *o'*-Text nicht belegt); *σκάφη* 33 (in der LXX nur 2mal *σκάφος*).

b) Übereinstimmungen in Wendungen:

4 5b 27 38 41 42.

Bei aller Diskrepanz zwischen „ $\theta'$ “- und  $o'$ -Text in den deuterokanonischen Teilen des Buches Daniel können die bestehenden Übereinstimmungen kaum unabhängig voneinander entstanden sein. Selbst dann also, wenn der „ $\theta'$ “-Text der deuterokanonischen Teile des Buches Daniel wirklich auf Theodotion zurückginge, wäre bereits durch auffallende Übereinstimmungen mit dem  $o'$ -Text die Unabhängigkeit und Selbständigkeit des „ $\theta'$ “-Textes in Frage gestellt (vgl. S. 28, 62).

### 3. Kapitel

#### Wortuntersuchungen

A) Zunächst folgen solche Wörter des „ $\theta'$ “-Textes der deuterokanonischen Stücke von Dn, die ebenfalls an der gleichen Stelle des parallelen  $o'$ -Textes stehen und die betreffs ihrer Herkunft von  $\theta'$  zweifelhaft sind.

1. ἀναίτιος Sus 62 „ $\theta'$ “ und  $o'$ .

In der LXX ist das Wort ἀναίτιος selten: Dt 19<sub>10</sub> 19<sub>13</sub> 21<sub>8</sub> 21<sub>9</sub>.

Für  $\theta'$  ist dieses Wort nicht belegt, außer Is 59<sub>7</sub>. Jedoch ist es fraglich, ob Is 59<sub>7</sub> die Sigel  $\theta'$  stimmt, da ἀναίτιος ein häufiges Wort des  $o'$  ist, während  $\theta'$  ἀθῶος bzw. ἀθωοῦν zu bevorzugen scheint (vgl. S. 46).

$o'$  ἀναίτιος: 1Kg 19<sub>5</sub> 25<sub>31</sub> 2Kg 4<sub>11</sub> Ps 9<sub>29</sub>(10<sub>8</sub>) Ps 58(59)<sub>4</sub> Prv 6<sub>17</sub> Job 22<sub>6</sub> Job 27<sub>17</sub>.

$\theta'$  ἀθῶος: Ri 15<sub>3</sub> Job 22<sub>30</sub> 27<sub>17</sub>.

$\theta'$  ἀθωοῦν: Job 10<sub>14</sub> Jr 29<sub>13</sub> (49<sub>12</sub>) 37(30)<sub>11</sub>.

2. δεσπότης Dn 3<sub>37</sub> „ $\theta'$ “ und  $o'$ . Sus 5 δεσπότης „ $\theta'$ “,  $o'$  om.

δεσπότης wird häufig im  $o'$ -Text als Gottesbezeichnung gebraucht: Dn 9<sub>8</sub> 9<sub>15</sub> 9<sub>16</sub> 9<sub>17</sub> (bis) 9<sub>19</sub>.

In der LXX ist δεσπότης als Gottesbezeichnung nicht selten (s. H.-R.).

Für  $\theta'$  ist δεσπότης als Gottesbezeichnung nur Jr 26(46)<sub>10</sub> belegt:

Jr 26(46)<sub>10</sub>  $\theta'$  τῷ δεσπότῃ κυρίῳ יהוה לאדני יהוה LXX τῷ κυρίῳ  $o'$   $o'$  τῷ <αδωνα> κυρίῳ.

Diese Stelle kann nicht unesehen hingenommen werden, da die Transkription *αδωνα* viel eher zu  $\theta'$  paßt (vgl. Ez 24 6<sub>11</sub> 33<sub>27</sub>), während אדני δεσπότης auf  $o'$  verweist: Ps 38(39)<sub>8</sub> 43(44)<sub>24</sub> 54(55)<sub>10</sub> 67(68)<sub>21</sub> 109(110)<sub>1</sub>; יהוה δεσπότης Ps 29(30)<sub>9</sub>.

Die Gottesbezeichnungen bei  $\theta'$  sind gewöhnlich: θεός אלהים und κύριος יהוה (für לא s. S. 52).

3. *μνημονεύειν* Sus 9 „θ“ und ο’.

In der LXX ist *μνημονεύειν* nicht allzu häufig (s. H.-R.).

Für θ’ ist *μνημονεύειν* nicht bezeugt.

θ’ verwendet an Stelle von *μνημονεύειν* das auch in der LXX häufige *μυμήσκεισθαι*: Ps 102(103)<sup>14</sup> Job 28<sup>18</sup> Ez 18<sup>22</sup>.

*μνημονεύειν* kommt öfters bei σ’ vor: Ps 24(25)<sup>7</sup> 102(103)<sup>14</sup> 110(111)<sup>5</sup> 118(119)<sup>49</sup> Jr 15<sup>15</sup> Ez 21<sup>24(29)</sup>.

4. *δλος* Dn 3<sup>41</sup> 3<sup>45</sup> Bel et Dr 14 „θ“ und ο’.

Im protokan. Teil: Dn 6<sup>1(2)</sup> *δλος* „θ“ *πᾶς ο’* Dn 6<sup>3(4)</sup> *δλος* „θ“ *πᾶς ο’* (vgl. auch *διόλον* S. 104).

In der LXX ist *δλος* häufig (s. H.-R.).

θ’ scheint dem Worte *πᾶς* an Stelle von *δλος* absolut den Vorrang zu geben: Jr 7<sup>2</sup> 10<sup>7</sup> 11<sup>8</sup> 17<sup>3</sup> 34(27)<sup>20</sup> 36(29)<sup>14</sup> 37(30)<sup>11</sup> 46(39)<sup>4</sup> 51(44)<sup>24</sup> usw.

σ’ dagegen verwendet *δλος* an verschiedenen Stellen: Dt 4<sup>19</sup> Ps 77(78)<sup>38</sup> Pred 12<sup>13</sup> Jr 20<sup>7</sup> 39(32)<sup>41</sup>.

5. *παράνομος* Sus 32 „θ“ und ο’.

(Vgl. *רשע* *ἀσεβής* bei θ’ S. 51).

In der LXX kommt *παράνομος* wiederholt vor (s. H.-R.).

Für θ’ ist an 2 Stellen *παράνομος* überliefert:

a) Prv 19<sup>28</sup> *α’ θ’ παράνομος* בליעל LXX *παῖς ἄφρων*.

Auf Grund der hexaplarischen Fragmente muß man sagen, daß die Prv 19<sup>28</sup> *α’ θ’* gemeinschaftlich zugeteilte Lesart eher *α’* als *θ’* zuzusprechen ist. Für *α’* wird nämlich *παράνομος* noch an einer anderen Stelle überliefert: Prv 29<sup>6</sup> *רע*. Ferner *παρανομία* bei *α’*: Job 6<sup>29</sup> *עולה* Ps 42(43)<sup>1</sup> *עולה*.

b) Ez 33<sup>15</sup> *σ’ θ’ + \* παράνομος* *רשע*. Hier liegt der Fall klar, *παράνομος* *רשע* gehört *σ’* an, während *רשע* von *θ’* mit *ἀσεβής* übersetzt wird (s. S. 51).

*παράνομος* *רשע* bei *σ’*: Ps 9<sup>24</sup> (10<sup>3</sup>) 10(11)<sup>6</sup> 27(28)<sup>3</sup> 31(32)<sup>10</sup> 74(75)<sup>5</sup> 96(97)<sup>10</sup> 118(119)<sup>119</sup> 128(129)<sup>4</sup> 139(140)<sup>9</sup> 140(141)<sup>4</sup> 140(141)<sup>10</sup> Pred 8<sup>14</sup> (bis) Ez 33<sup>11</sup>.

B) Nun folgen Wörter des „θ“-Textes der deuterokanonischen Stücke von Dn, die an der Parallelstelle des ο’-Textes nicht stehen. Bezüglich ihrer Herkunft von θ’ sind sie zweifelhaft.

1. *ἀναλίσκειν* Bel et Dr 13 „θ“ ο’ al. (vgl. *ἀναλίσκειν* im ο’-Text: Bel et Dr 3).

In der LXX kommt *ἀναλίσκειν* an verschiedenen Stellen vor (s. H.-R.).

*ἀναλίσκειν* bei θ’:

Ps 56(57)<sup>5</sup> θ’ (sive ε’) *ἀναλίσκειν* (טה) LXX *ταράσσειν α’ λάβρος σ’ φλέγειν*.

Diese Stelle ist unsicher, da nur Theodoret *ἀναλίσκειν θ’* zuschreibt, während Syh die nämliche Lesart der Quinta zuteilt, s. Field II S. 184 Anm. 10.

*ἀναλίσκειν* ist ein häufig gebrauchtes Wort bei *σ'*: Ps 17(18)<sub>9</sub> 30(31)<sub>11</sub> 58(59)<sub>14</sub> 70(71)<sub>13</sub> 72(73)<sub>19</sub> 89(90)<sub>7</sub> 89(90)<sub>9</sub> Job 7<sub>6</sub> 7<sub>9</sub> Is 10<sub>18</sub> 27<sub>10</sub> 29<sub>20</sub> Jr 20<sub>18</sub> Ez 5<sub>12</sub> 15<sub>4</sub> 22<sub>31</sub> 24<sub>10</sub> 24<sub>11</sub> Dn 11<sub>16</sub>.

*ἀνάλωσις* bei *σ'*: Jr 26(46)<sub>28</sub> Ez 11<sub>13</sub> 15<sub>4</sub>.

*ἀναλίσκειν* hat Bel et Dr 13 die Bedeutung von „aufessen, aufzehren“ in bezug auf Speisen. In solchen Fällen verwendet *θ'* *ἐσθίειν*: Jos 5<sub>12</sub> 4Kg 4<sub>40</sub> 4Kg 6<sub>28</sub> Ps 127(128)<sub>2</sub> Is 30<sub>27</sub>, *ἔσθειν*: Ez 33<sub>25</sub> oder auch *βιβρώσκειν*: Jr 36(29)<sub>17</sub>.

2. *γειννιᾶν* Sus 4 „*θ'*“ *ο'* om.

In der LXX steht *γειννιᾶν* 2Makk 9<sub>25</sub>.

Für *θ'* ist das Verbum *γειννιᾶν* nicht bezeugt.

*γειννιᾶν* bei *σ'*: Job 26<sub>5</sub>.

3. *διόλου* Bel et Dr 13 „*θ'*“ *ο'* al.

In der LXX ist der Ausdruck *διόλου* selten: 3Kg 10<sub>8</sub> Ez 38<sub>8</sub> 1Makk 6<sub>18</sub>. Der gewöhnliche dem *διόλου* entsprechende Ausdruck in der LXX ist *διὰ παντός*, s. Johannessohn Präp. S. 236.

*διόλου* ist für *θ'* nicht belegt. *διόλου* kommt 3 mal bei *σ'* vor: Prv 22<sub>16</sub> Jr 39(32)<sub>30</sub> Ez 8<sub>10</sub> (vgl. *δλος* S. 103).

4. *ἔκδοτος* Bel et Dr 22 „*θ'*“ *ο'* al.

In der LXX kommt *ἔκδοτος* nicht vor.

Für *θ'* ist *ἔκδοτος* bzw. *ἐκιδόναι* nicht belegt. *σ'* hat an einer Stelle *ἔκδοτος*: Jr 51(44)<sub>30</sub>; *ἐκιδόναι* bei *σ'*: 1Kg 23<sub>7</sub> Ps 26(27)<sub>12</sub> 40(41)<sub>3</sub> 54(55)<sub>23</sub> 77(78)<sub>48</sub> 77(78)<sub>62</sub> Os 11<sub>8</sub>.

5. *ἐπέλγειν* Bel et Dr 30 „*θ'*“ *ο'* al.

(*ἐπέλγειν* im *ο'*-Text: Dn 3<sub>22</sub>).

In der LXX steht *ἐπέλγειν* 2Makk 10<sub>19</sub>.

Für *θ'* ist *ἐπέλγειν* nicht bezeugt.

*ἐπέλγειν* bei *σ'*: Is 59<sub>19</sub> Jr 17<sub>16</sub>.

*ἐπειξίς* bei *σ'*: Ex 12<sub>11</sub> Ez 30<sub>9</sub> Soph 1<sub>18</sub>.

6. *παράδεισος* Sus 4 15 17 18 20 25 26 38 „*θ'*“ *ο'* om.

*παράδεισος* Sus 7 36 „*θ'*“ und *ο'*.

In der LXX kommt *παράδεισος* mehrfach vor, meist für das hebr. *גן*.

Für *θ'* ist das Wort *παράδεισος* nicht bezeugt, an Stelle von *παράδεισος* setzt *θ'* stets *κῆπος*:

Gn 3 <sub>2(1)</sub>	<i>θ'</i>	<i>κῆπος</i>	גן	LXX	<i>παράδεισος</i>	<i>α'</i>	<i>κῆπος</i>
Is 51 <sub>3</sub>	<i>θ'</i>	ὡς κῆπον τρυφῆς	גן	LXX	ὡς παράδεισον	<i>α'</i>	* ὡς τρυφερίαν
Is 51 <sub>3</sub>	<i>θ'</i>	<i>κῆπος</i>	גן	LXX om.	<i>α'</i>	<i>κῆπος</i>	<i>σ'</i> <i>παράδεισος</i>
Jr 46(39) <sub>4</sub>	<i>θ'</i> + *	<i>κῆπος</i>	גן				
Ez 28 <sub>13</sub>	<i>θ'</i>	<i>κῆπος</i>	גן	LXX	<i>παράδεισος</i>		
Ez 31 <sub>8</sub>	<i>α' θ'</i>	<i>κῆπος</i>	גן	LXX	<i>παράδεισος</i>	2 <sup>o</sup> .	

Bei *σ'* kommt *παράδεισος* wiederholt vor: Gn 2<sub>8</sub> 2<sub>15</sub> Is 51<sub>3</sub>.



7. παρατηρεῖν Sus 12 „ $\theta'$ “  $\sigma'$  al.  
 παρατηρεῖν Sus 15 und 16 „ $\theta'$ “  $\sigma'$  om.  
 παρατηρεῖν Dn 6<sub>11(12)</sub> „ $\theta'$ “  $\sigma'$  τηρεῖν.

In der LXX kommt παρατηρεῖν nur 2 mal vor: Ps 36(37)<sub>12</sub> 129(130)<sub>3</sub>.

Für  $\theta'$  ist παρατηρεῖν nicht bezeugt.

παρατηρεῖν bei  $\sigma'$ : Ex 12<sub>42</sub> 1 Kg 1<sub>12</sub> Ps 55(56)<sub>7</sub>.

## C) Präpositionen, Konjunktionen, Pronomen interrogativum und Adverb.

### 1. Präpositionen:

- a) ὑπό Sus 54 (bis) Sus 58 (bis) „ $\theta'$ “ und  $\sigma'$ .  
 ὑπό Bel et Dr 13 „ $\theta'$ “  $\sigma'$  al.

Im protokanonischen Teil des Buches Dn steht jeweils bei „ $\theta'$ “ ὑποκάτω:  
 Dn 49<sub>(12)</sub> 418<sub>(21)</sub> 7<sub>27</sub> 8<sub>8</sub> 9<sub>12</sub> (also nicht ὑπό).

In der LXX kommen sowohl ὑπό als auch ὑποκάτω vor, s. Johannessohn  
 Präp. S. 183; vgl. auch Thack. § 3 (S. 25).

$\theta'$ -Lesarten:

Dt 4 <sub>19</sub>	$\alpha'$ $\theta'$	ὑποκάτω	LXX	ὑποκάτω	$\sigma'$	ὑπό
Dt 7 <sub>24</sub>	$\sigma'$ $\theta'$	ὑποκάτω	LXX	al.		
Job 26 <sub>8</sub>	$\theta'$ * *	ὑποκάτω		Job 36 <sub>16</sub>	$\theta'$ * *	ὑποκάτω
Job 37 <sub>3</sub>	$\theta'$ * *	ὑποκάτω		Jr 45(38) <sub>9</sub>	$\theta'$ * *	ὑποκάτω.

Bei Is 10<sub>4</sub> und Jr 45(38)<sub>12</sub> wird für  $\theta'$  ὑπό überliefert. Dies dürfte auf einen  
 späteren Abschreiber zurückgehen, da aller Wahrscheinlichkeit nach  $\theta'$  stets  
 ὑποκάτω statt ὑπό gebrauchte.

- b) ὀπισθεν Dn 340 „ $\theta'$ “ und  $\sigma'$ .

ὀπισθεν κατόπισθεν ὀπίσω in der LXX s. Johannessohn Präp. S. 215 Anm. 4;  
 vgl. auch Bl.-D. § 215, 1.

$\theta'$ -Lesarten:

3 Kg 1 <sub>35</sub>	$\theta'$ * *	ὀπίσω		Ps 15(16) <sub>4</sub>	$\theta'$	ὀπίσω	LXX	μετά
Jer 17 <sub>16</sub>	$\theta'$	ὀπίσω	LXX	ὀπίσω				
Jr 27(50) <sub>21</sub>	$\theta'$ + * *	ὀπίσω		Jr 36(29) <sub>18</sub>	$\theta'$ + * *	ὀπίσω		
Ez 13 <sub>3</sub>	$\theta'$ + * *	ὀπίσω.						

ὀπισθεν ist für  $\theta'$  nicht belegt.

### 2. Konjunktionen:

- a) Adversative Konjunktionen μέν . . . δέ bei „ $\theta'$ “ (vgl. S. 88f.):

$\alpha$ ) μέν . . . δέ: Sus 39 53 Bel et Dr 7.

$\beta$ ) δέ allein: Sus 21 24 26 27 29 31 32 33 34 35 36 38 42 47 48 52 58 59 63  
 Bel et Dr 4 5 9 11 15 17 26 29 31 32 40 42.

Auffallend ist die Häufigkeit der adversativen Konjunktion *δέ* gegenüber dem protokanonischen *Δν* (s. S. 88). Ist hier ein anderer Verfasser am Werk als im protokanonischen Teil des „*θ'*“-Textes? — Aus den *θ'*-Lesarten geht hervor, daß *θ'* selten die Konjunktion *δέ* anwendet, wenn diese Konjunktion überhaupt auf *θ'* zurückgeht (s. S. 88f.).

b) Kausale Konjunktion *γάρ* bei „*θ'*“: Sus 22 32 49 55 59 Bel et Dr 7 38.

Wie bereits oben ausgeführt wurde, verwendet *θ'* jeweils die kausale Konjunktion *ὅτι* an Stelle von *γάρ* (s. S. 90). Daher ist das wiederholte Vorkommen der kausalen Konjunktion *γάρ* statt *ὅτι* in den deuterokanonischen Stücken von *Δν* ein Beweis, daß *θ'* nicht der Verfasser dieser Stücke ist.

c) Temporale Konjunktion *ὡς* bei „*θ'*“: Sus 19 26 28 52 Bel et Dr 14 28.

*θ'*-Lesarten:

1 Kg 12 <sub>1</sub>	<i>θ'</i>	<i>ἦνίκα ἀπεγαλάκτισεν αὐτόν</i>	
Jr 17 <sub>2</sub>	<i>θ'</i> pr. *	<i>ἦνίκα ἂν μνησθῶσω</i>	
Jr 46(39) <sub>1</sub>	<i>θ'</i> + *	<i>ἦνίκα κατελήφθη Ἱερουσαλημ</i>	
Jr 46(39) <sub>4</sub>	<i>θ'</i> + *	<i>ἦνίκα εἶδεν αὐτούς</i>	
Job 41 <sub>2</sub>	<i>α' θ'</i>	<i>ὅταν ἐξεγείρω αὐτόν</i>	LXX <i>ὅτι ἠτοίμασταί μοι</i>
Ps 119(120) <sub>7</sub>	<i>θ'</i>	<i>ὅταν ἐλάλων</i>	LXX it. <i>α' ὅταν ἐλάλων</i>
Prv 22 <sub>8</sub>	<i>θ'</i> *	<i>ὅταν γηράσῃ.</i>	

Nach den *θ'*-Lesarten zu schließen gebraucht *θ'* als temporale Konjunktionen *ἦνίκα* und *ὅταν*. Nicht festgestellt wurde bei *θ'* die Konjunktion *ὡς*. Folglich dürfte deswegen die temporale Konjunktion *ὡς* bei Sus und Bel et Dr nicht auf *θ'* zurückgehen.

Bemerkenswert ist auch die Tatsache, daß *ὡς* als temporale Konjunktion nur einmal im protokan. Teil von „*θ'*“ vorkommt *Δν* 614(15), während die gleiche temporale Konjunktion relativ häufig in den deuterokan. Stücken anzutreffen ist (6mal, s. oben). Haben die protokanonischen und deuterokanonischen Teile von *Δν* verschiedene Verfasser?

3. Pronomen interrogativum *τί* in der Wendung *διὰ τί*: Bel et Dr 4 „*θ'*“ *διὰ τί*.

*θ'*-Lesarten:

Ps 67(68) <sub>17</sub>	<i>θ'</i>	<i>ἵνα τί</i>	LXX it.	<i>α' εἰς τί</i>	<i>σ' εἰς τί</i>
Job 30 <sub>2</sub>	<i>θ'</i> *	<i>ἵνα τί</i>			
Is 58 <sub>3</sub>	<i>θ'</i>	<i>ἵνα τί</i>	LXX	<i>τί ὅτι</i>	<i>α' εἰς τί</i> <i>σ' διὰ τί</i> .

In den *θ'*-Fragmenten konnte nirgends *διὰ τί* gefunden werden, dafür aber *ἵνα τί*. Vielleicht wurde *διὰ τί* nie von *θ'* gebraucht. — In der LXX kommt mehrfach *διὰ τί* vor (s. H.-R.), daneben allerdings auch *ἵνα τί*, s. Johannessohn Präp. S. 241 Anm. 7. *Διὰ τί* und *ἵνα τί* auch im NT, s. Bl.-D. § 299, 4.

*διὰ τί* bei *σ'*: Ri 5<sub>16</sub> 2Kg 14<sub>13</sub> Job 21<sub>4</sub> Is 40<sub>27</sub> 58<sub>3</sub> Jr 14<sub>19</sub> Jr 37(30)<sub>6</sub>.

4. Adverb:  $\lambda\acute{\iota}\alpha\nu$ .

Bel et Dr 28 „ $\vartheta'$ “  $\lambda\acute{\iota}\alpha\nu$ . — Dn 8s 11<sup>25</sup> jeweils bei „ $\vartheta'$ “  $\sigma\phi\acute{o}\delta\rho\alpha$ . — In der LXX steht  $\lambda\acute{\iota}\alpha\nu$  verglichen mit  $\sigma\phi\acute{o}\delta\rho\alpha$  selten.

 $\vartheta'$ -Lesarten:

Job 35<sup>15</sup>  $\vartheta'$  \*  $\sigma\phi\acute{o}\delta\rho\alpha$   $\sigma'$   $\sigma\phi\acute{o}\delta\rho\alpha$   
 Is 56<sup>12</sup>  $\vartheta'$  + \*  $\sigma\phi\acute{o}\delta\rho\alpha$   $\alpha'$  + \*  $\sigma\phi\acute{o}\delta\rho\alpha$ .

Es ist also fraglich, ob  $\lambda\acute{\iota}\alpha\nu$  auf  $\vartheta'$  zurückgeht.

## 4. Kapitel

## Syntax

## 1. Dativus instrumentalis (vgl. S. 65):

Sus 24 „ $\vartheta'$ “  $\acute{\alpha}\nu\epsilon\beta\acute{o}\eta\sigma\epsilon$   $\phi\omega\nu\eta\eta$   $\mu\epsilon\gamma\acute{\alpha}\lambda\eta$   $\sigma'$  om.  
 Sus 42 „ $\vartheta'$ “  $\acute{\alpha}\nu\epsilon\beta\acute{o}\eta\sigma\epsilon$   $\delta\acute{\epsilon}$   $\phi\omega\nu\eta\eta$   $\mu\epsilon\gamma\acute{\alpha}\lambda\eta$   $\sigma'$  om.  
 Sus 46 „ $\vartheta'$ “  $\acute{\epsilon}\beta\acute{o}\eta\sigma\epsilon$   $\phi\omega\nu\eta\eta$   $\mu\epsilon\gamma\acute{\alpha}\lambda\eta$   $\sigma'$  om.  
 Sus 60 „ $\vartheta'$ “  $\acute{\alpha}\nu\epsilon\beta\acute{o}\eta\sigma\epsilon$  . . .  $\phi\omega\nu\eta\eta$   $\mu\epsilon\gamma\acute{\alpha}\lambda\eta$   $\sigma'$  al.  
 Bel et Dr 11 „ $\vartheta'$ “  $\sigma\phi\acute{o}\delta\rho\alpha\gamma\iota\sigma\omicron\nu$   $\tau\tilde{\omega}$   $\delta\alpha\kappa\tau\upsilon\lambda\acute{\iota}\omega$   $\sigma\omicron\nu$   $\sigma'$  al.  
 Bel et Dr 18 „ $\vartheta'$ “  $\acute{\epsilon}\beta\acute{o}\eta\sigma\epsilon$   $\phi\omega\nu\eta\eta$   $\mu\epsilon\gamma\acute{\alpha}\lambda\eta$   $\sigma'$  al.  
 Bel et Dr 41 „ $\vartheta'$ “  $\acute{\alpha}\nu\alpha\beta\omicron\eta\sigma\alpha\varsigma$   $\phi\omega\nu\eta\eta$   $\mu\epsilon\gamma\acute{\alpha}\lambda\eta$   $\sigma'$  al.

Hier stellt sich wiederum die Frage, ob man nun eine hebr. bzw. aramäische Vorlage annehmen muß (vgl. S. 100f.). Hätte man Sicherheit bezüglich des Übersetzergriechisch von Sus und Bel et Dr, dann läge durch den Dat. instrum. in diesen beiden deuterokanonischen Stücken von Dn ein weiteres Argument vor, daß „ $\vartheta'$ “ nicht von Theodotion stammt. Von  $\vartheta'$  wissen wir nämlich, daß bei ihm der Dat. instrum. durch die Präposition  $\acute{\epsilon}\nu$  ( $\beth$ ) verdrängt wird (s. S. 65). Auch zwischen „ $\vartheta'$ “ bei Sus und Bel et Dr einerseits und den protokanonischen Übersetzungsstücken von „ $\vartheta'$ “ andererseits stellt man einen Unterschied fest, denn meist ist auch in den protokanonischen Stücken von Dn bei „ $\vartheta'$ “ das  $\beth$  der Vorlage übersetzt und dadurch der Dat. instrum. verdrängt (s. S. 65).

## 2. Temporale Angaben (vgl. S. 66f.):

Sus 7 „ $\vartheta'$ “  $\mu\acute{\epsilon}\sigma\omicron\nu$   $\eta\mu\acute{\epsilon}\rho\alpha\varsigma$   $\sigma'$   $\tau\acute{o}$   $\delta\epsilon\iota\lambda\iota\nu\acute{o}\nu$   
 Sus 28 „ $\vartheta'$ “  $\tau\eta\eta$   $\acute{\epsilon}\pi\alpha\upsilon\acute{\rho}\omicron\iota\omicron\nu$   $\sigma'$  al.  
 Sus 52 „ $\vartheta'$ “  $\tau\acute{o}$   $\pi\rho\acute{o}\tau\epsilon\rho\omicron\nu$   $\sigma'$   $\tau\acute{o}$   $\pi\rho\acute{o}\tau\epsilon\rho\omicron\nu$   
 Bel et Dr 15 „ $\vartheta'$ “  $\tau\eta\nu$   $\nu\acute{o}\kappa\tau\alpha$   $\sigma'$  al.  
 Bel et Dr 40 „ $\vartheta'$ “  $\tau\eta\eta$   $\eta\mu\acute{\epsilon}\rho\alpha$   $\tau\eta\eta$   $\acute{\epsilon}\beta\delta\acute{o}\mu\eta$   $\sigma'$  al.

$\vartheta'$  übersetzt temporale Angaben weder mit dem Akk. noch mit dem temporalen Dat. (s. S. 66f.). Die temporale Angabe  $\acute{\epsilon}\nu$  + Dat. bei  $\vartheta'$  ist zwar durch die

hebr. Vorlage bedingt (s. S. 66), aber auch in Fällen, bei denen  $\theta'$  weniger durch die hebräische Vorlage gebunden ist, gebraucht er bei temporalen Angaben nie den Akkusativ bzw. den Dat. temporalis (s. S. 67). Man kann sagen, daß die temporalen Angaben bei Sus und Bel et Dr  $\theta'$  kaum zum Verfasser haben.

### 3. Präpositionen.

a) Konstruktion von  $\acute{\epsilon}\nu$  μέσῳ: Sus 34 „ $\theta'$ “  $\acute{\epsilon}\nu$  μέσῳ τῶ λαῶ ο' om.

In der LXX findet sich hauptsächlich die Wendung  $\acute{\epsilon}\nu$  μέσῳ τινός, s. Johannes-ohn Präp. S. 325f. Daneben trifft man aber auch in der LXX an einigen Stellen auf die Konstruktion  $\acute{\epsilon}\nu$  μέσῳ + Dat.: Gn 29 Gn 37 Dn 325 (ο'-Text).

$\theta'$ -Lesarten:

Nm 147	$\theta'$	$\acute{\epsilon}\nu$ μέσῳ αὐτῶν	σ'	$\acute{\epsilon}\nu$ αὐτοῖς	LXX	$\acute{\epsilon}\nu$ τοῖς υἱοῖς Ἰσραὴλ
Ps 72(73) <sub>5</sub>	$\theta'$	$\acute{\epsilon}\nu$ μέσῳ ἀνθρώπων			LXX	$\acute{\epsilon}\nu$ κόποις ἀνθρώπων α' $\acute{\epsilon}\nu$ πόνῳ ἀνθρώπων σ' $\acute{\epsilon}\nu$ τάλαιπωρίᾳ ἀνδρός
Is 16 <sub>3</sub>	$\theta'$	$\acute{\epsilon}\nu$ μέσῳ μεσημβρίας			LXX	$\acute{\epsilon}\nu$ μεσημβρινῇ σκοτίᾳ
Jr 28(51) <sub>47</sub>	$\theta'$ + *	$\acute{\epsilon}\nu$ μέσῳ αὐτῆς				
Ez 27 <sub>32</sub>	< $\theta'$ > + *	$\acute{\epsilon}\nu$ μέσῳ θαλάσσης.				

$\theta'$  hat also die Konstruktionsart  $\acute{\epsilon}\nu$  μέσῳ τινός, Sus 34  $\acute{\epsilon}\nu$  μέσῳ + Dat. stammt nicht von  $\theta'$ .

b) Wiederholung der Präpositionen (s. S. 68f.):

Sus 63	„ $\theta'$ “	μετὰ Ἰωακίμ . . . καὶ τῶν συγγενῶν	ο' om.
Dn 328	„ $\theta'$ “	$\acute{\epsilon}\nu$ ἀληθείᾳ καὶ κρίσει	ο' it.
Dn 335	„ $\theta'$ “	δι' Ἀβραὰμ . . . καὶ διὰ Ἰσαὰκ . . . καὶ Ἰσραὴλ	ο' it.
Dn 339	„ $\theta'$ “	$\acute{\epsilon}\nu$ ψυχῇ συντετριμμένῃ καὶ πνεύματι	ο' it.
Bel et Dr 26	„ $\theta'$ “	ἄνευ μαχαίρας καὶ ῥάβδου	ο' ἄνευ σιδήρου καὶ ῥάβδου.

Von  $\theta'$  wissen wir, daß er grundsätzlich in Anlehnung an die hebr. Vorlage die Präpositionen, auch wenn es im Griechischen noch so schwerfällig wirkt, wiederholt (s. S. 69). Man möchte nun folgern, daß das Nichtwiederholen der Präposition bei gleichgeschalteten Gliedern in den deuterokanonischen Stücken von Dn beweist, daß auch diese Texte nicht von  $\theta'$  stammen. Für Dn 328 335 339 kann man diese Schlußfolgerung ziehen, da es sich mit aller Wahrscheinlichkeit hierbei um Übersetzergriechisch handelt (vgl. S. 101). Bei Sus und Bel et Dr ist Vorsicht geboten, da die Frage, ob es sich um Verfasser- oder Übersetzergriechisch handelt, noch offen ist (vgl. S. 101).

### 4. Pronomina.

a) Pronomen reciprocum (s. S. 76f.):

Sus 10 13 14 51 54 58. Auch hier ist wieder die entscheidende Frage: Verfasser- oder Übersetzergriechisch. Wüßten wir nämlich mit absoluter Sicherheit, daß es sich bei Sus um Übersetzergriechisch handelt, so könnte man behaupten,

daß bei der Verwendung des Pronomen *reciprocum* die wörtliche Übersetzungsart verlassen wird, was nun wieder nicht auf *θ'* hindeutet.

b) Pronomen reflexivum:

- Sus 9 „*θ'*“ *καὶ διέστρεψαν τὸν ἑαυτῶν νοῦν ο' διέστρεψαν τὸν νοῦν αὐτῶν*  
 Sus 55 „*θ'*“ *ἔψευσαι εἰς τὴν σεαυτοῦ κεφαλὴν ο' ἔψευσαι εἰς τὴν σεαυτοῦ ψυχὴν*  
 Sus 59 „*θ'*“ *ἔψευσαι καὶ σὺ εἰς τὴν σεαυτοῦ κεφαλὴν ο' al.*

*θ'*-Lesarten:

- Jr 11<sub>8</sub> *θ' + \* καὶ οὐκ ἤκουσαν καὶ (οὐκ) ἐξέκλιναν τὸ οὖς αὐτῶν*  
 Jr 13<sub>10</sub> *θ' + \* οἱ πορευόμενοι ἐν τῇ εὐθύτητι τῆς καρδίας αὐτῶν*  
 Jr 14<sub>3</sub> *θ' + \* ἠσχύνθησαν καὶ ἐνετρόπησαν καὶ ἐπεκάλυψαν τὴν κεφαλὴν αὐτῶν*  
 Jr 31(48)<sub>40</sub> *θ + \* καὶ ἐκπετάσει χεῖρας αὐτοῦ*  
 Ez 20<sub>28</sub> Die LXX hat vorausgehend: *καὶ ἔθυσαν ἐκεῖ τοῖς θεοῖς αὐτῶν καὶ ἔταξαν ἐκεῖ θ' + \* θυμὸν δώρων αὐτῶν καὶ ἔθεντο ἐκεῖ σ' + παροργισμὸν προσφορᾶς ἑαυτῶν (καὶ ἔθεντο ἐκεῖ)*  
 Ez 44<sub>12</sub> *θ' + \* καὶ λήμψονται τὴν ἀνομίαν αὐτῶν.*

*θ'* gebraucht also für die reflexiven Possessive nicht den Genitiv der Reflexivpronomina, sondern den Genitiv der Personalpronomina. Daher kann man folgern, daß die Genitive der Reflexivpronomina Sus 9 55 59 nicht auf *θ'* zurückgehen.

Die Bezeichnung der reflexiven Possessive durch den Genitiv der Reflexivpronomina findet sich mehrfach in der klassischen Sprache, s. Kühner-Gerth II 1 § 455, 6.

Auch *σ'* verwendet mitunter bei den reflexiven Possessiven den Genitiv der Reflexivpronomina: Prv 24<sub>27</sub> Jr 13<sub>21</sub> Jr 14<sub>3</sub> Ez 20<sub>28</sub>.

5. Das Verbum.

a) *διά* mit Artikel *τό* + Infinitiv:

- Sus 4 „*θ'*“ *διὰ τὸ εἶναι αὐτὸν ἐνδοξότερον πάντων ο' om.*  
 Sus 39 „*θ'*“ *διὰ τὸ ἰσχύειν αὐτὸν ὑπὲρ ἡμᾶς ο' al.*

Diese Konstruktionsart kommt wiederholt in der LXX vor, s. Johannessohn Präp. S. 242f. Auch *σ'* bedient sich des öfteren dieser Konstruktion: Pred 8<sub>4</sub> 8<sub>11</sub> Job 32<sub>1</sub> Is 48<sub>4</sub> Ez 21<sub>24</sub>(29).

Unter den Fragmenten von *θ'* konnte nirgends diese Konstruktionsart ausfindig gemacht werden; stattdessen gebraucht *θ'* in derartigen Fällen die Kausalkonjunktion *ὅτι* (s. S. 90), den Ausdruck *ἀνθ' ὧν*: Is 61<sub>1</sub> Jr 36(29)<sub>19</sub> 42(35)<sub>17</sub> u. ä. Aller Wahrscheinlichkeit nach geht deshalb die obengenannte Konstruktion bei Sus nicht auf *θ'* zurück.

## b) Participium conjunctum (vgl. S. 85f.):

Es wurde bereits oben festgestellt, daß im „*θ'*“-Text meist die Parataxe an Stelle des part. conj. steht (s. S. 85). Es unterscheidet sich daher der deuterokanonische Teil von „*θ'*“ grundsätzlich vom protokanonischen „*θ'*“ durch die sehr häufige Anwendung des participium conjunctum.

Participium conjunctum bei „*θ'*“ in den deuterokanonischen Stücken:  
 Sus 13 *ἐξεληθόντες διεχωρίσθησαν* 14 *ἀνακάμψαντες ἤλθον* 25 *καὶ δραμίων . . . ἤνοιξε* 34 *ἀναστάντες . . . ἔθηκαν* 35 *κλαίονσα ἀνέβλεψε* 38 *ιδόντες . . . ἐδράμομεν* 39 *ιδόντες . . . οὐκ ἠδυνήθημεν* 40 *ἐπιλαβόμενοι ἐπηρωτῶμεν* 48 *στάς . . . εἶπε* 48 *οὐκ ἀνακρίναντες . . . ἐπιγνόντες κατεκρίνατε* 56 *μεταστήσας . . . ἐκέλευσε* 57 *φοβούμεναι ὠμίλον* Dn 3<sup>25</sup> *σοστάς . . . προσήξατο* Dn 3<sup>25</sup> *ἀνοίξας . . . εἶπε* Bel et Dr 8 *καὶ θυμωθεὶς . . . ἐκάλεσε* 11 *κεράσας θές* 12 *ἐλθῶν . . . ἐὰν μὴ εὖρης* 14 *ἐξεληθόντες ἔκλεισαν* 18 *ἐπιβλέψας . . . ἐβόησε* 21 *ὀργισθεὶς . . . συνέλαβε* 27 *καὶ φαγὼν διερράγη* 30 *ἀναγκασθεὶς παρέδωκε* 36 *καὶ βαστάσας . . . ἔθηκε* 39 *καὶ ἀναστάς . . . ἔφαγε* 41 *ἀναβοήσας . . . εἶπε*.

Hier läge ein sehr eindrucksvoller Beweis vor, daß der „*θ'*“-Text nichts mit *θ'* zu tun hat, wenn man eindeutig wüßte, daß es sich in den deuterokanonischen Stücken des „*θ'*“-Textes bei Daniel um Übersetzergriechisch handelt.

*σ'* verwendet an verschiedenen Stellen das participium conjunctum, obgleich eine wörtliche Übersetzung die Parataxe fordert, s. Field I S. XXXI Abs. 1.

## 6. Zusammengesetzte Negationen (vgl. S. 86f.):

- Sus 9 „*θ'*“ *τοῦ μὴ βλέπειν . . . μηδὲ μνημονεύειν ο' it.*  
 Sus 48 „*θ'*“ *οὐκ ἀνακρίναντες οὐδὲ . . . ἐπιγνόντες ο' it.*  
 Dn 3<sup>30</sup> „*θ'*“ *οὐκ ἠκούσαμεν οὐδὲ συνετηρήσαμεν οὐδὲ ἐποιήσαμεν ο' it.*  
 Dn 3<sup>38</sup> „*θ'*“ *καὶ οὐκ ἔστιν . . . οὐδὲ ὀλοκαύτωσις οὐδὲ θυσία οὐδὲ προσφορὰ οὐδὲ θυμίαμα ο' it.*  
 Dn 3<sup>50</sup> „*θ'*“ *καὶ οὐκ ἐλύπησεν οὐδὲ παρηνώχλησε ο' καὶ οὐκ ἐλόπησε καὶ οὐ παρηνώχλησε.*

Gerade die drei Stellen Dn 3<sup>30</sup> 3<sup>38</sup> 3<sup>50</sup>, die sicher eine hebr. bzw. aram. Vorlage hatten (s. S. 101), zeigen, daß sie nicht auf *θ'* zurückgehen. Von *θ'* wissen wir nämlich, daß er die Anknüpfung nach einem negierten Satz stets wörtlich übersetzt hat (s. S. 86).

## 5. Kapitel

## Zusammenfassung

a) Es kommen wiederholt Wörter vor, die in der LXX überhaupt nicht oder nur selten vorkommen, aber bei Symmachus belegt sind: *ἀνάτιος* (S. 102) *γειτνιᾶν* (S. 104) *διόλον* (S. 104) *ἐκδοτος* (S. 104) *ἐπέγειν* (S. 104) *παρατηρεῖν* (S. 105).

b) Daneben kommen noch weitere, von Symmachus häufig verwendete Wörter im „*θ'*“-Text der deuterokanonischen Stücke von Dn vor. Allerdings sind diese Wörter auch mehrfach in der Septuaginta belegt: *δεσπότης* (S. 102) *μνημονεύειν* (S. 103) *ἔλος* (S. 103) *παράνομος* (S. 103) *ἀναλίσκεν* (S. 103) *παράδεισος* (S. 104).

c) Auch verschiedene andere Kennzeichen geben einen Hinweis auf *σ'*: Adversative Konjunktion *δέ* (S. 88f. und S. 105f.), Reflexivpronomen (S. 109). Man muß jedoch betonen, daß diese Anklänge an *σ'* keinen zwingenden Hinweis bilden.

d) Hiermit stellt sich nun die Frage: Stammen vielleicht die deuterokanonischen Stücke des „*θ'*“-Textes von *σ'*? Es sind auffallende Berührungen mit *σ'* vorhanden, jedoch reichen diese noch nicht zum Beweis aus, daß die deuterokanonischen Stücke des „*θ'*“-Textes wirklich von *σ'* stammen. Hierzu müßte vor allem die Syntax von *σ'* noch genau erforscht werden, um auf diese Frage eine Antwort geben zu können.

e) Auffallend ist der Unterschied des „*θ'*“-Textes der deuterokanonischen Stücke von Dn zum „*θ'*“-Text der protokanonischen Stücke von Dn: *δεσπότης* Sus 5 Dn 337 (S. 102); vgl. die Gottesbezeichnungen bei „*θ'*“ im protokanonischen Teil: *κύριος* יהוה Dn 94 98 913 914; *κύριος* אלהים 12 93 94 97 99 915 916 917; *θεός* אלהים 12 93 94 910 911 913 914 915 917 918 919 920 1012 1137 1138 1139. — *ὑπό* und *ὑποκάτω* (S. 105). — Adversative Konjunktion *δέ*. Wenn auch die Konjunktion *δέ* im protokanonischen Teil von „*θ'*“ vorkommt (S. 88), so ist doch diese Konjunktion dort relativ selten. Im deuterokanonischen Teil von „*θ'*“ dagegen häufig (S. 105f.).

Kausale Konjunktion *γάρ* ist im protokan. Teil von „*θ'*“ selten (S. 90), im deuterokanonischen Teil von „*θ'*“ relativ häufig (S. 106). Dativus instrumentalis im protokanonischen Teil von „*θ'*“ selten (s. S. 65), im deuterokanonischen Teil von „*θ'*“ häufig (s. S. 107). — Particippium conjunctum im protokanonischen Teil von „*θ'*“ selten (s. S. 85), im deuterokanonischen Teil von „*θ'*“ häufig (s. S. 110). Zusammengesetzte Negationen sind im protokanonischen Teil von „*θ'*“ selten (s. S. 86), im deuterokanonischen Teil von „*θ'*“ dagegen häufig (s. S. 110). — Der Genitiv der Reflexivpronomina ist im protokanonischen Teil von „*θ'*“ für die reflexiven Possessive nirgends gebraucht, dagegen aber im deuterokanonischen Teil von „*θ'*“ (s. S. 109).

Aus den soeben unter e) angeführten Gegenüberstellungen zwischen dem „*θ'*“-Text des protokanonischen Teiles von Dn und dem „*θ'*“-Text der deuterokanonischen Stücke von Dn geht mit aller Wahrscheinlichkeit hervor, daß der gesamte „*θ'*“-Text nicht das Werk eines einzigen ist. Diese Behauptung kann man ruhig aufstellen, auch wenn betreffs Dativus instrumentalis und Particippium conjunctum wegen der ungelösten Frage, ob es sich bei Sus und Bel et Dr um Verfasser- oder Übersetzergr Griechisch handelt, Vorsicht geboten ist.

f) Die wichtigste Frage, vom Thema dieser Arbeit her gesehen, lautet auch in bezug auf den „ $\vartheta'$ “-Text der deuterokanonischen Stücke von Dn: Kann dieser Teil des „ $\vartheta'$ “-Textes unter Umständen von  $\vartheta'$  stammen? Die Antwort ist klar: Schon allein die Wortuntersuchung im 3. Kapitel (S. 102–107) zeigt eindeutig, daß auch dieser Teil des „ $\vartheta'$ “-Textes nichts mit Theodotion zu tun hat. Auch die Syntax verweist in die gleiche Richtung (besonders Reflexivpronomen S. 109).

### Schlußwort

Das Thema dieser Arbeit hat gelautet: „Stammt der sogenannte „ $\vartheta'$ “-Text bei Daniel wirklich von Theodotion?“ Auf Grund der durchgeführten Untersuchungen kann man diese Frage mit einem klaren Nein beantworten.

Das Plus und Minus des „ $\vartheta'$ “-Textes gegenüber  $\mathfrak{M}$  (I S. 17–26), die Wortübersetzung (II S. 26–62), die Syntax (III S. 62–100) und schließlich die deuterokanonischen Stücke des „ $\vartheta'$ “-Textes (IV S. 100–112) beweisen eindeutig: Der sogenannte „ $\vartheta'$ “-Text hat nichts mit dem Übersetzer zu tun, der uns durch seine griechische Übersetzung anderer alttestamentlicher Bücher unter der Sigel  $\vartheta'$  bekannt ist. — Theodotion lehnt sich in seiner Übersetzung sehr stark an den hebräischen Text an (hebraisierende Übersetzung), so daß er viel näher bei Aquila als bei Symmachus steht.

## ANHANG

### Größere Theodotionfragmente

Prv 11<sub>3</sub> 14<sub>4</sub> 20<sub>14-19</sub> 21<sub>5</sub>

Job 12<sub>9</sub> 14<sub>18-19</sub> 15<sub>10</sub> 15<sub>26-27</sub> 18<sub>15-16</sub> 20<sub>3-4</sub> 20<sub>20-23</sub> 21<sub>28-33</sub> 22<sub>13-16</sub> 22<sub>29-30</sub> 24<sub>14-18</sub>  
26<sub>5-11</sub> 29<sub>19-20</sub> 31<sub>1-4</sub> 33<sub>28-29</sub> 34<sub>3-4</sub> 34<sub>28-33</sub> 35<sub>7-10</sub> 36<sub>5-9</sub> 36<sub>29-33</sub> 37<sub>1-5</sub> 37<sub>11-12</sub> 39<sub>13-18</sub>

Is 5<sub>1</sub> 7<sub>11</sub> 7<sub>13</sub> 7<sub>15</sub> 8<sub>18</sub> 9<sub>6</sub> 11<sub>7</sub> 22<sub>10-11</sub> 24<sub>19-20</sub> 25<sub>5</sub> 27<sub>1</sub> 27<sub>8</sub> 30<sub>27</sub> 33<sub>7</sub> 44<sub>9-11</sub> 45<sub>9</sub> 45<sub>14</sub>  
51<sub>9-10</sub> 54<sub>9-10</sub> 59<sub>18</sub>

Jr 2<sub>1</sub> 7<sub>2</sub> 10<sub>5</sub> 11<sub>7</sub> 16<sub>5</sub> 17<sub>1-5</sub> 23<sub>36</sub> 26(46)<sub>26</sub> 28(51)<sub>45</sub> 31(48)<sub>45</sub> 34(27)<sub>5</sub> 34(27)<sub>15</sub> 36(29)<sub>14</sub>  
37(30)<sub>9</sub> 40(33)<sub>14</sub> 45(38)<sub>12</sub> 46(39)<sub>4</sub> 47(40)<sub>4</sub> 51(44)<sub>11</sub> 52<sub>2</sub>

Ez 1<sub>24</sub> 7<sub>14</sub> 7<sub>19</sub> 10<sub>14</sub> 11<sub>12</sub> 13<sub>5</sub> 17<sub>20</sub> 26<sub>17</sub> 27<sub>31</sub> 32<sub>19</sub> 32<sub>23</sub> 33<sub>27</sub> 35<sub>6</sub> 35<sub>11-15</sub> 38<sub>4</sub>



## GRIECHISCHER INDEX

- ἀδικία, ἀδικεῖν 49, 56  
 ἀδωναί 102  
 ἀθετεῖν, ἀθεσία 49f., 56  
 ἀθροῦν, ἀθῶρος 46, 102  
 αἰρεῖν 35  
 αἰχμαλωσία 53  
 ἀλήθεια, ἀληθής 36f.  
 ἄμαρτία 55f.  
 ἀναίτιος 102  
 ἀναλίσκειν, ἀνάλωσις 103f.  
 ἀνήρ 42  
 ἄνθρωπος 42  
 ἀνιστάναι, ἐπανιστάναι, ἰστάναι 39, 44  
 ἀνομεῖν, ἄνομος, ἀνομία 51, 56  
 ἀξιοῦν, ἀξίωμα 37  
 ἀπενεοῦσθαι 32  
 ἀποικίζειν, ἀποικία, ἀποικίος 53  
 ἄρχειν 30  
 ἀσεβής, ἀσέβεια 51, 56  
 ἀφανισμός, ἀφανίζειν, ἀφάνεια 41  
  
 βδέλνγμα 56  
  
 γραφή, γράφειν 43f.  
  
 δεσπότης 102  
 διαιρεῖν 49  
 διανοεῖσθαι 35f.  
 διαρπαγή, διαρπάζειν 42  
 δικαιοσύνη, δίκαιος, δικαιοῦν 36f., 45, 47  
 δόγμα, δογματίζειν 43f.  
 δόξα 53  
 δυναμοῦν 47f.  
  
 ἐκλείπειν, ἔκλειψις 55  
 ἐκπορεύεσθαι 30  
 ἔκστασις 51  
 ἐλεημοσύνη, ἔλεος 45  
 ἐμβροίμησις, ἐμβροίμημα 53  
 ἐννοεῖσθαι, ἐννοια 29  
 ἐνοικεῖν, κατοικεῖν, ἐνοικίος 49  
 ἐξεγείρειν 39  
 ἐξέρχεσθαι 30  
 ἐξουδένημα, ἐξουδένωσις, ἐξουδενοῦν, ἐξουδε-  
 νεῖν 32  
 ἐξυπνίζειν 39  
 ἐπιστήμη 42  
  
 ἐρήμωσις, ἐρημοῦν, ἐρημος, ἐρημία 41  
 ἐτοιμασία, ἐτοιμάζειν 38f.  
 εὐθύς, εὐθύτης 33  
 εὐοδοῦν 40  
 εὐπρέπεια, μεγαλοπρέπεια 53  
  
 ζητεῖν, ἐπιζητεῖν, ἐκζητεῖν 37  
  
 ἦκειν 30  
  
 θανμάζειν, θανμαστός, θανμάσιος 32, 43  
 θεωρεῖν 54  
 θυσία 34  
  
 ἰδέα 31  
 ἰσχύειν, κατισχύειν 48  
 ἰσχυρός 48, 52  
  
 καθαίρειν, καθαρίζειν, καθαρός 46f.  
 καιρός 40  
 καλεῖν 40  
 κατανοεῖν 36  
 κατανύσσεσθαι 51  
 καταπαύειν, παύεσθαι 35  
 κατάρα, ἄρα, καταρᾶσθαι 52  
 κατευθύνειν 40  
 κήπος 104  
 κραταιός, κραταίωμα, κράτος 48  
 κυριεύειν, κυριαία 30  
 κύτος 38  
  
 μανία 34  
 μέγας 37f.  
 μερίζειν, ἀπομερίζειν, μερίς 49  
 μνημονεύειν 103  
  
 ὄλος 103  
 ὄνειδισμός, ὄνειδος 54  
 ὄπτασία 45  
 ὄραμα, ὄραῖν, ὄρασις 38, 54, 31  
 ὄργη 53f.  
 ὄρκος 52  
 ὄχλος 48  
 ὄψις 45  
  
 παίειν 50  
 παραβαίνειν 44, 49

παραβιβάζειν 44  
 παράδεισος 104  
 παραμένειν 44  
 παράνομος 103  
 παραπορεύεσθαι 44  
 παράπτωμα 31f., 56  
 παρατηρεῖν 105  
 παρέρχεσθαι 44  
 πατάσσειν 50  
 πέρας 34  
 πλήθος 48  
 πλήσσειν 50  
 πολὺς 37f.  
 πούς 50  
 προνομή, προνομεύειν 42  
 προσόχθισμα 56

σκέλος 50  
 σπονδή 34  
 συνθήκη, διαθήκη 33f.  
 συνιέναι, σύνεσις 35f., 42  
 συντέλεια, συντελεῖν 34, 55  
 ταπεινοῦν, ταπεινός 32  
 τόπος 38f.  
 τύπτειν 50  
 ὑποτάσσειν 30f.  
 φοβεῖσθαι, φοβερός 43  
 φωνεῖν, ἐκφωνεῖν 40f.  
 ὥρα 40